

Erscheint in RA 97 (2003).

## Spätachämenidische Texte aus Kutha\*

Von Michael Jursa (Wien)

1991 publizierte M. Stolper in RA 85 fünf spätachämenidische Urkunden aus Kutha und wies in einer Anmerkung (51<sup>4</sup>) auf eine Reihe von weiteren unpublizierten und etwa zeitgleichen Texten aus dieser Stadt im British Museum hin. Die allermeisten dieser Tafeln befinden sich in der 82-5-22-Sammlung des Museums. Eine Durchsicht der gesamten Sammlung im Februar 2002 ließ zum ersten Mal die Präsenz einer distinkten, in sich geschlossenen Gruppe von rund 90 Tafeln und Fragmenten aus Kutha erkennen. Irving Finkel ermöglichte zudem die Arbeit an unnummerierten Tafelfragmenten, die zu den Sipparsammlungen des British Museum gehören. Unter diesen konnten etwa 30 zusätzliche kleine und kleinste Bruchstücke von Kuthatexten ausfindig gemacht werden. Insgesamt ergaben über 60 Zusammenschlüsse<sup>1</sup> von Fragmenten die Reduktion dieser Zahlen auf knapp 60 Tafeln und Tafelbruchstücke, von denen hier 41 (davon drei mit einem oder zwei Duplikaten) vorgelegt werden.

Die Mehrzahl dieser Tafeln gehört zum Archiv eines Bēl-uballīṭ aus der Familie Šangū-Ištar-Bābili und stammt aus der Regierungszeit von Artaxerxes I.<sup>2</sup> Zu diesem Archiv gibt es ein ‘Satellitendossier’ (hier als „Tattannu-Dossier“ bezeichnet), das prosopographische Berührungspunkte zum Hauptarchiv aufweist, aber nach dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse nicht nachweislich Teil desselben war. Zwei weitere, etwas ältere Dossiers, deren hauptsächliche Protagonisten schon unter Xerxes aktiv sind, werden ebenfalls behandelt: das von Stolper in RA 85 erstmals zusammengestellte Bīt-pānia-Dossier und eine Urkundengruppe um die Töchter eines gewissen Nergal-ušēzib. Wir geben schließlich eine Liste der nicht edierten und archivalisch noch nicht einzuordnenden achämenidenzeitlichen Tafeln und Fragmente aus Kutha in 82-5-22.

Allen diesen Urkundengruppen ist gemeinsam, daß sie einen etwa im Vergleich zu Privatarchiven aus Sippar oder Borsippa hohen Anteil von Eigentumsurkunden, vor allem zu städtischem Grundbesitz, haben. Auch unter den nicht zuzuordnenden Texten sind derartige Verträge gut vertreten. Im Fall des Bēl-uballīṭ-Archivs kann man davon ausgehen, daß es sich tatsächlich um das Stammarchiv des oder der Archivhalter(s) – oder mindestens Teile desselben – handelt. Darin unterscheidet sich das Archiv von der Mehrzahl der Privatarchive aus dem ersten Jahrtausend, die als ‘tot’ oder mindestens als ‘inaktiv’ angesehen werden müssen.<sup>3</sup> Innerhalb der Dokumentation aus der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts steht das Archiv mit seinem Schwerpunkt auf der ersten Hälfte der Regierungszeit von Artaxerxes I. sogar weitgehend allein.<sup>4</sup>

‘Museumsarchäologie’ hilft wenig bei der Zusammenstellung dieser Dossiers und der Rekonstruktion ihrer Geschichte. Ausweislich der allgemeinen Informationen, die Rassams

---

\* Diese Arbeit entstand im Rahmen unseres vom Fonds für die Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (Wien) finanzierten START-Projekts *The Economic History of Babylonia in the First Millennium B.C.* Editionen von und Zitate aus unpublizierten Texten aus den Sammlungen des British Museum erfolgen mit Genehmigung von dessen Trustees. Ich danke H. Baker, M. Hinterberger, M. Weszeli und C. Wunsch für Hinweise und/oder das Lesen von Teilen des Manuskripts, Ch. Werba für die Deutung der iranischen Namen, und K. Wernisch und B. Janković für die Erstellung des Indexes der Personennamen. Zu größtem Dank bin ich I. Finkel verpflichtet. Ohne seine stete Hilfsbereitschaft bei der Arbeit im Museum und insbesondere ohne seinen Enthusiasmus für Joins und das Joinen hätte dieser Artikel nicht geschrieben werden können. – Zitate und Abkürzungen folgen *A/O* 48/49, 311ff. und Jursa, *Das Archiv des Bēl-rēmāni* (Leiden 1999), 267ff.; dort nicht aufgelistete Monographien und Serien werden bei der ersten Nennung ausführlich zitiert.

<sup>1</sup> Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, handelt es sich im folgenden immer um eigene Joins.

<sup>2</sup> Im folgenden gegebene „Artaxerxes“-Datierungen beziehen sich immer auf Artaxerxes I.

<sup>3</sup> Das gilt etwa für das Egibi-Archiv aus Babylon oder für die größten Privatarchive aus Sippar, das Marduk-rēmāni-Archiv und das Bēl-rēmāni-Archiv. Die jüngste ausführliche Darstellung der Überlieferungsprobleme und typologischer Fragen in Zusammenhang mit der Rekonstruktion von babylonischen Familienarchiven aus dem ersten Jahrtausend findet man bei Baker, *The Archive of the Nappāhu Family (A/O Beih. 30, in Druck)*, Kapitel 2.

<sup>4</sup> Für einen groben Überblick über die schriftliche Dokumentation aus dieser Periode s. van Driel, *Achaemenid History* 1, 159ff.

Berichten und den Museumsregistern über die 82-5-22-Sammlung zu entnehmen sind,<sup>5</sup> enthält die Sammlung zwar einige Stücke von „Tell Ibrahim“ (Kutha), diese werden jedoch als Irrläufer aus 81-7-1 betrachtet.<sup>6</sup> CBT 6 gibt neben 81-7-1 nur noch 81-7-14 als Sammlung an, die (größere) Gruppen von Kutha-Material enthält. 81-7-14 besteht aus aramäischen Zauberschalen,<sup>7</sup> und unter den Kuthatexten in 81-7-1 finden sich keine, die Berührungspunkte mit jenen aus 82-5-22 hätten.<sup>8</sup> Verstreutes spätaachämenidisches Kutha-Material erscheint zwar durchaus auch in anderen Sammlungen des British Museum, vor allem in 84-2-11<sup>9</sup>, aber nur ein einziger Text aus einer anderen Sammlung gehört zu einer der hier behandelten Textgruppen: BM 77917 (85-4-30, 110) ist Teil des Bīt-pānia-Dossiers.<sup>10</sup> Entscheidend ist, daß bisher überhaupt keine Texte aus dem Bēl-uballīṭ-Archiv bekannt geworden sind, die nicht aus 82-5-22 stammen. Nach derzeitigem Wissensstand wird man davon ausgehen müssen, daß es sich wirklich um eine auf diese eine Sammlung beschränkte Gruppe handelt. Da es sich zudem um eine nicht allzu große Textgruppe handelt, ist durchaus möglich, daß das gesamte Material geschlossen in das British Museum gekommen ist. Dafür spricht auch die angesichts des (ursprünglich) recht betrüblichen Erhaltungszustandes vieler Tafeln letztendlich geringe Zahl nicht zuzuordnender Fragmente.

### Das Bēl-uballīṭ-Archiv

Bēl-uballīṭ ist der Sohn eines Nabû-šumu-ukīn aus der Familie Šangû-Ištar-Bābili. Nur zwei Verwandte von ihm erscheinen in den Texten: sein Sohn Nergal-tabni-ušur und seine Frau Amat[...], wobei in beiden Fällen die Identifikation nicht über jeden Zweifel erhaben ist.<sup>11</sup> Das Archiv ist somit im wesentlichen auf Bēl-uballīṭ beschränkt. Der Eindruck einer gewissen Isolation wird dadurch verstärkt, daß der Familienname Šangû-Ištar-Bābili<sup>12</sup> in Kutha sehr selten ist. Er wird in den hier behandelten Urkunden nur von einer einzigen weiteren Person (die nicht nachweislich mit Bēl-uballīṭ verwandt ist) geführt.<sup>13</sup>

25 Texte sind sicher dem Archiv zuzuordnen. Chronologisch umspannt diese Gruppe einen Zeitraum von fast 100 Jahren: Vier Retroakten stammen aus der Regierungszeit von Darius I.<sup>14</sup>, die älteste davon ist aus dem 16. Jahr (506/505 v. Chr.). 11 Texte datieren aus den Jahren 6-14 von Artaxerxes I. (459-450 v. Chr.), sieben aus den Jahren 19-30 (446-434 v. Chr.). Die jüngste Tafel, die innerhalb des Archivs isoliert und deren Archivzugehörigkeit nicht sicher ist, stammt aus dem 15. Jahr von Darius II. (409/408 v. Chr.).<sup>15</sup>

Die Tafeln behandeln zum überwiegenden Teil die Häuser Bēl-uballīṭs in Kutha und lassen sich anhand der jeweiligen Grundstücke in Dossiers aufteilen. Landwirtschaftlicher Grundbesitz, Sklaven und Familienangelegenheiten sowie sonstige Geschäfte Bēl-uballīṭs sind zwar nicht

<sup>5</sup> Zu Rassams Arbeiten in Kutha und zu 82-5-22 s. Reade *apud* Leichty, CBT 6, xxiii, xxxii f. und xxxv f.

<sup>6</sup> Reade, a.a.O., xxxiii a.

<sup>7</sup> Reade, a.a.O., xxxi b. S. Segal, *Catalogue of the Aramaic and Mandaic Incantation Bowls in the British Museum* (London 2000), 35f. 38.

<sup>8</sup> Allgemein zu 81-7-1 s. Jursa, *Bēl-rēmāni*, 4ff. Wir haben bei der Durchsicht von 81-7-1 etwa ein Dutzend Nummern – überwiegend Urkunden(fragmente) aus seleukidischer Zeit – als aus Kutha kommend notiert.

<sup>9</sup> BM 77425 und BM 77474, beide in BRL 2 ediert und von Joannès in NABU 1996/72 neu bearbeitet, *Camb.* 403 und 432 (fragmentarische Immobilienkaufverträge).

<sup>10</sup> 85-4-30 ist eine der von J. M. Shemtob angekauften Sammlungen. An neubabylonischem Material enthält sie, soweit sie uns bekannt ist, die für ‘Sippar-Sammlungen’ übliche Mischung von Ebabbar-Texten und anderen Sippar-, Babylon- und vereinzelt Borsippa-Tafeln.

<sup>11</sup> S. unten zum landwirtschaftlichen Grundbesitz Bēl-uballīṭs bzw. das ‘Varia’-Dossier.

<sup>12</sup> Bei Bēl-uballīṭ auch in den Varianten Šangû-Bābili (BM 54301+) und <Šangû>-Ištar-Bēlet-Bābili (BM 92715+).

<sup>13</sup> Marduk-mukīn-apli aus der Familie Šangû-Bēlet-Bābili (BM 54217) bzw. Šangû-Ištar-Bābili (BM 54068).

<sup>14</sup> Nicht weiter spezifizierte „Darius“-Datierungen beziehen sich im folgenden immer auf Darius I.

<sup>15</sup> Die anderen Texte sind zeitlich nicht oder nur ungefähr einzuordnen. Alle dürften in der Regierungszeit von Artaxerxes geschrieben worden sein; es gibt keinen Hinweis, der die Datierung einer der Tafeln des Archivs in die Regierungszeit von Xerxes zwingend nahelegen würde.

gänzlich unbelegt, spielen aber insgesamt in der erhaltenen Dokumentation eine untergeordnete Rolle.

#### *Das Haus im Ebabbartorbezirk*

Das komplexeste Dossier des Bēl-uballīṭ-Archivs betrifft ein Haus oder Hausgrundstück im Ebabbartorbezirk, das Bēl-uballīṭ in mehreren Schritten von Bēl-ittannu, Sohn des Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Amīl-Ea, und dessen Söhnen Nidinti-Bēl und Mīnû-ana-Bēl-dān ersteht. Insgesamt sieben Texte, einer davon in dreifacher Ausfertigung, betreffen diese Transaktionen.

Die Immobilie umfaßt eine Gesamtfläche von 53 Ruten (649,25 m<sup>2</sup>) und besteht aus zwei Teilen. Auf dem größeren, südlichen, befindet sich zur Zeit von Artaxerxes das Haupthaus (*bītu rabû*), dessen Ausgang in den kleineren, im Norden anschließenden Teil führt. Zum Teil werden diese beiden Grundstücksteile von einer *aškuttu*-Struktur, vielleicht einer Art Trennmauer oder Geländestufe, unterteilt. Die Fläche des größeren Teils beträgt etwa 43 Ruten exklusive des Ausgangsbereichs von rund 2 Ruten. Die Angaben für den kleineren Teil schwanken. Im frühesten Text, BM 54062+ aus 16 Darius, sind es 9 Ruten, 6 Ellen und 7 Finger einschließlich der *aškuttu*-Struktur, deren Größe mit 6 Ellen und 7 Fingern angegeben wird. In den späteren Texten werden andere, kleinere Zahlen genannt. Im wesentlichen liegt dies daran, daß 14 Artaxerxes zunächst nur ein kleiner Teil des kleinen Teilstücks, vermutlich einfach nur der Ausgangsbereich, an Bēl-uballīṭ verkauft wird und die Amīl-Ea den größeren, westlichen Teil dieser Parzelle behalten. Erst 30 Artaxerxes erwirbt Bēl-uballīṭ auch dieses letzte Teilstück, die Begrenzung wird nach Westen verschoben und entspricht damit wieder den ursprünglichen Grenzen des Gesamtgrundstücks von 16 Darius, als nach BM 54062+ das Land in den Besitz der Amīl-Ea kam. Einige kleinere Differenzen bei Längen- und Flächenangaben könnten auch durch geringfügige bauliche Veränderungen sowie als Ergebnis von Nachmessungen verstanden werden. Die Gesamtfläche jedenfalls wird 30 Artaxerxes immer noch mit 53 Ruten angegeben. Details kann man der folgenden Tabelle entnehmen.

	<b>BM 54062+ (16 Dar)</b>	<b>BM 54136+ // 54072 (14 Art)</b>	<b>BM 54277+ (14 Art)</b>	<b>BM 54802+ (6.30 Art)</b>	<b>BM 92715+ (7.30 Art)</b>
<b>Gegenstand</b>	53;0 <i>bītu abtu</i>	45;3,20,5 <i>bītu epšu adi mūšū</i>	51;3, [x?] <i>bītu epšu adi mūšū</i>	7;4,4 <i>bītu abtu u 0;6,8 aš-kuttu ... ša ina libbi 2 qanātu nikkas mūšū ša bīti rabū</i>	53;0 <i>bītu epšu</i>
<b>1. Teilstück</b>	4[3];0,17 <i>adi aškuttī</i>	43;0,17 <i>bītu rabū</i>	[45;0] <i>bītu rabū</i>		
<b>W = OL</b>	3;0,6 <i>bīt Tabnēa//Dābībī, bīt Nergal-iddim//Sīn-karābī-īšme, makkūr Nergal</i>	3;0,6 <i>bīt Nabū-ittannu/Nabū-mušētiq-uddū/Dābībī und Brüder, bīt Nabū-ušuršu/Nergal-iddim//Sīn-karābī-īšme, makkūr Nergal</i>	<i>bīt Nabū-ittannu/Nabū-mušētiq-uddū/Dābībī und Brüder, bīt Nabū-ušuršu/Nergal-iddim//Sīn-karābī-īšme, makkūr Nergal</i>		<i>bīt Nergal-bullissu u Nidinti-Bēl/Nabū-ittannu/Dābībī, bīt mārē Nabū-ušuršu/Nergal-iddim//Sīn-karābī-īšme, makkūr Nergal</i>
<b>O = UL</b>	3;0,4 <i>sūqu āšū</i>	3;0,4 <i>sūqu āšū</i>	<i>sūqu āšū</i>		<i>sūqu āšū</i>
<b>N = OB</b>	3;0 <i>bīt Tabnēa//Dābībī, bīt Bēl-kāšir//Itinnu, neben 0;6,7 aškuttu</i>	3;0 <i>bīt Nabū-ittannu u Mād-ilī//Nabū-mušētiq-uddū/Dābībī, mūšū ša bīti šāšu</i>	<i>bīt Nabū-ittannu u Mād-ilī//Nabū-mušētiq-uddū/Dābībī, mūšū ša bīti šāšu</i>		<i>bīt Nergal-bullissu u Nidinti-Bēl/Nabū-ittannu/Dābībī, bīt Bēl-kāšir//Itinnu, neben 0;6,7 aškuttu libbi qanāti</i>
<b>S = UB</b>	3;0,4 <i>sūqu qatnu lā āšū mūšū bīti</i>	3;0,4 <i>sūqu lā āšū mūšē bīti</i>	<i>sūqu lā āšū mūšē bīti</i>		<i>sūqu qatnu lā āšū mūšū bīti</i>
<b>2. Teilstück</b>	9;6,7	2;3,3,5 <i>kīšubbū ša mūšū ša bīti šāšu</i>	6;3, [x?] <i>kīšubbū ša] mūšū ša bīti šāšu</i>	7;4,4	
<b>W = OL</b>	1,5;0,2 <i>bīt Tabnēa//Dābībī</i>	1,5;0,3 <i>bīt Bēl-ittannu/Nabū-mušētiq-uddū//Amīl-Ea</i>	<i>bīt Bēl-ittannu/Nabū-mušētiq-uddū//Amīl-Ea</i>	1,5;0,1,8 <i>bīt Nergal-bullissu/Nabū-ittannu/Dābībī</i>	
<b>O = UL</b>	1,5;0,12 <i>bīt Tabnēa//Dābībī</i>	1,5;0,3 <sup>16</sup> <i>bīt Nabū-ittannu/Nabū-mušētiq-uddū/Dābībī</i>	<i>bīt Nabū-ittannu/Nabū-mušētiq-uddū/Dābībī</i>	1,5;0,1,8 <i>bīt Nergal-bullissu/Nabū-ittannu/Dābībī</i>	
<b>N = OB</b>	1,5;0,6 <i>sūqu āšū</i>	[0;5] <i>sūqu āšū</i>	[ <i>sūqu āšū</i> ]	1;0,1,14 <i>sūqu āšū</i>	
<b>S = UB</b>	1;6,12 <i>libbi qanāti aškuttu</i>	[0;5] <i>mūšū ša bīti šāšu</i>	[ <i>mūšū ša bīti šāšu</i> ]	1;0,1,14 <i>libbi qanāti aškuttu</i>	

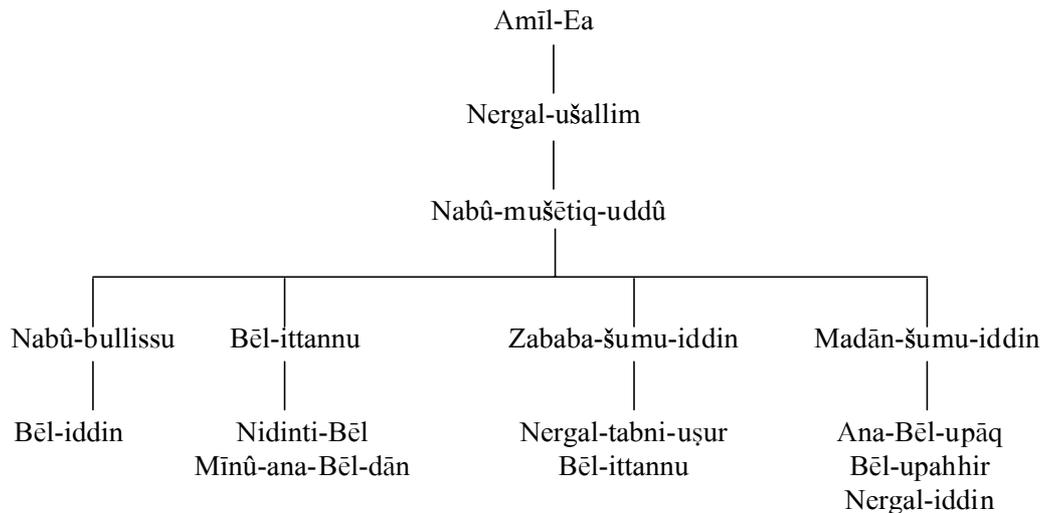
*Die Beschreibungen des Hausgrundstücks im Ebabbartorbezirk*

Erläuterungen: Flächenangaben folgen dem Format gi;kūš.šū-si, Längenangaben dem Format nindan;gi.kūš.šū-si.

Nachtrag zu BM 54802+: Auch: 0;6,8 neben *bīt Bēl-uballit//Nabū-šumu-ukin* und neben *bīt Ana-Bēl-upāq/Bēl-ana-mērehti = aškuttu*

OL = obere Länge, UB = untere Breite, etc.

Die Geschichte des Grundstücks beginnt also im 16. Jahr von Darius mit dem Erwerb eines verfallenen und neuzuerrichtenden Hauses von 53 Ruten durch Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Amīl-Ea, den Vater des späteren Verkäufers Bēl-ittannu (s. den folgenden Stammbaum der Familie). Der entsprechende Kaufvertrag, BM 54062+ und die Duplikate BM 54077+ und BM 54278+ sind als Retroakten in Bēl-uballiṣ Archiv gekommen. BM 54278+ ist das gesiegelte Original, die anderen beiden Tafeln sind Abschriften. Der Preis beträgt 10 Minen Silber. Aus einem Zusatz zum Vertrag ergibt sich, daß es sich um einen Notverkauf handelt: Die Verkäufer – bzw. einer der Verkäufer und sein Bruder – hatten Nabû-mušētiq-uddû, der sich von einem Boten vertreten ließ, einen Garten verkauft und dafür über 22 Minen Silber erhalten, dieser Verkauf war aber erfolgreich angefochten worden, und die Verkäufer waren gehalten, Nabû-mušētiq-uddû den offenbar nicht mehr (zur Gänze) verfügbaren Kaufpreis zum Teil durch das Hausgrundstück zu ersetzen.



Im 14. Jahr von Artaxerxes wird nun dieses Haus von Nabû-mušētiq-uddûs Sohn Bēl-ittannu und seinen Söhnen Nidinti-Bēl und Mīnû-ana-Bēl-dān an Bēl-uballiṣ verkauft. Bēl-uballiṣ Archiv enthält zwei einschlägige Kaufverträge, BM 54136+ und BM 54277+. Beide Texte datieren vom 11.3.14 Artaxerxes, beschreiben dasselbe Haus mit denselben Nachbarn, nennen dieselben Vertragsparteien und dieselben Zeugen. BM 54277+ gibt jedoch keine Längenangaben für die Grundstücksseiten und weist einen Fehler im Formular auf. Vor allem aber wird die Grundstücksfläche in BM 54136+ als 45 Ruten, 3 Ellen und 20,5 Finger, unterteilt in 43 Ruten und 17 Finger für das Haupthaus (*bītu rabû*) und 2 Ruten, 3 Ellen und 3,5 Finger für „Bauland für den/vom Ausgang dieses Hauses“ (*kišubbû ša mūšû ša bīti šāšu*) angegeben, in BM 54277+ sind es aber 51 Ruten, 3 Ellen [und x Finger?] mit Teilflächen von [45] Ruten bzw. 6 Ruten, 3 Ellen [und x Finger?]. Unterschiede gibt es auch bei den Preisen. Nicht nur die flächenabhängigen Gesamtpreise, auch die Preise pro Flächeneinheit differieren beträchtlich: In BM 54136+ sind es 24 2/3 Schekel pro Rute (Gesamtpreis 19 1/3 Minen), in BM 54277+ 44 Schekel (Gesamtpreis 39 Minen). Die Angaben in den beiden Texte widersprechen einander also in wesentlichen Punkten, es kann sich nicht in beiden Fällen um rechtsgültige Verträge handeln. Andere Tafeln beweisen, wie gleich zu zeigen sein wird, daß die in BM 54136+ festgehaltenen Bestimmungen zur Anwendung gekommen sind. BM 54277+ kann somit nur als Vertragsentwurf gedeutet werden, in dem ein hoher Preis vorgeschlagen und ein größerer Teil des nördlichen kleinen Teilstücks für den Verkauf ins Auge gefaßt worden ist. Nach Abfassung dieses Entwurfs dürfte das Haus neu vermessen worden sein. Das Ergebnis dieser Vermessung liegt in BM 54072 vor: Die Tafel enthält alle für den Kaufvertrag notwendigen Längen-, Flächen- und Nachbarschaftsangaben, aber sonst keinerlei Vertragsklauseln. Diese Angaben sind in Folge in die neue Fassung des Kaufvertrags, BM 54136+, eingeflossen, worin außerdem ein neuverhandelter, signifikant niedriger Preis zur Anwendung

gekommen ist. Unerklärt bleibt bei dieser Rekonstruktion des Vorgangs freilich, warum BM 54277+ im Archiv geblieben ist.<sup>17</sup>

BM 54188 vom 17.3.14 Artaxerxes und BM 54556 vom 18.3.14 Artaxerxes zeigen, daß Bēl-uballīṭ wenige Tage nach der Ausstellung des Kaufvertrags BM 54136+ 10 Minen, 12 Schekel Silber an einen Gläubiger von Bēl-ittannu namens Ea-iddin gezahlt hat.<sup>18</sup> Dieses Silber, heißt es, sei Teil des Kaufpreises des Grundstücks von 45 Ruten, 3 Ellen und 20 1/2 Fingern, das Bēl-uballīṭ von Bēl-ittannu und seinen Söhnen erworben habe – die Fläche ist jene, die in BM 54136+ genannt wird, womit eindeutig dieser Vertrag und nicht BM 54277+ als der rechtsgültige der beiden einschlägigen, aber einander widersprechenden Kaufverträge im Archiv nachgewiesen ist. Die Schuld bei Ea-iddin hatte also die Amīl-Ea zu dem Verkauf gezwungen. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, daß das Haus, das, wie wir gesehen haben, durch einen Notverkauf infolge schwerer Verschuldung der Vorbesitzer in das Eigentum der Familie Amīl-Ea gekommen ist, aufgrund einer ebensolchen Zwangslage auch wieder verkauft werden mußte.

16 Jahre später erwirbt Bēl-uballīṭ von Bēl-ittannus Sohn Nidinti-Bēl laut BM 54802+ (24.6.30 Artaxerxes) 6 Ruten des nördlichen, kleineren Teilstücks, von dem er, wie es heißt, schon früher 2 1/2 Ruten als Ausgangsbereich für das Haupthaus erworben habe – ein Verweis auf BM 54136+ (mit leichter Rundung der Zahlen). Das neue Stück ist immer noch ungenutzt (*bītu abtu*), der Preis mit 8 Schekeln pro Rute entsprechend gering. Ergebnis dieser Transaktion ist, daß Bēl-uballīṭ damit nun das gesamte in BM 54062+ an die Amīl-Ea gegangene Haus erworben hat und damit Anspruch auf diese, die ursprüngliche Kaufurkunde erheben konnte, die als Retroakte in sein Archiv eingehen würde. Um diesen Anspruch geht es in BM 92715+ (26.7.30 Artaxerxes). Es heißt, daß Bēl-uballīṭ das Haus von 53 Ruten im Ebabbartorbezirk, das fast wie in BM 54062+ beschrieben wird,<sup>19</sup> von Bēl-ittannu erworben, der mittlerweile verstorbene Bēl-ittannu aber die „Feldmutter“, *ummi eqli*, also die alte Kaufurkunde, nicht übergeben habe.<sup>20</sup> Nidinti-Bēl habe nun eine Abschrift dieser Urkunde, in der einige Tempelbetreter von Nergal als Zeugen genannt würden, deren Siegel aber, so heißt es ausdrücklich, auf der Abschrift nicht abgedrückt seien, angefertigt und Bēl-uballīṭ übergeben. Die genannten Tempelbetreter erscheinen tatsächlich in BM 54062+ als Zeugen, womit die Identität dieses Textes mit dem Text der fraglichen *ummi eqli* erwiesen ist. Entweder BM 54062+ oder das Duplikat BM 54077+ wird die bei dieser Gelegenheit angefertigte Kopie sein. Weiters enthält BM 92715+ einen Klageverzicht von Nidinti-Bēl und seinem Bruder Mīnū-ana-Bēl-dān, die sich zudem verpflichten, die von ihnen gesuchte, aber nicht gefundene „Feldmutter“ im Falle, daß sie später noch auftauchen sollte, Bēl-uballīṭ zu übergeben. Genau dies muß tatsächlich geschehen sein. Anders wäre nicht erklärlich, wie BM 54278+, ein weiteres Duplikat von BM 54062+, das aber im Gegensatz zu den anderen beiden Exemplaren gesiegelt wurde und daher offensichtlich die ursprüngliche „Feldmutter“ ist, in Bēl-uballīṭs Archiv gekommen sein könnte.

#### *Das Haus im Šamaštorbezirk*

BM 54297+ aus dem 21. Jahr von Artaxerxes betrifft ein Haus (*bītu epšu*) ungenannter Größe im Šamaštorbezirk, das Bēl-ittannu aus der Familie Amīl-Ea zu einem nicht genannten früheren Zeitpunkt an Bēl-uballīṭ verkauft hat. Dieser Kauf, heißt es weiter, sei von Neffen Bēl-ittannus angefochten worden. Ob diese Klage abgewiesen wurde oder ob die Klagenden eine Abfindung erhielten, läßt sich aufgrund der Beschädigungen der Tafel nicht mit Sicherheit feststellen. Das Haus bleibt jedenfalls in Bēl-uballīṭs Eigentum, und die andere Seite verzichtet auf weitere Klagen.

<sup>17</sup> Ähnliche Urkundenpaare aus dem Bēl-rēmāni-Archiv haben wir als Ergebnis von Schreiberübungen gedeutet (Jursa, *Bēl-rēmāni*, 16ff.). Diese Interpretation wäre grundsätzlich auch im vorliegenden Fall denkbar, ist aber unwahrscheinlich, da Bēl-uballīṭs Archiv sonst keinerlei Hinweise auf dergleichen bietet.

<sup>18</sup> BM 54556 protokolliert die Rückgabe des entsprechenden Schuldscheins an Bēl-ittannu und seine Söhne, BM 54188 die einen Tag früher erfolgte entsprechende Zahlung der Schuld durch Bēl-uballīṭ.

<sup>19</sup> Man beachte, daß in beiden Urkunden das Grundstück als im Norden an Land eines Bēl-kāšir aus der Familie Itinnu grenzend beschrieben wird: Falls dieselbe Person gemeint sein sollte, liegt entweder ein Fehler für „Söhne (oder Nachkommen) von Bēl-kāšir“ vor, wie in einem analogen Fall in BM 92715+ für die Westseite gesagt wird, oder es handelt sich um eine mechanische Übernahme aus dem älteren Text, der ja dem Schreiber in Abschrift vorgelegen sein wird. Denkbar ist auch, die Namensgleichheit als einen Fall von Paponymie zu deuten.

<sup>20</sup> Für *ummi eqli* s. zuletzt Wunsch, *Egibi I/I*, 19 und 151.

Wenn der Hintergrund des Verkaufs durch Bēl-ittannu wie im Fall des Hauses im Ebabbartorbezirk in den Schulden der Amīl-Ea bei Ea-iddin zu suchen ist, müßte der ursprüngliche Verkauf etwa im 14. Jahr von Artaxerxes getätigt worden sein; der Kaufvertrag ist aber nicht erhalten. Das Datum von BM 54297+ selbst spricht natürlich für eine spätere Datierung des Kaufs.

Eine Urkunde unsicherer Archivzuweisung kann möglicherweise hier angeschlossen werden: BM 54613. Dies ist eine Mitgifturkunde unbekanntens Datums für eine gewisse Ina-Esangila-ramât, Tochter von Nergal-ušallim, Schwester von Bēl-ēter und Ehefrau von Bēl-ēter, Sohn des Bēl-ittannu. Familiennamen werden keine genannt. Die Protagonisten dieser Urkunde erscheinen sonst nicht handelnd im Archiv, sind aber als Zeugen belegt: Der Bruder von Ina-Esangila-ramât wird mit jenem Tempelbetreter von Nergal aus der Familie Arad-Nergal zu identifizieren sein, der mehrfach als Zeuge in Verträgen von Bēl-uballiṭ erscheint,<sup>21</sup> ihr Ehemann mit einer gleichnamigen Person aus der Familie Nabû-šumu-iddin, die im Tattannu-Dossier genannt wird.<sup>22</sup> Die Urkunde entstammt also Kreisen, die zu Bēl-uballiṭ nachweislich Beziehungen gehabt haben. Im gegenwärtigen Zusammenhang interessiert, daß die Mitgift unter anderem ein Haus (*bītu epšu*) von 6 Ruten im Šamaštorbezirk von Kutha beinhaltet, für das zwei Nachbarschaftsangaben gemacht werden, von denen mindestens eine mit der entsprechenden Angabe in BM 54297+ identisch ist.<sup>23</sup> Es ist denkbar, daß es sich um dasselbe Haus handelt und die Mitgifturkunde wie der ähnliche Vertrag BM 54655+, der das Haus im Markttorbezirk betrifft, als Retroakte in Bēl-uballiṭs Archiv gekommen ist. Ungeklärt bleibt in diesem Fall aber die Verbindung zwischen den Protagonisten von BM 54613 und den Verkäufern in BM 54297+. Das Haus müßte von Ina-Esangila-ramât und ihrem Ehemann an ein Mitglied der Amīl-Ea-Familie verkauft worden sein, sofern es nicht als Mitgift einer Tochter Ina-Esangila-ramâts in das Eigentum dieser Familie gekommen sein sollte. Beide Szenarien sind möglich, lassen sich aber gegenwärtig nicht beweisen.<sup>24</sup>

#### *Das Haus im Markttorbezirk*

Im sechsten Jahr von Artaxerxes erwirbt Bēl-uballiṭ nach BM 92716 ein Haus von etwas über 8 Ruten im Markttorbezirk von Kutha von zwei Frauen, Rībāta und Esangila-ramât, Töchter der Ahāssunu, und einem gewissen Bēl-upahhir, der, wie sich aus BM 54655+ ergibt, der Ehemann der offenbar verstorbenen Ahāssunu war (s. den Stammbaum unten). Der Preis beträgt 33 (lies 32?) Schekel pro Rute, insgesamt 4 1/2 Minen Silber. Die Vorgeschichte dieses Hauses ist wiederum durch eine Reihe von Retroakten, die in Bēl-uballiṭs Archiv gekommen sind, rekonstruierbar. Bei den Retroakten handelt es sich nicht nur um den vorhergehenden Kaufvertrag, sondern auch um damit zusammenhängende Urkunden (eine Quittung und eine Schuldurkunde), sowie um einen Mitgiftvertrag.

Die Affäre beginnt im 28. Jahr von Darius mit einer Schuld von 2 Minen Silber, zu deren Sicherung der Schuldner Nidinti-Bēl, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Šamaš-abāri, seinem Gläubiger Marduk-mukīn-apli aus der Familie Šangû-Bēlet-Bābili ein Haus in Kutha als Pfand stellt (BM 54217, 1.9.28 Darius). Weniger als zwei Jahre später verkauft Nidinti-Bēl dieses verpfändete Haus – identifizierbar auch anhand der Fläche und der Nachbarschaftsangaben – an Ahāssunu, Tochter von Nabû-ēter-napšāti aus der Familie Bā'iru. Die Quittung BM 54068 (18.1.30 Darius) bezeugt die Begleichung der ursprünglich vom Verkäufer Nidinti-Bēl dem Pfandgläubiger Marduk-mukīn-apli geschuldeten 2 Minen Silber durch Ahāssunu als Teil des Kaufpreises des Hauses. Weiter heißt es, daß der entsprechende Schuldschein von Ahāssunu Nidinti-Bēl ausgefolgt worden sei. Damit ist ein Text gemeint, von dem BM 54217 eine Abschrift sein muß, die im Archiv der Ahāssunu verblieben und später als Retroakte in das Archiv von Bēl-uballiṭ gekommen

---

<sup>21</sup> BM 54136+: 43; BM 54140+: 31'; BM 54277+: 41f. Auch Bēl-ēters und Ina-Esangila-ramâts Vater Nergal-ušallim, der in der Urkunde gleichfalls erwähnt ist, ist als Tempelbetreter von Nergal bezeugt: BM 54062+: 42. r.Rd. 2; BM 92715+: [16].

<sup>22</sup> BM 54075+: 31f.

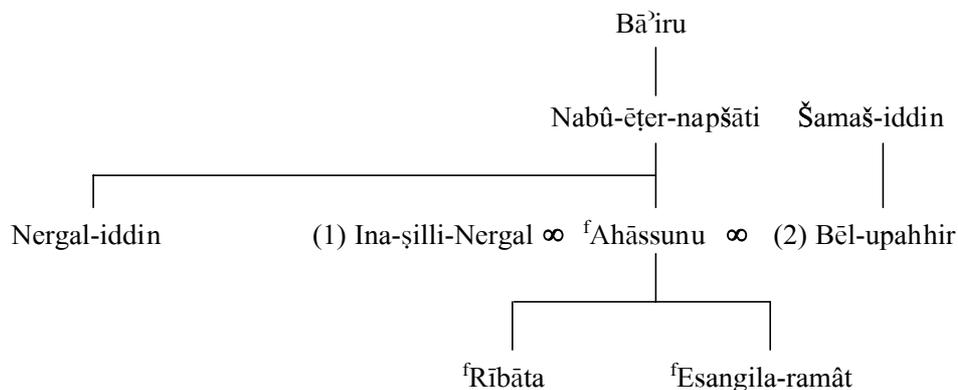
<sup>23</sup> Eine Überprüfung der zweiten Angabe in BM 54297+ ist aufgrund der Textbeschädigung nicht möglich.

<sup>24</sup> Ein weiterer keinem Archiv sicher zuordenbarer Vertrag betrifft ein 6 Ruten großes Grundstück im Šamaštorbezirk: BM 54222 (10+ Darius). Dieses Grundstück liegt wie das in BM 54613 und BM 54297+ behandelte mit seiner Südseite an einer „breiten Straße, Prozessionsweg der Götter und des Königs“, andere topographische Übereinstimmungen gibt es nicht.

ist. Der Kaufvertrag selbst liegt in BM 54142+ vor (das Datum ist nicht erhalten, die Tafel muß aber etwa zeitgleich mit BM 54068 ausgestellt worden sein). Das Haus<sup>25</sup> wird um insgesamt 7 Minen an Ahässunu, die hier als Ehefrau eines gewissen Ina-šilli-Nergal bezeichnet wird, verkauft. Der Preis ist mit 50 Schekel pro Rute zwar ungewöhnlich hoch, aber dennoch wird man auch hier, wie in der Mehrzahl der anderen Hauskaufdossiers dieses Archivs, von einem Notverkauf sprechen müssen.

Ahässunu, gegen Ende der Regierungszeit von Darius also mit Ina-šilli-Nergal verheiratet, hat sich später ein zweites Mal verheiratet: BM 54655+ (Datum verloren, zwischen 30 Darius und 6 Artaxerxes) ist der entsprechende Mitgiftvertrag, der ebenfalls als Retroakte (in Abschrift?) in das Archiv Bēl-uballiṣ gekommen ist. Diese beschädigte Urkunde im Zwiegesprächsformat folgt im Wesentlichen den bekannten Mustern,<sup>26</sup> mit der bemerkenswerten Besonderheit jedoch, daß Ahässunu zugleich Vertragspartnerin, also Ansprechpartnerin des zukünftigen Ehemannes Bēl-upahhir, und Gegenstand des Vertrags als zukünftige Ehefrau ist.<sup>27</sup> Dementsprechend heißt es: „Ahässunu überantwortete unter Ausstellung einer Urkunde (...) (als Mitgift) zusammen mit sich selbst (*itti ramnišu*) dem Bēl-upahhir ...“ Die Witwe Ahässunu war offenbar von der Verfügungsgewalt männlicher Verwandtschaft emanzipiert, bzw. hatte einfach keine lebenden männlichen Angehörigen mehr. In der Mitgiftliste wird u.a. das Hausgrundstück im Marktortbezirk genannt: die Erklärung dafür, daß die Töchter der Ahässunu und ihr Ehemann ausweislich von BM 92716 nur gemeinsam den Verkauf an Bēl-uballiṣ tätigen können.

Hier ein Stammbaum der Familie der Ahässunu:



Schließlich ist noch BM 54078 (7.6.7 Artaxerxes) zu nennen, ein Mietvertrag für „ein Haus in dem *Durchgang* (*mā laku*) beim Marktort“, das Bēl-uballiṣ für jährlich 1/3 Mine Silber vermietet. Es wird sich hierbei wahrscheinlich um das von Ahässunus Familie gekaufte Haus oder einen Teil desselben handeln, obwohl die Nachbarschaftsangaben nicht eindeutig sind und die anderen Urkunden nicht von einem „Durchgang“ sprechen.<sup>28</sup>

#### Das Šullumāja-Dossier

Die Urkundengruppe, die den Kauf eines Hauses von Šullumāja, Sohn des Mušēzib, durch Bēl-uballiṣ dokumentiert, besteht aus BM 54140+, BM 54118, BM 54671 und BM 54732+. Ausweislich des Kaufvertrags BM 54140+ (Datum verloren) erwirbt Bēl-uballiṣ ein Hausgrundstück von vermutlich 12 Ruten von Šullumāja und einem nicht weiter bekannten

<sup>25</sup> Die Größenangabe ist verloren, aus dem Vergleich von Gesamtpreis und Einheitspreis ergibt sich aber, daß die Fläche des Grundstücks der in BM 92716 gegebenen entsprechen haben muß.

<sup>26</sup> Vgl. zuletzt Wunsch, *Urkunden zum Ehe-, Vermögens- und Erbrecht aus verschiedenen Neubabylonischen Archiven* (*Babylonische Archive* 2; Dresden 2003), 1ff. 52ff., mit weiteren Literaturangaben.

<sup>27</sup> Vgl. Roth, AOAT 222, 5f. Sie kennt drei Fälle, in denen die zukünftigen Ehefrauen selbst Vertragspartnerinnen sind.

<sup>28</sup> Die Nachbarschaftsangaben in BM 54078 („[neben dem Haus von PN], Sohn von Iddināja, und neben dem Haus von Šamšāja, [Sohn von PN]“) könnten sich auf Söhne der in dem rund 8 Monate älteren Text BM 92716 genannten Nachbarn Iddināja, Sohn von Arad-Nergal, und Nergal-iddin, Sohn von Rēmüt-Bēl, beziehen.

Hašdāja, zweifellos einem Verwandten von Šullumāja, um 6 Minen, 12 Schekel Silber (Grundpreis 1/2 Mine Silber pro Rute). BM 54732+, ebenfalls ohne erhaltenes Datum, ist bei diesem Kauf als Retroakte in Bēl-uballiṣ Archiv gekommen. Da in beiden Fällen die Anfänge der Texte verloren sind, ist die Identität der behandelten Immobilien freilich nicht sofort offensichtlich. BM 54732+ dokumentiert den Erwerb eines Hauses von 15 Ruten durch Šullumāja von Šaddinnu, Sohn des Lâbâši (die Preisangabe ist verloren). Die Orientierung des Hauses und zwei Nachbarschaftsangaben sind mit den entsprechenden Angaben in BM 54140+ identisch, bei der dritten Seite des Hauses erscheint in BM 54140+ der Sohn des in BM 54732+ genannten Nachbarn. Differenzen gibt es nur bei der vierten Seite, der Langseite im Süden: In BM 54732+ ist hier ein *širku* (sicherlich zu ergänzen: von Nergal) der Nachbar, in BM 54140+ grenzt das verkaufte Haus an Land, das als königliche Schenkung bezeichnet wird. Es mag sein, daß die Größendifferenz von 3 Ruten mit einer Veränderung der Südgrenze zu erklären ist; in beiden Fällen handelt es sich jedenfalls um Land mit einem institutionellen Hintergrund.

Das Datum von BM 54140+ kann als etwa 11 Artaxerxes bestimmt werden. Am 20.7.11 Artaxerxes wurde BM 54671 geschrieben, ein Schuldschein über 6 Minen, 44 Schekel Silber zugunsten von Bēl-uballiṣ und zu Lasten von Šullumāja. Man kann annehmen, daß Šullumāja letztendlich aufgrund seiner Schulden bei Bēl-uballiṣ gezwungen war, das Haus an Bēl-uballiṣ zu verkaufen. Nicht endgültig entscheidbar ist, ob BM 54671 eine Restschuld bezeugt, womit der 21.7.11 Artaxerxes *terminus ad* oder *ante quem* für BM 54140+ würde, oder ob der Verkauf erst infolge der in BM 54671 bezeugten Verschuldung Šullumājas erfolgt ist. Die erstgenannte Deutung ist wahrscheinlicher, da in BM 54118 eine Kaufpreisquittung vom 4.12a.[x] Artaxerxes vorliegt, derzufolge ein Teil des Kaufpreises des Hauses durch Bēl-uballiṣ einem Gläubiger des Šullumāja namens Ubār, Sohn des Nabû-balāssu-iqbi, gezahlt worden ist. Aufgrund des Schaltmonates wird die wahrscheinlichste Ergänzung der Jahreszahl [10] sein.<sup>29</sup> Ein mögliches Szenario wäre also, daß Bēl-uballiṣ die Schulden Šullumājas bei Ubār (und anderen Gläubigern?) beglichen hat und dafür zum Teil mit dem Haus und zum Teil mit der in BM 54671 dokumentieren Schuld abgefunden wurde. Damit gliche dieses Dossier strukturell exakt jenem zum Haus im Markttorbezirk.

#### *Landwirtschaftlicher Grundbesitz Bēl-uballiṣ*

BM 54301+ (10+ Artaxerxes) bezeugt den Kauf von [x] Kor, 4 *sūtu* Dattelpflanzen am Nār-pīti bei Kutha, angrenzend an Land des Nergaltempels, durch Bēl-uballiṣ. Mit dieser Urkunde bzw. diesem Grundstück kann möglicherweise der *imittu*-Schuldschein BM 54289 (15 Darius II.) verbunden werden. Hier ist ein Nergal-tabni-ušur, Sohn von Bēl-uballiṣ, Gläubiger über Datteln, die als Pachtaufgabe für einen Garten in Tamertu-rapaštu am Nār-pīti geschuldet werden, der wie der in BM 54301+ behandelte Garten an Land des Nergaltempels grenzt. Obwohl keine Nennung eines Familiennamens letzte Sicherheit gibt, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Gärten identisch sind, Nergal-tabni-ušur der Sohn unseres Bēl-uballiṣ und BM 54289 die bei weitem jüngste Urkunde des Archivs ist.

#### *Varia*

Abgesehen von den oben behandelten Dossiers enthält das erhaltene Archiv nur eine kleine Anzahl von Tafeln. BM 54073 (Artaxerxes-zeitlich, Datum beschädigt) dokumentiert einen Sklavenkauf: Bēl-uballiṣ erwirbt den Sklaven Ea-bullissu, dessen zweiter Name Nergal-ibni ist, um 1 Mine, 40 Schekel Silber von einer gewissen Laš-ēterat. BM 54067 (13.9.19 Artaxerxes) ist ein Schuldschein über 42 Kor Gerste zugunsten von Bēl-uballiṣ. Weder der Schuldner Nergal-ušallim, Sohn des Nūrēa, noch der Zahlbürge Bēl-ittannu, Sohn des Itti-Bēl-immir, sind anderweitig bekannt.

Schließlich bleibt noch BM 54649 (4.4.26 Artaxerxes) zu diskutieren. Dies ist eine Quittung über die Übergabe einer Sklavin und ihrer Nachkommenschaft, die als Mitgift einer gewissen Amat-[...] von deren Brüdern Bēl-ittannu und NN, Söhne des Nidintu, und einem weiteren Mann Bēl-uballiṣ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, übergeben werden. Diese Transaktion geht, wenn die entsprechende Stelle richtig verstanden ist, offenbar auf ein Mitgiftversprechen aus dem vierten Jahr von Artaxerxes zurück: Somit liegt hier eine 22jährige Verzögerung bei der Auszahlung der

---

<sup>29</sup> S. Parker und Dubberstein, *Babylonian Chronology*, 32. Auch das 8. und das 13. Jahr von Artaxerxes I. haben einen Schalt-*addāru*.

Mitgift vor.<sup>30</sup> Die Interpretation des Texts und die Zuschreibung zum Archiv sind aufgrund der Beschädigungen nicht ganz sicher, insbesondere da die Tafel in Babylon geschrieben wurde und sich auch optisch von den anderen Tafeln des Archivs unterscheidet. Es mag sein, daß Bēl-uballīṭ Familienbeziehungen hatte, die ihn über den Nahbereich von Kutha hinaus bis nach Babylon führten. S. dazu unten in der Zusammenfassung.

#### *Das Tattannu-Dossier*

Eine Gruppe von drei Urkunden betrifft einen Haustausch zwischen einem Tattannu, Sohn von Iddin-Nabû, der außerhalb dieses Dossiers nicht bezeugt ist, und Nidinti-Bēl, Sohn des Bēl-ittannu aus der Familie Amīl-Ea, den wir aus Bēl-uballīṭs Dossier zum Haus im Ebabbartorbezirk kennen. Der eigentliche Tauschvertrag ist nicht erhalten, über ihn berichten nur zwei Urkunden, die das nachträgliche Beitreten mehrerer Verwandter Nidinti-Bēls, darunter seines Bruders Mīnû-ana-Bēl-dān, zum Vertrag und damit explizit einen Klageverzicht dieser Personen hinsichtlich des Tauschs zum Inhalt haben. Die Verwandten sind Nidinti-Bēls Cousin Bēl-iddin in BM 54554 bzw. sein Bruder Mīnû-ana-Bēl-dān und seine Cousins Ana-Bēl-upāq, Bēl-upahhir, Nergal-iddin (Söhne von Madān-šumu-iddin) sowie Bēl-ittannu und Nergal-tabni-ušur (Söhne von Zababa-šumu-iddin) in BM 54075+. BM 54075+ datiert vom 15.2. des 25. Jahres von Artaxerxes I., BM 54554 vom 24.1. wahrscheinlich desselben Jahres (die Jahreszahl ist abgebrochen). Das Haus(Grundstück), das Nidinti-Bēl Tattannu gegeben hat, liegt im Feldlagertorbezirk von Kutha an einem „Prozessionsweg des Gürtels (*riksu*) der Mammītu und an der Mauerstraße“, wird als *bītu rabû* „Haupthaus“ (oder „großes Haus“) bezeichnet und ist mit über 120 Ruten (1470 m<sup>2</sup>) tatsächlich ungewöhnlich groß. Das von Tattannu im Austausch gegebene Land war offenbar kleiner, denn er mußte Nidinti-Bēl zusätzlich eine Ausgleichszahlung leisten. BM 54298+ (Datum verloren) ist ein Kaufvertrag für ein Hausgrundstück von 30 Ruten in Kutha, das Tattannu von Bēl-asûa und Nergal-iddin, den weiter nicht bekannten Söhnen eines Libluṭ, erwirbt. Es könnte sich um eine Retroakte handeln, die das von Tattannu Nidinti-Bēl gegebene Grundstück betrifft. Die Angabe, in welchem Bezirk von Kutha dieses Haus liegt, ist leider abgebrochen.

Die wesentliche Frage in Zusammenhang mit diesem Dossier ist die nach der Archivzugehörigkeit. Die beiden Klageverzichtsurkunden könnten ebensogut aus dem Archiv von Nidinti-Bēl wie aus dem von Tattannu stammen: Der Klageverzicht betrifft ausdrücklich beide Tauschpartner. Ist der Kaufvertrag BM 54298+ wirklich eine einschlägige Retroakte, dann stammt das ganze Dossier letztendlich sicher aus dem Archiv von Nidinti-Bēl, im gegenteiligen Fall ist eine Zuschreibung aller Texte zu Tattannu wahrscheinlicher. Die erste Deutung erscheint naheliegender, da Tattannu anders als Nidinti-Bēl in den Kuthatexten aus dem British Museum sonst nicht zu belegen ist. Nidinti-Bēl hingegen ist, wie schon gesagt, aus dem Bēl-uballīṭ-Archiv bekannt: Das Dossier zum Haus im Ebabbartorbezirk berichtet von der Verschuldung seiner Familie und dem schrittweisen Verkauf eines größeren Grundstücks an Bēl-uballīṭ.

Da sonst die meisten artaxerxeszeitlichen Kuthatexte dem Bēl-uballīṭ-Archiv zuzuordnen sind, liegt es nahe, dies auch bei diesem Dossier zu versuchen. Unter der Annahme, das Dossier entstamme ursprünglich dem Archiv von Tattannu, müßte man sowohl den Verkauf des in BM 54298+ behandelten Hauses (das nicht mit dem von Tattannu Nidinti-Bēl gegebenen Haus identisch wäre) als auch des Hauses, um das es in BM 54075+ und BM 54554 geht, an Bēl-uballīṭ postulieren, um die Präsenz dieser Tafeln in seinem Archiv zu erklären. Dafür gibt es aber keinerlei unabhängigen Beweis. Wenn es sich um einen (ehemaligen) Teil des Archivs von Nidinti-Bēl handelt, wäre denkbar, daß Nidinti-Bēl aufgrund der Schulden seiner Familie auch das von Tattannu eingetauschte Haus an Bēl-uballīṭ verkaufen mußte und dabei die Retroakte BM 54298+ an Bēl-uballīṭ weitergegeben wurde. Es ist unter dieser Annahme aber nicht sofort ersichtlich, warum die Klageverzichtsurkunden BM 54075+ und BM 54554 an Bēl-uballīṭ weitergegeben worden sein sollten – das gegenständliche Grundstück befand sich ja in der Hand von Tattannu. Muß man annehmen, der Klageverzicht der Verwandten Nidinti-Bēls gegenüber ihrem Bruder bzw. Cousin in Zusammenhang mit diesem Tausch habe auch einen Verzicht auf etwaige Ansprüche an dem von Tattannu eingetauschten Grundstück, das in den Verträgen nicht explizit erwähnt wird,

---

<sup>30</sup> Es ist nicht ungewöhnlich, daß sich die Auszahlung von Mitgiften über mehrere Jahre hinzieht (z.B. acht Jahre in einem Dossier aus dem Nūr-Sîn/Egibi-Archiv: Wunsch, *A/O* 42/43, 37a), 22 Jahre sind jedoch ein exzeptionell langer Zeitraum. Soll man die erste Jahresangabe zu <2>4 emendieren?

impliziert und sei deswegen für Bēl-uballiṭ von solcher Bedeutung gewesen, daß die – oder wahrscheinlicher Abschriften der – Klageverzichtsurkunden in sein Archiv übernommen worden seien? Diese Rekonstruktion ist nicht unmöglich, aber doch weitgehend hypothetisch. Beim derzeitigen Stand unserer Kenntnisse erscheint es sicherer anzunehmen, daß trotz der prosopographischen Berührungspunkte mit dem Bēl-uballiṭ-Archiv und dem offensichtlich identischen Sitz im Leben dieser Texte ein vom Hauptarchiv unabhängiges Dossier vorliegt.

BM 54143, ein Sklavenkauf aus dem achten Jahr von Artaxerxes, könnte diese Annahme indirekt stützen. Der Verkäufer Lābāši, Sohn des Bultāja, ist nicht weiter bekannt, der Käufer Nidintu, Sohn des Bēl-ittannu, könnte aber mit Nidinti-Bēl, Sohn des Bēl-ittannu aus der Familie Amil-Ea identisch sein. Dann wäre dieser Text dem Archiv der Amil-Ea zuzuweisen und könnte mit dem Tattannu-Dossier zusammengestellt werden. Beweisbar ist die Namensgleichsetzung jedoch nicht.

### *Zusammenfassung*

Wie einleitend gesagt, zeichnet sich das Bēl-uballiṭ-Archiv durch eine hohe Konzentration von Besitzurkunden und das weitgehende Fehlen anderer Urkundentypen, wie etwa Verpflichtungsscheine, aber auch Familienurkunden verschiedener Art<sup>31</sup>, aus.<sup>32</sup> Deutlich erkennbar ist die bekannt systematische Archiveingliederung von Retroakten, die beim Erwerb von Immobilien an die neuen Eigentümer weitergegeben werden. In unserem Archiv finden sich nicht nur ältere Kaufurkunden als Retroakten, wobei auf die gesiegelten Originale (*ummi eqli*) besonderer Wert gelegt wird,<sup>33</sup> sondern auch Mitgifturkunden,<sup>34</sup> eine Schuldurkunde<sup>35</sup> und eine Quittung.<sup>36</sup> Offen bleibt die Frage, ob das Bēl-uballiṭ-Archiv das Stammarchiv seines Inhabers, also der Kern seines Archivs, ist, oder nur ein Teil desselben. Letzteres ist wahrscheinlicher. Eine so deutliche Konzentration auf urbanen Grundbesitz bei gleichzeitiger weitgehender Vernachlässigung der anderen typischen Eigentumsformen (ländlicher Grundbesitz ist nur sehr spärlich bezeugt, Hinweise auf Tempelpfründen fehlen gänzlich) und ebenso weitgehender Absenz von familienrechtlichen Dokumenten, wie sie im Archiv vorliegt, wäre höchst unüblich. Man wird also in unserem Bēl-uballiṭ-Archiv am ehesten das 'Immobilien-dossier' Bēl-uballiṭs mit einigen Zusatztexten sehen, die aus unbekanntem Gründen zusammen in einem Topf oder dergleichen deponiert wurden – und zwar von Bēl-uballiṭs Sohn Nergal-tabni-uṣur, wenn dieser in BM 54289 zutreffend identifiziert wurde.

Bēl-uballiṭ erwirbt die folgenden Häuser:

Datum	Größe	Lage	Gesamtpreis
6 Art	8 Ruten	Markttorbezirk	4 m 30 š
ca. 11 Art	12 Ruten	? (Šullumāja-Dossier)	6 m 12 š
14 Art	45 Ruten 3 Ellen 20,5 Finger	Ebabbartorbezirk	19 m 20 š
ca. 14 Art(?) <sup>37</sup>	6 Ruten(?)	Šamaštorbezirk	?
30 Art	6 Ruten	Ebabbartorbezirk	48 š

<sup>31</sup> Mit möglicher Ausnahme der Mitgiftquittung BM 54649.

<sup>32</sup> Die folgenden Überlegungen gehen von der Grundannahme aus, daß das Archiv nur in der 82-5-22-Sammlung vertreten ist und daher im wesentlichen vollständig rekonstruiert werden konnte. Diese These beruht auf den einleitend gegebenen 'museumsarchäologischen' Erwägungen und erscheint beim derzeitigen Wissensstand plausibel, sie kann aber natürlich jederzeit durch Neufunde im British Museum oder anderswo falsifiziert werden.

<sup>33</sup> BM 54732+, BM 54278+ (das gesiegelte Original, die „Feldmutter“), mit den beiden Abschriften BM 54062+ und BM 54077+, BM 54142+.

<sup>34</sup> BM 54613, BM 54655+.

<sup>35</sup> BM 54217.

<sup>36</sup> BM 54068. Auch Klageverzichtsurkunden (BM 54075+ und BM 54554) wären als Retroakten belegt, wenn das Tattannu-Dossier tatsächlich zum Bēl-uballiṭ-Archiv gehören sollte.

<sup>37</sup> Terminus ante quem ist das Abfassungsdatum von BM 54297+ (28.x.21 Artaxerxes).

Zusätzlich ist noch der Kauf eines Dattelgartens nach dem 10. Jahr von Artaxerxes bekannt. Insgesamt hat Bēl-uballīṭ in einer relativ kurzen Zeit – vom 6. bis zum 14. Jahr von Artaxerxes – wahrscheinlich deutlich über ein halbes Talent – 15 kg – Silber in Grundbesitz in und bei Kutha investiert. Wir wissen nicht, welchen Zweck diese doch recht bedeutenden Ankäufe verfolgt haben. Eine kommerzielle Nutzung des Hausbesitzes läßt sich nur in Ansätzen nachweisen.<sup>38</sup> Eine denkbare Hypothese wäre, in Bēl-uballīṭ einen in Kutha nicht familiär verankerten Neuankömmling zu sehen, der gezwungen war, Grundeigentum in der Stadt anzukaufen. Dafür spräche neben der Konzentration der Ankäufe auf die ersten Jahre von Bēl-uballīṭs nachweisbaren Aktivitäten auch sein Familienname Šangū-Ištar-Bābili, der nicht nur, wie oben gesagt,<sup>39</sup> in Kutha unüblich war, sondern auch eindeutig nach Babylon weist.<sup>40</sup> Auch die Herkunft seiner Ehefrau aus Babylon wäre in diesem Licht erklärlich.<sup>41</sup>

Die Texte geben sicherlich kein ausgewogenes Bild von Bēl-uballīṭs Geschäftstätigkeit: Die ephemäre Dokumentation, die in den häufigeren ‘toten’ Archiven das Gros des Materials ausmacht und (bis zu einem gewissen Grad) eine Rekonstruktion der tagtäglichen Geschäfte der Archivinhaber erlaubt, fehlt hier zum großen Teil. Wir wissen von Hausvermietung und von Investitionen in Gartenland, mehr ist nicht bekannt. Die ‘Geschäftsprofile’, die sich aus den bekannten Neubabylonischen Privatarchiven ergeben, erlauben, vereinfachend zwei Haupttypen privater ökonomischer Aktivitäten herauszuarbeiten:<sup>42</sup> einen eher kommerziell orientierten Typus, mit dem Schwergewicht auf Handel im weitesten Sinn,<sup>43</sup> und einen konservativeren Typus, bei dem die Tempelanbindung und das Pfründenwesen eine wesentliche Rolle spielen.<sup>44</sup> Derzeit ist nicht entscheidbar, ob Bēl-uballīṭ eher dem ersten oder dem zweiten Typus zuzuordnen wäre. Auffällig ist freilich die für Texte aus der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts recht häufige Verwendung von Familiennamen, die zeigen, daß die handelnden Personen aus alten babylonischen Familien kommen. Angesichts der gelegentlichen indirekten Hinweise auf den Nergaltempel, insbesondere der Präsenz von Tempelbetreibern unter den Zeugen in wichtigen Transaktionen (zu alledem s. unten), und vielleicht auch dessen, was über die Pfründen der Šangū-Ištar-Bābili-Familie in Sippar bekannt ist,<sup>45</sup> wäre also eine Verbindung von Bēl-uballīṭ, aber auch von anderen Protagonisten unserer Texte, etwa der Amīl-Ea-Familie, mit dem Emeslam und dem Kult von Nergal nicht überraschend. Andererseits zeigt die Häufung der Immobilienkäufe Bēl-uballīṭs zwischen 6 und 14 Artaxerxes, daß er über beträchtliche Mengen freien Kapitals verfügt haben muß. Dies würde eher für eine Zuordnung Bēl-uballīṭs zum ‘Unternehmertypus’ sprechen. Eine Entscheidung, welchen dieser Erwägungen mehr Gewicht zuzubilligen ist, erfordert eine präzisere Untersuchung von vergleichbaren Archiven aus anderen Städten und eine genauere ‘Typologie’ ökonomischer Aktivitäten für diese Periode.<sup>46</sup>

In jedem Fall bietet das Archiv einen Hinweis auf die ökonomische Mentalität seiner Protagonisten. Sowohl im Šullumāja-Dossier als auch in den Dossiers zu den Häusern im Ebabbartorbezirk und im Markttorbezirk ergibt sich aus der Rekonstruktion der Hintergründe der Hauskäufe, daß die Verkäufer aus einer Notlage heraus handeln und sich zur Deckung ihrer Schulden ihres Besitzes entledigen mußten: Man trennte sich normalerweise offenbar nur unter

---

<sup>38</sup> BM 54078 (7.6.7 Artaxerxes) betrifft die Vermietung (eines Teils) des Hauses im Markttorbezirk.

<sup>39</sup> S. oben bei Anm. 13.

<sup>40</sup> Man vergleiche die Sippar-Evidenz für die Šangū-Ištar-Bābili-Familie, die in ähnlicher Weise für eine relativ ‘späte’ (im Kontext des Ebabbar-Archivs) Ankunft oder wenigstens Prominenz dieser Familie in Sippar spricht (Bongenaar, *MOS Studies* 2, 79 und *Ebabbar*, 13-15. 58f.).

<sup>41</sup> S. oben zu BM 54649.

<sup>42</sup> S. vorläufig Jursa, *Melammu* 5, in Druck.

<sup>43</sup> Ein Beispiel wäre Iddin-Marduk aus der Familie Nūr-Sin, Wunsch, *Iddin-Marduk*.

<sup>44</sup> Ein Beispiel wäre Bēl-rēmanni aus der Familie Šangū-Šamaš, Jursa, *Bēl-rēmanni*.

<sup>45</sup> Bongenaar, *Ebabbar*, 541b (Index). Komparative Evidenz dieser Art darf natürlich nicht überbewertet werden.

<sup>46</sup> Dies zu leisten, ist ein wesentliches Anliegen des oben (Anm. \*) genannten Projekts.

Zwang von urbanem Immobilieneigentum.<sup>47</sup> Marktmechanismen können unter diesen Bedingungen nur begrenzt wirksam geworden sein.

### **Das Dossier zu den Töchtern von Nergal-ušēzib**

In Ergänzung zu BM 54084 (Stolper, RA 85, 61f. Nr. 5) sind zwei weitere Texte bekannt, die sicher zum Dossier zu den Töchtern von Nergal-ušēzib, Sohn des Hanūnu, gehören: BM 54063 // BM 54659+ und BM 54064. Ein weiterer Vertrag, BM 54646, könnte möglicherweise ebenfalls hierher zu stellen sein.

Der älteste sicher dem Dossier zuweisbare Text ist BM 54063 mit dem Duplikat BM 54659+ vom 22.3. des vierten Jahres von Xerxes. Nergal-ušēzib schenkt darin seiner Tochter Turinnītu ein kleines Hausgrundstück von 5 *nikkas* Fläche (ca. 30,625 m<sup>2</sup>) in Kutha, das an seinen eigenen Besitz bzw. an die Mitgiften seiner anderen Töchter Murānātu und Rē'indu grenzt, 5 *sūtu* (2250 m<sup>2</sup>) Gartenland in der Umgebung von Kutha, das an ein Feld aus der Mitgift von Nergal-ušēzibs Ehefrau Illut-kakkultu grenzt und demnach wohl von diesem abgetrennt worden ist, sowie einen Sklaven, der das Bäckerhandwerk erlernt hat. Nergal-ušēzib behält sich die Nutzung der geschenkten Güter zu seinen Lebzeiten vor, erst nach seinem Tod soll Turinnītu über sie verfügen können. Das bemerkenswerteste Detail des Vertrags ist eine Zusatzklausel, die berichtet, daß die Tafel in einer mit Nergal-ušēzibs Siegel gesiegelten Verpackung Bēl-iddin, Sohn des Iddin-Nabū, dem Ehemann von Turinnītus Schwester Rē'indu, als Depositum (*paqdu*) zur Aufbewahrung übergeben worden ist. Turinnītu war unverheiratet und vermutlich noch minderjährig, die Schenkung wird ihrer prospektiven Mitgift entsprochen haben. Im Falle von Nergal-ušēzibs Tod scheint vorgesehen gewesen zu sein, daß Rē'indu und ihr Ehemann für sie verantwortlich sein würden. Daraus ergibt sich, daß Nergal-ušēzibs Sohn Bēl-ittannu, dem diese Pflicht üblicherweise hätte zufallen sollen, zum gegebenen Zeitpunkt sehr wahrscheinlich selbst noch so jung gewesen sein muß, daß man ihn nicht mit dieser Aufgabe betrauen konnte – sofern man nicht im persönlichen Bereich liegende Gründe für die ungewöhnliche Deponierung der Schenkungsurkunde bei Dritten postulieren will.

Rund zehn Jahre später (18+.x.14 Xerxes) wurde BM 54084 (Stolper, RA 85, 61f. Nr. 5) ausgestellt. In diesem Schuldschein verpfänden Bēl-iddin und seine Frau Rē'indu ein Haus in Kutha, das zur Mitgift der Rē'indu gehört und das sie mit ihrer Schwester Ubārtu in ungeteiltem Gemeinschaftsbesitz hat, zur Sicherung einer Silberschuld unbekannter Höhe. Das Haus grenzt an den Besitz von Nergal-ušēzibs Sohn Bēl-ittannu und den eines gewissen Nergal-zēru-ibni, Sohn des Arad-Nergal. Die Nennung Bēl-ittannus als Nachbar bedeutet, daß Nergal-ušēzib zu diesem Zeitpunkt schon gestorben sein muß. Der Pfandgläubiger Bēl-bullissu, Sohn des Rībātu, ist anderweitig nicht bekannt.

Dieses Hausgrundstück ist Gegenstand von BM 54064 (Datum verloren, Terminus post quem ist der Ausstellungstag von BM 54084). Nach dieser Urkunde grenzt das Haus an Grundstücke von Bēl-ittannu und Zēria (= Nergal-zēru-ibni), Sohn des Arad-Nergal. Es wird berichtet, daß die beiden Schwestern Rē'indu und Ubārtu ihre in Gemeinschaftsbesitz gehaltenen Mitgiften aufgeteilt haben. In der gegenständlichen Urkunde überträgt in einem weiteren Schritt Rē'indu ihrer Schwester Ubārtu ihren 5-Ruten-Anteil an dem Haus im Tausch gegen 5 Ruten Bauland in einem anderen Teil von Kutha, möglicherweise im Umland der Stadt. Als Kompensation für den geringeren Wert des Baulandes zahlt Ubārtu Rē'indu 3 1/3 Minen Silber als Ausgleichszahlung. Rē'indus Ehemann übernimmt die Bürgschaft für die Begleichung eventuell auftauchender Ansprüche von Dritten.

Gemeinschaftlicher ungeteilter oder geteilter Grundbesitz von Mitgliedern einer Familie und die charakteristische Flexibilität bei der Zuordnung von Einheiten innerhalb der großen Familienresidenzen als Resultat von Eheschließungen und Erbschaften,<sup>48</sup> wie sie dieses Dossier hübsch illustriert, müssen bestimmende Faktoren bei der Entwicklung der urbanen Siedlungsmuster

---

<sup>47</sup> Vgl. die analogen Beobachtungen von C. Wunsch in ihrer Studie zu den Feldkäufen der Egibi: Wunsch, *Egibi* I/I, 43ff. S. auch unten bei Anm. 50 zum Bīt-pānia-Dossier.

<sup>48</sup> Viel einschlägige Evidenz wird C. Wunschs in Vorbereitung befindliches Buch zum Hausbesitz der Egibis bieten.



Artaxerxes], derzufolge Bēl-ikšur einen fünfjährigen Knaben adoptiert; dieser Text wird von C. Wunsch in *AfO* 50 ediert werden.

Mindestens Stolpers Nummern 3 und 4 sind demselben Dossier wie BM 54141+, BM 54647 und BM 54139+, d.h. dem 'Archiv' von Bēl-ikšur, zuzurechnen. Stolpers Nummern 1 und 2, die denselben Garten wie die Nummern 3 und 4 behandeln, würde man ebenfalls gerne als Retroakten dem Archiv zuschlagen. Diese Annahme ist allerdings problematisch, weil die Texttypen (Verpflichtungsscheine) dafür ungewöhnlich wären. Allenfalls der Verpflichtungsschein mit Pfandbestellung Nr. 2 hätte vermögensrechtliche Bedeutung gehabt haben können und wäre daher für Bēl-ikšur von Interesse gewesen, insofern seine bloße Eingliederung in das Archiv der ursprünglichen Schuldner bzw. des späteren Eigentümers des fraglichen Gartens die Löschung der darin festgeschriebenen Pfandrechte einer dritten Partei impliziert haben wird. Für eine Aufnahme des *imittu*-Schuldscheins Nr. 1 in das Archiv von Bēl-ikšur läßt sich aber u.E. keine plausible Begründung finden.

### Die in den Texten gegebenen Immobilienpreise

Text	Fläche	Preis ohne <i>atru</i>	Einheitspreis	<i>atru</i>
BM 54114+ ( <i>kišubbû</i> , 5 Dar)	1 <i>sûtu</i>	20 gín		1 gín
BM 54222 ( <i>bîtu epšû</i> , 10+ Dar)	6 gi <sup>meš</sup>	2 ma.na (20 š/gi)	šá 1/2 nindan a.šà <sup>53</sup> 1/3 ma.na	2 gín
BM 54062+ ( <i>bîtu abtu</i> , 16 Dar)	53 gi	9 2/3 ma.na 3 gín (11 š/gi)	šá 1/2 nindan a.šà <i>a-na</i> 11 gín	17 gín
BM 54142+ ( <i>bîtu</i> [...], [ca. 30 Dar])	[8 gi 1 kùš]+ 8 šu.si	6 ma.na 50 gín (50,06 š/gi)	šá gi <sup>u</sup> <i>a-na</i> 50 gín	10 gín
BM 54300+ ( <i>bîtu</i> [...], [Dar?])	60 gi <sup>meš</sup>	1/2 gún (30 š/gi)	šá 1/2 <nindan> a.šà 1/2 ma.na	[x m]a.na
BM 92716 ( <i>bîtu epšû</i> , 6 Art)	<sup>r</sup> 8 <sup>1</sup> gi <sup>meš</sup> 1 kùš 8 šu.si	4 ma.na 1/3 gín (31,74 š/gi) <sup>54</sup>	1 <sup>en</sup> gi <i>a-na</i> 1/2 ma.na 3 gín	10 gín
BM 54301+ ( <i>kirû</i> , 10+ Art)	x gur 4 bán	[...]		1/3 ma.na
BM 54136+ ( <i>bîtu epšû</i> , 14 Art)	45 gi <sup>meš</sup> 3 kùš 20 1/2 šu.si	18 2/3 ma.na 2 gín kù.babbar (24,63 š/gi)	šá 1/2 nindan a.šà <i>a-na</i> 1/3 ma.n[a 4 gí]n <sup>r</sup> 2 <sup>ia</sup> šu <sup>llmeš</sup>	1/2 ma.na 8 gín
BM 54277+ ( <i>bîtu epšû</i> , 14 Art) <sup>55</sup>	51 gi <sup>meš</sup> 3 kùš x šu.si	1/2 g[un 8 ma.na x gín] (ca. 44 š/gi)	šá 1/2 nindan a.šà <i>a-na</i> 2/3 ma.n[a 4 gín]	x gín (insg. 39 Minen)
BM 54802+ ( <i>bîtu abtu</i> , 30 Art)	6 gi	2/3 ma.na 8 gín (8 š/gi)	šá 1/2 nindan a.šà <i>a-na</i> 8 gín	2 gín
BM 54140+ ([..], [Art])	[12 <sup>7</sup> gi]	<sup>r</sup> 6 <sup>1</sup> ma.na 1 <sup>r</sup> 2 <sup>1</sup> gín (mit <i>atru</i> )	šá 1/2 nindan a.šà 1/2 ma.n[a ...	[12 <sup>7</sup> gín]
BM 54141+ ([..], [Art])	[...]	[...]	šá 1/2 <nindan> a.šà <i>a-na</i> 15 gín	[...]
BM 54298+ ( <i>bîtu epšû</i> , [Art])	30 gi	13 ma.na (26 š/gi)		[...]
BM 54732+ ( <i>bîtu</i> , [Art])	15 gi <sup>meš</sup>	[...]	šá 1/2 ni[nndan a.šà] [ <i>a-na</i> x] gín	[...]

Klare Unterschiede der Preisniveaus während der Regierungszeiten von Darius I. bzw. Artaxerxes I. sind nicht erkennbar; das Material ist für eine sinnvolle statistische Auswertung nicht

<sup>53</sup> Diese Art der Preisangabe findet sich z.B. auch in den Egibi-Urkunden *Nbk.* 164, *Camb.* 233+, BM 33057+, BM 34027(+)-34799, *Cyr.* 345 und *Dar.* 367 (Belege C. Wunsch). 1 nindan entspricht 2 gi, und zwar nicht nur als Längenmaß, sondern auch als Flächenmaß; dies ist bei Powell, *RLA* 7, 482f., nachzutragen. Die Erklärung dieser Preisangaben (bzw. besser eigentlich Kursangaben), die Joannès, *TÉBR* p. 303, gibt, ist u.E. nicht überzeugend.

<sup>54</sup> Nur hier findet sich eine deutliche Abweichung zwischen dem errechneten und dem im Text angegebenen Einheitspreis. Ist letzterer zu 32 gín zu emendieren?

<sup>55</sup> Der in diesem Text genannte Preis ist nicht zur Anwendung gekommen.

umfangreich genug. Deutlich (und nicht eben überraschend) ist freilich der Preisunterschied zwischen einem verwendbaren Haus (*bītu epšu*) und einer Ruine (*bītu abtu*). Eine Rute (12,25 m<sup>2</sup>) eines *bītu epšu* kostet in der Mehrzahl der Fälle rund eine halbe Mine Silber; eine Rute eines *bītu abtu* etwa ein Drittel davon.

### Kutha nach den neuen Texten

Der offensichtlichste Beitrag des hier vorgelegten Materials zur Kenntnis des achämenidischen Kutha ist natürlich die unten gegebene erweiterte Liste der Stadtviertel und Stadttore. Auffällig sind weiters die im Vergleich zu den Angaben in Textquellen aus anderen Städten<sup>56</sup> oft recht großen Häuser bzw. Hausgrundstücke (vgl. aus der Tabelle oben z.B. 45 Ruten (551,25 m<sup>2</sup>) oder 60 Ruten (735 m<sup>2</sup>); im Tattannu-Dossier ist von einem Haus von 120 Ruten oder mehr (1470+ m<sup>2</sup>) die Rede). Ob dies eine grundsätzlich leichtere Verfügbarkeit größerer Einheiten als in anderen babylonischen Städten bzw. in anderen Perioden und damit eine lockere urbane Bebauung oder jedenfalls eine relativ geringere Bevölkerungsdichte und damit einen geringeren Druck hinsichtlich einer möglichst intensiven Nutzung des urbanen Raums bedeutet, oder ob hierin eine archivspezifische Besonderheit zu sehen ist, läßt sich mangels Vergleichsmaterial (noch) nicht entscheiden.<sup>57</sup>

Der Nergaltempel in Kutha, das Emeslam, war eines der babylonischen Hauptheiligtümer; Kutha bildete in der Spätzeit mit Babylon und Borsippa eine Trias der traditionellen alten Kultzentren.<sup>58</sup> Trotz der zu postulierenden Bedeutung des Tempels für die Stadt als Ganzes finden sich in unseren Texten aber nur indirekte Hinweise auf das Emeslam und seinen Haushalt: ein Grundstück im Ebabbartorbezirk grenzt an Tempelbesitz (BM 54062+ etc.), anderswo hört man vom Haus des *qīpu* (BM 54298+) und von Ländereien des Tempels im Umland von Kutha (BM 54301+), ein Tempelklave (*širku*) wird genannt (BM 54732+). Im Feldlagertorbezirk gibt es einen „Prozessionsweg des Gürtels (*mūtaq riksi*) der Mammītu“ (BM 54075+ und BM 54554), also der Gattin Nergals.<sup>59</sup> Wichtige Verträge werden von Tempelbetretern (*ērib bīti*) von Nergal (aber vereinzelt auch von Marduk) bezeugt.<sup>60</sup> Das offensichtlichste Zeichen der Bedeutung des Emeslam und Nergals für Kutha ist aber die Präsenz des Unterweltgottes im lokalen Onomastikon.<sup>61</sup> Insgesamt aber ermöglicht der eingeschränkte Fokus der Texte selbst dann, wenn man anderes Material hinzuzieht,<sup>62</sup> nicht, ein ausgewogenes Bild von Kutha und seinem Hauptheiligtum zu zeichnen.

---

<sup>56</sup> Der archäologische Befund erbringt tendenziell größere Gebäude als die in den Texten genannten. Vgl. Baker, *The Archive of the Nappāhu Family*, Kapitel 5.7.2.1, zum Teil gegen Miglus, *BaFo* 22, 206f.

<sup>57</sup> Auf diese Fragen wird andernorts einzugehen sein.

<sup>58</sup> Vgl. allgemein Edzard und Gallery, *RLA* 6, 384ff. Belege für das Emeslam etwa bei George, *House Most High*, 126f. Nr. 802. In archivalischen Texten zeigt sich die Stellung Kuthas neben Babylon und Borsippa etwa in den Zehntzahlungen an „Bēl, Nabû und Nergal“ (Jursa, *AOAT* 254, 9<sup>31</sup> und 10<sup>34</sup>), oder in der Nennung der Kuthäer neben den Babyloniern und Borsippäern im Kontext königlicher Schenkungen in der Seleukidenzeit (van der Spek, in *Fs. de Neeve*, 67ff. und 74f.).

<sup>59</sup> Für Mammītu s. Krebernik, *RLA* 7, 330f.

<sup>60</sup> BM 54062+ (vgl. BM 92715+), BM 54136+ // BM 54277+, BM 54140+, BM 54655+(?). In BM 54136+ // BM 54277+ werden auch Tempelbetreter von Marduk genannt; allein finden sich solche in BM 54297+ und BM 54298+.

<sup>61</sup> Vgl. den Index der Personennamen. Bēl ist, wie in dieser Zeit zu erwarten, das bei weitem häufigste theophore Element (305 Belege), danach folgen Nabû (166), Nergal (144), und Marduk (61). Auffällig sind natürlich auch die andernorts zumindest extrem seltenen, wenn nicht gänzlich unüblichen Išum-Namen (12 in unserem Korpus, dagegen z.B. nur ein mit Išum anlautender Personenne im Index von Bongenaar, *Ebabbar*, 522, nur zwei entsprechende Einträge in Tallqvists *Namenbuch*, 82).

<sup>62</sup> Etwa Joannès, *NABU* 1996/72 zu BM 77425, worin der *šakin tēmi* von Kutha und die Versammlung (*puhru*) der Kuthäer genannt werden, und die Erwähnung des obersten Tempelbeamten (*šatammu*) des Emeslam in der Diadochenchronik (Grayson, *TCL* 5, 117 rev. 5), *BRM* 1, 88 (van der Spek, *Grondbeziit*, Nr. 10) und *Dar.* 299 (Egibi-Archiv, neben Angehörigen des Schreiberkollegiums des Emeslam; Hinweis H. Baker), woraus sich ergibt, daß Kutha das für große Städte übliche Verwaltungsschema von *šakin tēmi* und *šatammu* aufweist (im Gegensatz zu kleineren Städten, die einen *šangû* ON kennen: Jursa, *WZKM* 86, 202).

*Bezirke bzw. Stadttore von Kutha*

*eršet abul Enlil*: CT 49, 131

*eršet abul karāši*: Camb. 432; BM 54075+; BM 54554

*eršet abul mahīri*: BM 92716 (cf. schon George, OLA 40, 373 und Zadok, NABU 1997/6 sub 1);

BM 54068; BM 54078 (?; *mālaku ša ina bāb(ká) ma-h[i-ri]*); BM 54655+ (ká ki.lam)

*eršet abul Šamaš*: BM 54222; BM 54297+; BM 54613; BM 54647

*eršet bāb Ebabbar*: BM 54062+; BM 54072; BM 54136+; BM 54188<sup>63</sup>; [BM 54277+]; BM 54556;

BM 54802+; BM 92715+

**Orts- und Gewässernamen in Kuthatexten der Spätzeit<sup>64</sup>**

<sup>uru</sup>é ni-<sup>r</sup>x x<sup>1</sup>, [na]m gú.du<sup>8</sup>.a<sup>ki</sup>: BM 82597: 10f. (Roth, AOAT 222, Nr. 32, Kollation Wunsch, *Babylonische Archive* 2, 30<sup>8</sup>)

*bīt-pānia*: Stolper, RA 85, passim; Zadok, NABU 1997/6 sub 1 (auch in OECT 10, 195); auch in BRM 1, 100 (Jursa, *AfO Beih.* 25, 112<sup>220</sup>; Zadok, NABU 2000/3 (p. 5))

<sup>garim</sup>il-[...] (BM 82597: 10f. (Roth, AOAT 222, Nr. 32, Kollation Wunsch, *Babylonische Archive* 2, 30<sup>8</sup>))

<sup>garim</sup>qalūnu: s. Zadok, *Rép.* 8, 253, Wunsch, *Egibi I/I*, 299 (Index). Neue Belege: BM 54208 (Dullupu-Archiv); BM 54646

*tamertu-ša-Erra-dān*: BM 77425 (BRL 2, 17, Joannès, NABU 1996/72)

*tamertu-rapaštu*: BM 54063; BM 54289 (am *nār-pīti*)

*harru-ša-Nergal-šumu-iddin*: BM 54063

*nār-Bēl*: BM 54114+, innerhalb des Verwaltungsbezirks (*pīhātu*) von Kutha. Zadok, *Rép.* 8, 368, kennt einen Nār-Bēl bei Uruk und einen zweiten bei Nippur, der vom Nār-Sîn abzweigt. Unser Beleg kann sicherlich mit keinem dieser beiden Nār-Bēl verbunden werden.

*nār-Erra*: BM 54062+

*nār-Kutē*: BM 54064 (?)

*nār-Larē*: Stolper, RA 85, Nr. 1: 2, Nr. 2: 5, Nr. 3: 3.

*nār-pīti*: BM 54289; BM 54301+

*nār-Sîn*, in *dajjānu ša n.*: BM 54140+. „Richter des Sîn-Kanals“ sind in Nippur-Texten reich bezeugt (s. Zadok, *Rép.* 8, 381f.<sup>65</sup>), finden sich aber bisher nicht in Tafeln aus anderen Orten.

**Nicht edierte achämenidenzeitliche Kutha-Texte und Fragmente**

Nicht alle der unten aufgelisteten Texte sind mit letzter Sicherheit aus Kutha. Bei kleinen Fragmenten beruht die Identifikation auf schwer objektivierbaren Kriterien wie einzelnen Personennamen(-Resten) und Schriftduktus und -größe.

BM 54116 (+) unnumeriertes Fragment: ein fragmentarischer Kaufvertrag für ein Haus von 6 Ruten, geschrieben in Kutha, 12.10.x Darius; die Verkäufer sind Nabû-ittannu und Bēl-ana-mērehti (cf. BM 54222).

BM 54222: ein Kaufvertrag für 6 Ruten eines bezugsfertigen Hauses (*bītu epšu*) im Šamaštorbezirk, das Inbāja, Tochter von Bēl-iqīša aus der Familie Sîn-šadūnu, von Nabû-ittannu und Bēl-ana-mērehti, den Söhnen von Nergal-ušallim aus der Familie Dābibī, und deren Mutter Belilītu, der Tochter von Nergal-šumu-ibni aus der Familie Naggāru, erwirbt. Der Preis beträgt 20 Schekel pro Rute, also insgesamt 2 Minen, wozu noch 2 Schekel als Zusatzzahlung (*atru*) kommen. Das Datum ist 2.11.10+ [Darius].

BM 54300+3 unnumerierte Fragmente: ein beschädigter Hauskaufvertrag für 60 Ruten; der Preis beträgt 1/2 Talent weißes Silber, der Einheitspreis 1/2 Mine pro Rute. Der Käufer ist Nādin, Sohn von Bēl-uballīṭ, die Verkäuferin Nuptāja, Tochter von Šamaš-zēru-iqīša aus der Familie Dābibī. Vermutlich aus der Zeit von Darius. Der Grundstücksnachbar im Norden, Tabnēa, Sohn von Nergal-īpuš aus der Familie Dābibī, ist als Nachbar des Hauses im

<sup>63</sup> Auch hier und in BM 92715+ steht ká, nicht ká.gal, gegen Zadok, NABU 2000/3 (p. 6 Mitte).

<sup>64</sup> Mit Ausnahme von Kutha selbst.

<sup>65</sup> Auch CTMMA 3, 126; Donbaz und Stolper, *Istanbul Murašû Texts*, p. 186.

- Ebabbartorbezirk bekannt (BM 54062+: 3f. 10f.). Vielleicht ist daher auch das gegenständliche Grundstück in diesem Bezirk zu suchen.
- BM 54717: Fragment einer Mitgifturkunde oder Schenkung.
- BM 54919: Fragment einer Dattel-*imittu*-Urkunde, möglicherweise aus Babylon.
- BM 55055+unnummeriertes Fragment: ein fragmentarischer Feldkaufvertrag, der Verkäufer ist Rēmūt-Bēl, der Käufer Nidinti-Nergal, Sohn von Nergal-ahu-ušur, der Preis beträgt 1/2 Mine Silber. Dariuszeitlich, wahrscheinlich.
- BM 55063(+)/BM 55268: ein fragmentarischer Sklavenkaufvertrag, 25.11.x Artaxerxes. Der Verkäufer ist Bēl-upāq, der Käufer ein Bēl-[...](?)
- BM 55190: Fragment einer Dattel-*imittu*-Urkunde.
- BM 55217: Oberflächenfragment, Zeugenliste
- BM 55223: Fragment einer Immobilienschenkungs, Kutha?
- BM 55267: Fragment einer Zeugenliste mit einer *ina-ašābi*-Zeugin.
- BM 55270: Sklavenkaufvertrag(?), der einen [...]bullissu/Libluṭ nennt.
- BM 55272: Sklavenkaufvertrag(?).

## Die Texte

### BM 54062+55277 (82-5-22, 182+1609; = Bertin 2788-9<sup>66</sup> [ohne BM 55277])

Dossier: Bēl-uballit/Ebabbartor

- 1 [53 gi<sup>meš</sup> é ab-tu šá na-qa-ri u e-(pe-šu ù) uš-(še-e-tu<sub>4</sub>)]  
 [la qa-t]e-<sup>r</sup>e<sup>meš</sup> rki<sup>n</sup> ká é.babbar.ra šá qē-rib gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki<sup>1</sup></sup>
- 
- [3 nindan 6] kùš uš an.ta im.<sup>r</sup>mar.tu<sup>1</sup> da é<sup>1</sup>tab-né-e-a dumu<sup>1</sup>da-bi-bi  
 [da é] <sup>ld</sup>u.gur-mu dumu<sup>r</sup>30<sup>1</sup>-<sup>r</sup>siskur<sup>1</sup>-še.ga u da gi<sup>meš</sup> níg.ga<sup>d</sup>u.gur
- 5 [3] nindan 4 kùš uš ki.ta [im].kur.ra da su-ú-qu a-šu-ú  
 3 nindan sag an.ta im.s[i].sá da é<sup>1</sup>tab-né-e-a dumu<sup>1</sup>da-bi-bi  
 da é<sup>ld</sup>en-kád du[m]u<sup>lu</sup>šitim ù da 6 kùš 7 šu.si <gi<sup>meš</sup>> áš-kut-tu<sub>4</sub> šà gi<sup>meš</sup>  
 3 nindan 4 kùš sag k[i.t]a im.u<sub>18</sub>.lu da sila sig<sup>nu</sup> la è mu-šu-ú é<sup>meš</sup>  
 šu.nigin 41[+2 gi<sup>m</sup>]<sup>es</sup> 17 šu.si 1<sup>et</sup> mi-ših-ti a-di áš-kut-tu<sub>4</sub>
- 
- 10 <sup>r</sup>1 1/2 nindan<sup>1</sup> [2 kùš u]š an.ta im.4 da é<sup>1</sup>tab-né-e-a dumu<sup>1</sup>da-bi-bi  
 [1 1/2 nindan 2 kùš (?)] <sup>r</sup>12<sup>1</sup> šu.si uš ki.ta im.3 da é<sup>1</sup>tab-né-e-a dumu<sup>1</sup>da-bi-bi  
 1 1/2 nindan <sup>r</sup>6<sup>1</sup> <<kùš 12>> šu.si sag an.ta im.2 da sila a-šu-ú  
 1 nindan 6 kùš 12 šu.si sag ki.ta im.1 da šà gi<sup>meš</sup> áš-kut-tu<sub>4</sub>  
 meš-hat igi-tu<sub>4</sub> ù da é<sup>1</sup>tab-né-e-a dumu<sup>1</sup>da-bi-bi
- 15 šu.nigin 9 (Text: 8) gi<sup>meš</sup> 6 kùš 7 šu.si šá-ni-tu<sub>4</sub> mi-ši-ih-tu<sub>4</sub>  
 šu.nigin 53 gi<sup>meš</sup> mi-ših-ti è šu-a-ti
- 
- ki<sup>1</sup>mu-dam-mi-iq-<sup>d</sup>ag u <sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu<sup>meš</sup> šá<sup>1</sup>na-<sup>r</sup>din<sup>1</sup>  
<sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu<sup>šá</sup><sup>ld</sup>u.gur-gi dumu<sup>1</sup>lú-<sup>d</sup>é.a  
 šá 1/2 nindan a.šà a-na 11 gín kù.babbar ki.lam im-bé-e-ma 9 2/3 ma.na 3 gín
- 20 kù.babbar i-šam a-na ši-mi-šú gam-ru-tú ù 17 gín kù.babbar ki-i a-tar  
 ù <sup>túg</sup>lu-bar gašan é id-din-šú-nu-tu šu.nigin 10 ma.na kù.babbar babbar-ú  
 kù.pad.da i-na qa-at <sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu<sup>šá</sup><sup>ld</sup>u.gur-gi dumu<sup>1</sup>lú-<sup>d</sup>bad  
<sup>1</sup>mu-dam-mi-iq-<sup>d</sup>ag u <sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu<sup>meš</sup> šá<sup>1</sup>na-din  
 ši-im é-šú-nu ki-i kù.babbar til-ti mah-ru-u' a-pal-u'
- 25 ru-gu-ma-a ul i-šu-ú ul <sup>1</sup>gur-ma a-na a-ha-meš  
 ul i-rag-gu-mu ma-ti-ma ma-na-ma i-na kim-tu<sub>4</sub>
- Rs. šá<sup>1</sup>mu-dam-mi-iq-<sup>d</sup>ag u <sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu<sup>meš</sup> šá<sup>1</sup>na-din  
 šá e<sub>11</sub>-ma i-rag-gu-mu um-ma é šu-a-ti ul na-din-ma

<sup>66</sup> Für Tafeln, für die Autographien von Bertin vorliegen (deren Publikation vorbereitet wird), werden keine neuen Kopien geboten – Ausnahmen sind neben BM 54063 nur allfällige neue Joins zu diesen Tafeln. Alle Zeichnungen sind im Maßstab 1,2 : 1.

30 *kas-pi ul ma-hi-ir* <sup>lú</sup>*pa-qir-a-ni* kù.babbar *im-hu-ru a-di-i*  
 12-TA.ÀM *i-ta-nap-pal* kù.babbar *a'* 10 ma.na *ši-im* é mu<sup>mcš</sup>  
*i-na* 22 ma.na 52 1/2 gín kù.babbar *ši-im* 2 gur 1 pi še.numun *zaq-pa*  
*ša* gú íd-<sup>d</sup>ir.ra *ša* <sup>l</sup>*ni-din-tú*-<sup>d</sup>en u <sup>l</sup>*mu-dam-mi-iq*-<sup>d</sup>ag dumu<sup>mcš</sup> *ša*  
<sup>l</sup>*na-di-nu ina na-áš-par-tu*<sub>4</sub> *ša* <sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu *ša* <sup>ld</sup>u.gur-gi dumu <sup>l</sup>lú-<sup>d</sup>bad  
*a-na* <sup>ld</sup>u.gur-gi dumu *ša* <sup>ld</sup>u.gur-a-*ša-red* dumu <sup>l</sup>*ša-na-ši-šú* <sup>lú</sup>dumu *šip-ri*  
 35 *ša* <sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da *a-na* kù.babbar *id-din-nu-ma* kù.babbar *il-qu-ú*  
<sup>ù</sup>*ár-ki* <sup>l</sup>*ni-din-tú*-<sup>d</sup>en dumu *ša* <sup>ld</sup>u.gur-*tab-ni-ùru* dumu <sup>lú</sup>šu.ha *pa-qa-ru*  
*e-li* še.numun mu<sup>mcš</sup> <<mu<sup>mcš</sup>>> *ú-ša-ab-šu-ú* <sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da  
*i-na qa-at* <sup>l</sup>*mu-dam-mi-iq*-<sup>d</sup>ag u <sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu<sup>mcš</sup> *ša*  
<sup>l</sup>*ni-din-tú*-<sup>d</sup>en *ma-hi-ir*  


---

 40 *i-na ka-nak* <sup>im</sup>dub *šu-a-ti*  
<sup>l</sup>igi <sup>l</sup>ir-<sup>d</sup>amar.utu <sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> é <sup>d</sup>u.gur dumu <sup>ld</sup>KASKAL.KUR-*i* <sup>ld</sup>en-ba<sup>ša</sup> <sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> é <sup>d</sup>u.gur dumu <sup>l</sup>*ir-a-ni*  
<sup>ld</sup>u.gur-gi <sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> é <sup>d</sup>u.gur dumu <sup>l</sup>ir-<sup>d</sup>gir<sub>4</sub>.kù <sup>ld</sup>ag-mu dumu <sup>ld</sup>ag-mu-mu  
<sup>ld</sup>u.gur-mu dumu *ša* <sup>ld</sup>u.gur-šeš-mu dumu <sup>l</sup>lú-<sup>d</sup>bad <sup>ld</sup>u.gur-gi dumu *ša*  
<sup>ld</sup>ag-zi<sup>ti</sup>-<sup>ùru</sup> dumu <sup>ld</sup>30-*ša-du-nu* <sup>ld</sup>amar.utu-mu-<sup>ùru</sup> dumu *ša* <sup>ld</sup>u.gur-mu-mu  
 45 <sup>ld</sup>en-*ka-šir* dumu *ša* <sup>ld</sup>ag-numun-si.sá dumu <sup>ld</sup>30-pab <sup>ld</sup>ag-kád dumu *ša*  
<sup>l</sup>[kar]-<sup>d</sup>amar.utu dumu <sup>l</sup>aš-sur <sup>ld</sup>*i-šum-tin*<sup>ti</sup> dumu *ša* <sup>ld</sup>ag-a-mu dumu <sup>lú</sup>gir.lá  
<sup>ld</sup>[u.gu]r-<sup>ú-še-zib</sup> dumu *ša* <sup>ld</sup>ag-mu-du dumu <sup>ld</sup>30-kur-*nu* <sup>ld</sup>en-ba<sup>ša</sup> dumu *ša*  
<sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu <sup>ld</sup>ag-mu-mu <sup>l</sup>*ni-din-tú*-<sup>d</sup>en dumu *ša*  
<sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu <sup>ld</sup>utu-*ba-a-ri* <sup>ld</sup>ag-mu-gar<sup>un</sup> dumu *ša* [<sup>ld</sup>šú-mu-dù]  
 50 [du]mu <sup>ld</sup>30-sis[kur-še.ga <sup>l</sup>]mu-<sup>d</sup>en dumu *ša* <sup>ld</sup>šú-numun-dù dumu <sup>l</sup>[*dan-né-e-a*]  
<sup>l</sup>[*la-a-ba-ši* dumu *ša*] <sup>l</sup>ir-*ia* dumu <sup>l</sup>g[al-a-*ša*-<sup>d</sup>maš <<sup>l</sup>ir-<sup>d</sup>en dumu *ša*> <sup>l</sup>ha]-*ad-da*(Text: ŠI)-*a*  
<sup>ld</sup>u.gur-mu d[ub.sar dumu <sup>lú</sup>šitim]  
[gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> it]i.še ud.2.kam [mu.16.kam <sup>l</sup>d]a-ri-*ia-muš* lu[gal ká.dingir.ra<sup>ki</sup> lugal kur.kur]  
[*šu-pur* <sup>lmu</sup>sig<sub>5</sub><sup>iq</sup>-<sup>d</sup>ag u (<sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da) (<sup>lú</sup>*na-din*)<sup>mcš</sup> é *ku-um* <sup>na</sup>kišib-*šu-nu*]  
[ki.lam *ša* ta iti.zí(z) (mu.16.k)am <sup>l</sup>da-ri-*muš* lugal *ép-šú*]

l. Rd. <sup>na</sup>kišib  
<sup>l</sup>ir-<sup>d</sup>amar.utu  
<sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> <é> <sup>d</sup>u.gur

<sup>na</sup>kišib  
<sup>ld</sup>en-ba<sup>ša</sup>  
<sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> é <sup>d</sup>u.gur

r. Rd.  
<sup>na</sup>kišib  
<sup>ld</sup>u.gur-gi  
<sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> é <sup>d</sup>u.gur

<sup>na</sup>kišib  
<sup>ld</sup>u.gur-mu dub.s[ar]

Duplikate: BM 54077+54285+55269+55276+54753+55265+4 unnummerierte Fragmente (der Join zwischen BM 55269 und BM 55276 wurde von M. Weszeli festgestellt); BM 54278+55050+2 unnummerierte Fragmente. Beide Tafeln sind beschädigt. BM 54278+ ist das gesiegelte Original, BM 54077+ und BM 54062+ tragen zwar Siegelbeischriften, sind aber ungesiegelt. Alle Tafeln weisen mit dem Griffel gezogene ‘Nagelmarken’ auf.

- 1: Die Ergänzungen folgen BM 54278+, wobei in diesem Text Beschädigtes bzw. Ergänztes in runden Klammern steht. BM 54077+: 1f. bietet ... *e-pe-šu*, <sup>l</sup>ú<sup>l</sup> *uš-še-<sup>l</sup>e<sup>l</sup>-tu<sub>4</sub> la* ...
- 2: Beide Duplikate bieten *la qa-te-e-tu<sub>4</sub>* anstelle von *la qa-te-e*<sup>mcš</sup>
- 7: gi<sup>mcš</sup> steht in beiden Duplikaten. Anstelle von ša geben die Duplikate *lib-bu-ú*.
- 8: BM 54077+ schreibt *mu-še-e*; 4 küš und <sup>mu</sup> nach sig fehlen. Die Schreibung sig<sup>mu</sup> *la* beweist, daß NU als phonetisches Komplement und nicht als Logogramm für die Negation aufzufassen ist.
- 9: Rechnerisch wäre die Fläche dieses Teilstücks (als Produkt des Mittels der gegenüberliegenden Seiten des Vierecks) 42 Ruten, 1 Elle und 10 Finger. Die Flächenangabe 43 gi<sup>mcš</sup> ist in BM

- 54278+ ganz erhalten, sie entspricht der Größe des Teilstücks nach den späteren Vermessungen in BM 54072 und BM 54136+. S. auch die Anmerkung zu Zeile 15. BM 54077+: *a-di-i*.
- 10f.: Nach BM 54278+ und BM 54077+ ergänzt.
- 11: In BM 54278+ ist zwischen *nindan* und *ta* eine Lücke. In BM 54077+ fehlt 12 *šu.si*.
- 12: BM 54278+ und BM 54077+: 1 1/2 *nindan* <sup>16</sup> *šu.si* *sag an.ta*, die vorzuziehende Lesart. Anstelle von *silá* bieten die Duplikate *su-ú-qu*.
- 13: Anstelle von *ša* bieten die Duplikate wieder *lib-bu-ú*.
- 14: BM 54278+: *u* statt *ú* (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 15: Rechnerisch beträgt die Fläche dieses Teilstücks 9 Ruten, 6 Ellen und 8 Finger. Das ist sehr nahe an den 9 Ruten, 6 Ellen und 7 Fingern, die sich als Differenz der Gesamtfläche und des ersten Teilstücks ergeben würden; die im Text gegebenen 8 Ruten sind daher als Fehler anzusehen. BM 54278+ beweist dies: das Original bietet wie erwartet 9 Ruten, wobei der zweite und der dritte Keil der untersten Dreiergruppe des Zahlzeichens so eng zusammengeschrieben sind, daß ein eiliger Kopist tatsächlich leicht irrtümlich 8 lesen konnte. In BM 54077+ ist die Stelle verloren.
- 17: Beide Duplikate bieten *ú* statt *u*. BM 54077+ schreibt hier und in 18 *-ti-iq-* statt *-dib-*. BM 54278+: *-di-nu* statt *din* (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 18: Beide Duplikate schreiben *sá<sup>im</sup>* statt *gi*.
- 19: In BM 54077+ fehlen *ša* und *a-na*.
- 20: BM 54077+: *i-ša-[am ...*
- 22: *sá<sup>im</sup>* statt *gi* in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 23: *di-nu* statt *din* in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 24: *u<sup>7</sup>* in *a-pal-u<sup>7</sup>* fehlt in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 25: *gum* statt *gu* in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 26: *i-na* fehlt in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 27: *di-nu* statt *din* in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 28: *e<sub>11</sub>* fehlt in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 29: *kù.babbar ... -hir* in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten). *pa-qir-ra-nu* in BM 54077+ (in BM 54278+ nicht erhalten).
- 30: *a<sub>4</sub>* statt *a<sup>7</sup>* in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 31f.: BM 54278+ bietet: *ši-im 2 [gur 1 pi še.numun zaq-pa] mi-šil a.ša šá muh-hi, id<sup>d</sup>.ir.ra ...* (in BM 54077+ ist die Stelle nicht erhalten).
- 33: *lú<sup>d</sup>.é.a* statt *lú<sup>d</sup>.bad* in beiden Duplikaten.
- 34: *kin.gi<sub>4</sub>.a* statt *lú<sup>d</sup>.dumu šip-ri* in BM 54278+, *lú<sup>d</sup>.kin.gi<sub>4</sub>.a* in BM 54077+.
- 35: In BM 54278+ nur *-<sup>mu</sup>dib-* (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 38: *ina šu<sup>II</sup>* statt *i-na qa-at* in BM 54077+ (in BM 54278+ nicht erhalten). Statt *dumu<sup>meš</sup>* sollte es *šeš<sup>meš</sup>* heißen (in den Duplikaten ist die Stelle nicht erhalten).
- 39: *-tu<sub>4</sub>-* statt *-tú-* in BM 54077+ (in BM 54278+ nicht erhalten).
- 40: *mu<sup>meš</sup>* statt *šu-a-ti* in BM 54077+ (in BM 54278+ nicht erhalten).
- 41: BM 54278+ schreibt hier und in 42 *ku<sub>4</sub>.é* ohne *lú<sup>d</sup>* (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 42: Nach *lú<sup>d</sup>.ag-mu* fügt BM 54278+ *dumu šá<sup>I</sup> si-lim<sup>d</sup>* ein (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 45: *giš* statt *si.sá* in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten). Beide Duplikate schreiben *ka-sir* anstelle von *kád*.
- 46ff.: Ergänzungen nach den Duplikaten.
- 46: BM 54278+ schreibt *lú<sup>d</sup>.ag-eduru(AxA)-mu* (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 47: BM 54077+ schreibt *-ša-du-nu* statt *-kur-nu*.
- 48: Hier und in 49 schreiben beide Duplikate nur *-<sup>mu</sup>dib-*. BM 54278+: *-tu<sub>4</sub>* statt *-tú* (in BM 54077+ nicht erhalten).
- 50: Beide Duplikate bieten *d<sup>d</sup>.amar.utu* anstelle von *d<sup>d</sup>.šú*.
- 51: Der Abschrift BM 54062+ fehlen hier einige Namen. BM 54278+ bietet nach ... *d<sup>d</sup>.maš: lú<sup>d</sup>.ag-mu-sum<sup>na</sup> dumu šá<sup>I</sup>.u.gur-na-sir dumu<sup>I</sup> dan-né-e-a, lú<sup>d</sup>.ag-mu-mu dumu šá<sup>I</sup>[u.g]ur-tin<sup>II</sup>, lú<sup>d</sup>.en dumu šá<sup>I</sup>[ha]-<sup>r</sup>ad<sup>I</sup>-da-a, lú<sup>d</sup>.u.gur-mu dub.sar dumu lú<sup>d</sup>.šitim. BM 54077+ setzt nach *lú<sup>d</sup>.dan-né-e-a* (Z. 50) mit [*lú<sup>d</sup>.ag-mu-mu dumu šá<sup>I</sup>.u.g]ur-tin<sup>II</sup>* fort.*

52: <sup>1</sup>*da-a-ri*... in BM 54278+ (in BM 54077+ nicht erhalten). Die Jahreszahl ist nur in BM 54278+ erhalten.

53f.: Die Ergänzungen folgen BM 54278+, wobei in diesem Text Beschädigtes bzw. Ergänztes in runden Klammern steht. In BM 54062+ sind von Zeile 53 nur wenige undeutbare Spuren erhalten, Zeile 54 ist vollständig verloren. BM 54077+ bietet nur an einer Stelle zusätzlichen Text: Die Jahreszahl ist mu.1]6<sup>1</sup>.kam zu lesen.

Beischriften: Die zweite Siegelbeischrift auf der linken Seite ist die einzige, die auf BM 54077+ gegeben wird. Beide Duplikate schreiben, soweit ersichtlich, *ērib bīt Nergal* ohne Determinativ <sup>lu</sup>.

„[53 Ruten, ein verfallenes Haus, einzureißen und neuzubauen, mit unvollständigen Fundamenten], im Ebabbarbezirk in Kutha],

[48] Ellen, die obere Langseite im Westen, neben dem Haus von Tabnēa aus der Familie Dābibī, [neben dem Haus] von Nergal-iddin aus der Familie Sîn-karābī-išme, und neben dem Grundstück, das zum Tempelbesitz von Nergal (gehört), [4]6 Ellen, die untere Langseite im Osten, an der Durchgangsstraße, 42 Ellen, die obere Breitseite im Norden, neben dem Haus von Tabnēa aus der Familie Dābibī, neben dem Haus von Bēl-kāšir aus der Familie Itinnu und neben der *Trennmauer* von 6 Ellen und 7 Fingern, die zu dem Grundstück dazugehört, 46 Ellen, die untere Schmalseite im Süden, an der schmalen Sackgasse, in die die Ausgänge der Häuser führen: insgesamt 4[3] Ruten und 17 Finger, das erste Teilstück einschließlich der *Trennmauer*;

[23 Ellen], die obere Langseite im Westen neben dem Haus von Tabnēa aus der Familie Dābibī, [23 Ellen], 12 Finger, die untere Langseite im Osten neben dem Haus von Tabnēa aus der Familie Dābibī, 21 Ellen, 6 Finger, die obere Breitseite im Norden an der Durchgangsstraße, 20 Ellen, 12 Finger, die untere Breitseite im Süden angrenzend an den dazugehörenden (anderen) Grundstücksteil mit der *Trennmauer*, der zuerst vermessen worden ist, und neben dem Haus von Tabnēa aus der Familie Dābibī: insgesamt 9 (Text: 8) Ruten, 6 Ellen, 7 Finger, das zweite Teilstück, – die gesamte Vermessungsfläche dieses Hauses sind 53 Ruten –,

(dies) hat Nabû-mušētiq-uddû, Sohn von Nergal-ušallim aus der Familie Amīl-Ea von Mudammiq-Nabû und Nabû-mušētiq-uddû, den Söhnen von Nādin, zum vollständigen Kaufpreis von 9 2/3 Minen und 3 Schekel Silber gekauft, indem er den Preis von 1/2 Nindan Land als 11 Schekel Silber angegeben hat. Weiters hat er ihnen 17 Schekel Silber als Zusatzzahlung und ein Gewand für die Hausherrin gegeben. Insgesamt haben Mudammiq-Nabû und Nabû-mušētiq-uddû, die Söhne von Nadin, 10 Minen weißen Silbers in Stücken von Nabû-mušētiq-uddû, Sohn von Nergal-ušallim aus der Familie Amīl-Ea, als vollständigen Kaufpreis für ihr Haus erhalten.

Sie sind zufriedengestellt. Sie haben keinen Klageanspruch. Sie werden nicht zurückkehren und einander nicht klagen. Wann immer in Zukunft es in der Familie von Mudammiq-Nabû und Nabû-mušētiq-uddû, den Söhnen des Nādin, jemanden gibt, der auftritt und mit folgenden Worten klagt: ‘Dieses Haus ist nicht übergeben, das Silber nicht empfangen worden’, wird der Vindikant das Silber, das (die Verkäufer) erhalten haben, zwölffach zahlen.

Diese 10 Minen Silber, den Preis dieses Hauses, erhielt Nabû-mušētiq-uddû von Mudammiq-Nabû und Nabû-mušētiq-uddû, den Brüdern (Text: Söhnen) des Nidinti-Bēl, als Teil von 22 Minen, 52 1/2 Schekel Silber, dem Preis von 2;1 Kor Gartenland, <die Hälfte des Feldes (nach BM 54278+)> am Nār-Erra, das Nidinti-Bēl und Mudammiq-Nabû, die Söhne von Nādin, im Auftrag von Nabû-mušētiq-uddû, Sohn von Nergal-ušallim aus der Familie Amīl-Ea, an Nergal-ušallim, Sohn von Nergal-ašarēd aus der Familie Ša-nāšišu, den Boten des Nabû-mušētiq-uddû, verkauft hatten und wofür sie das Silber schon genommen hatten, wobei aber später Nidinti-Bēl, Sohn von Nergal-tabni-ušur aus der Familie Bā’iru eine Vindikation dieses Grundstücks angestrengt hatte.

Bei Siegelung dieser Tafel waren als Zeugen zugegen:

Arad-Marduk, der Tempelbetreter von Nergal aus der Familie Balihû, Bēl-iqīša, der Tempelbetreter von Nergal aus der Familie Ir’anni, Nergal-ušallim, der Tempelbetreter von Nergal aus der Familie Arad-Nergal, Nabû-iddin, <Sohn von Silim-Bēl> aus der Familie Nabû-šumu-iddin; Nergal-iddin, Sohn von Nergal-ahu-iddin aus der Familie Amīl-Ea, Nergal-ušallim, Sohn von Nabû-napištu-ušur aus der Familie Sîn-šadûnu, Marduk-šumu-ušur, Sohn von Nergal-šumu-iddin, Bēl-kāšir, Sohn von Nabû-zēru-lišir aus der Familie Sîn-nāšir, Nabû-kāšir, Sohn von [Mušēzib]-Marduk aus der Familie Ēdu-ēter, Išum-uballit, Sohn von Nabû-aplu-iddin aus der Familie Ṭabihu, Nergal-ušēzib, Sohn von Nabû-šumu-ukīn aus der Familie Sîn-šadûnu, Bēl-iqīša,

Sohn von [Nabû]-mušētiq-uddû aus der Familie Nabû-šumu-iddin, Nidinti-Bēl, Sohn von [Nabû]-mušētiq-uddû aus der Familie Šamaš-bāri, Nabû-šumu-iškun, Sohn von [Marduk-šumu-ibni aus der Familie] Sîn-karābī-išme, Iddin-Bēl, Sohn von Marduk-zēru-ibni aus der Familie [Dannēa], [Lābāši, Sohn von] Ardia aus der Familie Rabā-[ša-Ninurta], (ab hier nach BM 54278+:) Nabû-šumu-iddin, Sohn von Nergal-nāšir aus der Familie Dannēa, Nabû-šumu-iddin, Sohn von Nergal-uballit, Arad-Bēl, Sohn von Haddāja, Nergal-iddin, der Schreiber, aus der Familie Itinnu.

(ab hier wieder nach BM 54062+:) [Kutha], zweiter Addāru, [Jahr 16 von] Darius, Kö[nig von Babylon, König (aller) Länder. Fingernagelabdruck von Mudammiq-Nabû und Nabû-mušētiq-uddû, den Verkäufern des Hauses, anstelle ihrer Siegel. Ein Kauf, der seit dem Šabātu des Jahres 16 von Darius als durchgeführt gilt.]

(Siegelbeischriften)

Siegel von Arad-Marduk, dem Tempelbetreter von Nergal; Siegel von Bēl-iqīša, dem Tempelbetreter von Nergal; Siegel von Nergal-ušallim, dem Tempelbetreter von Nergal; Siegel von Nergal-iddin, dem Schreiber.“

### BM 54063 (82-5-22, 183; = Bertin 2852-3)

Dossier: Töchter von Nergal-ušēzib

- 1 <sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib dumu šá <sup>l</sup>ha-nu-nu ina hu-ud lib-bi-šú 5 ník-kás  
<sup>gi</sup>meš ép-šú-tu i-ši u ma-a-du uš an.ta im.si.sá  
da lib-bu-ú <sup>gi</sup>meš šá <sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib dumu šá <sup>l</sup>ha-nu-nu nu-dun-nu-ú  
šá <sup>mi</sup>mu-ra-na-tu<sub>4</sub> dumu.munus<sup>ti</sup>-šú dam <sup>l</sup>mu-<sup>d</sup>en uš ki.ta
- 5 im.u<sub>18</sub>.lu ús.sa.du da 6 <sup>gi</sup>meš nu-dun-nu-ú šá <sup>mi</sup>re-<sup>2</sup>i-in-du  
dumu.munus šá <sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib dam <sup>ld</sup>en-mu dumu šá <sup>l</sup>mu-<sup>d</sup>ag sag ki.ta  
im.mar.tu da mu-šu-ú šá sila sig a-šu-ú šá ka-re-e sag ki.ta  
im.kur.ra da <sup>gi</sup>meš nu-dun-nu-ú šá <sup>mi</sup>mu-ra-na-tu<sub>4</sub> dumu.munus šá  
<sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib dam <sup>l</sup>mu-<sup>d</sup>en dumu šá <sup>ld</sup>en-sur pab 5 ník-kás <sup>gi</sup>meš
- 10 i-ši u ma-a-du 5 bán še.numun zaq-pi i-na garim ra-<sup>r</sup>pa-áš<sup>1</sup>-tu<sub>4</sub> ina muh-hi  
<sup>ld</sup>har-ri šá <sup>ld</sup>u.gur-mu-mu uš an.ta im.si.sá ús.sa.du  
<sup>ld</sup>har-ri šá <sup>ld</sup>u.gur-mu-mu uš ki.ta im.u<sub>18</sub>.lu ús.sa.du  
<sup>l</sup>še-el-lib dumu šá <sup>l</sup>re-mut-<sup>d</sup>en sag ki.ta im.mar.tu ús.sa.du  
nu-dun-nu-ú šá <sup>mi</sup>il-lut-kak-kul-tu<sub>4</sub> a[ma-šú-nu sag ki.ta im.kur.ra]
- 15 ús.sa.du <sup>mi</sup>mu-ra-na-tu<sub>4</sub> du[mu.munus š]á <sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib dam  
<sup>l</sup>mu-<sup>d</sup>en pab 5 bán še.numun zaq-pi u <sup>ld</sup>ag-ga-ap-nu-ùru ìr <sup>lu</sup>m[u]
- Rd. ik-nu-uk-ma pa-ni <sup>mi</sup>tu-rin-ni-tu<sub>4</sub> dumu.munus<sup>ti</sup>-šú a-na u<sub>4</sub>-mu  
ša-a-tu<sub>4</sub> ú-šad-gil u<sub>4</sub>-mu ma-la <sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib bal-tu
- Rs. ina é a-ši-ib buru<sub>14</sub> a.šà ik-kal u a-me-lu-ut-tu<sub>4</sub>
- 20 ta-pal-lah-šú u<sub>4</sub>-mu i-na ši-im-tu<sub>4</sub> it-tal-ku pa-ni  
<sup>mi</sup>tu-rin-ni-tu<sub>4</sub> dumu.munus<sup>ti</sup>-šú a-na u<sub>4</sub>-mu ša-a-tú id-dag-gal  
<sup>mi</sup>tu-rin-ni-tu<sub>4</sub> u<sub>4</sub>-mu ma-la <sup>ld</sup>u.g[ur-ú-š]e-<sup>r</sup>zib<sup>1</sup> ad-šú bal-tu ni-di-<sup>r</sup>it-tu<sub>4</sub><sup>1</sup>  
ina níg.ka<sub>9</sub> mu <sup>meš</sup>ul ta-[nam-din re-mu-tu u]l ta-re-e-m[u]  
<sup>im</sup>dub mu <sup>meš</sup>i-na <sup>na</sup>kišib [<sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib ra]-kis ka-[ni-ik]
- 25 a-na paq-du ina pa-ni <sup>ld</sup>en-mu dumu šá <sup>l</sup>mu-<sup>r</sup>ag<sup>1</sup> [ma-na 1<sup>en</sup>-T]A.ÀM  
šá-ṭa-ri il-qu-ú  
<sup>lu</sup>mu-kin-nu <sup>ld</sup>en-mu-gar<sup>um</sup> dumu šá <sup>ld</sup>amar.utu-mu-mu  
<sup>l</sup>zu-um-bu dumu šá <sup>ld</sup>ag-tin-su-iq-bi <sup>l</sup>mu-<sup>d</sup>en dumu šá  
<sup>ld</sup>en-kar<sup>ir</sup> <sup>ld</sup>en-mu dumu šá <sup>l</sup>mu-<sup>d</sup>ag
- 30 <sup>ld</sup>utu-a-a dumu šá <sup>l</sup>ki-<sup>d</sup>ag-nu-uh-ši <sup>l</sup>numun-ia dumu šá <sup>l</sup>ir-<sup>d</sup>u.gur  
<sup>ld</sup>en-mu dub.sar dumu šá <sup>ld</sup>ag-da gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> iti.sig<sub>4</sub>  
ud.22.kam mu.4.kam <sup>l</sup>ah-ši-ia-ar-šú lugal pa-ár-su  
kur ma-da-a-a lugal tin.tir<sup>ki</sup> u lugal kur.kur

BM 54063 ist ungesiegelt und trägt keine Nagelmarken. BM 54659+55172+unnummeriertes Fragment (gleichfalls ungesiegelt, ohne Nagelmarken) ist ein Duplikat zu dieser Urkunde. Die Handschriften sind

einander nicht unähnlich, stammen aber wahrscheinlich doch, wie an einzelnen Zeichen, etwa uš, zu sehen ist, von unterschiedlichen Schreibern.

- 6: sag ki.ta anstelle des erwarteten sag an.ta läßt sich durch das an dieser Stelle beschädigte Duplikat nicht bestätigen; vgl. aber zweimal sag ki.ta in 13f.  
 14: sag ki.ta ist in BM 54659+ erhalten.  
 16: Ergänzung nach dem Duplikat.  
 23-25: Sowohl BM 54063 als auch das Duplikat sind in diesen Zeilen mehrfach beschädigt, die Tafeln ergänzen einander aber wechselseitig.  
 26: Die Zeichen sind über die gesamte Zeile auseinandergezogen.

„Nergal-ušēzib, Sohn von Hanūnu, hat aus seinem freien Willen

ein bebautes Grundstück von 5 *nikkas*, sei es weniger oder mehr, die obere Langseite im Norden angrenzend an das dazugehörige Grundstück von Nergal-ušēzib, dem Sohn von Hanūnu, die Mitgift von Murānātu, seiner Tochter, der Ehefrau von Iddin-Bēl, die untere Langseite im Süden angrenzend an die 6 Ruten, die Mitgift der Rē'indu, der Tochter des Nergal-ušēzib und Ehefrau von Bēl-iddin, Sohn von Iddin-Nabū, die obere (Text: untere) Breitseite im Westen neben dem Ausgang zur Durchgangsstraße, der in Gemeinschaftsbesitz ist, die untere Breitseite im Osten neben dem Mitgiftgrundstück von Murānātu, der Tochter von Nergal-ušēzib und Ehefrau von Iddin-Bēl, Sohn von Bēl-ēter; insgesamt ein Grundstück von 5 *nikkas*, sei es weniger oder mehr,

5 *sūtu* Gartenland in Tamirtu-rapaštu am Graben des Nergal-šumu-iddin, die obere Langseite im Norden am Graben des Nergal-šumu-iddin, die untere Langseite im Süden neben (dem Feld von) Šellibi, Sohn von Rēmūt-Bēl, die obere (Text: untere) Breitseite im Westen neben dem Mitgift(feld) von Illut-kakkultu, [ihrer Mutter, die untere Breitseite im Osten] neben (dem Feld von) Murānātu, Tochter von Nergal-ušēzib, Ehefrau von Iddin-Bēl, insgesamt 5 *sūtu* Gartenland, sowie Nabū-gapnu-ušur, den Sklaven und Bäcker,

unter Ausstellung einer gesiegelten Urkunde seiner Tochter Turinnītu für alle Zukunft übertragen. Solange Nergal-ušēzib lebt, wird er in dem Haus wohnen (und) den Ertrag des Feldes nutzen, und der Sklave wird ihm dienen. Sobald er stirbt, wird (all dies) für alle Zukunft seiner Tochter Turinnītu gehören. Turinnītu wird, solange ihr Vater Nergal-ušēzib lebt, nichts von diesem Besitz verschenken oder als Gabe vergeben. Diese Tafel ist mit dem Siegel [von Nergal-ušēzib] gebunden und gesiegelt und als Depositum dem Bēl-iddin, Sohn von Iddin-Nabū, [überantwortet.] Sie haben jeweils ein Exemplar des Vertrags an sich genommen.

Zeugen: Bēl-šumu-iškun, Sohn von Marduk-šumu-iddin, Zumbu, Sohn von Nabū-balāssu-iqbi, Iddin-Bēl, Sohn von Bēl-ēter, Bēl-iddin, Sohn von Iddin-Nabū, Šamšāja, Sohn von Itti-Nabū-nuhšu, Zēria, Sohn von Arad-Nergal, Bēl-iddin, der Schreiber, Sohn von Nabū-lē'i.

Kutha, 22. Simānu, Jahr 4 von Xerxes, König der Perser und Meder, König von Babylon und König (aller) Länder.“

### BM 54064 (82-5-22, 185, = Bertin 3028f.)

Dossier: Töchter von Nergal-ušēzib

- 1 [5 gi<sup>meš</sup> é] ép-šú ki<sup>i</sup> x x x šá qé-rib]  
 [gú.du<sub>8</sub>.a]<sup>ki</sup> uš an.ta im.s[i.sá da é<sup>ld</sup>en-it-tan-nu dumu]  
 [šá<sup>l</sup>u.gur-ú-še-zib uš ki.ta i[m.u<sub>18</sub>.lu]  
 [da<sup>l</sup> é<sup>l</sup>numun-ia dumu šá<sup>l</sup>ir<sup>d</sup>.u.gur s[ag an.ta]
- 5 im.mar.tu da su-ú-qu qa-at-nu a-šu-ú  
 sag ki.ta im.kur.ra da é<sup>ld</sup>en-it-tan-nu dumu [šá<sup>l</sup>  
<sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib ha.la šá<sup>mi</sup>re-e<sup>l</sup>-in-du dumu.munus-su  
 šá<sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib šá it-ti<sup>mi</sup>ú-bar-tu<sub>4</sub> nin-šú  
 dumu.munus-su šá<sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib ta-az-zu-zu a-na
- 10 šu-pil<sup>il</sup>-tu<sub>4</sub> a-na 5 gi<sup>meš</sup> ki-šub-bu-ú  
 šá ina muh-hi [x (Rasur)<sup>l</sup> gú.du<sub>8</sub>.a]<sup>ki</sup> uš an.ta im.mar.tu  
 d[a] [é<sup>l</sup>re-mu-ú-tu uš ki.ta im.kur.ra  
 da é<sup>ld</sup>ag-bul-liṭ-su dumu šá<sup>ld</sup>en-it-tan-nu  
 sag an.ta im.si.sá da é<sup>ld</sup>i-šum-tin<sup>it</sup>
- 15 sag ki.ta im.u<sub>18</sub>.lu da é<sup>l</sup>ka-šir dumu šá<sup>ld</sup>u.gur-ina-sùh-sur

- $\acute{s}á$  <sup>mi</sup>*ú-bar-tu<sub>4</sub>* *dumu.munus-su*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*u.gur-ú-še-zib* <sup>mi</sup>*re-e'ín-du*  
*dumu.munus-su*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*u.gur-ú-še-zib a-na* <sup>mi</sup>*ú-bar-tu<sub>4</sub>* *nin-šú*  
*dumu.munus-su*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*u.gur-ú-še-zib ta-ad-din* 3 1/3 *ma.na kù.babbar*  
*babbar* <sup>ú</sup>  $\acute{s}á$  *ina* 1 *gín bit-qa tak-pu-uš-tu<sub>4</sub>*  $\acute{s}á$  *gi*<sup>mcš</sup> *a' 5*  
20 *ki-šub-bu-ú u ku-um e-pe-šú*  $\acute{s}á$  *gi*<sup>mcš</sup> *a' 5*  
*ki-šub-bu-ú* <sup>mi</sup>*ú-bar-tu<sub>4</sub>* *a-na* <sup>mi</sup>*re-e'ín-du*  
Rs. *nin-šú ta-ad-din* *kù.babbar a<sub>4</sub>* 3 1/3 *ma.na babbar*<sup>ú</sup>  
 $\acute{s}á$  *ina* 1 *gín bit-qa tak-pu-uš-tu<sub>4</sub>*  $\acute{s}á$  *gi*<sup>mcš</sup> *a' 5*  
*ki-šub-bu-ú* <sup>mi</sup>*re-e'ín-du* *ina* *šu*<sup>ll</sup> <sup>mi</sup>*ú-bar-tu<sub>4</sub>*  
25 *nin-šú mah-rat man-nu ù ina šu-pil- $\langle\langle$ tu<sub>4</sub> $\rangle\rangle$ <sup>il</sup>-ti-šú*  
 $\acute{u}$ -š $\acute{u}$ -uz-za-at *u<sub>4</sub>-mu pa-qa-ra* *ina muh-hi* *gi*<sup>mcš</sup> *a' 5*  
 $\acute{e}$  *ép-šú it-tab-šu-ú* <sup>ld</sup>*en-mu* *dumu*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*mu-dag*  
*dam*  $\acute{s}á$  <sup>mi</sup>*re-e'ín-du* *gi*<sup>mcš</sup> *a' 5*  $\acute{e}$  *ép-šú*  
 $\acute{u}$ -mar-ra-qa-ma *a-na* <sup>mi</sup>*ú-bar-tu<sub>4</sub>* *i-nam-din*  
(eine Zeile unbeschrieben)  
30 <sup>lu</sup>*mu-kin-nu* <sup>ld</sup>*ú-bar* *dumu*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*re-mu-tú* <sup>ld</sup>*ar-ta-[x]-šá-[x]*<sup>1</sup>  
*dumu*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*a-ta-ra-tu<sub>4</sub>* <sup>ld</sup>*en-šú-nu* *dumu*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*bul-ta-a*  
<sup>ld</sup>*en*<sup>1</sup>-*it-tan-nu* *dumu*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*mu-dag* <sup>ld</sup>*kal-bi-[ká (?)]*  
*dumu*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*re-mut-en* <sup>ld</sup>*en-su* *dumu*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*s[u-dx]*  
<sup>ld</sup>*ku-šur-ra-a* *dumu*  $\acute{s}á$  <sup>ld</sup>*bad-lu-[mur]*<sup>1</sup>  
(drei Zeilen unbeschrieben)  
35 [x x <sup>lu</sup>umbi]sag tin.tir<sup>ki</sup> it]i.[x ud.x.kam]  
[*mu.14(+).kam* <sup>ld</sup>*ah-ši-ar-šú* *lugal kur par-su u ma-da-a-a*  
[*lugal e*<sup>ki</sup> *u kur.kur*]

Die Tafel im Ziegelformat weist weder Siegel noch Nagelmarken auf.

- 4: Zēria, Sohn von Arad-Nergal wird in BM 54084 (Stolper, RA 85, 61f. Nr. 5) Nergal-zēru-ibni, Sohn von Arad-Nergal, genannt.
- 11: Das Zeichen nach *ina muhhi* könnte ku oder du<sub>6</sub> o.ä. sein. Danach wurde ein Zeichen radiert. Eine denkbare Lösung wäre zu vermuten, der Schreiber habe Nār-Kutê schreiben wollen: 'ENGUR':A' ...
- 25: *man-nu ù* ... ist unklar.
- 30f.: <sup>ld</sup>*a-ta-ra-tu<sub>4</sub>* ist /ātar(r)āta-/ „vom Feuer(-Gott) gewährt“ (Ch. Werba), eine Variante von <sup>ld</sup>*at-ra-ta-a'* (Dandamaev, *Iranians in Achaemenid Babylonia* (Costa Mesa 1992), 48), in Persepolis *hatur-ra-da* (Mayrhofer, *Onomastica Persepolitana* (Wien 1973), 159 Nr. 8.503). Für Namen mit /\*arta-/ ,altpers. /\*erta-/ (nicht mit r-sonans, Ch. Werba), s. Dandamaev, *Iranians*, 35ff. Ist unser <sup>ld</sup>*ar-ta-[x]-šá-[x]*<sup>1</sup> vielleicht mit <sup>ld</sup>*ar-ta-ah-šá-ar* (*ibid.* 36), <sup>ld</sup>*ar-ta-mi-šu* (*ibid.* 40), <sup>ld</sup>*ar-ta-ru-šu* (*ibid.* 43) oder <sup>ld</sup>*ar-ta-šá-a-ta* (*ibid.* 44) zu verbinden? Am ehesten würde sich <sup>ld</sup>*ar-ta-[ah]-šá-r[ī]*<sup>2</sup> anbieten.
- 36: Terminus post quem für diese Tafel ist das Datum von BM 54084 (Stolper, RA 85, 61f. Nr. 5: 18+.x.14 Xer); s.o.

„Ein bezugsfertiges [Haus von 5 Ruten] im [...]Bezirk [in Kutha], die obere Langseite im Norden [neben dem Haus von Bēl-ittannu, Sohn] des Nergal-ušēzib, die untere Langseite [im Süden] neben dem Haus von Zēria, Sohn von Arad-Nergal, die [obere] Breitseite im Westen an der engen Durchgangsstraße, die untere Breitseite im Osten neben dem Haus von Bēl-ittannu, Sohn von Nergal-ušēzib, Anteil von Rē'indu, der Tochter von Nergal-ušēzib, den sie bei einer Teilung mit ihrer Schwester Ubārtu, der Tochter von Nergal-ušēzib, erhalten hat, hat Rē'indu, Tochter von Nergal-ušēzib, ihrer Schwester Ubārtu, Tochter von Nergal-ušēzib, im Tausch gegen 5 Ruten Bauland am Kutha-Kanal(?), die obere Langseite im Westen neben dem Haus von Rēmūt, die untere Langseite im Osten neben dem Haus von Nabû-bullissu, Sohn von Bēl-ittannu, die obere Breitseite im Norden neben dem Haus von Išum-uballit, die untere Breitseite im Süden neben dem Haus von Kāšir, Sohn von Nergal-ina-tēši-ēter, (Eigentum) von Ubārtu, Tochter von Nergal-ušēzib, gegeben.

Ubārtu hat ihrer Schwester Rē'indu 3 1/3 Minen weißen Silbers mit einem Achtel Beimengung als Ausgleichszahlung für diese 5 Ruten Bauland und (als Ersatz) für (die Kosten des) Bebauens

dieser 5 Ruten Bauland gegeben. Rē'indu hat diese 3 1/3 Minen weißen Silbers mit einem Achtel Beimengung als Ausgleichszahlung für diese 5 Ruten Bauland von ihrer Schwester Ubārtu erhalten. *Jede von ihnen* hat ihren eingetauschten Teil in Besitz genommen. Wenn es eine Vindikation des Hauses von 5 Ruten gibt, wird Bēl-iddin, Sohn von Iddin-Nabû, der Ehemann von Rē'indu, dieses Haus von 5 Ruten von Ansprüchen befreien und (erneut) Ubārtu übergeben.

Zeugen: Ubār, Sohn von Rēmūt, Arta[...]ša[...], Sohn von Ataratu, Bēlšunu, Sohn von Bulṭāja, Bēl-ittannu, Sohn von Iddin-Nabû, Kalbi-[Bā'u], Sohn von Rēmūt-Bēl, Bēl-erība, Sohn von Erība- [...], Kušurāja, Sohn von Ea-lūmur, [...], der Schreiber.

Babylon [x. MN, Jahr 14(+)] von Xerxes, König (aller) Länder.]

**BM 54067 (82-5-22, 188; = Bertin 2846)**

Dossier: Bēl-uballit/Varia

- 1 42 gur šc.bar šá<sup>ld</sup> en-tin<sup>it</sup> dumu šá<sup>ld</sup>  
<sup>ld</sup>ag-mu-du ina muh-hi<sup>ld</sup> u.gur-gi dumu šá<sup>ld</sup> 1zálag-e-a  
 ina iti.sig<sub>4</sub> šc.bar a<sub>4</sub> 42 gur  
 ina<sup>gis</sup> ma-ši-hu šá<sup>ld</sup> 1 pi gam-mir-tu<sub>4</sub>
- 5 ina gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> i-nam-din  
 pu-ut e-tè-ru šá<sup>ld</sup> šc.bar a<sub>4</sub>  
 42 gur<sup>ld</sup> en-it-tan-nu dumu šá<sup>ld</sup>  
<sup>ld</sup>ki-d<sup>en</sup>-im-mir na-ši  
 (eine Zeile frei)
- Rd. (Fingernagelabdruck) šu-pur<sup>ld</sup> u.gur-gi  
 Rs. <sup>lu</sup>mu-kin-nu<sup>ld</sup> en-ana-mi-re-eh-tu<sub>4</sub>
- 11 dumu šá<sup>ld</sup> en-ka-šir  
<sup>ld</sup>en-it-tan-nu dumu šá<sup>ld</sup> i-šum-mu  
<sup>ld</sup>ri-bat dumu šá<sup>ld</sup> ka-šir  
<sup>ld</sup>utu-a-a dumu šá<sup>ld</sup> ka-šir  
 (eine Zeile unbeschrieben)
- 15 <sup>lu</sup>umbisag<sup>ld</sup> amar.utu<sup>ld</sup> pab dumu šá<sup>ld</sup> en-it-tan-nu  
 gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> iti.gan ud.13.kam  
 mu.19.kam<sup>ld</sup> ar-t[a-a]k-šá-as-su  
 lugal kur.kur

- 10: Es scheint sich um einen echten Fingernagelabdruck und nicht, wie etwa bei Kaufurkunden üblich, um eine mit dem Griffel gezeichnete Imitation eines solchen zu handeln.

„42 Kor Gerste, von Bēl-uballit, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, zu Lasten von Nergal-ušallim, Sohn von Nūrēa: Im Simānu wird er diese 42 Kor Gerste im *mašihu*-Maß zu 1 *pānu* in Kutha ohne Abzüge zahlen. Bēl-ittannu, Sohn von Itti-Bēl-immir, bürgt für die Bezahlung dieser 42 Kor Gerste.

(Beischrift des Fingernagelabdrucks:) Fingernagel von Nergal-ušallim.

Zeugen: Bēl-ana-mērehti, Sohn von Bēl-kāšir, Bēl-ittannu, Sohn von Išum-iddin, Rībāt, Sohn von Kāšir, Šamšāja, Sohn von Kāšir, Schreiber: Marduk-nāšir, Sohn von Bēl-ittannu.

Kutha, 13. Kislīmu, Jahr 19 von Artaxerxes, König (aller) Länder.“

**BM 54068 (82-5-22, 189; = Bertin 2686)**

Dossier: Bēl-uballit/Markttorbezirk

- 1 ú-il-ti šá<sup>ld</sup> 3 ma.na kù.babbar babbar<sup>u</sup> nu-u[h-hu-tú]  
 šá<sup>ld</sup> ina 1 gín bit-qa re-eh-tú 8 gi<sup>meš</sup> 1 kùš 8 ṛšu.si<sup>ld</sup>  
 é ép-šú ki<sup>ti</sup> ká.gal ki.lam šá<sup>ld</sup> ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en  
 dumu šá<sup>ld</sup> ag<sup>mu</sup>-dib-ud.da dumu<sup>ld</sup> utu-ba-a-ri
- 5 šá<sup>ld</sup> ina muh-hi<sup>mi</sup> <a>-hat-su-nu dumu.munus šá<sup>ld</sup> ag-kar-zi<sup>meš</sup>

- dumu <sup>lú</sup>šu.ha ina lib-bi 2 ma.na kù.babbar babbar<sup>ú</sup>  
a-na <sup>ld</sup>amar.utu-du-a dumu <sup>šá</sup><sup>l</sup>níg.ba-<sup>d</sup>amar.utu dumu <sup>lú</sup>sanga-<sup>d</sup>inanna-tin.tir<sup>ki</sup>  
ra-šu-ú <sup>šá</sup> ugu <sup>l</sup>ni-din-tu<sup>4-d</sup> en ù é <sup>š</sup>u-a-tì  
maš-ka-na šab-tu ina qí-bi <sup>šá</sup><sup>l</sup>ni-din-tu<sup>4-d</sup> en na-din  
10 ù re-eh-tú 1 ma.na kù.babbar babbar<sup>ú</sup> ù  
ú-ìl-tì <sup>šá</sup><sup>ld</sup>amar.utu-du-a <sup>mi</sup>a-hat-su-ú<sup>sic</sup>  
a-na <sup>l</sup>ni-din-tu<sup>4-d</sup> en ta-at-ta-din  
Rs. ú-ìl-tì <sup>šá</sup> 3 ma.na kù.babbar babbar<sup>ú</sup> <sup>šá</sup> re-eh-tú  
é <sup>š</sup>u-a-tu<sup>4</sup> <sup>l</sup>ni-din-tu<sup>4-d</sup> en ki-i  
15 ú-ter-ri a-na <sup>mi</sup>a-hat-su-nu it-ta-din  
<sup>lú</sup>mu-kin-nu <sup>ld</sup>i-šum-mu dumu <sup>šá</sup><sup>ld</sup>u.gur-numun-dù  
dumu <sup>ld</sup>si<sup>pa</sup> gu<sup>4</sup> <sup>ld</sup>u.gur-mu dumu <sup>šá</sup><sup>ld</sup>ag<sup>1</sup>-kar-zi<sup>meš</sup>  
dumu <sup>lú</sup>šu.ha <sup>l</sup>še-el-li-bi dumu <sup>šá</sup>  
<sup>ld</sup>ag-mu-gi.na dumu <sup>ld</sup>30-šá-du-nu  
20 <sup>l</sup>kar-<sup>d</sup>amar.utu dumu <sup>šá</sup><sup>l</sup>ni-din-tu<sup>4-d</sup> en dumu <sup>ld</sup>utu-ba-a-ri  
<sup>ld</sup>en-ba<sup>šá</sup> dumu <sup>šá</sup><sup>l</sup>mu-<sup>d</sup>ag dumu <sup>l</sup>ši-gu-ú-a  
<sup>l</sup>mu-<sup>d</sup> en dumu <sup>šá</sup><sup>ld</sup>dumu-é-sur dumu <sup>ld</sup>ag-na-a-a  
<sup>lú</sup>umbisag <sup>ld</sup>en-mu dumu <sup>šá</sup><sup>ld</sup>u.gur-ú-šal-lim  
dumu <sup>l</sup>šá-<sup>kaš</sup>na-ši-šú gú.du<sup>8.a</sup> <sup>ki</sup>iti. <sup>l</sup>bára<sup>1?</sup>  
25 ud.18.kam mu.30.kam <sup>l</sup>da-r[i-ia-muš]  
u. Rd. lugal tin.tir<sup>ki</sup> lugal kur.kur<sup>m[es]</sup>

7: Der Name des Vaters von Marduk-mukīn-apli wird in BM 54217 <sup>l</sup>ba<sup>šá-d</sup>-<sup>d</sup>amar.utu geschrieben. Ist <sup>l</sup>níg.ba-... / Qīšti-... eine echte Variante zu Iqīša-..., oder handelt es sich nur um eine orthographische Variante für denselben Namen? Der Name eines gewissen Qīšti(níg.ba)-Marduk wird im Nappāhu-Archiv auch einmal <sup>l</sup>ba<sup>šá</sup>-... geschrieben (Nbn. 990, s. Baker, *The Archive of the Nappāhu Family*, Index).

„(Von der) Schuld von 3 Minen weißen Silbers durchschnittlicher Qualität, mit einem Achtel Beimengung, dem Rest (des Kaufpreises) eines bezugsfertigen Hauses von 8 Ruten, 1 Elle und 8 Fingern im Markttorbezirk, zustehend dem Nidinti-Bēl, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Šamaš-bāri, zu Lasten von Ahāssunu, Tochter von Nabû-ēter-napšāti aus der Familie Bā'iru, davon wurden 2 Minen weißen Silbers Marduk-mukīn-apli, Sohn von Qīšti-Marduk aus der Familie Šangû-Ištar-Bābili, dem Gläubiger von Nidinti-Bēl, der das besagte Haus als Pfand genommen hatte, auf Anweisung von Nidinti-Bēl gegeben, und den Rest, eine Mine weißen Silbers, und den Schuldschein des Marduk-mukīn-apli hat Ahāssunu Nidinti-Bēl gegeben. Den Schuldschein über 3 Minen weißen Silbers, (d.h.) über den Rest (des Kaufpreises) des besagten Hauses, hat Nidinti-Bēl Ahāssunu zurückgegeben.

Zeugen: Išum-iddin, Sohn von Nergal-zēru-ibni aus der Familie Rē'i-alpi, Nergal-iddin, Sohn von Nabû-ēter-napšāti aus der Familie Bā'iru, Šellibi, Sohn von Nabû-šumu-ukīn aus der Familie Sīn-šadūnu, Mušēzib-Marduk, Sohn von Nidinti-Bēl aus der Familie Šamaš-bāri, Bēl-iqīša, Sohn von Iddin-Nabû aus der Familie Šigûa, Iddin-Bēl, Sohn von Mār-bīti-ēter aus der Familie Nabūnnāja, der Schreiber: Bēl-iddin, Sohn von Nergal-ušallim aus der Familie Ša-nāšišu.

Kutha, 18. Nisānu, Jahr 30 von Darius, König von Babylon, König (aller) Länder.“

### BM 54072 (82-5-22, 193)

Dossier: Bēl-uballit/Ebabbartorbezirk

- 1 45 gi<sup>meš</sup> 3 kùš 20 1/2 šu.si é ép-šú a-di mu-šu-ú  
<sup>ki</sup>ká é.babbar.ra <sup>šá</sup>qé-rib gú.du<sup>8.a</sup> <sup>ki</sup>  


---

3 nindan 6 kùš uš an.ta im.mar.tu da é <sup>ld</sup>ag-it-tan-nu  
<sup>l</sup>u šeš<sup>meš</sup>-šú du[mu]<sup>meš</sup> <sup>šá</sup><sup>ld</sup>ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da dumu <sup>l</sup>da-bi-bi  
5 da é <sup>ld</sup>ag-ùru-šú dumu <sup>šá</sup><sup>ld</sup>u.gur-mu dumu <sup>ld</sup>30-sískur-še.ga  
u da gi<sup>meš</sup> (Rasur) níg.ga <sup>d</sup>u.gur  
3 nindan 4 kùš uš ki.ta im.kur.ra da sila a-šu-<sup>l</sup>ú<sup>1</sup>

	3 nindan sag an.ta im.si.[sá d]a é <sup>ld</sup> ag-it-tan-nu dumu <sup>sic 1</sup> ma-a-di-dingir <sup>mcs</sup> dumu <sup>mcs</sup> šá <sup>ld</sup> ag <sup>mu</sup> dib-u[d.da dumu <sup>1</sup> da-bi-bi u da m]u-š[u]-ú šá é šá-a-šú
10	3 nindan 4 kùš sag ki.ta [im.u <sub>18</sub> .lu da su-ú-qu la] r <sup>è</sup> 1-ú mu-se-e é <sup>mcs</sup> šu.nigin 43 gi <sup>mcs</sup> 17 šu.s]i 1 <sup>et</sup> mi-ših-tu <sub>4</sub> é gal-ú
Rs.	
	1 1/2 nindan 3 kùš uš an.ta im.mar.tu da é <sup>ld</sup> en-it-tan-na dumu šá <sup>ld</sup> rag <sup>1-mu</sup> dib-ud.da dumu lú <sup>d</sup> é.a lú <sup>na</sup> -din gi <sup>mcs</sup>
15	1 1/2 nindan 3 kùš uš ki.ta im.u <sub>18</sub> .lu <sup>sic</sup> da <sup>ld</sup> ag-it-tan-nu [0] dumu š[á] r <sup>1d</sup> ag <sup>mu</sup> dib-ud.da dumu <sup>1</sup> da-bi-bi [5] kùš sag an.[ta i]m.si.sá da sila a-šu-ú [5] kùš sag ki.ta i]m.u <sub>18</sub> .lu da mu-šu-r <sup>1</sup> ú šá é <sup>1</sup> šá-a-šú [šu.nigin 2] gi <sup>mcs</sup> 3 kùš 3] r <sup>1</sup> 1/2 šu.si <sup>1</sup> ki-šub-bu-ú <šá> r <sup>mu</sup> 1-šu-ú šá [é šá]-a-šú šá-ni-tu <sub>4</sub> mi-ših-tu <sub>4</sub>
20	šu.nigin 45 gi <sup>mcs</sup> 1+ ]2 kùš 20 1/2 šu.si mi-ših-tu <sub>4</sub> (Rasur) é šu-a-t[u] r <sup>a</sup> 1-di mu-šu-[ú]

Die beschädigten Zahlenangaben wurden so weit wie möglich nach BM 54136+ ergänzt.

- 7: BM 54136+ bietet *su-ú-qu* anstelle von *silá*.  
8: *dumu* ist ein Fehler für *u* (so richtig BM 54136+).  
14: Derselbe Fehler findet sich in BM 54136+.  
16f.: Die Breitenangaben sind auch auf BM 54136+ verloren, die vorgeschlagenen Ergänzungen sind aber sicher: Rechnerisch ergibt sich eine Fläche von 2 Ruten, 3 Ellen und 3,4 Fingern.  
18: Die Ergänzung zu 2 gi<sup>mcs</sup> beruht nicht auf BM 54136+, wo diese Zahl ebenfalls verloren ist, sondern auf dem Vergleich der Teilflächen mit der Gesamtfläche.

„45 Ruten, 3 Ellen, 20 1/2 Finger, ein bezugsfertiges Haus einschließlich Ausgang im Ebbabartorbezirk in Kutha,

48 Ellen, die obere Langseite im Westen, neben dem Haus von Nabû-ittannu und seinen Brüdern, den Söhnen von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Dābibī, neben dem Haus von Nabû-ušuršu, Sohn von Nergal-iddin aus der Familie Sîn-karābī-išme, und neben dem Grundstück, das zum Tempeleigentum von Nergal (gehört), 46 Ellen, die untere Langseite im Osten, an der Durchgangsstraße, 42 Ellen, die obere Breitseite im Norden, neben dem Haus von Nabû-ittannu und<sup>1</sup> Mād-ilī, den Söhnen von Nabû-mušētiq-[uddû aus der Familie Dābibī und neben dem] Ausgang dieses Hauses, 46 Ellen, die untere Schmalseite [im Süden, an der Sackgasse], in die die Ausgänge der Häuser führen: insgesamt 43 Ruten [und 17 Finger], das erste Teilstück, das Haupthaus;

24 Ellen, die obere Langseite im Westen neben dem Haus von Bēl-ittannu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Amīl-Ea, dem Verkäufer des Grundstücks, 24 Ellen, die untere Langseite im Osten (Text: Süden) neben dem Haus von Nabû-ittannu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Dābibī, [5] Ellen, die obere Breitseite im Norden an der Durchgangsstraße, [5] Ellen, die untere Breitseite] im Süden angrenzend an den Ausgang dieses Hauses: [insgesamt 2] Ruten, [3 Ellen, 3] 1/2 Finger Bauland für den/vom Ausgang dieses Hauses, das zweite Teilstück, – die gesamte Vermessungsfläche dieses Hauses einschließlich des Ausgangs sind 45 Ruten, 3 Ellen und 20 1/2 Finger.“

### BM 54073 (82-5-22, 194) +unnumeriertes Fragment

Dossier: Bēl-uballit/Varia

- 1 <sup>mi.d</sup>la-aš-kar<sup>rat</sup> du[mu.munus-su šá PN]  
<sup>ld</sup>bad-tin-su šá mu-šú šá-nu-[ú<sup>1d</sup>u.gur-ib-n[i]  
<sup>lú</sup>qal-la-šú šá rit-tu<sub>4</sub> 2.30-šú a-na mu šá <<1>> <sup>mi.d</sup>la-[aš-kar<sup>rat</sup> u]  
en gašan-i[á šaf]-fár-ra-tu<sub>4</sub> a-na 1 2/3 ma.na kù.babbar qa-lu-ú  
5 a-n[a šám] gam-ru-tu a-na<sup>ld</sup>en-tin<sup>it</sup> dumu šá

[<sup>l</sup>]r<sup>d</sup>ag-mu-du ta<sup>l</sup>-ad-din kù.babbar a<sub>4</sub> 1 2/3 ma.na  
qa-lu-ú šá[m<sup>l</sup>]d<sup>l</sup>bad-tin-su<sup>lú</sup> qal-li-šú ina šu<sup>ll</sup>  
<sup>ld</sup>en-tin<sup>i</sup> dumu šá<sup>ld</sup> ag-mu-du mah-rat e-ter-rat  
u<sub>4</sub>-mu pa-qa-ru a-na ugu<sup>ld</sup> bad-tin-su<sup>lú</sup> r<sup>ir</sup> mu<sup>meš<sub>1</sub></sup>  
10 it-tab-šú-ú<sup>mi.d</sup> la-aš-kar<sup>rat</sup> tu-mar-ra-qa-am-m[a]  
a-na<sup>ld</sup> en-tin<sup>i</sup> dumu šá<sup>ld</sup> ag-mu-du ta-nam-din  
Rs. <sup>lú</sup>mu-kin-nu<sup>ld</sup> en-šú-nu dumu šá<sup>l</sup> re-mut<sup>l</sup> sila-a-a  
dumu šá<sup>ld</sup> bad-mu<sup>ld</sup> en<sup>l</sup>-i[t-ta]n<sup>?</sup>-nu a<sup>l</sup> bul-ṭa-a  
<sup>ld</sup>en-ú-šur-šú dumu šá<sup>ld</sup> en-[x x x<sup>ld</sup>]umun-e-<sup>r</sup>ṭe<sup>l?</sup>-r[u]  
15 dumu šá<sup>ld</sup> amar.utu-mu-mu<sup>l</sup> [x x x x x x]  
[<sup>l</sup>]r<sup>d</sup>ag<sup>l</sup>-bul-liṭ-su<sup>l</sup> [ x ]-<sup>r</sup>sir<sup>l</sup>  
[<sup>ld</sup>e]n-ú-[ ]<sup>r</sup>x<sup>l</sup>-tu<sub>4</sub>  
[x x] <sup>r</sup>x<sup>l</sup> šá [ ]-it-tan-nu  
dumu <sup>r</sup>šá<sup>l</sup> ni-din-[tu<sub>4</sub> ]<sup>l</sup>la-qip  
20 <sup>lú</sup>dub-sar<sup>ld</sup> u.gur-ti[n-su du]mu šá<sup>l</sup> ka-šir  
gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> iti.x ud.x.kam] <sup>r</sup>mu.x.kam<sup>l</sup>  
<sup>l</sup>ar-tak-[šat-su lugal kur.kur]

9: Einige Zeichen in dieser Zeile sind über unvollständige Rasuren geschrieben.

„Laš-ēterat, To[chter von PN], hat ihren Sklaven Ea-bullissu, dessen zweiter Name Nergal-ibni lautet und dessen linke Hand mit dem Namen der L[aš-ēterat und] von Bēl (und) Bēltia beschrieben ist, gegen 1 2/3 Minen geläuterten Silbers als vollständigen Kaufpreis an Bēl-uballit, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, verkauft. Diese 1 2/3 Minen geläuterten Silbers, den Preis ihres Sklaven Ea-bullissu, hat sie von Bēl-uballit, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, erhalten und bezahlt bekommen. Wenn es eine Vindikation des besagten Sklaven Ea-bullissu gibt, wird Laš-ēterat (ihn) von Ansprüchen reinigen und Bēl-uballit, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, (erneut) übergeben.“

Zeugen: Bēlšunu, Sohn von Rēmūt, Sūqāja, Sohn von Ea-iddin, Bēl-ittannu, Sohn<sup>?</sup> von Bulṭāja, Bēl-ušuršu, Sohn von Bēl- [...], Bēl-ēter, Sohn von Marduk-šumu-iddin [...] Nabû-bullissu [...] ... Bēl-u[...] ... [...] -ittannu, Sohn von Nidintu, [... Sohn von] Lāqīp, Schreiber: Nergal-bulli[ssu], Sohn von Kāšir. Kutha, [x. MN], Jahr x von Arta[xerxes, König (aller) Länder].“

#### BM 54075+55278+55411 (82-5-22, 196+1610+1744)

Dossier: Tattannu

1 1 ME 20[+x < 40] gi<sup>meš</sup> é gal<sup>ú</sup> ki<sup>i</sup> ká.gal g[ára]š  
šá<sup>r</sup> qé-rib<sup>l</sup> gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> šá da é ha.la šá<sup>l</sup> mi-nu-ú-[ana-<sup>d</sup>e]n-da-nu  
dumu šá<sup>ld</sup> en-it-tan-nu dumu<sup>l</sup> lú-<sup>d</sup>é.a šá it-t[i]  
<sup>l</sup>ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en šeš-šú gal<sup>a</sup> i-zu-zu  
5 da sila rap-šú mu-taq rik-su šá<sup>d</sup> ma-am-mi-t[u<sub>4</sub>]  
u da sila bād šá ina pa-na-ma<sup>l</sup> ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en dumu šá  
<sup>ld</sup>en-it-tan-nu a<sup>l</sup> lú-<sup>d</sup>e.[a a-na š]u-pel-tu<sub>4</sub> a-na  
<sup>l</sup>tat-tan-nu dumu šá<sup>l</sup> mu-<sup>d</sup>a[g id-din-nu] ù kù.babbar tak-pu-uš-tu<sub>4</sub>  
ina šu<sup>ll</sup>-šú il-qu-ú M[U x x x x] mu.25.kam  
10 <sup>l</sup>ar-tak-šá-a[s]-su lu[gal<sup>l</sup> mi-nu-ú-ana]-<sup>d</sup>en-da-a-nu  
dumu šá<sup>ld</sup> en-it-tan-nu [šeš šá<sup>l</sup> ni-din]-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en  
<sup>l</sup>a-na-<sup>d</sup>en-ú-paq-qa<sup>l</sup> [<sup>ld</sup>en-nigin<sup>ir</sup> u<sup>ld</sup>u.gur]-mu  
dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup> di.kud-mu-mu a<sup>l</sup> lú-<sup>d</sup>l[bad u<sup>ld</sup>en-it-tan]-nu  
<sup>r</sup>ú<sup>l</sup> <sup>ld</sup>u.gur-tab-ni-ùru dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup> za-<sup>r</sup>ba<sub>4</sub>-ba<sub>4</sub>-mu-mu<sup>l</sup> a<sup>l</sup> lú-<sup>d</sup>bad<sup>l</sup>  
Rs.  
15 a-na<sup>lú</sup> mu-kin-nu-ú-tu ina lib-bi ú-ši-bu-u<sup>?</sup> mim-ma di-i-ni  
u ra-ga-mu šá<sup>l</sup> mi-nu-ú-ana-<sup>d</sup>en-da-a-nu šeš šá<sup>l</sup> ni-din-tú-<sup>d</sup>en  
<sup>l</sup>ana-<sup>d</sup>en-ú-paq-qa<sup>ld</sup> en-nigin<sup>ir</sup> u<sup>ld</sup>u.gur-[mu dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup> di.kud-mu-mu]  
a<sup>l</sup> lú-<sup>d</sup>bad<sup>ld</sup> en-it-tan-nu u<sup>ld</sup>u.gur-tab-n[i-ùru dumu<sup>meš</sup> šá]  
<sup>ld</sup>za-ba<sub>4</sub>-ba<sub>4</sub>-mu-mu a<sup>l</sup> lú-<sup>d</sup>bad a-na [muh-hi gi<sup>meš</sup>]

- 20 *it-ti*<sup>1</sup> *tat-tan-nu* *dumu šá*<sup>1</sup> *mu*<sup>d</sup> *ag u*<sup>1</sup> *n*[*i-din-tu*<sup>d</sup> *en* *dumu šá*]  
<sup>ld</sup>*en-it-tan-nu ia-a-nu*<sup>lu</sup> *mu-kin-nu*<sup>1</sup> *en*-[*e-tè-ru* *dumu šá* x x] <sup>r</sup>x<sup>1</sup>  
<sup>a</sup><sup>ld</sup>KASKAL.KUR-*i*<sup>ld</sup> *amar.utu-eduru-mu* *dumu šá*<sup>1</sup> *ki*<sup>d</sup> *amar.utu*-[*tin a*<sup>1</sup> *tin*  
<sup>ld</sup>*en-it-tan-nu* *dumu šá*<sup>1</sup> *su*<sup>a</sup> <sup>r</sup>a<sup>1</sup> [<sup>ld</sup>KASKAL.KUR-*i*<sup>ld</sup> *e*[*n/a*[*g-i*]*t-tan-nu* *dumu šá*  
<sup>ld</sup>*en-ik-sur* *dumu*<sup>ld</sup> *30-kur*-<sup>r</sup>ú<sup>1</sup>-[*nu*<sup>1</sup>]*numun-si.s*[*á du*]*mu šá*<sup>ld</sup> *u.gur-pab*  
25 <sup>a</sup><sup>1</sup> *ir*<sup>d</sup> *gir*<sub>4</sub>.*kù*<sup>1</sup> *en-šú-nu* *dumu šá*<sup>1</sup> [<sup>ld</sup>x-*i*]*t-tan-nu* *dumu*<sup>ld</sup> KASKAL.KUR-*i*  
<sup>ld</sup>*amar.utu-sur* *dumu šá*<sup>ld</sup> *en-e-tè-ru*<sup>1</sup> *dumu*<sup>ld</sup> KASKAL.KUR-*i*<sup>ld</sup> *ag-tin-su* *dumu šá*<sup>1</sup> *nim*<sup>a</sup>  
<sup>a</sup><sup>ld</sup>KASKAL.KUR-*i*<sup>ld</sup> *u.gur-tin-su* <sup>r</sup>*dumu*<sup>1</sup> *šá*<sup>ld</sup> *en-tin*<sup>it</sup> *dumu*<sup>ld</sup> *iskur-mu-kam*<sup>1</sup> *tin* *dumu šá*  
<sup>ld</sup>*en-tin*<sup>it</sup> *dumu*<sup>llú</sup> *šitim*<sup>1</sup> <sup>r</sup>*ba*<sup>2</sup> *né-e-a*<sup>1</sup> *dumu šá*<sup>1</sup> [*ib*]-*luṭ* *dumu*<sup>1</sup> *da-bi-bi*  
<sup>ld</sup>*ag-mu-mu* *dumu šá*<sup>1</sup> *šá-pi-i*-[*kal-bi*]<sup>r</sup> <sup>a</sup><sup>llú</sup> *šitim*<sup>2</sup> <sup>r</sup>*a*<sup>a</sup> *dumu šá*<sup>ld</sup> *en-sur* *dumu*<sup>ld</sup> *30-siskur-še.ga*  
30 <sup>ld</sup>*u.gur-mu-uru* *dumu šá*<sup>ld</sup> *u.gur*-<sup>r</sup>x<sup>1</sup>-[x *dumu*<sup>ld</sup> *u*]*tu-a-ba-ri*<sup>ld</sup> *bad-tin-su* *dumu šá*<sup>ld</sup> *ag-tin-su*  
<sup>1</sup>*bul-ta-a* *dumu šá*<sup>ld</sup> *u.gur-g*[*i a*]<sup>r</sup> <sup>llú</sup> *šitim*<sup>1</sup> *en-e-tè-ru* *a-šú* *šá*<sup>ld</sup> *en-it-tan-nu*  
<sup>a</sup><sup>ld</sup>*ag-mu-mu*<sup>1</sup> *ni-din-tú*<sup>d</sup> *en* *dumu šá*<sup>ld</sup> *u.gur-mu-mu* *dumu*<sup>1</sup> *lú*<sup>d</sup> *bad*  
<sup>1</sup>*ni-din-tú*<sup>d</sup> *en* *dub.sar* *dumu šá*<sup>ld</sup> *en-eduru-mu* <sup>a</sup><sup>1</sup> *e-gi-bi* *gú.du*<sub>8</sub>.<sup>a</sup><sup>ki</sup>  
<sup>1</sup>*iti.gu*<sub>4</sub> *ud.15.kam mu.25.kam*<sup>1</sup> *ar-tak-šá-as-su* *lugal.kur.kur*

1: Lesung nach BM 54554: 1.

10ff.: Für die Namensergänzungen vgl. 16ff.

28: Das erste Zeichen des Namens <sup>r</sup>*ba*<sup>2</sup> *né-e-a*<sup>1</sup> ist nicht *tab*, wie man nach der Fortsetzung erwarten würde.

„Ein Haupthaus von 120[+x < 40] Ruten im Feldlagertorviertel in Kutha, das neben dem Hausanteil von Mīnû-ana-Bēl-dān, Sohn von Bēl-ittannu aus der Familie Amīl-Ea, den er bei einer Teilung mit seinem großen Bruder Nidinti-Bēl erhalten hat, (und) an der breiten Straße, dem Prozessionsweg des *Gürtels* der Mammītu, und an der Mauerstraße (liegt), das früher Nidinti-Bēl, Sohn von Bēl-ittannu aus der Familie Amīl-Ea, im Tausch Tattannu, Sohn von Iddin-Nabû, [gegeben] und (dabei) Silber als Ausgleichszahlung von ihm erhalten hat [...]: Im Jahr 25 von König Artaxerxes sind [Mīnû-ana]-Bēl-dān, Sohn von Bēl-ittannu, [der Bruder von Nidin]ti-Bēl, Ana-Bēl-upāq, [Bēl-upahhir und Nergal]-iddin, die Söhne von Madān-šumu-iddin aus der Familie Amīl-[Ea, und Bēl-ittan]nu und Nergal-tabni-ušur, die Söhne von Zababa-šumu-iddin aus der Familie Amīl-Ea, (dem Vertrag) als Zeugen beigetreten. Es wird weder Prozeß noch Klage von Mīnû-ana-Bēl-dān, dem Bruder von Nidinti-Bēl, Ana-Bēl-upāq, Bēl-upahhir und Nergal-[iddin, den Söhnen von Madān-šumu-iddin] aus der Familie Amīl-Ea, (und) Bēl-ittannu und Nergal-tabn[i-ušur, den Söhnen von] Zababa-šumu-iddin aus der Familie Amīl-Ea, hinsichtlich [d(ies)es Grundstücks] mit Tattannu, Sohn von Iddin-Nabû, und [Nidinti-Bēl, Sohn von] Bēl-ittannu, geben.

Zeugen: Bēl-[ēter, Sohn von PN] aus der Familie Balihû, Marduk-aplu-iddin, Sohn von Itti-Marduk-[balāṭu aus der Familie] Balāṭu, Bēl-ittannu, Sohn von Erībāja aus der Familie Balihû, Bēl/Nabû-ittannu, Sohn von Bēl-ikšur aus der Familie Sīn-šadûnu, Zēru-lišir, Sohn von Nergal-nāšir aus der Familie Arad-Nergal, Bēlšunu, Sohn von [...]ittannu aus der Familie Balihû, Marduk-ēter, Sohn von Bēl-ēter aus der Familie Balihû, Nabû-bullissu, Sohn von Zumbāja aus der Familie Balihû, Nergal-bullissu, Sohn von Bēl-uballit aus der Familie Adad-šumu-ēreš, Balāṭu, Sohn von Bēl-uballit aus der Familie Itinnu, Bānēa, Sohn von Libluṭ aus der Familie Dābibī, Nabû-šumu-iddin, Sohn von Ša-pī-[kalbi] aus der Familie Itinnu, Aplāja, Sohn von Bēl-ēter aus der Familie Sīn-karābī-išme, Nergal-šumu-ušur, Sohn von Nergal-[... aus der Familie Ša]maš-abāri, Ea-bullissu, Sohn von Nabû-bullissu, Bulṭāja, Sohn von Nergal-ušallim [aus der Familie] Itinnu, Bēl-ēter, Sohn von Bēl-ittannu aus der Familie Nabû-šumu-iddin, Nidinti-Bēl, Sohn von Nergal-šumu-iddin aus der Familie Amīl-Ea, Nidinti-Bēl, der Schreiber, Sohn von Bēl-aplu-iddin aus der Familie Egibi.

Kutha, 25. Ajjāru, Jahr 25 von Artaxerxes, König (aller) Länder.“

#### BM 54078 (82-5-22, 199; = Bertin 2860)

Dossier: Bēl-uballit/Markttorbezirk

- 1 *é šá ina ma-la-ku šá ina ká ma-h*[*i-ri šá* *da é* PN]  
*a-šú* *šá*<sup>1</sup> *mu*<sup>a</sup> *u* *da é*<sup>ld</sup> *utu-a-a* [x x x x x]

- šá<sup>ld</sup>en-tin<sup>ti</sup> a-šú šá<sup>ld</sup>ag-mu-du a<sup>l</sup>[<sup>d</sup>sanga-<sup>d</sup>inanna-tin.tir<sup>ki</sup>]  
 a-na mu.an.na 1/3 ma.na kù.babbar qa-lu-ú a-na<sup>l</sup>[x x x]  
 5 a-šú šá<sup>ld</sup>utu-mu id-din ú-ru i-šá-an-nu u [bat-qa]  
 šá a-sur-re-e i-šab-bat iti.bára iti.šu u iti.[gan]  
 nu-up-tu<sub>4</sub> i-na-pu ul-[tu iti.x] <sup>r</sup>x x<sup>l</sup>(Rasur) [é]  
<sup>r</sup>x<sup>l</sup>(Rasur) ina igi<sup>sup. ras.</sup>-šú a-hi kù.babbar ina re-eš [mu.an.na re-hi kù.babbar]  
 ina qí-it mu.an.na i-nam-d[in]  
 (drei Zeilen unbeschrieben)  
 Rs. <sup>lu</sup>mu-kin-nu <sup>l</sup>mu-<sup>d</sup>en a-šú šá<sup>ld</sup>en-<sup>r</sup>x<sup>l</sup> [x x a-šú šá]  
 11 <sup>l</sup>šeš-šú-nu <sup>l</sup>nu-uh-šá-nu a-šú šá<sup>l</sup>[x x x x x]  
 a-šú šá<sup>ld</sup>ag-mu-še-ti-iq-ud.da <sup>ld</sup>u.gur-tin<sup>ti</sup> [a-šú šá x x x]  
<sup>l</sup>en-šú-nu a-šú šá<sup>l</sup>re-mut  
 (drei Zeilen unbeschrieben)  
 15 <sup>ld</sup>é.a-mu <sup>lu</sup>dub.sar a-šú šá<sup>ld</sup>en-su [0]  
 gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> iti.kin ud.7.kam mu.7.kam  
<sup>l</sup>ar-tak-šá-as-su lugal kur.kur

1: Auch in BM 54655+ wird das Markttor als ká und nicht wie sonst als ká.gal bezeichnet.

„Ein Haus in dem *Durchgang* beim Ma[rkt]tor, [neben dem Haus von PN], Sohn von Iddināja, und neben dem Haus von Šamšāja, [Sohn von PN], (Eigentum) von Bēl-uballiṭ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn aus der Familie [Šangû-Ištar-Bābili], hat (Bēl-uballiṭ) für jährlich 1/3 Mine geläuterten Silbers dem [...], Sohn von Šamaš-iddin, überlassen. Er wird das Dach instandhalten und die Grundmauern reparieren. Im Nisānu, Du'ūzu und [Kislimu] wird er die *nūptu*-Zusatzgabe übergeben. Ab dem Monat [...] steht das Haus zu seiner Verfügung. Die Hälfte des Silbers wird er am [Jahres]anfang, [den Rest des Silbers] am Jahresende zahlen.

Zeugen: Iddin-Bēl, Sohn von Bēl-[... PN, Sohn von] Ahūšunu, Nuhšānu, Sohn von [..., PN], Sohn von Nabû-mušeṭiq-uddū, Nergal-uballiṭ, [Sohn von PN], Bēlšunu, Sohn von Rēmūt, Ea-iddin, der Schreiber, Sohn von Bēl-erība.

Kutha, 7. Ulūlu, Jahr 7 von Artaxerxes, König (aller) Länder.“

### BM 54114 (82-5-22, 235)+ 2 unnummerierte Fragmente

Dossier: nicht zugeordnet

- 1 [1 bán (?)] <sup>r</sup>še<sup>l</sup>.numun<sup>a.šà</sup>k[i]-šub-bu-ú i-na  
 [x x x x] <sup>r</sup>x<sup>l</sup> nam gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>  
 [x x x x x] <sup>r</sup>x<sup>l</sup> sa-a-mu gú id<sup>d</sup>en  
 [uš an.ta] im.si.sá ús.sa.du<sup>lu</sup>gal ka-šir  
 5 [uš ki.t]a im.u<sub>18</sub>.lu ús.sa.du<sup>r</sup>ir<sup>l</sup>-<sup>d</sup>en  
 [sag a]n.ta im.mar.tu ús.<sup>r</sup>sa.du<sup>l</sup>  
 [<sup>l</sup>h]a-ba-šir a-šú šá<sup>l</sup>mu-ùru a<sup>l</sup>da-bi-bi  
 [sa]g ki.ta im.kur.ra ús.sa.du  
 [<sup>l</sup>]numun-dù a-šú šá<sup>l</sup>šeš<sup>meš</sup>-mu šu.nigin 1 bán  
 10 [<sup>m</sup>]i-ših-tu<sub>4</sub> a.šà šu-a-tu<sub>4</sub>  


---

 [ki] <sup>ld</sup>ag-mu-du a-šú šá<sup>ld</sup>amar.utu-numun-dù  
 [a<sup>l</sup>]<sup>d</sup>30-siskur-še.ga<sup>l</sup>re-mut-<sup>d</sup>en  
 [a-šú] šá<sup>ld</sup>en-kam<sup>?</sup> a<sup>lu</sup>sipa-gu<sub>4</sub>  
 [ki]-<sup>r</sup>i<sup>l</sup> 1/3 gín kù.babbar babbar<sup>u</sup> kù.pad-du  
 15 [ki.lam i]m-bé-e-ma i-šam ši-mi-šú  
 [til<sup>tu</sup>] šá 1 bán a.šà 1 gín kù.babbar ki-i  
 [pi-i di]ri sum<sup>na</sup>-<sup>r</sup>su<sup>l</sup><sup>?</sup> šu.nigin  
 [1/3 ma.na 1] gín kù.[babbar] ba[bbar<sup>u</sup> <sup>ld</sup>]a[g-mu-du]  
 [a-šú šá<sup>l</sup>]<sup>d</sup>amar.utu-numun-dù<sup>l</sup> a [<sup>ld</sup>30-siskur-še.ga]  
 20 [ina šu<sup>lu</sup>]<sup>l</sup>re-mut-<sup>d</sup>en a-[šú šá<sup>ld</sup>en-kam<sup>?</sup>]  
 [a<sup>lu</sup>]sipa-gu<sub>4</sub> ši-im [še.numun]

Rs. [a.šà]-šú til<sup>ti</sup> ma-hi-[ir a-pil za-ki]  
 [ru-gum]-ma-a [ul i-ši ul gur<sup>meš</sup> a-na]  
 [a-ha-me]š u[l i-rag-gu-mu ]  
 (rund 7 Zeilen völlig verloren)

1' [ ] šu ᵀx¹ [ ]  
 [ ]-a-a a ᵀ [ ] ᵀx¹  
 [ ]<sup>ld</sup>u.gur-tin<sup>it</sup>  
 [ ] ᵀir<sup>d</sup>gir₄.kù  
 5' [ ]<sup>1n</sup>i-din-tu₄  
 [ ] ᵀ<sup>ld</sup>umbisag  
 [ ]<sup>ld</sup>amar.utu-mu-dù  
 [ ] gú.d]u₈.a<sup>ki</sup>

10' [iti.x] ᵀud.2(+x<8).kam¹ [m]u.5.kam  
 [ᵀ]da-ri-muš lugal tin.tir<sup>ki</sup> u kur.kur  
 šu-pur<sup>ld</sup>ag-mu-du a-šú šá  
 ᵀ<sup>ld</sup>amar.utu-numun-dù ki-ma ᵀ<sup>na₄</sup>kišib-ᵀšú¹

Die Tafel weist auf allen (erhaltenen) Ecken und auf der Mitte des einen erhaltenen Seitenrandes Nagelmarken auf.

4: Für Land des *rab kāšir* vgl. BM 54647.

„[(1 *sūtu*)] Land, d.h. Bauland in [...] im Verwaltungsbezirk von Kutha [...] ... am Nār-Bēl: [die obere Langseite] im Norden angrenzend an (das Land des) *rab kāšir*, [die untere Langseite] im Süden angrenzend an (das Land von) Arad-Bēl, die obere [Breitseite] im Westen angrenzend an (das Land von) Habašīru, Sohn von Šumu-ušur aus der Familie Dābibī, die untere Langseite im Osten angrenzend an (das Land von) Zēru-ibni, Sohn von Ahhē-iddin, – insgesamt ein *sūtu* ist die Vermessungsfläche dieses Feldes –, hat von Nabû-šumu-ukīn, Sohn von Marduk-zēru-ibni aus der Familie Sīn-karābī-išme, Rēmūt-Bēl, Sohn von Bēl-ēreš<sup>?</sup> aus der Familie Rē'i-alpi, zum vollständigen Kaufpreis von 1 *sūtu* Land gekauft, indem er den Preis als 20 Schekel weißen Silbers in Stücken angegeben hat. Weiters hat er ihm 1 Schekel Silber als Zusatzzahlung gegeben. Insgesamt hat Na[bû-šumu-ukīn, Sohn von] Marduk-zēru-ibni aus der Familie [Sīn-karābī-išme, 21] Schekel weißen Silbers von Rēmūt-Bēl, [Sohn von Bēl-ēreš<sup>?</sup> aus der Familie] Rē'i-alpi, als vollständigen Kaufpreis für das [Land], sein [Grundstück], erhalten.

[Er ist zufriedengestellt und quitt. Er hat keinen] Klage[anspruch. Sie werden nicht zurückkehren und eina]nder ni[cht klagen.] (*größere Lücke*)

...-āja aus der Familie [...] Nergal-uballit [...] aus der Familie] Arad-Nergal [...] Nidintu [...] und der Schreiber [...] Marduk-šumu-ibni [...]

Kutha, 2+. [MN], Jahr 5 von Darius, König von Babylon und (aller) Länder.

Fingernagelabdruck von Nabû-šumu-ukīn, Sohn von Marduk-zēru-ibni, anstelle seines Siegels.“

### BM 54118 (82-5-22, 239)

Dossier: Bēl-uballit/Šullumāja

1 [x x x kù.babbar qa-lu]-ú re-eh-tu₄  
 [šám é šá ᵀšul]-lu-ma-a a-šú šá ᵀmu-še-zi-bi  
 [x x x x] ᵀšá<sup>1</sup> ᵀšul-lu-ma-a na-din é  
 [ina šu<sup>II</sup> ᵀ<sup>ld</sup>en-tin<sup>it</sup> dumu šá ᵀ<sup>ld</sup>ag-mu-du

5 [ma-h]i-ir e-ṭe-er  
 [kù.babbar] šá a-na ᵀú-bar ᵀdumu šá<sup>1</sup>  
 ᵀ<sup>ld</sup>ag-tin-su-e na-[din]

Rs. [ᵀ]ᵀmu-kīn-nu ᵀka-šir [du]mu šá  
 [e]n-šú-nu ᵀni-din-tu₄ dumu šá

10 [ᵀx]-ᵀ<sup>d</sup>ag ᵀ<sup>ld</sup>en-it-tan-nu  
 [dumu šá ᵀ<sup>ld</sup>u.gur-mu-mu ᵀ<sup>ld</sup>en-sur  
 [dumu šá ᵀ<sup>ld</sup>nin.kilim-mu

[<sup>ld</sup>umbisag<sup>ld</sup>u.gur-tin-s]u dumu šá<sup>1</sup>ka-šir  
 [gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>it]i.diri.še ud.4.kam  
 15 [mu.10<sup>?</sup>.kam<sup>1</sup>a]r-tak-šat-su  
 [ luga]l kur.kur

- 12: Ein Name mit Ninkilim als theophorem Element ist außerordentlich ungewöhnlich, wenn auch nicht gänzlich unbelegt: Noch in einem weiteren Kuthatext, BM 54084: Rs. 5' (Stolper, RA 85, 62), ist ein Sohn eines <sup>ld</sup>nin.kilim<sup>1</sup>-mu zu finden. Eine Alternative wäre, anstelle von mu -ia<sub>5</sub> zu lesen und den ganzen Name als (leicht) kryptographisch geschriebenes Šikkû'ja (für diesem Namen s. einfach CAD Š/2, 434) zu verstehen.
- 13: Für den Schreiber s. BM 54073.
- 15: Für die Ergänzung der Jahreszahl s. die Diskussion des Šullumāja-Dossiers oben.

„[... geläuterten Silbers], Rest [des Kaufpreises des Hauses von] Šullumāja, Sohn von Mušēzib [...], ... hat Šullumāja, der Verkäufer des Hauses, [von] Bēl-uballit, Sohn von Nabû-šumu-ukin, erhalten und bezahlt bekommen. [Es handelt sich um Silber], das Ubār, Sohn von Nabû-balāssu-iqbi, gegeben worden ist.

Zeugen: Kāšir, Sohn von Bēlšunu, Nidintu, Sohn von [...]Nabû, Bēl-ittannu, [Sohn von] Nergal-šumu-iddin, Bēl-ēter, [Sohn von] Ninkilim-iddin (oder Šikkû'a), [der Schreiber: Nergal-bulliss]u, Sohn von Kāšir.

[Kutha], 4. Schalt-Addāru, [Jahr 10<sup>?</sup> von] Artaxerxes, [Kö]nig (aller) Länder.“

**BM 54136+54631+54640+54799+54831+54942+54954+55115+55227+55228+55274 (82-5-22, 257+951+960+1128+1160+1272+1284+1447+1559+1560+1606)+2 unnummerierte Fragmente**

Dossier: Bēl-uballit/Ebabbartorbezirk

1 [40]+5 gi<sup>meš</sup> 3 kùš 10+[10 1/2 šu.si é ép-šú a-di mu-šu-ú]  
 [ki<sup>l</sup>] ká é.babbar.ra [šá qé-rib gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>]  
 [2+] 1 nindan<sup>1</sup> 6 kùš uš an.ta[im.mar.tu da] é <sup>ld</sup>ag-i[t-tan-nu]  
 u šeš<sup>meš</sup>-šú dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup>ag-[<sup>mu</sup>dib-ud.da]a d[umu<sup>1</sup>da-bi-bi da]  
 5 [é] <sup>ld</sup>ag-ùru-šú dumu šá<sup>ld</sup>u.gur-m[u dumu<sup>ld</sup>30-siskur-š]e.ga u da [gi<sup>meš</sup> níg.ga<sup>d</sup>u].gur  
 [0] 3 1 nindan<sup>1</sup> 4 kùš uš ki.ta im.k[ur.ra da su]-<sup>r</sup>ú<sup>1</sup>-qu a-šu-<sup>r</sup>ú<sup>1</sup>  
 [1+] 2 nindan sag an.ta im.si.sá [da é <sup>ld</sup>ag-it-t]an-nu u <sup>1</sup>ma-a-di-dingir<sup>meš</sup>  
 [dumu]<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup>ag-<sup>mu</sup>[<sup>u</sup>dib-ud.da [dumu<sup>1</sup>da-bi-bi u da] mu-šu-ú šá é šá-a-šú  
 [3 nindan] 4 kùš sag ki.ta im.[u<sub>18</sub>.lu da sila la] <sup>r</sup>è<sup>1</sup>-ú mu-še-e é<sup>meš</sup>  
 10 [šu.nigin] 4 3 gi<sup>meš</sup> 17 šu.[si 1<sup>et</sup> mi-ših-t]u<sub>4</sub> é gal-ú  
 [1 1/2 nindan 3 kùš uš] <sup>r</sup>an.ta<sup>1</sup> [im.mar.tu da é <sup>ld</sup>en-i]t-tan-na  
 [dumu šá<sup>ld</sup>ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da dumu<sup>1</sup>lú<sup>d</sup>é.a na-din gi]<sup>meš</sup>  
 [1 1/2 nindan 3 kùš uš ki.ta im.u]<sub>18</sub>.<sup>r</sup>lu<sup>sic</sup> da é<sup>1</sup> [<sup>ld</sup>ag-it-tan]-na  
 [dumu šá<sup>ld</sup>ag]-<sup>mu</sup>dib-ud.da dumu<sup>1</sup>[da-bi-bi]  
 15 [5 kùš sag an.ta im.s]i.sá da sila a-[šu-ú]  
 [5 kùš sag ki.ta]a im.u<sub>18</sub>.lu da mu-šu-ú [šá é šá-a]-šú  
 [šu.nigin 2 gi]<sup>meš</sup> 3 kùš 3 1/2 šu.si ki-šub-b[u-ú]  
 šá mu-[š]u-ú šá é šá-a-šú šá-ni-tu<sub>4</sub> mi-[ših-t]u<sub>4</sub>  
 šu.nigin 45 [gi]<sup>meš</sup> 3 kùš 20 1/2 šu.si <sup>r</sup>mi<sup>1</sup>-ših-[tu<sub>4</sub>]  
 20 (frei) <sup>r</sup>šá é šú<sup>1</sup>-ma-a-tu<sub>4</sub> a-di mu-šu-ú  
 it-ti <sup>r</sup>ld<sup>en</sup>-it<sup>1</sup>-tan-na dumu šá<sup>ld</sup>ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da [dumu<sup>1</sup>lú<sup>d</sup>bad]  
<sup>1</sup>ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en <sup>r</sup>ú<sup>1</sup> <sup>1</sup>mi-nu-ú-a-na-<<sup>d</sup>en>-da-a-nu dum[u<sup>meš</sup>-šú]  
<sup>r</sup>ld<sup>en</sup>-tin<sup>it</sup> dumu šá<sup>ld</sup>ag-<sup>r</sup>mu-du dumu<sup>lu</sup>sanga<sup>1</sup>-[<sup>d</sup>inanna-tin.tir<sup>ki</sup>]  
 šá 1/2 nindan a.šà a-na 1/3 ma.na[4 gí]n <sup>r</sup>2<sup>ta</sup> šu<sup>lmeš</sup> kù.babbar qa-lu<sup>1</sup>-[ú]  
 25 ki.lam im-bé-e-ma 18 2/3 ma.na 2 gín kù.babbar qa-lu-ú  
 i-šam ši-me-šú <sup>r</sup>gam<sup>1</sup>-ru-tu <sup>r</sup>ú 1/2 ma.na 8 gín kù.babbar qa-lu-ú  
 ki-i a-tar ù <sup>r</sup>túg<sup>1</sup>[u-bar gašan é id-di]n-šú-nu-tu  
 [šu.nigi]n [1]9 1/3 ma.[na kù.babbar qa-lu-ú ina qa-at<sup>1</sup>]d<sup>en</sup>-tin<sup>it</sup>

- dumu šá [<sup>ld</sup>ag-mu-du dumu <sup>lú</sup>sanga]-<sup>r</sup>d; inanna-tin.tir<sup>l</sup>[<sup>ki</sup>]
- Rs.  
30 <sup>ld</sup>en-i[t-t]an-na dumu šá <sup>ld</sup>ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da dumu l[ú-<sup>d</sup>bad u]  
<sup>l</sup>ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en u <sup>l</sup>mi-nu-ú-a-na-<sup>d</sup>en-da-a-nu dumu <sup>mes</sup>š-šú šá[m gi<sup>mes</sup>š-šú-nu]  
a-na ka-sap ga-mir-tu<sub>4</sub> mah-ru-u' ap-lu-[u']  
ru-gu-um-ma-a ul i-šu-ú ul gur<sup>mes</sup>ma a-ha-[meš]  
ul i-rag-gu-mu ma-ti-ma <sup>r</sup>ma-na-ma kim-tu<sub>4</sub> šá <sup>ld</sup>en<sup>l</sup>-[it-tan-nu]  
35 <sup>l</sup>ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en u <sup>l</sup>mi-nu-ú-a-na-<sup>d</sup>en-da-a-n[u šá e<sub>11</sub>-ma]  
i-rag-g[u-mu u]m-ma é mu<sup>mes</sup> ul sum-[ma ka-sap ul ma-hi-ir]  
<sup>lú</sup>pa-qir-ra-nu k[a-sa]p im-hur en 12-TA.À[M i-ta-nap-pal]  
i-na ka-n[a]k <sup>im</sup>dub šu-[a-tu<sub>4</sub>]
- 
- igi <sup>l</sup>ki-<sup>d</sup>amar.utu-tin <sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> é <sup>d</sup>amar.utu dumu šá <sup>ld</sup>ag-mu-ùru du[mu <sup>l</sup>ba-la-tu]  
40 <sup>l</sup>ni-din-tu<sub>4</sub> dumu šá <sup>l</sup>ki-<sup>d</sup>ag-tin <sup>r</sup>en<sup>l</sup>-e-tè-ru dum[u šá <sup>ld</sup>ag-tin-su]  
dumu <sup>l</sup>aš-sur <sup>ld</sup>amar.utu-[en-šú-nu <sup>lú</sup>ku<sub>4</sub>] <sup>r</sup>é <sup>d</sup>amar.utu]  
dumu <šá> <sup>l</sup>ir-[<sup>d</sup>amar.utu dumu <sup>l</sup>KASKAL.K]UR-<sup>r</sup>i<sup>l</sup>  
<sup>ld</sup>en-e-tè-ru [<sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> é <sup>d</sup>u.gur dumu šá <sup>ld</sup>u.gur-gi dumu <sup>l</sup>ir-é.gir<sub>4</sub>.kù  
<sup>l</sup>mu-na-hiš-<sup>d</sup>a[mar.utu dumu šá <sup>ld</sup>en-a-mu dumu <sup>ld</sup>bad-dù]<sup>es</sup>-dingir<sup>mes</sup>  
45 [<sup>l</sup>d<sup>r</sup>é.a<sup>l</sup>-<sup>r</sup>mu dumu šá<sup>l</sup> [<sup>ld</sup>ag-uru<sub>4</sub><sup>es</sup> dumu <sup>ld</sup>bad-dù<sup>es</sup>]-<sup>r</sup>dingir<sup>mes</sup>  
[<sup>ld</sup>amar.utu]-en-numun <sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> <sup>r</sup>é <sup>d</sup>u.gur dumu šá <sup>ld</sup>en-mu dumu <sup>l</sup>da-bi-b]i  
[<sup>l</sup>gi-<sup>d</sup>e]n <sup>lú</sup>ku<sub>4</sub> é <sup>d</sup>u.g[ur dumu šá <sup>ld</sup>u.gur-mu dumu <sup>l</sup>da-b]i-bi  
[<sup>l</sup>gi-mil]-<sup>r</sup>d<sup>l</sup>u.gur dumu šá <sup>ld</sup>e[n]-<sup>r</sup>ba<sup>l</sup>šá [dum]u <sup>l</sup>ir-a-nu  
<sup>r</sup>l<sup>l</sup>[<sup>d</sup>]<sup>r</sup>za-ba<sub>4</sub>-ba<sub>4</sub><sup>l</sup>-mu-mu dumu šá <sup>ld</sup>a[g-<sup>m</sup>]<sup>u</sup>dib-ud.da [du]mu lú-<sup>d</sup>é.a  
50 šeš šá <sup>ld</sup>e[n-i]t-tan-na [<sup>l</sup>na-din é  
[<sup>l</sup>d<sup>r</sup>en-it-tan-na du[mu šá <sup>l</sup>m]u-<sup>d</sup>en dumu <sup>lú</sup>gir.lá  
[<sup>ld</sup>e]n-bul-liš-su [dumu šá] <sup>ld</sup>en-mu dumu <sup>l</sup>ir-a-nu  
[<sup>ld</sup>ag-tin<sup>i</sup> dumu šá] <sup>ld</sup>en-mu dumu lú-<sup>d</sup>é.a  
[<sup>l</sup>x x x a dumu šá <sup>l</sup>]dub-numun dumu <sup>ld</sup>KASKAL.KUR-i  
55 [<sup>l</sup>x x x dumu šá <sup>ld</sup>]u.gur-šeš-m[u dum]u <sup>lú</sup>hun.gá  
[<sup>ld</sup>i-šum]-<sup>r</sup>sig<sup>iq</sup> dub.sar<sup>l</sup> d[umu šá <sup>ld</sup>en-ti]n<sup>i</sup> <sup>l</sup>šitim  
[gú.d]u<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> iti.sig<sub>4</sub> ud.1 l.ka[m m]u.<sup>r</sup>1<sup>4</sup>.kam <sup>l</sup>a[r-t]a-ak-šá-as-su  
lugal kur.kur šu-pur <sup>ld</sup>en-it-tan-na <sup>r</sup>l<sup>l</sup>ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en u <sup>l</sup>mi-nu-<sup>r</sup>ú-ana-<sup>d</sup>en-da-a-nu<sup>l</sup>  
[du]mu <sup>mes</sup>š-šú <sup>lú</sup>na-din é ku-um <sup>na</sup>kišib-š[ú-nu]

BM 54799 und BM 54831 wurden von J. MacGinnis gejoint. – Die meisten Ergänzungen folgen BM 54072 und BM 54277+, andere werden explizit begründet.

13: Derselbe Fehler auch in BM 54072.

43: Für é.gir<sub>4</sub>.kù als Schreibung für Nergal s. Wiggerman, RLA 9, 216b.

44: Für die Ergänzung s. BM 54188 und BM 54556, wo freilich niemals der Familiennamen genannt wird.

56: Für die Ergänzung s. BM 54188 und BM 54613.

„[4]5 Ruten, 3 Ellen, 2[0 1/2 Finger, ein bezugsfertiges Haus einschließlich Ausgang] im Ebabbartorbezirk [in Kutha]

[4]8 Ellen, die obere Langseite [im Westen, neben] dem Haus von Nabû-i[ttannu] und seinen Brüdern, den Söhnen von Nabû-[mušētiq-udd]û aus der [Familie Dābibī, neben dem Haus von] Nabû-ušuršu, Sohn von Nergal-id[adin aus der Familie Sîn-karābī-iš]me, und neben [dem Grundstück, das zum Tempeleigentum von Ne]rgal (gehört), 46 Ellen, die untere Langseite im O[sten, an der Durch]gangsstraße, [4]2 Ellen, die obere Breitseite im Norden, [neben dem Haus von Nabû-itt]annu und Mād-ilī, [den Söhnen] von Nabû-mušētiq-uddû [aus der Familie Dābibī, und neben dem] Ausgang dieses Hauses, [4]6 Ellen, die untere Breitseite [im Süden, an der Sackg]asse, in die die Ausgänge der Häuser führen: [insgesamt] 43 Ruten und 17 Finger, [das erste Teil]stück, das Haupthaus;

[24 Ellen], die obere Langseite [im Westen neben dem Haus von Bēl-it]tannu, [Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Amīl-Ea, dem Verkäufer des Grundstücks], [24 Ellen, die untere Langseite] im Osten (Text: [Sü]den) neben dem Haus von [Nabû-itta]nnu, [Sohn von Nabû]-

mušētiq-uddû aus der [Familie Dābībī], [5 Ellen, die obere Breitseite im N]orden an der Durchgangsstraße, [5 Ellen, die untere Breitseite] im Süden angrenzend an den Ausgang die[ses Hauses: insgesamt 2 Ruten], 3 Ellen, 3 1/2 Finger Bauland für den/vom Ausgang dieses Hauses, das zweite Teilstück, – die gesamte Vermessungsfläche dieses Hauses einschließlich des Ausgangs sind 45 Ruten, 3 Ellen und 20 1/2 Finger –,

(dies) hat Bēl-uballiṭ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn aus der Familie Šangû-[Ištar-Bābili] von Bēl-ittannu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû [aus der Familie Amīl-Ea, (und) Nidinti-Bēl und Mīnû-ana-Bēl-dān, [seinen] Söhnen, zum vollständigen Kaufpreis von 18 2/3 Minen und 2 Schekel geläuterten Silbers gekauft, indem er den Preis von 1/2 Nindan Land als 24 2/3 Schekel geläuterten Silbers angegeben hat. Weiters hat er ihnen 38 Schekel geläuterten Silbers als Zusatzzahlung und ein G[ewand für die Hausherrin geg]eben. [Insgesa]mt haben Bēl-ittannu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Am[īl-Ea, und] Nidinti-Bēl und Mīnû-ana-Bēl-dān, seine Söhne, 19 1/3 Minen [geläuterten Silbers] als Preis [ihres Grundstücks] [von] Bēl-uballiṭ, Sohn von [Nabû-šumu-ukīn aus der Familie Šangû]-Ištar-Bābili, als vollständige Bezahlung erhalten.

Sie sind zufriedengestellt. Sie haben keinen Klageanspruch. Sie werden nicht zurückkehren und [ein]ander nicht klagen. Wann immer in Zukunft ein Familienmitglied von Bēl-[ittannu], Nidinti-Bēl und Mīnû-ana-Bēl-dān klagt: ‘Dieses Haus ist nicht übergeben, [das Silber nicht empfangen worden’], wird der Vindikant das Silber, das (die Verkäufer) erhalten haben, zwölffach [zahlen].

Bei Siegelung die[ser] Tafel waren als Zeugen zugegen:

Itti-Marduk-balāṭu, der Tempelbetreter von Marduk, Sohn von Nabû-šumu-ušur aus der Fa[milie Balāṭu], Nidintu, Sohn von Itti-Nabû-balāṭu, Bēl-ēṭer, Sohn von [Nabû-bullissu] aus der Familie Ēdu-ēter, Marduk-bēl[šunu, der Tempel]betreter [von Marduk], Sohn von Arad-[Marduk aus der Familie Balih]û, Bēl-ēṭer, [der Tempelbetreter von Nergal, Sohn von Nergal-ušallim aus der Familie] Arad-Nergal, Munahhiš-M[arduk, Sohn von Bēl-aplu-iddin aus der Familie Epp]ēš-ilī, Ea-iddin, Sohn von [Nabû-ēreš aus der Familie Eppēš]-ilī, [Marduk]-bēl-zēri, der Tempelbetreter von N[ergal, Sohn von Bēl-iddin aus der Familie Dāb]ibī, [Mušallim-B]ēl, der Tempelbetreter von Ne[rgal, Sohn von Nergal-iddin aus der Familie Dāb]ibī, [Gimil]-Nergal, der Sohn von Bēl-iqīša [aus der Fami]lie Ir’anni, Zababa-šumu-iddin, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Amīl-Ea, der Bruder von Bēl-ittannu, dem Verkäufer des Hauses, Bēl-ittannu, [Sohn von] Iddin-Bēl aus der Familie Ṭābiḥu, Bēl-bullissu, [Sohn von] Bēl-iddin aus der Familie Ir’anni, [Nabû-uballiṭ, Sohn von] Bēl-iddin aus der Familie Amīl-Ea, [...-a, Sohn von] Šāpik-zēri aus der Familie Balihû, [..., Sohn von] Nergal-ahu-iddin [aus der Familie] Agru, [Išum]-udammīq, der Schreiber, [Sohn von] Bēl-uballiṭ [aus der Familie] Itinnu.

Kutha, 11. Simānu, Jahr 14 von Ar[taxerxes], König (aller) Länder.

Fingernagelabruck von Bēl-ittannu, Nidinti-Bēl und Mīnû-ana-Bēl-dān, seinen Söhnen, den Verkäufern des Hauses, anstelle [ihrer] Siegel.“

**BM 54140+55032+55097+55160+55207+55213 (82-5-22, 261+1363+1429+1492+1539+1545)+2 unnummerierte Fragmente**

Dossier: Bēl-uballiṭ/Šullumāja

- 1’ [uš an.ta im.si.sá da gi<sup>m</sup>]ēš ki-šub-<sup>r</sup>bu<sup>1</sup>-[ú]  
[šá<sup>1d</sup> ag-bul-liṭ-su dumu šá<sup>1d</sup>] ag<sup>mu</sup> dib-ud.da  
[uš ki.ta im.u<sub>18</sub>.lu da ] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> ni-din-tú lugal  
[ ] <sup>r</sup>x<sup>1</sup>-šá-a
- 5’ <sup>r</sup>sag an.ta im.mar<sup>1</sup>. [tu da (é<sup>2</sup>)<sup>1d</sup> a] g<sup>7</sup>-ú-bal-liṭ  
dumu šá<sup>1d</sup> e[n-šēš<sup>meš</sup>-b] a<sup>šá</sup>  
[sag ki.ta i]m.kur.ra d[a sila sig<sup>mu</sup>] a-šu-ú  
[ ] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> [ ] <sup>r</sup>x<sup>1</sup>  
š[u.nigin 12<sup>2</sup> gi<sup>meš</sup> mi-ših-tu<sub>4</sub> é mu<sup>meš</sup>]
- 
- 10’ ki<sup>1</sup> silim<sup>mu</sup>-a dumu <sup>r</sup>šá<sup>1</sup> [ <sup>r</sup>mu-še-zib u<sup>1</sup> haš-da-a dumu šá PN ]  
<sup>1d</sup> en-tin<sup>it</sup> dumu šá<sup>1</sup> [ <sup>r</sup>ag-mu-du dumu <sup>11d</sup> sanga-d<sup>i</sup> inanna-tir.ti ] <sup>r</sup>ki<sup>i</sup>  
šá 1/2 nindan a.šà 1/2 ma.n[a kù.babbar qa-lu-ú]  
ki.lam im-bé-e-[ma 6 ma.na kù.babbar]  
qa-lu-ú i-šam a-na <sup>r</sup>ši-mi-šú gam-ru-tú<sup>1</sup> [u 12 gín]

- 15' k[ù.babbar ki]-<sup>r</sup>i<sup>1</sup> a-tar ù<sup>tu</sup>g lu-bar gašan é [id-din-šú-nu-tú]  
 [šu.nigin] <sup>r</sup>6<sup>1</sup> ma.na 1<sup>r</sup>2<sup>1</sup> gín kù.babbar qa-l[u-ú]  
<sup>r</sup>ši-mi é-šú-nu ki<sup>1</sup>-[i ka-sap] <sup>r</sup>til<sup>ti</sup>1 [<sup>1</sup>silim<sup>mu</sup>-a]  
 dumu šá<sup>1</sup>mu-še-zib <sup>r</sup>ù<sup>1</sup> [<sup>1</sup>has<sup>1</sup>-[da-a dumu šá PN]  
 i-na qa-at <sup>ld</sup>en-tin<sup>ti</sup> du[mu šá <sup>ld</sup>ag-mu-du]
- 20' [ma]h-ru-u<sup>3</sup> a-pil-u<sup>3</sup> [ru-gum-ma-a]  
 ul [i-šú-ú]
- Rs. ul<sup>i</sup>gur-ma a-na a-ha-[meš ul i-rag-gu-mu]  
 ma-ti-ma ma-na-ma i[na kim-tu<sub>4</sub> šá<sup>1</sup>silim<sup>mu</sup>-a]  
 [ù] <sup>r</sup>has<sup>1</sup>-d[a]-a [šá e<sub>11</sub>-ma]
- 25' [i-rag-gu-mu um-ma é mu<sup>meš</sup> ul sum-ma kù.babbar]  
 [ul ma-hir<sup>lu</sup>pa-qir-ra-n]i <sup>r</sup>kù.babbar im-hur<sup>1</sup> e[n 12-TA.ÀM]  
 [ i-t]a-<sup>nap</sup>-pal
- 
- i-na ka-n[a]k<sup>im</sup>dub šu-[a-tu<sub>4</sub>]
- 
- igi<sup>1</sup>ni-din-tu<sub>4</sub> dumu šá<sup>1</sup>ki-<sup>d</sup>ag-[ti]n  
 30' <sup>1</sup>a-na-<sup>d</sup>en-kam dumu šá<sup>1</sup>šeš-šú-nu<sup>lu</sup>d[i.ku]d íd<sup>d</sup>30  
<sup>ld</sup>en-e-<sup>r</sup>tè<sup>1</sup>-ru<sup>lu</sup>ku<sub>4</sub> <sup>r</sup>é<sup>d</sup>u<sup>1</sup>.gur dumu <sup>r</sup>ir<sup>1</sup>-<sup>d</sup>gir<sub>4</sub>.k[ù]  
<sup>1</sup>gi-<sup>d</sup>en<sup>lu</sup>ku<sub>4</sub> <sup>r</sup>é<sup>1</sup> [<sup>d</sup>u.gu]r dumu <sup>1</sup>da-bi-bi  
<sup>ld</sup>ag-bul-liṭ-su dumu šá<sup>1</sup>u.gur-m[u a <sup>1</sup>ir<sup>d</sup>gir<sub>4</sub>.kù  
<sup>r</sup>en<sup>1</sup>-tin<sup>ti</sup> dumu šá<sup>1</sup>mu-<sup>d</sup>amar.utu dumu [<sup>d</sup>iškur-mu-kam
- 35' [<sup>d</sup>en-bul]-liṭ-su dumu šá<sup>1</sup>en-mu du[mu <sup>1</sup>ir-a-ni  
<sup>1</sup>ki-<sup>r</sup>amar<sup>1</sup>.utu-tin dumu šá<sup>1</sup>ag-sur [dumu <sup>1</sup>dan]-né-e-a  
<sup>1</sup>zu-um-ba-a dumu šá<sup>1</sup>en-<sup>r</sup>x<sup>1</sup>-[x dumu <sup>1</sup>da-bi-bi  
<sup>r</sup>x x x x<sup>1</sup> [x x x] <sup>r</sup>x x x<sup>1</sup> [dum]u<sup>ld</sup>30-pab  
 [ <sup>1</sup>dKASKAL.KUR-i  
 40' [ ] dumu<sup>lu</sup>gír.lá  
 [ <sup>ld</sup>u.gur-numun-dù  
 [ ]-mu<sup>sup.ras.</sup>-mu<sup>sup.ras.</sup>  
 [ ] <sup>r</sup>mu-še-zib [x x x] <sup>r</sup>x<sup>1</sup>
- (Rest der Rückseite verloren)

1'ff.: Ergänzungen bei den Nachbarschaftsangaben nach BM 54732+.

9': Ausweislich des Gesamtpreises von 6 Minen und 12 Schekel einschließlich der Zusatzgabe und des Preises von 1/2 Mine pro Rute muß die Fläche in etwa 12 Ruten betragen haben. Die Ergänzung zu genau 12 Ruten und die Annahme, *atru* habe 12 Schekel betragen, ist die einfachste und wahrscheinlichste, aber natürlich nicht die einzig mögliche Lösung.

35' Ergänzt nach BM 54136+ und BM 54277+.

„[Ein Haus in ..., die obere Langseite im Norden neben] dem Baugrund [von Nabû-bullissu, Sohn von] Nabû-mušētiq-uddû, [die untere Langseite im Süden neben ...], Geschenk des Königs, [und neben (dem Land von) ...]-šāja, die obere Breitseite im Westen neben (dem Haus von) [Nab]û-uballit, Sohn von Bēl-[ahhē-iq]īša, [die untere Breitseite] im Osten an [der schmalen] Durchgangs[straße], [...], – ins[gesamt 12<sup>2</sup> Ruten sind die Vermessungsfläche dieses Hauses] –,

(dies) hat Bēl-uballit, Sohn von [Nabû-šumu-ukīn aus der Familie Šangû-Ištar-Bābi]li von Šullumāja, Sohn von [Mušēzib, und Hašdāja, Sohn von ...,] zum vollständigen Kaufpreis von [6 Minen] geläuterten [Silbers] gekauft, indem er den Preis von 1/2 Nindan als 1/2 Mine [geläuterten Silbers] angegeben hat. [Weiters hat er ihnen 12<sup>2</sup> Schekel Silber a]ls Zusatzzahlung und ein Gewand für die Hausherrin [gegeben. Insgesa]mt haben [Šullumāja], Sohn von Mušēzib, und Hašdāja, [Sohn von ...,] als Preis ihres Hauses 6 Minen und 12 Schekel geläuterten Silbers von Bēl-uballit, So[hn von Nabû-šumu-ukīn], als vollständige Bezahlung erhalten.

Sie sind zufriedengestellt. [Sie haben] keinen [Klageanspruch]. Sie werden nicht zurückkehren und ein[ander nicht klagen]. Wann immer in Zukunft es [in der Familie von Šullumāja und] Hašdāja (einen gibt,) [der auftritt und klagt: 'Dieses Haus ist nicht übergeben, das Silber nicht empfangen worden'], wird [der Vindika]nt das Silber, das (die Verkäufer) erhalten haben, [zwölf]fach zahlen.

Bei Siegelung dieser Tafel waren als Zeugen zugegen:

Nidintu, Sohn von Itti-Nabû-balātu, Ana-Bêl-êreš, Sohn von Ahûšunu, der Richter des Nār-Sîn, Bêl-êter, der Tempelbetreter von Nergal, aus der Familie Arad-Nergal, Mušallim-Bêl, der Tempelbetreter von [Nerg]al, aus der Familie Dābibī, Nabû-bullissu, Sohn von Nergal-iddin [aus der Familie] Arad-Nergal, Bêl-uballiš, Sohn von Iddin-Marduk aus der Familie Adad-šumu-êreš, [Bêl]-bullissu, Sohn von Bêl-iddin aus der Familie Ir'anni, Itti-Marduk-balātu, Sohn von Nabû-êter [aus der Familie] Dannēa, Zumbāja, Sohn von Bêl-... [aus der Familie] Dābibī, ... aus der Familie Sîn-nāšir, [...] aus der Familie Balihû, [...] aus der Familie Ṭābihu, [...] Nergal-zêru-ibni [...] -šumu-iddin [...] Mušēzib [...].“

### BM 54141 (82-5-22, 262)+unnumeriertes Fragment

Dossier: Bît-pānia

1'	[	]	u	GIŠ	[x x x]
	[			ʿx <sup>1</sup> šú	MU [x x]-tì
	[				da é
	[				-šú-nu dumu <sup>1</sup> da-bi-bi
5'	[				mi-ših-tu <sub>4</sub> ] é [m]u <sup>meš</sup>
	[	it-ti <sup>mi</sup> é.sag.í]	l-ra-mat	ʿdumu <sup>1</sup> .munus šá	<sup>1</sup> ba-zu-zu
	[	dumu PN <sup>1d</sup> e]	n-ik-šur	dumu šá	
	[	ag-ka[r-zi <sup>meš</sup> šá 1]/2	<nindan>	a.šà a-[n]a	15 gín kù.babbar qa-lu-ú
					ki.la[m im-bé-e-ma x] ma.na kù.babbar qa-lu-ú
10'	ʿi <sup>1</sup> -[šam a-na šī-mi-šú	til <sup>ti</sup> u x gín]			kù.babbar ki-i a-tar
	[	ú <sup>tu</sup> lu-bar gašan é	id-din-šú	šu.nig]in <sup>?</sup>	
	[	x ma.na x gín	kù.babbar qa-lu-ú	i-na qa-at]	
	[	en-ik-šur	dumu šá	1d ag-kar-zi <sup>meš</sup> ]	
	[	šī-im é-šú <sup>mi</sup> é.sag.í	l-ra-mat	dumu.munus šá]	
15'	[	<sup>1</sup> ba-zu-zu ki-i	kù.babbar g]	a-mi[r-ti]	
Rd.	[(0)				mah-ra[t]
Rs.	[	ap-la-a]t	ru-g[um]-ma-a	ul ti-i-š[i]	
	[	u]l gur <sup>meš</sup> -ma	a-ha-meš	ul i-rag-gu-mu	
		m[a]-ti-ma	ma-na-ma	kim-tu <sub>4</sub> šá é	
		<sup>mi</sup> é.sag.í	l-ra-mat	šá e <sub>11</sub> -ma	i-rag-gu-mu
5		um-ma é	mu <sup>meš</sup> ul	na-din-ma	
		kù.babbar ʿul <sup>1</sup>	ma-hir <sup>lu</sup>	pa-qir-a-nu	kù.babbar im-hur
		en [12-T]A.ÀM	i-ta-nap-pal		
	[	i-na ka-na]k	im <sup>dub</sup> mu <sup>meš</sup>		
10	[	igi <sup>1</sup> ni-din-t]u <sub>4</sub>	dumu šá	1ki-d[a]g]-tin	
	[		dumu šá	1d a[g/e[n-(x x)]-ʿx <sup>1</sup>	
	[		dum]u	1d ag[x x x] ʿx <sup>1</sup>	
	[		ʿx <sup>1</sup> šeš <sup>meš</sup> [šá	mi é.sag.í]	l-ra-mat
	[	ʿx <sup>1</sup> ki [		dum]u šá	1d i-šum-tin <sup>ti</sup>
	[	ʿx <sup>1</sup> [			x KAL

Rs. 5: *im-hur* ist eine dem üblichen Formular entsprechende maskuline Verbalform, obwohl sie sicherlich auf die Verkäuferin zu beziehen ist und daher *tamhur(u)* lauten sollte.

9: Derselbe Zeuge erscheint in BM 54140+: 29'.

„[...] ... [...] ... [...] neben dem Haus [...] -šunu aus der Familie Dābibī, [insgesamt ... ist die Vermessungsfläche] dieses Hauses,

(dies) [hat Bêl]-ikšur, Sohn von Nabû-êter-[napšāti, von Esangila]-ramât, der Tochter von Bazuzu [aus der Familie ..., zum vollständigen Kaufpreis von ...] Minen geläuterten Silbers gekauft], indem er den Preis von 1/2 Nindan Land als 15 Schekel geläuterten Silbers [angegeben hat. Weiters hat er ihr ... Schekel] Silber als Zusatzzahlung [und ein Gewand für die Hausherrin

gegeben. Insgesamt [hat Esangila-ramât, die Tochter von Bazuzu, ... Minen und ... Schekel geläuterten Silbers von Bêl-ikšur, Sohn von Nabû-êter-napšâti, als] vollständige [Bezahlung] erhalten.

[Sie ist zufriedengeste]llt. Sie hat keinen Klageanspruch. Sie werden nicht zurückkehren und einander nicht klagen. Wann immer in Zukunft es ein Mitglied der Familie von Esangila-ramât (gibt), das auftritt und klagt: ‘Dieses Haus ist nicht übergeben, das Silber nicht empfangen worden’, wird der Vindikant das Silber, das (die Verkäuferin) erhalten hat, [zwölf]fach zahlen.

[Bei Siegelung]g dieser Tafel waren als Zeugen zugegen:

[Nidin]tu, Sohn von Itti-Nabû-balâtu, [...] Sohn von Nabû/Bêl-[...] Sohn von Nabû-[...] Brüder von [Esangila]-ramât, [...] Sohn von Išum-uballit [...]

**BM 54142+55108 (82-5-22, 263+1440)+unnumeriertes Fragment (+)<sup>2</sup> 55178 (82-5-22, 1510)**

Dossier: Bêl-uballit/Markttorbezirk

- 1' [ uš ki.ta im.u]18.lu d[a]  
 [ldu.gur-mu dumu šá<sup>1</sup>re-mut<sup>-d</sup>en] dumu ld30-siskur-[še.ga]  
 [ sag an.ta im.mar].tu da sila rap-šú  
 [mu-taq dingir]<sup>meš</sup> ù lugal
- 5' [ sag ki.t]a im.kur.ra da é  
 [ldu.gur-mu dumu šá<sup>1</sup>r]e-mut<sup>-d</sup>en u<sup>1</sup>sum<sup>na</sup>-a dumu  
 [(0) šá<sup>1</sup>ir<sup>-d</sup>u.gur  
 [šu.nigin 8 gi<sup>meš</sup> 1 š]u.ʿsi<sup>1</sup>(lies kùš) a-di-[i] ʿ8<sup>1</sup> šu.si gi<sup>meš</sup>  
 [ ] ʿx mi-ših<sup>1</sup>-[tú] é šu-a-ti
- 
- 10' [it-ti<sup>1</sup>ni-din-tu<sup>4</sup>-<sup>d</sup>en dumu šá<sup>1</sup>]d<sup>ag</sup>-<sup>mu</sup>dib-ud.da dumu<sup>1</sup>a-ba-ri  
 [mi<sup>1</sup>a-hat-su-nu dam<sup>1</sup>ina-gi]š.gi<sup>6</sup>-<sup>d</sup>u.gur dumu.munus šá<sup>1</sup>ld<sup>ag</sup>-kar-zi<sup>meš</sup>  
 [dumu<sup>1</sup>šu.ha šá<sup>1</sup>gi<sup>u</sup> a-na 50 gín kù.babbar babbar<sup>u</sup>  
 [šá<sup>1</sup>ina 1 gín bit-qa nu-uh-h]u-tu ki.lam tam-bé-e-ma  
 [ta-šam ši-me-šú til<sup>i</sup> š]u.nigin 6 ma.na 50 gín kù.babbar kù.pad.du
- 15' [x x] ʿx šám<sup>meš</sup>1 gam-ru-tu 10 gín ki-i diri  
 [ù<sup>tu</sup>]g<sup>lu</sup>-bar gašan é ta-ad-di-is-su  
 [šu.ni]gin 7 ma.na kù.babbar kù.pad.du šám é-šú a-di-i ka diri  
 [ù<sup>tu</sup>]g<sup>lu</sup>-bar<sup>1</sup>ni-din-tu<sup>4</sup>-<sup>d</sup>en dumu šá<sup>1</sup>ld<sup>ag</sup>-<sup>mu</sup>r<sup>1</sup>dib-ud.da<sup>1</sup>  
 [dumu]1a-ba-ri ka-sap [til<sup>i</sup>]i ina šu<sup>1</sup>mi<sup>1</sup>a-ha[t-su-nu]  
 20' [da]m<sup>1</sup>ina-giš.gi<sup>6</sup>-<sup>d</sup>[u.gur dumu.munus šá<sup>1</sup>ld]a[g-kar-zi<sup>meš</sup>]  
 [x x] ʿx<sup>1</sup> [ ]  
 (Rest der Vorderseite verloren)

BM 55178 (Nagelmarken)

- Rs. 1 nu gur<sup>meš</sup> a-ha-meš [ul i-rag-gu-mu]  
 ma-ti-ma ma-na-ma ki[m-tu<sup>4</sup> šá<sup>1</sup>ni-din-tu<sup>4</sup>-<sup>d</sup>en]  
 dumu šá<sup>1</sup>ld<sup>ag</sup>-<sup>mu</sup>dib-ud.d[a dumu<sup>1</sup>a-ba-ri]  
 šá<sup>1</sup>e<sub>11</sub>-ma bal<sup>u</sup>um-[ma é mu<sup>meš</sup> nu na-din-ma]  
 5 kù.babbar nu ma-hi-ir<sup>lu</sup>pa-qir-[a-nu ka-sap im-hu-ru]  
 [e]n 12-TA.ÀM i-[ta-nap-pal]  
 [i-n]a ka-nak<sup>im</sup>[dub mu<sup>meš</sup>]  
 [igi] ʿx x x<sup>1</sup> [ ]  
 (Lücke von etwa fünf Zeilen, dann folgt BM 54142+ Rs.)

- 1' [ ] ʿx<sup>1</sup>-su dumu šá [x x]  
 [ ]<sup>1</sup>na-šir du[mu x x]  
 [ld<sup>ag</sup>-tin-su-e dumu šá<sup>1</sup>ld<sup>ag</sup>-<sup>mu</sup>dib-u]d.da dumu<sup>1</sup>a-b[a-ri]  
 [ du]mu šá<sup>1</sup>ni-din-it<sup>-d</sup>en dumu [x x]  
 5' [ d]umu šá<sup>1</sup>ld<sup>ag</sup>-tin-su-e dumu<sup>1</sup>[x x]  
 [ld<sup>x</sup>-bul-liṭ-s]u dumu šá<sup>1</sup>ld<sup>u</sup>.gur-mu-ùru dumu<sup>1</sup>ld<sup>ag</sup>-nu[mun-mu]

[ du]mu šá<sup>ld</sup>en-ka-šir dumu<sup>1</sup>e-g[i-bi]  
 [ ]<sup>ld</sup>en-šeš<sup>mcš</sup>-su dumu<sup>ld</sup>ag-[x x]  
 [ ba-z]u-zu dumu<sup>ld</sup>30-tab-[ni]  
 10' [ ]<sup>r</sup>x<sup>1</sup> numun-ib-[ni]  
 [ ]<sup>r</sup>x<sup>1</sup> dumu šá<sup>ld</sup>[x x]  
 (Rest der Rückseite verloren)

1'ff.: Ergänzt nach BM 54217 und BM 92716. Wahrscheinlich wäre der gesamte Anfang im Wesentlichen nach BM 92716 wiederherzustellen.

8': Nach BM 92716 ist eine Fläche von 8 Ruten, 1 Elle und 8 Fingern zu erwarten. Die Ergänzung läßt sich zusätzlich durch den Vergleich von Einheitspreis und Gesamtpreis in 12'ff., aus dem sich rechnerisch eine Fläche von 8 Ruten, 1 Elle und 9,6 Fingern ergibt, absichern.

Rs. 3': Entweder ist so (nach BM 54217: 21f.) oder <sup>ld</sup>u.gur-pab ... (BM 54217: 17f.) zu ergänzen. Beide Männer sind Brüder des Verkäufers.

Rs. 6': Vgl. BM 54217: 15f. und 19f.

„[...] untere Langseite im] Süden, neben [(dem Haus von) Nergal-iddin, Sohn von Rēmūt-Bēl] aus der Familie Sîn-karābī-[išme], [...] obere Breitseite im We]sten an der breiten Straße, [dem Prozessionsweg der Gött]er und des Königs, [...] untere Breitseite] im Osten neben dem Haus [von Nergal-iddin, Sohn von R]ēmūt-Bēl, und Iddināja, Sohn [von] Arad-Nergal – [insgesamt sind 8 Ruten, 1] Elle einschließlich eines Grundstücks von 8 Fingern [...] die Vermessungsfläche dieses Hauses –,

(dies) [hat Ahāssunu, die Ehefrau von Ina-šil]li-Nergal, die Tochter von Nabû-ēter-napšāti [aus der Familie Bā'iru, zum vollständigen Kaufpreis von Nidinti-Bēl, Sohn von] Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Abāri [gekauft], indem sie den Preis von 1 Rute als 50 Schekel weißen Silbers [mit einem Achtel Beimengung, durchschnittlicher Qualität,] angegeben hat. Insgesamt hat sie ihm 6 Minen, 50 Schekel Silber in Stücken [...], den vollständigen Kaufpreis, 10 Schekel als Zusatzzahlung [und] ein Gewand für die Hausherrin gegeben. Insgesamt hat Nidinti-Bēl, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû [aus der Familie] Abāri, 7 Minen Silber in Stücken, den Preis seines Hauses einschließlich der Zusatzzahlung, [und] ein Gewand von Ahāssunu, der Ehefrau von Ina-šilli-[Nergal, der Tochter von N]ab[û-ēter-napšāti,] als [vollständ]ige Bezahlung [erhalten. ...]

(BM 55178)

Sie werden nicht zurückkehren und einander [nicht klagen]. Wann immer in Zukunft es ein Familienmitglied [von Nidinti-Bēl], Sohn von Nabû-mušētiq-uddû [aus der Familie Abāri, gibt], das auftritt und (den Vertrag) ändert, (indem es sagt): [\*Dieses Haus ist nicht übergeben], das Silber nicht empfangen worden', wird der Vindi[kant das Silber, das (der Verkäufer) erhalten hat], zwölffach [zahlen].

[Bei] Siegelung [dieser Tafel waren als Zeugen zugegen: ...]

(BM 54142+ Rs.)

[...]-su, Sohn von [...] Nāšir, So[hn von ..., Nabû-balāssu-iqbi (oder Nergal-nāšir), Sohn von] Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Ab[āri], [...] Sohn von Nidinti-Bēl aus der Familie [...], Sohn von Nabû-balāssu-iqbi aus der Familie [...], ...-bulliss]u, Sohn von Nergal-šumu-ušur aus der Familie Nabû-zēr[u-iddin, ...], Sohn von Bēl-kāšir aus der Familie Egibi [...] Bēl-ahhē-erība aus der Familie Nabû-[..., ... Baz]uzu aus der Familie Sîn-tabni [...] -zēru-ibni [...] Sohn von [...].“

### BM 54143 (82-5-22, 264)

in Zusammenhang mit dem Tattannu-Dossier behandelt

1 [l]a-a-ba-ši d]umu šá<sup>1</sup>bul-ṭa-a i-na hu-ud lib-bi-šú  
 [x x x] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> ir-su šá rit-ti zag.lu-šú a-na šu-um  
 [l]bul-ṭa-a d]umu šá<sup>ld</sup>ag-na-šir ad šá<sup>1</sup>la-a-ba-ši  
 [šá-aṭ-r]a-tu<sub>4</sub> a-na 1 1/2 ma.na kù.babbar qa-lu-ú  
 5 [šám gam]-<sup>r</sup>ru<sup>1</sup>-tu a-na<sup>1</sup>ni-din-ti dumu<sup>ld</sup>en-it-tan-nu

[id-di-i]n kù.babbar a<sub>4</sub> 1 1/2 ma.na qa-lu-ú  
 [šám<sup>1</sup>ir-šú<sup>1</sup>la-a-<sup>1</sup>ba<sup>1</sup>-šī  
 [ma-hìr u<sub>4</sub>-mu] pa-qa-ri<sup>1</sup>i<sup>1</sup>-[na]  
 [ ]<sup>1</sup>x x<sup>1</sup> [ ]  
 (Rest der Vorderseite verloren)  
 Rs. 1' [ dum]u<sup>1</sup>e-gi-bi [ ]  
 [ x]-<sup>1</sup>amar.utu dumu šá<sup>1</sup>ir-<sup>1</sup>x x<sup>1</sup> [ ]  
 [ <sup>1</sup>mu]-<sup>1</sup>na-ah<sup>1</sup>-hiš<sup>1</sup>-amar.utu dumu [ ]  
 [ ]<sup>1</sup>x<sup>1</sup>-mu-mu dumu<sup>1</sup>e<sup>1</sup>-[ ]  
 5' [ ]<sup>1</sup>x<sup>1</sup> dumu šá<sup>1</sup>[<sup>1</sup>ni-q]u-du dumu<sup>1</sup>sag-gil-[a-a]  
 [ ] tin dumu šá<sup>1</sup><sup>1</sup>en<sup>1</sup>-uru<sup>4</sup><sup>is</sup> dumu<sup>1</sup>dù<sup>es</sup>-di[ngir]  
 [ ] KAL [x x x]<sup>1</sup><sup>1</sup>en/ag<sup>1</sup>-it-tan-nu dumu<sup>1</sup>sag<sup>1</sup>-[g]i[l-a]-<sup>1</sup>a<sup>1</sup>  
 [ ] šá<sup>1</sup><sup>1</sup>la-a-ba-šī na-din lú<sup>tu</sup>  
 [ <sup>lu</sup>umbisag ]<sup>1</sup>amar.utu-re-e-man-ni dumu<sup>lu</sup>x<sup>1</sup>  
 10' [gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> (?) iti.x ud].2<sup>2</sup>.<sup>1</sup>kam<sup>1</sup> mu.8.kam<sup>1</sup>ar-tak-šá-[as-su lugal kur.kur]

Das Aussehen der Tafel und der Schriftduktus deuten u.E. möglicherweise auf eine Herkunft aus Babylon; jedenfalls unterscheidet sich die Tafel physisch von den anderen Kutha-Texten.

„[Lâbâši], Sohn von Bultāja, hat aus seinem freien Willen seinen Sklaven [...], dessen rechte Hand mit dem Namen von [Bultāja], Sohn von Nabû-nâšir, dem Vater von Lâbâši, [beschr]rieben ist, gegen den vollständigen Kaufpreis von 1 1/2 Minen geläuterten Silbers an Nidintu, Sohn von Bêl-ittannu, verkauft. Die 1 1/2 Minen geläuterten Silbers, [den Preis] seines Sklaven, [hat] Lâbâši [erhalten. Wenn] eine Vindikation [des Sklaven ... (Rest der Vorderseite und Anfang der Rückseite verloren) ... Zeugen ...] Egibi [...]-Marduk, Sohn von Arad-[...], M]unahhiš-Marduk aus der Familie [...]-šumu-iddin aus der Familie E-[...] Sohn von Niqūdu aus der Familie Saggilāja [...] Balātu(?), Sohn von Bêl-ēreš aus der Familie Eppēš-ilī [...] ... [...] Bêl/Nabû-ittannu aus der Familie Saggilāja, [...] von Lâbâši, dem Verkäufer des Sklaven, [der Schreiber: ..., Sohn von (?)] Marduk-rēmāni aus der Familie [... Kutha(?),] 2. [MN], Jahr 8 von Artaxer[xes, dem König (aller) Länder.]“

### BM 54188 (82-5-22, 310; = Bertin 2870, BRL 4, 77)

Dossier: Bêl-uballiṭ/Ebabbartorbezirk

1 ú-ìl-tì šá 10 ma.na 12 gín kù.babbar qa-lu-ú  
 šá<sup>1</sup>é.a-mu dumu šá<sup>1</sup>ag-kar-zi<sup>meš</sup>  
 šá ina muh-hi<sup>1</sup>en-it-tan-nu dumu šá<sup>1</sup>ag<sup>mu</sup>-dib-ud.da  
 kù.babbar a' 10 ma.na 12 gín qa-lu-ú a-na šám  
 5 45 gí<sup>meš</sup> 3 kùš 20 1/2 šu.si ki<sup>ti</sup>  
 <<ina>> ká é.babbar.ra šá qé-rib gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>  
 šá<sup>1</sup>en-tin<sup>ti</sup> dumu šá<sup>1</sup>ag-mu-du  
 ina šu<sup>1</sup><sup>1</sup>en-it-tan-nu<sup>1</sup>ni-din-tu<sup>4</sup>-<sup>d</sup>en  
 Rd. u<sup>1</sup>mi-nu-ú-ana-<sup>d</sup>en-da-a-nu  
 Rs.  
 10 dumu<sup>meš</sup>-šú ki.lam i-pu-uš kù.babbar a'  
 10 ma.na 12 gín a-na muh-hi  
<sup>1</sup>en-tin<sup>ti</sup> a-na<sup>1</sup>en-it-tan-na  
 <u> dumu<sup>meš</sup>-šú na-di-in<sup>lu</sup>mu-kin-nu  
<sup>1</sup>mu-na-hiš<sup>d</sup>amar.utu dumu šá<sup>1</sup>en-eduru-mu  
 15 <sup>1</sup>bul-lu-ṭu dumu šá<sup>1</sup>u.gur-numun-mu  
 (eine Zeile unbeschrieben)  
<sup>1</sup>i-šum-sig<sup>iq</sup>dub.sar dumu šá<sup>1</sup>en-tin<sup>ti</sup>  
 gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> iti.sig<sup>4</sup>ud.17.kam  
 Rd. mu.14.kam<sup>1</sup>ar-ta-ak-šá-as-su  
 lugal kur.kur

1. Rd. *ú-íl-tì šá* 10 ma.na 12 gín  
 kù.babbar<sup>ld</sup>en-tin<sup>ti</sup> ki-i  
<sup>ld</sup>en-it-tan-nu u dumu<sup>meš</sup>-šú  
 o.Rd. *it-ta-din*

13: Das Silber ist *de facto* natürlich nicht Bēl-ittannu und seinen Söhnen, sondern Ea-iddin gegeben worden. Wir übersetzen *nadānu* daher hier behelfsweise mit „gutschreiben“. S. auch BM 54556: 13.

1.Rd.: Die Zeichen *it-ta-din*, die den Abschluß des Nachtrags auf dem linken Rand bilden, sind unter die Datumsformel auf den oberen Rand geschrieben worden.

„(Hinsichtlich) der Schuld von zehn Minen, 12 Schekel geläuterten Silbers, dem Guthaben von Ea-iddin, Sohn von Nabû-ēter-napšāti, bei Bēl-ittannu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû, – diese zehn Minen, 12 Schekel geläuterten Silbers sind als Preis eines Grundstücks von 45 Ruten, drei Ellen und 20 1/2 Fingern im Eabbartorbezirk in Kutha, das Bēl-uballiṭ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, von Bēl-ittannu (und) Nidinti-Bēl und Mīnû-ana-Bēl-dān, seinen Söhnen, gekauft hat – (dafür also) sind diese zehn Minen, 12 Schekel Silber auf Rechnung von Bēl-uballiṭ Bēl-ittannu und seinen Söhnen gutgeschrieben (wörtlich: gegeben) worden.

Zeugen: Munahhiš-Marduk, Sohn von Bēl-aplu-iddin, Bulluṭu, Sohn von Nergal-zēru-iddin; Išum-udammīq, der Schreiber, Sohn von Bēl-uballiṭ.

Kutha, 27. Simānu, Jahr 14 von Artaxerxes, König (aller) Länder.

Die Schuld von zehn Minen, 12 Schekel Silber hat Bēl-uballiṭ bezahlt, wie (von) Bēl-ittannu und seinen Söhnen (erwartet) (*oder*: „hat ... anstelle von ... bezahlt“).

### BM 54217 (82-5-22, 368)

Dossier: Bēl-uballiṭ/Markttorbezirk

1 [1+]1 ma.na kù.babbar babbar<sup>ti</sup> <šá> ina 1 gín bit-qa  
 nu-uh-hu-tu šá<sup>ld</sup>amar.utu-du-a a-šú  
 šá<sup>ba</sup>šá<sup>d</sup>amar.utu a<sup>lu</sup>sanga-gašan-tin.tir<sup>ki</sup>  
 ina muh-hi<sup>1</sup>ni-din-tu<sup>4</sup>en a-šú šá<sup>ld</sup>ag<sup>mu</sup>dib-ud.da  
 5 a<sup>ld</sup>utu-a-ba-ri é-su šá gú.du<sup>8</sup>.a<sup>ki</sup>  
 šá da é<sup>ld</sup>u.gur-mu a-šú šá<sup>1</sup>re-mut<sup>d</sup>en  
 a<sup>ld</sup>30-siskur-še.ga ù da é dumu<sup>meš</sup>  
 šá<sup>1</sup>ir<sup>d</sup>u.gur maš-ka-nu šá<sup>ld</sup>amar.utu-du-a  
 i-di é ia-a-nu u ur<sup>5</sup>.ra kù.babbar ia-a-nu  
 10 i-di é<sup>ld</sup>amar.utu-du-a ik-kal ù<sup>1</sup>é<sup>1</sup>  
 <<é>> ina igi-šú [a-di ug]u šá kù.babbar-šú 2 ma.na  
 i-šal-lim-mu  
 Rs. <sup>lu</sup>mu-kin-nu<sup>ld</sup>i-šum-mu [a-šú šá]  
<sup>ld</sup>u.gur-numun-dù a<sup>lu</sup>sipa-[gu<sup>4</sup>]  
 15 <sup>ld</sup>u.[gur]-<sup>r</sup>mu-ùru a-šú šá<sup>ld</sup>x-šeš<sup>1</sup>-mu  
 a<sup>ld</sup>ag-numun-mu [x x x]-a a-šú šá<sup>1</sup>ir-ia  
 a<sup>ld</sup>KASKAL.KUR-[i]<sup>ld</sup>u.gur-pab a-šú šá  
<sup>r1</sup>[<sup>d</sup>ag]-<sup>r</sup>mu<sup>1</sup>dib-ud.da a<sup>ld</sup>utu-a-ba-ri  
 [<sup>ld</sup>x-bul]-liṭ-su a-šú šá<sup>ld</sup>u.gur-<sup>r</sup>mu<sup>1</sup>-ùru  
 20 [a<sup>ld</sup>ag-num]un-mu<sup>ld</sup>utu-mu a-šú [šá<sup>ld</sup>]<sup>r</sup>x<sup>1</sup>-mu-dù  
 [a<sup>ld</sup>30-dingir<sup>lu</sup>umbisag<sup>ld</sup>ag-tin-su-e  
 [a-šú šá<sup>ld</sup>]<sup>d</sup>ag<sup>mu</sup>dib-ud.da a<sup>ld</sup>utu-a-ba-ri  
 [gú.du<sup>8</sup>.a]<sup>ki</sup> iti.gan ud.1.kam mu.28.<kam>  
<sup>1</sup>da-ri-i<sup>?</sup>-muš lugal e<sup>ki</sup> u kur.kur

3: Hinsichtlich der Lesung des Namens des Vaters von Marduk-mukīn-apli s. die Anmerkung zu BM 54068: 7.

14: Ergänzt nach BM 54068: 16f.

„2 Minen weißen Silbers mit einem Achtel Beimengung, durchschnittlicher Qualität, von Marduk-mukīn-apli, Sohn von Iqīša-Marduk aus der Familie Šangū-Bēlet-Bābili, zu Lasten von Nidinti-Bēl, Sohn von Nabū-mušetiq-uddū aus der Familie Šamaš-abāri: sein Haus in Kutha, neben dem Haus von Nergal-iddin, Sohn von Rēmūt-Bēl aus der Familie Sīn-karābī-išme, und neben dem Haus der Söhne von Arad-Nergal, ist Pfand von Marduk-mukīn-apli. Es wird weder eine Hausmiete (für den Schuldner) noch Zinsen des Silbers (für den Gläubiger) geben. Die Hausmiete wird Marduk-mukīn-apli zufallen, und das Haus wird so lange zu seiner Verfügung sein, bis er seine zwei Minen Silber bezahlt erhalten haben wird.

Zeugen: Išum-iddin, [Sohn von] Nergal-zēru-ibni aus der Familie Rē’i-[alpi], Nergal-šumu-ušur, Sohn von ...-ahu-iddin aus der Familie Nabū-zēru-iddin, [...]a, Sohn von Ardia aus der Familie Balihū, Nergal-nāšir, Sohn von [Nabū]-mušetiq-uddū aus der Familie Šamaš-abāri, [...-bul]lissu, Sohn von Nergal-šumu-ušur [aus der Familie Nabū-zēru]ru-iddin, Šamaš-iddin, Sohn von [...]šumu-ibni [aus der] Familie Sīn-ilī; der Schreiber: Nabū-balāssu-iqbi, [Sohn von] Nabū-mušetiq-uddū aus der Familie Šamaš-abāri.

[Kutha], 1. Kislīmu, Jahr 28 von Darius, König von Babylon und (aller) Länder.“

**BM 54277+55381 (82-5-22, 429+1714)+unnumeriertes Fragment (+) BM 55248 (82-5-22, 1580)**

Dossier: Bēl-uballit/Ebabbartorbezirk

- 1 [51 gi<sup>meš</sup> 3 kùš (x šu.si) é é]p-šú a-di mu-<sup>r</sup>su<sup>1</sup>-[ú]  
[ki<sup>ti</sup> ká é.babbar.ra] <sup>r</sup>šá<sup>1</sup> qé-rib gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>
- 
- [uš an.ta] im.mar.tu da é <sup>ld</sup>ag-it-tan-na  
[ú šeš]<sup>meš</sup>-šú<sup>1</sup> dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup> ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da dumu<sup>1</sup> da-bi-bi
- 5 [da é <sup>ld</sup>]ag-ùru-šú dumu šá<sup>ld</sup> u.gu[r-mu] dumu<sup>ld</sup> 30-sískur-še.ga  
u <sup>r</sup>da<sup>1</sup> g<sup>r</sup>i<sup>meš</sup> níg.ga<sup>d</sup> u.gur uš ki.ta im.kur.ra  
da su-<sup>r</sup>ú<sup>1</sup>-[q]u a-šu-ú sag an.ta im.si.sá da é  
<sup>ld</sup>ag-it-tan-na u <sup>1</sup>ma-a-dī-dingir<sup>meš</sup> dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup> ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da  
dumu<sup>1</sup> da-bi-bi u da mu-šu-ú šá é šá-a-šú
- 10 sag ki.t[a i]m.u<sub>18</sub>.lu da su-ú-qu la è-ú mu-še-e é<sup>meš</sup>  
šu.nig[in 45 gi<sup>m</sup>]<sup>es</sup> 1<sup>et</sup> meš-ha-tu<sub>4</sub> é gal-ú
- 
- uš <sup>r</sup>an.ta im<sup>1</sup>.mar.tu <sup>r</sup>da<sup>1</sup> é <sup>ld</sup>en-it-tan-na  
dumu šá<sup>ld</sup> ag-<sup>r</sup>mu<sup>1</sup>dib-ud.da [dumu<sup>1</sup>]ú-<sup>d</sup>é.a na-din gi<sup>meš</sup>  
uš ki.ta i[m.ku]r.ra <sup>r</sup>da é<sup>1</sup> <sup>ld</sup>ag<sup>1</sup>-it-tan-na
- 15 dumu šá<sup>ld</sup> ag-<sup>mu</sup><dib>-ud.da dumu<sup>1</sup> [da-bi-bi]  
sag an.ta im.si.s[á da sila a-šu-ú]  
sag ki.ta im.u<sub>18</sub>.lu da mu-šu-ú šá é šá-a-šú  
šu.nigin 6 gi<sup>meš</sup> 3 [kùš (x šu.si?) ki-šub-bu-ú šá]  
mu-šu-ú šá é <šá-a>-šú šá-ni-t[u<sub>4</sub> meš-ha-tu<sub>4</sub>]
- 
- 20 šu.nigin 51 gi<sup>meš</sup> 3 k[ùš (x šu.si?) meš-ha-tu<sub>4</sub>]  
(frei) [é šu-a-ti a]-<sup>r</sup>di<sup>1</sup> mu-š[u-ú]
- 
- it-ti <sup>ld</sup>en-[it-ta]n-[na dumu šá<sup>ld</sup>]ag-<sup>mu</sup>dib-[ud.da]  
<sup>1</sup>ni-din-ti-<sup>d</sup>en u <sup>1</sup>mi-n[u-ú-ana-<sup>d</sup>en]-da-a-nu dumu<sup>meš</sup>-[šú]  
<sup>ld</sup>en-tin<sup>ti</sup> dumu šá<sup>ld</sup> ag-m[u-d]u dumu<sup>ld</sup> sanga-<sup>d</sup>inanna-[tin.tir<sup>ki</sup>]
- 25 šá 1/2 nindan a.šà a-na 2/3 ma.n[a 4 gín] <sup>r</sup>kù.babbar<sup>1</sup> qa-lu-ú ki.[lam]  
im-bé-e-ma 1/2 g[un 8 ma.na x gín u x ki] pi-i a-tar ù<sup>tu</sup> <sup>g</sup>lu-bar]  
(Rasur) [(Rasur?) gašan é id-din-š]ú-nu-[tu]
- Rs. [šu.nigin 1]2 gun 9 ma.na kù.babbar qa-lu-<sup>r</sup>ú<sup>1</sup> [ina qa-at <sup>ld</sup>en-tin<sup>ti</sup>]  
<sup>r</sup>dumu šá<sup>ld</sup> ag-(Text: <sup>d</sup>en)-mu-du dumu<sup>ld</sup> sanga-<sup>d</sup>inanna-t[in.tir<sup>ki</sup> <sup>ld</sup>en-it-tan-na]
- 30 dumu šá<sup>ld</sup> ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da dumu<sup>1</sup> [ú-<sup>d</sup>bad u <sup>1</sup>ni-din-ti-<sup>d</sup>en u]  
<sup>1</sup>mi-nu-ú-ana-<sup>d</sup>en-da-a-nu dumu<sup>meš</sup>-<sup>r</sup>šú<sup>1</sup> [šám gi<sup>meš</sup>-šú-nu a-na ka-sap]  
ga-mir-tu<sub>4</sub> mah-ru-ú<sup>7</sup> a-pil-ú<sup>7</sup> ru-[gum-ma-a ul i-šu-ú]

- ul i-tur-ru-ma a-na a-ha-tu<sup>4 sic</sup> ul i-rag-gu-<mu> m[a-ti-ma ma-na-ma]  
kim-tu<sup>4</sup> šá é<sup>ld</sup> en-it-tan-nu i-rag-gu-mu [um-ma é m]u<sup>meš</sup>
- 35 ul sum-ma ka-sap ul ma-hìr<sup>lu</sup> p[a-qir-a]-nu ka-sap  
im-hur-ma en 12-TA.ÀM i-ta-[nap]-pal
- 
- i-na ka-nak<sup>im</sup> dub šu-a -tu<sup>4</sup>
- 
- igi<sup>l</sup> ki<sup>d</sup> amar.utu-tin<sup>lu</sup> ku<sup>4</sup> é<sup>d</sup> amar.u[tu dumu šá<sup>ld</sup> ag-mu]-ùru dumu<sup>l</sup> ba-la-tu  
<sup>ni-din-tu<sup>4</sup></sup> dumu šá<sup>l</sup> ki<sup>d</sup> ag-tin<sup>ld</sup> e[n-e-ṭè-ru dumu šá<sup>ld</sup> ag-tin-su
- 40 dumu<sup>l</sup> aš-sur<sup>ld</sup> amar.utu-en-šú-nu<sup>lu</sup> k[u<sup>4</sup> é<sup>d</sup> ama]r.ṛutu<sup>l</sup> dumu šá<sup>l</sup> ir<sup>d</sup> amar.utu  
dumu<sup>l</sup> KASKAL.KUR-i<sup>ld</sup> en-e-ṭ[è-ru<sup>lu</sup> k]u<sup>4</sup> é<sup>d</sup> u.gu[r]  
dumu šá<sup>ld</sup> u.gur-gi [(frei) du]mu<sup>l</sup> ir-é.gir<sup>4</sup>.kù  
<sup>mu-na-ah-hiš<sup>d</sup></sup> amar.utu du[mu šá<sup>ld</sup> en-a]-mu dumu<sup>ld</sup> bad-dù<sup>es</sup>-dingir  
<sup>bad-mu</sup> dumu šá<sup>ld</sup> ag-u[ru<sup>4</sup>]<sup>es</sup> dumu<sup>ld</sup> bad-dù<sup>es</sup>-dingir
- 45 <sup>ld</sup> amar.utu-en-numun<sup>lu</sup> ku<sup>4</sup> [é<sup>d</sup> u.gu]r dumu šá<sup>ld</sup> en-mu dumu<sup>l</sup> da-bi-bi  
<sup>gi<sup>d</sup> en<sup>lu</sup> ku<sup>4</sup> é<sup>d</sup> u.gur</sup> dumu šá<sup>l</sup> u.gur-mu dumu<sup>l</sup> da-bi-bi  
<sup>gi-mil<sup>d</sup></sup> u.gur dumu šá<sup>l</sup> [e]n-ṛba<sup>šá<sup>1</sup></sup> dumu<sup>l</sup> ir-a-ni  
<sup>ld</sup> za-ba<sup>4</sup>-ba<sup>4</sup>-mu-mu [dumu šá<sup>l</sup> ag<sup>mu</sup> dib-ud.da dumu<sup>l</sup> lu<sup>d</sup>-bad  
šeš šá<sup>ld</sup> en-it-[ta]n-na na-din é
- 50 <sup>ld</sup> en-i[t-tan-n]a dumu šá<sup>l</sup> mu<sup>d</sup> en dumu<sup>lu</sup> gir.lá  
<sup>ld</sup> en-tin-s[u dumu šá<sup>l</sup> en-mu dumu <<sup>l</sup>ir-a-ni<sup>ld</sup> ag-tin<sup>i</sup> dumu šá<sup>ld</sup> en-mu  
<sup>l</sup>x<sup>l</sup>[x (x)] a dumu šá<sup>l</sup> dub-numun dumu<sup>ld</sup> KASKAL.KUR-i // dumu<sup>l</sup> lu<sup>d</sup>-bad  
<sup>l</sup>[x x (x)] dumu šá<sup>ld</sup> u.gur-šeš-mu dumu<sup>lu</sup> hun.gá  
<sup>ld</sup>i-šu]m-ṛsig<sup>5iq</sup> lu<sup>l</sup> dub.sar dumu šá<sup>ld</sup> en-tin<sup>i</sup> dumu<sup>lu</sup> šiti[m]
- 55 [gú.d]u<sup>8</sup>.a<sup>ki</sup> iti.sig<sup>4</sup> ud.11.kam mu.14.kam<sup>l</sup> ar-tak-šat-[su lugal kur.kur]  
[šu-pur<sup>ld</sup> e]n-it-tan-nu<sup>l</sup> ni-din-ti<sup>d</sup> en u<sup>l</sup> mi-nu-ú-ana<sup>d</sup> e[n-da-a-nu]  
dumu<sup>meš</sup> -šu na-din é ana ku-um<sup>na</sup> [kišib-šú-nu]

- 5: Ergänzt nach BM 54072.  
15-21: Ergänzt nach BM 54072.  
18: Ergänzt nach BM 54136+.

„[51 Ruten, 3 Ellen, (x Finger)], ein bebautes [Haus]grundstück einschließlich Ausgang [im Ebbabartorbezirk] in Kutha,

[die obere Langseite] im Westen, neben dem Haus von Nabû-ittannu [und] seinen [Brüdern], den Söhnen von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Dābibī, [neben dem Haus von] Nabû-ušuršu, Sohn von Nerga[l-iddin] aus der Familie Šin-karābī-išme, und neben [dem Grundstück, das zum Tempeleigentum von Ne]rgal (gehört), die untere Langseite im Osten, an der Durchgangsstraße, die obere Breitseite im Norden, neben dem Haus von Nabû-ittannu und Mād-ilī, den Söhnen von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Dābibī, und neben dem Ausgang dieses Hauses, die [untere] Breitseite im Süden, an der Sackgasse, in die die Ausgänge der Häuser führen: insgesamt [45 R]uten, das erste Teilstück, das Haupthaus;

die obere Langseite im Westen neben dem Haus von Bēl-ittannu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû [aus der Familie] Amīl-Ea, dem Verkäufer des Grundstücks, die untere Langseite [im Ost]en neben dem Haus von Nabû-ittannu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie [Dābibī], die obere Breitseite im Norde[n an der Durchgangsstraße], die untere Breitseite im Süd[en angrenzend an den Ausgang dieses Hauses]: insgesamt 6 Ruten, 3 [Ellen (x Finger) Bauland] für den/vom Ausgang dieses Hauses, das zweit[e Teilstück], – die gesamte [Vermessungsfläche dieses Hauses ein]schließlich des Aus[gangs] sind 51 Ruten 3 Elle[n (und x Finger)] –,

(dies) hat Bēl-uballī, Sohn von Nabû-šumu-ukīn aus der Familie Šangû-Ištar-[Bābili], von Bēl-it[tann]u, [Sohn von] Nabû-mušētiq-[uddû], (und) Nidinti-Bēl und Mīn[û-ana-Bēl]-dān, [seinen] Söhnen, <zum vollständigen Kaufpreis von 38 Minen ... geläuterten Silbers gekauft>, indem er den Preis von 1/2 Nindan Land als 4[4] Schekel geläuterten Silbers angegeben hat. 3[8 Minen und x Schekel] als Zusatzzahlung und ein G[ewand für die Hausherrin hat er] ihnen [gegeben]. [Insgesamt] haben [Bēl-ittannu], Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Am[īl-Ea, und Nidinti-Bēl und] Mīnû-ana-Bēl-dān, seine Söhne, [als Preis ihres Grundstücks] 39 Minen

geläuterten Silbers [von Bēl-uballiṭ], Sohn von Nabû<sup>1</sup>-šumu-ukīn aus der Familie Šangû-Ištar-Bā[bili], [als] vollständige [Bezahlung] erhalten.

Sie sind zufriedengestellt. [Sie haben keinen Klage]anspruch. Sie werden nicht zurückkehren und einander nicht klag[en. Wann immer in Zukunft] ein Mitglied der Familie von Bēl-ittannu klagt: [‘Dieses Haus] ist nicht übergeben, das Silber nicht empfangen worden’, wird [der Vindik]ant das Silber, das (die Verkäufer) erhalten haben, zwölffach zahlen.

Bei Siegelung dieser Tafel waren als Zeugen zugegen:

Itti-Marduk-balāṭu, der Tempelbetreter von Mar[duk, Sohn von Nabû-šumu]-uṣur aus der Familie Balāṭu, Nidintu, Sohn von Itti-Nabû-balāṭu, Bē[l-ēter, Sohn von] Nabû-bullissu aus der Familie Ēdu-ēter, Marduk-bēlšunu, der Tem[pe]lbetreter von Mar[duk, Sohn von Arad-Marduk aus der Familie Balihû, Bēl-ē[ter, der Tem]pelbetreter von Nergal, Sohn von Nergal-ušallim [aus der Fa]milie Arad-Nergal, Munahhiš-Marduk, So[hn von Bēl-aplu]-iddin aus der Familie Eppēš-ilī, Ea-iddin, Sohn von Nabû-ē[re]š aus der Familie Eppēš-ilī, Marduk-bēl-zēri, der Tempel[betreter von Nerg]al, Sohn von Bēl-iddin aus der Familie Dābibī, Mušallim-Bēl, der Tempelbetreter [von Ne[r]gal, Sohn von] Nergal-iddin aus der Familie Dābibī, Gimil-Nergal, der Sohn von [Bē]l-iqīša aus der Familie Ir’anni, Zababa-šumu-iddin, [Sohn von] Nabû-muṣētiq-uddû aus der Familie Amīl-Ea, der Bruder von Bēl-ittannu, dem Verkäufer des Hauses, Bēl-it[an]nu, Sohn von Iddin-Bēl aus der Familie Ṭābihu, Bēl-bullis[su, Sohn von] Bēl-iddin aus der Familie Ir’anni, Nabû-uballiṭ, Sohn von Bēl-iddin aus der Familie Amīl-Ea, [...]a, Sohn von Šāpik-zēri aus der Familie Balihû, [..., Sohn von] Nergal-ahu-iddin aus der Familie Agru, [Išu]m-udammīq, der Schreiber, Sohn von Bēl-uballiṭ aus der Familie Itinnu.

[Ku]tha, 11. Simānu, Jahr 14 von Artaxerx[es, König (aller) Länder.]

[Fingernagelabruck von Bē]l-ittannu (und) Nidinti-Bēl und Mīnû-ana-B[ēl-dān], seinen Söhnen, den Verkäufern des Hauses, anstelle [ihrer Siegel].“

#### BM 54289 (82-5-22, 441)

Dossier: Bēl-uballiṭ/landwirtschaftlicher Grundbesitz

- 1 16 gur zú.lum.ma zag.lu<sup>g<sup>is</sup>k</sup>[ir]i<sub>6</sub>  
*šá garim dagal<sup>i</sup> šá ina muh-hi íd pi-ti*  
*šá ús.sa.du<sup>r</sup> še<sup>1</sup>.numun níg.ga<sup>d</sup>u.gur man šú <<x>><sup>Ras.</sup>*  
*šá<sup>ld</sup>u.gur-tab-ni-ùru [dumu šá] <sup>ld</sup>en-tin<sup>it</sup> ina muh-hi*
- 5 <sup>1</sup>ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>r<sup>d</sup>1</sup>[en<sup>?</sup> <sup>ld</sup>i-š]um-mu u <sup>1</sup>la-ba-a-ši  
*dumu<sup>meš</sup> šá<sup>1</sup>[PN ina it]i.apin zú.lum.ma a<sup>’</sup>*  
*1<sup>r</sup>6<sup>1</sup> [gur i-na m]a-<sup>r</sup>ši-hu<sup>1</sup> šá 1 pi ki 1 gur*  
*[1 bán<sup>’</sup>] <sup>r</sup>ú<sup>1</sup> [gi-mir] a-di-i<sup>r</sup> gú.du<sub>8</sub><sup>1</sup>.a<sup>ki</sup>*  
*[x x (x) t]u-hal-lu<sub>4</sub> gi-pu-ú man-ga-ga*
- 10 *[bil-tu<sub>4</sub>] šá hu-ša-bi<sup>du<sup>g</sup></sup> da-ri-ku*  
*[x x x] <sup>d</sup>utu ina-an-din-nu-u<sup>’</sup>*  
*[x x x] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> ina mar-ri i-he-ru-ú*
- Rs. *[1<sup>en</sup> pu-u]t šá-ni-i na-šu-ú šá qé-rib*  
*[it-te-e]r a-šar<sup>ld</sup>u.gur-tab-ni-ùru*
- 15 *[(x x)] se-bu-ú ip-pat-ṭar*  
*[<sup>ld</sup>mu-kin-nu <sup>ld</sup>en]-<sup>r</sup>šú-nu<sup>1</sup> dumu šá<sup>1</sup> šeš<sup>rmeš</sup>-mu-<sup>d</sup>1šú*  
*<sup>r</sup>ld<sup>1</sup>amar.utu-pab <<NÍG>> dumu šá<sup>ld</sup>en-<sup>r</sup>su<sup>1</sup>*  
*<sup>ld</sup>amar.utu-sur dumu šá<sup>1</sup>mu-<sup>d</sup>en<sup>1</sup>tat-tan-nu*  
*dumu šá<sup>ld</sup>en-<sup>r</sup>a-mu e<sup>1</sup>-lat 1 bán 3 qa še.giš.i*
- 20 *šá ina igi-šú*  
*<sup>ld</sup>en-mu dub.sar dumu šá<sup>ld</sup>en-i-ram-šú*  
*gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> iti.du<sub>6</sub> ud.14.kam mu.15.kam*  
*<sup>1</sup>da-ri-ia-a-muš lugal kur.kur*
- l.Rd. *[x x x x] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> [x] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> ina iti.sig<sub>4</sub>*
- 25 *[ ina]-an-din-nu-u<sup>’</sup>*

Siegelbeischriften am oberen Rand:

*un-qu*                      *un-qu*  
<sup>ld</sup>en-šú-nu                      <sup>ld</sup>amar.utu-pab

„16 Kor Datteln, Pachtaufgabe für den Garten in Tamertu-ropaštu am Nār-pīti, der neben dem Feld aus dem Tempelbesitz von Nergal, dem Herrn des Universums, (liegt), ein Guthaben des Nergal-tabni-ušur, [Sohn von] Bēl-uballit, zu Lasten von Nidinti-[Bēl, Iš]um-iddin und Lābāši, den Söhnen von [PN]: Im Arahsamnu werden sie diese 16 Kor Datteln im *mašihu*-Maß zu einem *pānu* und pro Kor [1 *sūtu* (als Zusatzzahlung)] und [die Transportkosten] bis Kutha, [weitere ...] einen Dattelfiederkorb, (ein Gebinde) gebackene Datteln, Palmbast, [eine Ladung] Feuerholz (und) einen *darīku*-Korb [sowie ... für] Šamaš zahlen. [...] werden sie mit dem Spaten umgraben. [Der eine] bürgt für den anderen, derjenige, der verfügbar ist, wird [(die Schuld) bezahl]en. (Die Schuld) ist dort zu begleichen, wo Nergal-tabni-ušur es wünscht.

[Zeugen: Bēl]šunu, Sohn von Ahhē-iddin-Marduk, Marduk-nāšir, Sohn von Bēl-erība, Marduk-ēter, Sohn von Iddin-Bēl, Tattannu, Sohn von Bēl-aplu-iddin. (*eingeschoben*.) Zusätzlich zu 1 *sūtu*, 3 *qū* Sesam, der zu seiner Verfügung steht. Bēl-iddin, der Schreiber, Sohn von Bēl-irāmšu.

Kutha, 14. Tašritu, Jahr 15 von Darius (II.), König (aller) Länder.

[...] werden sie im Simānu zahlen.

(Siegelbeschriften:) Siegelring von Bēlšunu, Siegelring von Marduk-nāšir.“

**BM 54297 (82-5-22, 449)+unnumeriertes Fragment (Join Finkel)+unnumeriertes Fragment**

Dossier: Bēl-uballit/Šamaštorbezirk

- 1      <sup>gi</sup>meš é ép-šú rug-g[u-bu ki]<sup>ti</sup> ká.gal<sup>d</sup>utu šá q[é-rib gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>]  
uš an.ta im.si.sá da é [<sup>ld</sup>ag]-it-<sup>r</sup>tan<sup>1</sup>-nu<sup>r</sup>ú<sup>1</sup> [<sup>1</sup>ma-a-dī-dingir<sup>meš</sup> dumu<sup>meš</sup> šá]  
<sup>1</sup>ni-qu-du dumu<sup>1</sup>da-bi-bi u[š ki.t]a im.u<sub>18</sub>. [lu da sila rap-šú mu-taq dingir u lugal]  
sag an.ta im.mar.tu da é [x x (x)]<sup>r</sup>x x<sup>1</sup> [x uru<sub>4</sub>]<sup>es</sup> dumu<sup>ld</sup>30-<sup>r</sup>sískur-še.ga<sup>1</sup>
- 5      sag ki.<sup>r</sup>ta im<sup>1</sup>.kur.ra da sila sig<sup>n</sup>[<sup>u</sup> šu.nigin x+] l <sup>gi</sup>meš é mu<sup>meš</sup>  
šá<sup>r</sup> i<sup>1</sup>-na pa-na-ma<sup>ld</sup>en-it-tan-n[a dumu šá<sup>ld</sup>ag-<sup>mu</sup>dib]-ud.da dumu lú-<sup>d</sup>é.a  
a-na kù.babbar a-na<sup>ld</sup>en-tin<sup>it</sup> dumu šá [<sup>ld</sup>ag-mu-du dum]u<sup>lu</sup>sanga-<sup>d</sup>inanna-tin.tir<sup>ki</sup>  
id-din-<sup>r</sup>nu<sup>1</sup>-ma<sup>na</sup>dub ki.lam it-t[i-šú iš-tu-ru]-ma il-qu-ú  
ù kù.babbar ši-im id-din-nu-uš<sup>ld</sup>en-[mu dumu šá]<sup>ld</sup>ag-bul-liṭ-su dumu lú-<sup>d</sup>bad
- 10    <sup>1</sup>a-na-<sup>d</sup>en-ú-pa-qu<sup>ld</sup>en-<sup>r</sup>nigin<sup>ir</sup> u<sup>ld</sup>u.gur-m]u dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup>di.kud-mu-mu  
dumu<sup>1</sup>lú-<sup>d</sup>bad<sup>ld</sup>en-it-tan-n[u u<sup>ld</sup>u.gur-tab-ni]-ùru dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup>za-ba<sub>4</sub>-ba<sub>4</sub>-[mu]-m[u]  
[dumu<sup>1</sup>]ú-<sup>d</sup>bad dumu<sup>meš</sup> šes<sup>meš</sup> š[á<sup>ld</sup>en-it-tan-nu<sup>1</sup>]ú-na-din é ra-[ga-mu]  
[ina muh-h]i<sup>r</sup> é mu<sup>meš</sup> ú-šab-[šú-ú-ma<sup>na</sup>]dub ki.l[am x x]  
[<sup>r</sup>x<sup>1</sup> [x mu.20+] l.kam<sup>1</sup>ar-[tak-šá-as-su]
- 15    [<sup>ld</sup>en-mu dumu šá<sup>ld</sup>ag-bul-liṭ-su<sup>1</sup>a-na]-<sup>d</sup>en-ú-pa-qu[u]<sup>r</sup>ld<sup>1</sup>[en-nigin<sup>ir</sup> u<sup>ld</sup>u.gur-mu dumu<sup>meš</sup>]  
[šá<sup>ld</sup>di.kud-mu-mu<sup>ld</sup>en-it-tan-nu u]<sup>r</sup>ld<sup>1</sup>u.<sup>r</sup>gur<sup>1</sup>-tab-ni-ùru [dumu<sup>meš</sup> šá]  
Rs.    [<sup>ld</sup>za-ba<sub>4</sub>-ba<sub>4</sub>-mu-mu x (x)]<sup>r</sup>x<sup>1</sup> ir-ri-šú di-i-ni-šú-nu u r[a-ga-mu-šú-nu ina muh-hi]  
[<sup>gi</sup>meš é mu<sup>meš</sup> x x]-šú it-ti<sup>ld</sup>en-tin<sup>it</sup> <sup>r</sup>x<sup>1</sup> [x x x x x]  
[x x di-i-ni-šú]-nu u ra-ga-mu-šú-nu a-na muh-hi [é šá]-a-šú
- 20    [it-ti<sup>ld</sup>en-ti]n<sup>it</sup> dumu šá<sup>ld</sup>ag-mu-du [(0)]<sup>r</sup>ia<sup>1</sup>-a-nu  
[ina <<sup>na</sup>dub><sup>?</sup> ki.lam] é šá-a-šú a-na<sup>lu</sup>r<sup>mu</sup>-kin<sup>1</sup>-[nu]-ú-tu áš-bu-u<sup>r</sup>  
[<sup>lu</sup>mu-kin<sub>7</sub><sup>1</sup>ki-<sup>d</sup>šú-tin<sup>lu</sup>]ku<sub>4</sub> é<sup>d</sup>[ama]r.<sup>r</sup>utu<sup>1</sup> [dumu šá<sup>ld</sup>ag]-mu-ú-šur a<sup>1</sup>tin  
[<sup>du</sup>]mu<sup>r</sup>šá<sup>ld</sup>en-ka<sup>1</sup>-[šir dumu PN]<sup>1</sup>mi-nu-ú-ana-<sup>d</sup>en-da-a-nu  
[dumu šá<sup>ld</sup>en-it-ta]n-nu dumu lú-<sup>d</sup>é.a<sup>ld</sup>en<sup>1</sup>-mu u<sup>ld</sup>ag-tin<sup>it</sup>
- 25    [dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup>en-it-ta]n-na dumu<sup>1</sup>ir-é.[gir<sub>4</sub>].kù<sup>ld</sup>en-it-ta[n-n]u u<sup>ld</sup>en-su  
<sup>r</sup>dumu<sup>meš</sup> šá<sup>1</sup> [<sup>1</sup>mu-<sup>d</sup>en dumu<sup>1</sup>]úgir.lá<sup>1</sup>mu-m[u] dumu šá<sup>ld</sup>ag-it-t[an-nu dum]u<sup>lu</sup>gir.lá  
<sup>1</sup>en-š[ú-nu dumu šá<sup>1</sup>]re-mut dumu<sup>ld</sup>KASKAL.KUR-i<sup>1</sup>mu<sup>?</sup>-n[a-hiš-<sup>d</sup>u.g]ur <u>  
<sup>ld</sup>ag-en-šú-<sup>r</sup>nu dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup>i-šum-mu dumu<sup>lu</sup>gir.lá<sup>1</sup>mi-nu-<sup>r</sup>ú<sup>1</sup>-[ana-<sup>d</sup>en]-<sup>r</sup>da-nu<sup>1</sup>  
dumu šá<sup>ld</sup>ag-bul-liṭ-su dumu<sup>lu</sup>gir.lá<sup>1</sup>ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en dumu šá<sup>ld</sup>u.gur-[x x]<sup>r</sup>x x<sup>1</sup>
- 30    <sup>1</sup>ma-a-dī-dingir<sup>meš</sup> dumu šá<sup>1</sup>ni-qud dumu<sup>1</sup>da-b[i-bi]  
<sup>1</sup>ba-la-tu dub.sar dumu šá<sup>ld</sup>en-tin<sup>it</sup> dumu<sup>lu</sup>šitim gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>[<sup>r</sup>iti.x]  
ud.28.kam mu.21.kam<sup>1</sup>ar-ta-ak-šá-as-su l[ugal kur.kur]

r. Rd. <sup>na</sup>kišib<sup>1</sup>

(freie Fläche)

in gegenläufiger Schriftrichtung, z.T. auf der Rückseite)

<sup>1</sup>mu-<sup>d</sup>en dum[u šá]

<sup>1d</sup>en-su

dumu <sup>1</sup>bu-ra-qu

2f.: Ergänzungen in 3 nach BM 54613. Cf. auch BM 54222 (die Südseite eines Grundstücks im Šamaštorbezirk liegt an sila *rap-ši, mu-taq* dingir u lugal). Für Mād-ilī s. auch Z. 30 hier. Das Patronym Niqūdu ist ein ‘Spitzname’ für Nabû-mušētiq-uddû (wie in BM 54072; vgl. Jursa, *AfO* 42/43, 261b zu Nr. 303).

5: Ergänzung nach BM 92715+: 9.

8: Ergänzung unsicher, vgl. BM 92715+: 11.

9: Ergänzt nach BM 54554: 9f. 11.

22: Ergänzt nach BM 54136+: 39.

25: Ergänzung nach BM 92715+: 32.

26: Ergänzung nach BM 54136+: 51.

r. Rd.: Dies ist ein nachgetragener Zeugename.

„Ein bezugsfertiges Haus mit Obergeschoß, im Šamaštorbezirk in [Kutha], die obere Langseite im Norden neben dem Haus von [Nabû]-ittannu und [Mād-ilī, den Söhnen von] Niqūdu aus der Familie Dābibī, die [untere] Langseite im Süden [an der breiten Straße, dem Prozessionsweg der Götter und des Königs], die obere Breitseite im Westen neben dem Haus von [..., Sohn von ...-ēr]eš aus der Familie Sîn-karābī-išme, die untere Breitseite im Osten an der schmalen Straße; [insgesamt x+] 1 Ruten, jenes Haus, das früher Bēl-ittannu, [Sohn von Nabû-mušētiq]-uddû aus der Familie Amīl-Ea, an Bēl-uballīṭ, Sohn von [Nabû-šumu-ukīn aus der Famil]ie Šangû-Ištar-Bābili, verkauft und (diesbezüglich) einen Kaufvertrag mit [ihm geschrieben hat] und welches (Bēl-uballīṭ) genommen und für das er ihm (Bēl-ittannu) den Silberpreis bezahlt hat, und hinsichtlich dessen Bēl-[iddin, der Sohn von] Nabû-bullissu aus der Familie Amīl-Ea, Ana-Bēl-upāq, Bēl-upahhir [und Nergal-id]din, die Söhne von Madān-šumu-iddin aus der Familie Amīl-Ea, Bēl-ittannu [und Nergal-tabni]-uṣur, die Söhne von Zababa-[šumu]-iddin [aus der Familie] Amīl-Ea, die Söhne der Brüder von [Bēl-ittannu], dem Verkäufer des Hauses, Kl[age] erhoben haben: die Kaufurkunde [...] im [2]1. Jahr von Artaxerxes [... Bēl-iddin, Sohn von Nabû-bullissu, Ana]-Bēl-upāq, [Bēl-upahhir und Nergal-iddin, die Söhne von Madān-šumu-iddin, Bēl-ittannu] und Nergal-tabni-uṣur, [die Söhne von Zababa-šumu-iddin ...] werden [...] verlangen. Ihr Prozeß und [ihre Klage hinsichtlich dieses Hauses [...]] ... mit Bēl-uballīṭ [...] Es wird keinen [Prozeß von ihnen] und keine Klage von ihnen mehr hinsichtlich dieses [Hauses mit Bēl-uballīṭ], Sohn von Nabû-šumu-ukīn, geben. Sie sind dem [Kauf(vertrag)] für dieses Haus als Zeugen beigetreten.

[Zeugen: Itti-Marduk-balātu], der Tempelbetreter von Marduk, [Sohn von Nabû]-šumu-uṣur aus der Familie Balātu, [...], Sohn von Bēl-kāšir [aus der Familie ...], Mīnû-ana-Bēl-dān, [Sohn von Bēl-it]annu aus der Familie Amīl-Ea, Bēl-iddin und Nabû-uballīṭ, [Söhne von Bēl-itta]nnu aus der Familie Arad-Ner[gal], Bēl-ittannu und Bēl-erība, die Söhne von [Iddin-Bēl] aus der Familie Ṭābihu, Šumu-iddin, Sohn von Nabû-ittannu [aus der Familie] Ṭābihu, Bēlšunu, [Sohn von] Rēmūt aus der Familie Balihû, Mun[ahhiš-Ne]rgal <und> Nabû-bēlšunu, Söhne von Išum-iddin aus der Familie Ṭābihu, Mīnû-[ana-Bēl]-dān, Sohn von Nabû-bullissu aus der Familie Ṭābihu, Nidinti-Bēl, Sohn von Nergal-[, ...], Mād-ilī, Sohn von Niqūdu aus der Familie Dāb[ibī], Balātu, der Schreiber, Sohn von Bēl-uballīṭ aus der Familie Itinnu.

Kutha, 28. [...], 21. Jahr von Artaxerxes, dem K[önig] (aller) Länder.]

(nachgetragener Zeugename) Iddin-Bēl, Sohn von Bēl-erība aus der Familie Burāqu.“

**BM 54298+54839 (82-5-22, 450+1168)+unnumeriertes Fragment**

Dossier: Tattannu

- 1 30 gi<sup>meš</sup> iṣ-ṣi ù m[a-di x x x]  
é ép-šú sip-pi rak-su ki<sup>li</sup> [ká x x x]  
šá qé-rib gú.d[u<sub>8</sub>.á<sup>ki</sup>]  
[u]š an.ta im.si.sá(Text: KI) ús.sa.du<sup>ld</sup> ag-[x x x]
- 5 [a-šú] šá<sup>l</sup> re-mut<sup>d</sup> en a<sup>ld</sup> 30-sískur-š[e.ga]  
[u]š ki.ta im.u<sub>18</sub>.lu ús.sa.du gi<sup>meš</sup> r<sup>x1</sup> [x x]  
sag an.ta im.mar.tu da é<sup>lu</sup> til.la níg.ga [d.u.gur]  
[s]ag ki.ta im.kur.ra ús.sa.du su-ú-qu qa-ta[n-nu]
- 
- 10 [r]a-at-tan-nu a-šú šá<sup>l</sup> sum<sup>na-d</sup> ag it-ti  
[<sup>ld</sup>e]n-a-su-ú-a ù<sup>ld</sup> u.gur-sum<sup>na</sup> dumu<sup>meš</sup>  
[šá<sup>l</sup> lib-luṭ a-na 13 ma.na kù.babbar qa-lu-ú  
ki<sup>l</sup>.lam im-bé-e-ma šá[m a-n]a-ši-im-šú  
[gam]-ru<sup>l</sup>-tu kù.babbar a<sup>l</sup> 13<sup>l</sup> ma.n[a šá]m é-šú
- 15 [ki]-i ka d[iri ma].na kù.babbar  
[x (x)] šá sag [x x<sup>ld</sup> en-a-su]-r<sup>u</sup>-a ù<sup>l</sup> [<sup>ld</sup>u.gur-su]m<sup>na</sup>  
a<sup>meš</sup> šá<sup>l</sup> [lib-luṭ ina] šu<sup>ll</sup> ta-a[t-tan]-nu a-šú šá  
r<sup>l1</sup>m[u]-r<sup>d</sup>ag<sup>l</sup> [ma]-hi-ir e-te-er-u<sup>l</sup> r<sup>a1</sup>-[pil] r<sup>za1</sup>-ki  
ru-gum-ma<sup>l</sup>-[a u]l i-ši ul<sup>l</sup> gur-ma r<sup>a1</sup>-[na a-h]a-meš
- 20 r<sup>ul</sup> i-r[ag]-r<sup>gu</sup>-<mu> ma-ti-ma ina egir u<sub>4</sub>-mu še[s<sup>me</sup>]<sup>š</sup>  
r<sup>dumu</sup><sup>meš</sup> [kim-tu<sub>4</sub>] ni-su-tu<sub>4</sub> ù sa-lat-tu<sub>4</sub> šá r<sup>é</sup><sup>l</sup>  
[du]mu<sup>meš</sup> [x x]-tu<sub>4</sub> <<ul>> i-rag-gu-mu r<sup>i1</sup>-[dab-bu-bu]  
r<sup>u1</sup>-šad-[ba-bu] um-ma é šu-ma-r<sup>a1</sup>-[tu<sub>4</sub>]  
[ul na-di-in-ma ka]s-pi ul ma[h-hir]
- 25 [kù.babbar im]-r<sup>hu-ru</sup> a-di [12-TA.ÀM i-ta-*nap-pal*]  
(Lücke von mehreren Zeilen)
- Rs. 1' [<sup>l</sup>m]u<sup>d</sup> en a-šú šá<sup>l</sup> [ ]  
<sup>ld</sup> en-bul-<liṭ>-su a-r<sup>šú</sup> šá [ ]  
<sup>ld</sup> en-e-tè-r[u ]  
<sup>lu</sup> ku<sub>4</sub> é<sup>d</sup> a[mar.u]t[u ]
- 5' dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup> a[g]e[n] r<sup>x</sup> x a šá<sup>ld</sup> en-r<sup>it-tan-nu</sup><sup>l</sup>  
dumu<sup>meš</sup> ku-r<sup>sir</sup> a<sup>llü</sup> gal<sup>d</sup> maš  
<sup>ld</sup> é.a-bul-liṭ-su a-šú šá<sup>ld</sup> ag-bul-liṭ-su  
ze-ri-ia a-šú šá<sup>l</sup> ri-ba-a-tu<sub>4</sub>  
di-hu-um-mu a-šú šá<sup>ld</sup> en-su a<sup>llü</sup> sipa-anše.kur.ra  
(mindestens vier Zeilen unbeschrieben, dann Lücke von ca. zwei Zeilen)
- 1'' [ud/mu].13.[kam ]  
[ ]

aramäische Notiz am rechten Rand der Vorderseite: š 5

Das interessanteste Detail dieses Textes ist die aramäische Notiz am rechten Rand: „5 Schekel“. Man wird nicht fehlgehen, hier eine Referenz zu einer im Zusammenhang mit dem Kauf getätigten Zahlung zu sehen, die aber nicht Teil der eigentlichen Transaktion zwischen Käufer und Verkäufer ist. Es ist bekannt, daß in neubabylonischer und achämenidischer Zeit Kaufverträge von offiziellen Notaren aufgesetzt bzw. offizielle Kataster geführt wurden (zuletzt Baker, *The Archive of the Nappāhu Family*, Kapitel 5.7.2.2). Zweifellos wurden in diesem Zusammenhang auch Zahlungen getätigt – letztendlich muß das Interesse des Staats an diesen Transaktionen in der Möglichkeit ihrer Besteuerung gelegen haben (s. van Driel, *Elusive Silver* (Istanbul 2002), 185 und Jursa, in Lanfranchi, Roaf und Rollinger (Hrsg.), *HANE/M 5* (2003), 176f.). Die gegenständliche kleine Notiz kann man möglicherweise als erste explizite textliche Bezeugung einer solchen Zahlung werten. Vgl. auch die Anmerkung zu BM 54732+: 14<sup>f</sup>. – Am linken Rand finden sich Spuren einer Siegelbeischrift. Das Siegelfeld selbst ist verloren, daher ist nicht ersichtlich, ob die Tafel tatsächlich gesiegelt war.

„Ein bezugsfertiges Haus von 30 Ruten, seien es weniger oder m[ehr...], mit eingesetztem Türrahmen, im [...-Tor]bezirk in Kutha, die obere Langseite im Norden neben dem (Haus von) Nabû-[..., Sohn] von Rēmūt-Bēl aus der Familie Sîn-karābī-iš[me], die untere Langseite im Süden

neben dem Grundstück [...], die obere Breitseite im Westen neben dem Haus des *qīpu* aus dem Tempelbesitz [von Nergal], die untere Breitseite im Osten an der engen Straße, – insgesamt 30 Ruten sind die Vermessungsfläche dieses Hauses –,

(dies) hat Tattannu, Sohn von Iddin-Nabû, von Bêl-asûa und Nergal-iddin, den Söhnen von Libluṭ, zum vollständigen Kaufpreis gekauft, indem er den Preis als 13 Minen geläuterten Silbers angegeben hat. Insgesamt haben [Bêl-as]ûa und [Nergal-id]din, die Söhne von [Libluṭ], 13 Minen Silber, den Preis ihres (Text: seines) Hauses (und) als Zusatzzahlung [..., (insgesamt also) ...] Minen Silber [...] von Tattannu, dem Sohn von Iddin-Nabû, erhalten und bezahlt bekommen.

Sie sind zufriedengestellt und quitt. Sie haben keinen Klageanspruch. Sie werden nicht zurückkehren und einander nicht klagen. Wann immer in Zukunft Brüder, Söhne, Familienmitglieder, und Bluts- oder angeheiratete Verwandtschaft der Familie der Söhne von ... klagen, pro[zessieren], (jemanden) zu prozessieren veranlassen, indem sie sagen: ‘Dieses Haus ist [nicht übergeben], das Silber nicht empfan[gen worden]’, wird (der Vindikant) [das Silber], das (die Verkäufer) erhalten haben, [zwölfmal zahlen].

[Zeugen ...] Iddin-Bêl, Sohn von [...], Bêl-bullissu, Sohn von [...] Bêl-ēṭer [...] der Tempelbetreter von Marduk [...], die Söhne von ... [..., PN und] Bêl-ittannu, die Söhne von Kušir aus der Familie Rabâ-ša-Ninurta, Ea-bullissu, Sohn von Nabû-bullissu, Zêria, Sohn von Ribât, Dihummu, Sohn von Bêl-erîba aus der Familie Rê’i-sisê

[...] 13. [...]

(aramäische Notiz am rechten Rand der Vorderseite:) 5 Schekel.“

**BM 54301+55046+55275 (82-5-22, 453+1377+1607)**

Dossier: Bêl-uballit/landwirtschaftlicher Grundbesitz

- 1 [x] gur 4 bán šc.numun <sup>g</sup>[<sup>iš</sup>kiri<sub>6</sub> <sup>giš</sup>gišimmar]  
[za]q-pi iṣ-ṣ[i bil-t]u <sup>r</sup>šá gú íd pi<sup>1</sup>-t[i]  
[x (x)] <sup>r</sup>x x<sup>1</sup> [x x (x)] nam gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>
- 
- 5 [uš an.ta im].<sup>r</sup>si.sá<sup>1</sup> ús.sa.du <sup>1</sup>la-qip dumu šá  
[x x (x)] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> dumu <sup>1d</sup>30-sískur-še.ga ù ús.sa.du  
<sup>1</sup>ni-din-t]u<sub>4</sub>-<sup>d</sup>u.gur <sup>1ú</sup>(Text: kur)nagar<sup>?</sup> uš ki.ta im.u<sub>18</sub>.lu  
[ús.sa.du] <sup>1</sup>a-ra-as-tu-nu <sup>1ú</sup>par-sa-a-a  
[u ús.sa.d]u <sup>1</sup>lib-luṭ dumu <sup>1d</sup>30-sískur-še.ga  
[sag an.t]a im.mar.tu gú íd pi-ti
- 10 [sag ki.t]a im.kur.ra ús.sa.du šc.numun<sup>1</sup>(Text: GA) níg.ga <sup>d</sup>u.gur
- 
- [šu.nigin x] gur 4 bán šc.numun a.šà šu-a-ti
- 
- [ki <sup>1d</sup>ag]-tin<sup>i</sup> dumu šá <sup>1d</sup>u.gur-t[in]<sup>i</sup>  
[<sup>1d</sup>en-tin<sup>i</sup>] dumu šá <sup>1d</sup>ag-mu-du dumu <sup>1ú</sup>sanga-tin.tir<sup>ki</sup>  
[a-na x m]a.na kù.babbar qa-lu-ú ki.lam sa<sub>4</sub>-ma
- 15 [i-šam a-na šám g]am-ru-tu ù 1/3 ma.na kù.babbar  
[ki-i pi-i a-ta]r id-din-su  
[šu.nigin x ma.na kù].babbar qa-lu-ú ina šu<sup>11</sup> <sup>1d</sup>en-tin<sup>i</sup>  
[dumu šá <sup>1d</sup>ag-mu-du <sup>1d</sup>ag-tin<sup>i</sup>] [d]umu šá <sup>1d</sup>u.gur-tin<sup>i</sup>  
[ki-i] ka-sap ga-mir-ti ma-hi-ir
- 20 [e-ter r]u-<sup>r</sup>gu-um-ma-a ul i-ši ul<sup>1</sup> [<sup>i</sup>gur-ma]  
(Rest der Vorderseite verloren)
- Rs. 1<sup>?</sup> i-[ta- nap ]-<sup>r</sup>pal<sup>1</sup>
- 
- i-na k[a-nak <sup>im</sup>dub mu]<sup>meš</sup>
- 
- igi <sup>1d</sup>en-ib-n[i dumu šá <sup>1d</sup>e]n-sum<sup>na</sup>  
<sup>1</sup>mu-mu d[umu šá <sup>1</sup>]di-hu-um-mu
- 5<sup>?</sup> <sup>1d</sup>en-eduru-mu dumu <sup>r</sup>šá<sup>1</sup> [<sup>1</sup>]zu-um-ba-a  
<sup>1d</sup>amar.utu-en-šú-nu dumu šá <sup>1r</sup>ir<sup>1-d</sup>amar.utu  
<sup>1</sup>ú-ba-ru dumu šá <sup>1d</sup>a[g]-tin-su-iq-bi  
<sup>1d</sup>ag-<sup>mu</sup>dib-[u]d-da dumu šá <sup>1rd</sup>ama]r.utu-kar<sup>ir</sup>  
<sup>1d</sup>en-sum<sup>na (sup. ras.)</sup> dumu šá <sup>1d</sup>e[n]-it-tan-nu

- 10' <sup>1</sup>eri-ba-a dumu <sup>šá</sup> <sup>1</sup>mu-<sup>d</sup>en  
<sup>1d</sup>u.gur-tin<sup>ii</sup> u <sup>1d</sup>i-šum-mu dumu<sup>meš</sup> <sup>šá</sup>  
<sup>1d</sup>u.gur-numun-dù <sup>1</sup>bé-e-ba-nu d[umu <sup>šá</sup>]  
<sup>1d</sup>amar.utu-mu-mu [ ]  
(eine Zeile unbeschrieben)
- 15' <sup>1</sup>ba<sup>2</sup>-la<sup>2</sup>-tu<sup>2</sup> <sup>lu<sup>2</sup></sup>[umbisag du]mu <sup>šá</sup> <sup>1d</sup>en-ti[n<sup>ii</sup>]  
[<sup>gú</sup>.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> iti.x ud.x].kam mu.10[+x.kam]  
<sup>1</sup>ar-ta-ak-šá-as-su] lugal kur.k[ur]

7: Der Name Arastunu ist in Dandamaev, *Iranians* nicht gebucht. Da sich eine überzeugende iranische Etymologie nicht finden läßt, erwägt Ch. Werba, hier einen Fehler für \*<sup>1</sup>ar-ta-as-tu-nu zu sehen. Dann wäre der Name als /\*erta-stūna/ „das Erta zur Säule habend“ zu verstehen – ein Name, der in der elamischen Überlieferung als *ir-taš-du-na* erscheint (Mayrhofer, *Onomastica Persepolitana*, 169 Nr. 8.651).

15': Die Lesung ist nicht sicher. Für den Schreiber Balātu, Sohn des Bēl-uballiṭ aus der Familie Itinnu s. den Index der Personennamen.

„[x] Kor, 4 *sūtu* [Dattelgarten]land, mit tragenden Palmen bepflanzt, am Nār-pīti [...], im Bezirk von Kutha, [die obere Langseite] im Norden neben (dem Land von) Laqīp, Sohn von [...] aus der Familie Sîn-karābī-išme und neben [Nidint]i-Nergal, dem Tischler(?), die untere Langseite im Süden [neben] (dem Land von) Arastunu, dem Perser, [und neben] (dem Land von) Libluṭ aus der Familie Sîn-karābī-išme, [die obere Breitseite] im Westen am Nār-pīti, [die untere Breitseite] im Osten neben dem Land aus dem Tempelbesitz von Nergal, – insgesamt sind [x] Kor, 4 *sūtu* die Fläche dieses Feldes –,

(dies) hat [Bēl-uballiṭ], Sohn von Nabû-šumu-ukīn aus der Familie Šangû-Bābili, [von Nabû]-uballiṭ, dem Sohn von Nergal-uballiṭ, zum vollständigen Kaufpreis gekauft, indem er den Preis als [x Mi]nen geläuterten Silbers angegeben hat. Weiters hat er ihm eine Drittelmine Silbers [als Zusatzzahlung] gegeben. Insgesamt Nabû-uballiṭ, Sohn von Nergal-uballiṭ, [x+1/3 Minen] geläuterten Silbers als vollständige Bezahlung von Bēl-uballiṭ, [Sohn von Nabû-šumu-ukīn], erhalten [und bezahlt bekommen].

Er hat keinen Klageanspruch. [Sie werden nicht zurückkehren und einander nicht klagen. ... (*größere Lücke*) ... wird (der Vindikant) das Silber, das (der Verkäufer) erhalten hat, zwölfmal] zahlen.

Bei Siegelung dieser Tafel waren als Zeugen anwesend: Bēl-ibni, [Sohn von] Bēl-iddin, Šumu-iddin, Sohn von Dihummu, Bēl-aplu-iddin, Sohn von Zumbāja, Marduk-bēšunu, Sohn von Arad-Marduk, Ubāru, Sohn von Nabû-balāssu-iqbi, Nabû-mušētiq-uddū, Sohn von Marduk-ēter, Bēl-iddin, Sohn von Bēl-ittannu, Erībāja, Sohn von Iddin-Bēl, Nergal-uballiṭ und Išum-iddin, Söhne von Nergal-zēru-ibni, Bēbānu, Sohn von Marduk-šumu-iddin; Balātu (?), der Schreiber, Sohn von Bēl-uballiṭ.

[Kutha, x. MN], Jahr 10+ [von Artaxerxes], dem König (aller) Länder.“

### BM 54554 (82-5-22, 874)

Dossier: Tattannu

- 1 [1 ME 20(+x < 40) <sup>gī</sup><sup>meš</sup> é ga]l<sup>ii</sup> ki<sup>ii</sup> ká.gal gáraš  
[šá qé-rib <sup>gú</sup>.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> šá] da é ha.la šá <sup>1</sup>mi-nu-ú-ana-<sup>d</sup>en-da-a-nu  
[dumu šá <sup>1d</sup>en-it-tan-nu dumu l]ú-<sup>d</sup>é.a šá it-ti  
<sup>1</sup>ni-din-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en šeš<sup>1</sup>-šú gal<sup>a</sup> i-zu-zu
- 5 da sila rap-šú mu-taq-qu rik-su šá <sup>d</sup>ma-am-itu<sub>4</sub>(<sup>d</sup>id)  
u da sila bād šá ina pa-na-ma <sup>1</sup>ni-din<sup>sup. ras.</sup>-tu<sub>4</sub>-<sup>d</sup>en dumu šá  
<sup>1d</sup>en-it-tan-nu dumu lú-<sup>d</sup>e.a a-na šu-pel-tu<sub>4</sub>  
a-na <sup>1</sup>tat-tan-nu dumu šá <sup>1</sup>mu-<sup>d</sup>ag id-din-nu kù.babbar tak-pu-uš-tu<sub>4</sub>  
ina šu<sup>ii</sup>-šú il-qu-ú <sup>1d</sup>en-mu dumu šá <sup>1d</sup>ag-tin-su
- 10 dumu lú-<sup>d</sup>bad a-na <sup>lu</sup>mu-kin-nu-ú-tu ina lib-bi a-ši-ib  
mim-ma di-i-ni u <sup>1</sup>ra-ga<sup>1</sup>-mu šá <sup>1d</sup>en-mu a-na muh-hi

- é šá-a-šu it-<sup>r</sup>ti<sup>1</sup> ni-din-tú-<sup>d</sup>en u<sup>r</sup> ta-at<sup>1</sup>-tan-nu  
 dumu šá<sup>1</sup> mu-<sup>d</sup>ag ia-a-nu  
 Rs. <sup>lu</sup>mu-kin-nu<sup>ld</sup> ag-eduru-mu dumu šá<sup>ld</sup> en-e-<sup>tè</sup>-ru  
 15 dumu<sup>ld</sup> 30-šá-du-nu<sup>1</sup> mi-nu-ú-ana-<sup>d</sup>en-da-a-nu  
 dumu šá<sup>1</sup> ni-din-tu<sup>4</sup> dumu<sup>lu</sup> aš-sur  
<sup>ld</sup>amar.utu-mu-mu dumu šá<sup>ld</sup> en-e-<sup>tè</sup>-ru  
<sup>1</sup>ni-din-tú-<sup>d</sup>en dumu šá<sup>1</sup> mu-sum<sup>na</sup>  
<sup>ld</sup>en-it-tan-nu u<sup>ld</sup> u.gur-tab-ni-ùru dumu<sup>meš</sup> šá  
 20 [<sup>ld</sup>]<sup>r</sup>za<sup>1</sup>-ba<sup>4</sup>-ba<sup>4</sup>-mu-mu<sup>ld</sup> ag-tin-su dumu šá<sup>1</sup> mu-mu  
 [<sup>ld</sup>en]-<sup>r</sup>ú<sup>1</sup>-paq dumu šá<sup>ld</sup> di.kud-mu-mu  
 [PN du]mu šá<sup>ld</sup> en-it-tan-nu<sup>ld</sup> en-it-tan-nu dumu šá<sup>ld</sup> en-mu  
 [PN dumu šá] <sup>r</sup>ld en/ag<sup>1</sup>-šeš<sup>meš</sup>-mu<sup>ld</sup> u.gur-tin-su  
 [dub.sar dumu šá<sup>1</sup> ka-šir gú.du<sup>8</sup>].a<sup>ki</sup> iti.bára ud.24.kam  
 25 [mu.+/-25.kam<sup>1</sup> ar-ta]k-šá-as-su lugal.kur.kur

- 5: Man beachte die spielerische Schreibung der Endung des Namens von Mammītu (cf. BM 54075+) mit <sup>d</sup>id.  
 16: Der Name aš-sur ist in der Regel Êdu-ēter zu lesen (oder wird jedenfalls so gelesen), wobei freilich das Determinativ <sup>lu</sup>, mit dem der Name hier, auch sonst gelegentlich, geschrieben wird, einen Familiennamen „Assyrer“ bzw. „Mann aus Assur“ nicht ausgeschlossen erscheinen läßt. Vgl. dazu Zadok, NABU 1997/11 zu 22 und 31.  
 24: Ergänzt nach BM 54073.

„[120(+x < 40?) Ruten, das Ha]upt[haus] im Feldlagertorbezirk [in Kutha], das neben dem Hausanteil von Mīnû-ana-Bēl-dān, [Sohn von Bēl-ittannu aus der Familie] Amīl-Ea, den er bei einer Teilung mit seinem großen Bruder Nidinti-Bēl erhalten hat, (und) an der breiten Straße, dem Prozessionsweg des Gürtels der Mammītu, und an der Mauerstraße (liegt), das früher Nidinti-Bēl, Sohn von Bēl-ittannu aus der Familie Amīl-Ea, im Tausch Tattannu, Sohn von Iddin-Nabû, gegeben und (dabei) Silber als Ausgleichszahlung von ihm erhalten hat: Bēl-iddin, Sohn von Nabû-bullissu aus der Familie Amīl-Ea, ist (dem Vertrag) als Zeuge beigetreten. Es wird weder Prozeß noch Klage von Bēl-iddin hinsichtlich dieses Hauses mit Nidinti-Bēl und Tattannu, dem Sohn von Iddin-Nabû, geben.

Zeugen: Nabû-aplu-iddin, Sohn von Bēl-ēter aus der Familie Sīn-šadûnu, Mīnû-ana-Bēl-dān, Sohn von Nidintu aus der Familie Êdu-ēter(?), Marduk-šumu-iddin, Sohn von Bēl-ēter, Nidinti-Bēl, Sohn von Šumu-iddin, Bēl-ittannu und Nergal-tabni-ušur, Söhne von Zababa-šumu-iddin, Nabû-bullissu, Sohn von Šumu-iddin, Bēl-upāq, Sohn von Madān-šumu-iddin, [PN, S]ohn von Bēl-ittannu, Bēl-ittannu, Sohn von Bēl-iddin, [PN, Sohn von] Bēl/Nabû-ahhē-iddin, Nergal-bullissu, [der Schreiber, Sohn von Kāšir.]

[Kutha], 24. Nisānu, [Jahr x (etwa 25)] von Artaxerxes, König (aller) Länder.“

### BM 54556 (82-5-22, 876)

Dossier: Bēl-uballit/Ebabbartorbezirk

- 1 ú-íl-ti šá 10 ma.na 12 gín kù.babbar qa-<sup>r</sup>lu-ú<sup>1</sup>  
 šá<sup>ld</sup> é.a-mu dumu šá<sup>ld</sup> ag-kar-zi<sup>meš</sup>  
 šá ina muh-hi<sup>ld</sup> en-it-tan-nu dumu šá<sup>ld</sup> ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da  
 kù.babbar a<sup>7</sup> 10 ma.[na] 12 gín qa-lu-ú ina <<x>> ši-i-mu  
 5 45 gi<sup>meš</sup> 3 kùš 20 1/2 šu.sí a-di mu-šu-ú  
 ki<sup>ti</sup> ká é.babbar.[r]a šá qé-rib gú.du<sup>8</sup>.a<sup>ki</sup>  
 šá<sup>ld</sup> en-tin<sup>it</sup> dumu šá<sup>ld</sup> ag-mu-du ina šu<sup>ll</sup> <sup>ld</sup>en-it-tan-nu  
<sup>r</sup>dumu šá<sup>1</sup> <sup>ld</sup>ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da <sup>1</sup>ni-din-tu<sup>4</sup>-<sup>d</sup>en ù  
 [<sup>1</sup>]<sup>r</sup>mi<sup>1</sup>-nu-ú-ana-<sup>d</sup>en-da-a-nu dumu<sup>meš</sup> -šú ki.lam i-pu-šú  
 10 [kù.babbar] a<sup>7</sup> 10 ma.na 12 gín a-na muh-hi  
 [<sup>1</sup>]<sup>d</sup>en-tin<sup>it</sup> dumu šá<sup>ld</sup> ag-mu-du i-na ši-<sup>r</sup>mu<sup>1</sup>  
<sup>r</sup>gi<sup>meš</sup> mu<sup>meš</sup> a-na <sup>ld</sup>en-it-tan-nu u dumu<sup>meš</sup> -[šú]

Rs. [na-di]-in ú-il-tì ra-šu-tu šá 10 ma.[na 12 gí]n  
 [kù.babbar qa-lu]-<sup>r</sup>ú<sup>1</sup> šá<sup>ld</sup> é.a-mu šá ina muh-hi<sup>ld</sup> en-it-<sup>r</sup>tan-nu<sup>1</sup>  
 15 [u dumu<sup>meš</sup>-šú] ki-i ú-ter-ra a-na  
 [<sup>ld</sup>en]-<sup>r</sup>it-tan<sup>1</sup>-na u dumu<sup>meš</sup>-šú it-ta-din  
 [<sup>ú</sup>mu-k]in-nu<sup>1</sup> mu-na-hiš<sup>d</sup> amar.utu dumu šá<sup>ld</sup> en-a-mu  
 bul-lu-<sup>tu</sup> dumu šá<sup>ld</sup> u.gur-šeš-mu  
<sup>ld</sup> é.a-bul-li<sup>ṭ</sup>-su dumu šá<sup>ld</sup> ag-b[ul-lī]ṭ-su  
 20 <sup>1</sup>en-šú-nu dumu šá<sup>ld</sup> en-mu<sup>ld</sup> i-š[um-sig<sup>5</sup>]<sup>i</sup>q  
 dub.sar dumu šá<sup>ld</sup> en-ti[n<sup>i</sup>]<sup>f</sup> gú.du<sup>8</sup>.<sup>r</sup>a<sup>1</sup>[<sup>ki</sup>iti.si]g<sup>4</sup>  
 ud.18.kam mu.14.kam<sup>1</sup> a[r-tak-šá-as-su lugal kur.kur]

4: Oder <i>-na<sup>1</sup> ...

13: Für *nadānu* in der Bedeutung „gutschreiben“ s. die Anmerkung zu BM 54188: 13.

„Die Schuld von 10 Minen, 12 Schekel geläuterten Silbers, zugunsten von Ea-iddin, Sohn von Nabû-ēter-napšāti, zu Lasten von Bēl-ittannu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû: diese 10 Minen, 12 Schekel geläuterten Silbers, Teil des Kaufpreises eines Grundstücks von 45 Ruten, 3 Ellen und 10 1/2 Fingern einschließlich des Ausgangs im Ebabbartorbezirk in Kutha, das Bēl-uballiṭ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, von Bēl-ittannu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû, (und) Nidinti-Bēl und Mīnû-ana-Bēl-dān, seinen Söhnen gekauft hat – diese 10 Minen, 23 Schekel geläuterten Silbers (also) wurden als Teil des Kaufpreises dieses Grundstücks auf Rechnung von Bēl-uballiṭ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, Bēl-ittannu und seinen Söhnen [gutgesch]rieben (wörtlich: [gege]ben), und den Schuldschein über das Guthaben von 10 Minen, [12 Sch]ekel [geläuterten Silbers] zugunsten von Ea-iddin und zu Lasten von Bēl-ittannu [und seinen Söhnen] hat (Ea-iddin) Bēl-ittannu und seinen Söhnen zurückgegeben.

Zeugen: Munahhiš-Marduk, Sohn von Bēl-aplu-iddin, Bulluṭu, Sohn von Nergal-ahu-iddin, Ea-bullissu, Sohn von Nabû-bu[llis]su, Bēlšunu, Sohn von Bēl-iddin, Iš[um-udam]miq, der Schreiber, Sohn von Bēl-uballiṭ.

Kutha, 18. Simānu, Jahr 14 von Ar[taxerxes, König (aller) Länder].“

### BM 54613 (82-5-22, 933)

Dossier: Bēl-uballiṭ/Šamaštorbezirk

1' [ ] <sup>r</sup>ú x<sup>1</sup>  
 [ ] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> ús.<sup>r</sup>sa.du kaskal<sup>ll</sup> lugal<sup>1</sup>  
 [ús].sa.du<sup>1</sup> ni-din-tu<sup>4</sup> dumu <sup>r</sup>šá<sup>1</sup> [x x x x] <sup>r</sup>x<sup>1</sup>  
 [ús].sa.du<sup>1</sup> mu-mu u<sup>ld</sup> e[n/a[g x x] dumu<sup>meš</sup> šá  
 5' [<sup>ld</sup>ag-tin<sup>i</sup> ú ús.sa.du š[e.num]un  
 lib-bu-ú še.numun ú 6 gi<sup>m</sup>[<sup>e</sup>]<sup>š</sup> é ép-šú  
 ki<sup>i</sup> ká.gal<sup>d</sup>utu šá qé-rib gú.du<sup>8</sup>.a<sup>ki</sup>  
 da sila rap-šú mu-taq dingir u lugal da é  
<sup>ld</sup>ag-it-tan-nu dumu šá<sup>1</sup> ni-qu-du  
 10' a-ki-i<sup>im</sup> dub pa<sup>1</sup>-nu-ú šá<sup>ld</sup> u.gur-gi  
 ad šá<sup>mi</sup> ina-é.sag.íl-ra-mat  
 a-na<sup>mi</sup> ina-é.sag.íl-ra-mat id-din-nu  
<sup>ld</sup>en-e-<sup>r</sup>ṭè<sup>1</sup>-ru ik-nu-uk-ku-ma  
 it-ti<sup>mi</sup> ina-é.sag.íl-ra-mat  
 15' <sup>mi</sup>a-hat-ti-šú a-na nu-dun-nu-ú a-na  
<sup>ld</sup>en-e-ṭè-ru dumu šá<sup>ld</sup> en-it-tan-na id-din  
 1<sup>en</sup>.TA-AM šá-ṭa-ri ti<sup>ii</sup>  
 Rs. 1 i-na ka-na-ku<sup>im</sup> dub mu<sup>meš</sup>  
<sup>lu</sup>mu-kin-nu<sup>1</sup> a-na-<sup>d</sup>en-ú-pa-qu dumu šá  
<sup>ld</sup>amar.utu-en-šú-nu<sup>1</sup> en-šú-nu dumu šá  
<sup>ld</sup>en-ba<sup>šá</sup> <sup>ld</sup>ag-<sup>mu</sup>dib-ud.d[a] <sup>r</sup>dumu<sup>1</sup> šá  
 5 <sup>ld</sup>ag-sum<sup>na</sup>



- <sup>1</sup>*tab-né-e-a a-šú šá* <sup>ld</sup>*en-kád* <sup>r</sup>*a*<sup>1</sup> [PN]  
 20 <sup>1</sup>*uru-lu-<sup>r</sup>mur<sup>1</sup> a-šú šá* <sup>ld</sup>*ag-dù-<sup>r</sup>uru a* <sup>1</sup>*x*<sup>1</sup> [x (x)]  
<sup>1</sup>*ki-<sup>d</sup>utu<sup>1</sup>-tin* (Rasur) *a-šú šá* <sup>ld</sup>*en-tin* <sup>i</sup>*a* <sup>1</sup>*mar-duk<sup>1</sup>*  
<sup>1</sup>*ni-din-tú-<sup>d</sup>en a-šú šá* <sup>1</sup>*dub-nu*[mun] *a* <sup>1</sup>*a-gar*  
 (zwei Zeilen unbeschrieben)  
*u* <sup>lu</sup>*umbisag* <sup>1</sup>*gi-<sup>d</sup>amar<sup>1</sup>.utu a-šú šá* <sup>1</sup>*kur-ban-nu-<sup>d</sup>amar.utu*  
*a* <sup>ld</sup>*30-šá-du-nu* *gú.du*<sub>8</sub>.*á*<sup>ki</sup>  
 25 *iti.zíz ud.20.1.lá.kam mu.6.kam*  
<sup>1</sup>*d**a-ri-<sup>i</sup>-muš* *lugal tin.[ti]*<sup>r</sup>*ki* *lugal* <sup>1</sup>*kur.kur<sup>1</sup>*  
<sup>mi</sup>*i-lid-<sup>d</sup>ma-am-mi-tu<sub>4</sub>-si-lim* <sup>mi</sup>*qal-lat-su*  
 [x x]-<sup>r</sup>*tu<sub>4</sub><sup>1</sup> ta-at-te-eh-*<<eh>>-si**  
 [x x (x)] <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup> *šá* <sup>ld</sup>*u.gur-ú-še-zib ši-i*

„[...] Feld] neben [...] im Verwaltungsbereich von Kutha [... angrenzend an (das Land des) (?) Nergal-ušēzib, des Bruders des Vaters von ...iddin, angrenzend (an das Land des) Dummuq, Sohn von Bānūnu aus der Familie Dābibī, [und] angrenzend (an das Land von) Nūrēa, Sohn von Bēl-iddin aus der Familie Agru, 2 *pānu* Gartenland im Bewässerungsbezirk Qalūnu im Verwaltungsbereich von Kutha, die Mitgift von Ṭābatu, seiner Ehefrau, angrenzend (an das Land von) Lūši-ana-nūr, Sohn von Zēria aus der Familie Sîn-karābī-išme, und angrenzend (an das Land von) [...]šaja, Sohn von Bēl-ibni aus der Familie Dābibī, ein akkadisches Bett, 2 Sessel, einen Tisch, [x] Bronzebecher, ein *baṭū*-Gefäß aus Bronze, 5/6 Minen Silber, hat er mit Amat-[...], seiner [...], als Mitgift [PN], Sohn von Šāpik-zēri [aus der Familie ..., gegeben.]

Bei Siegelung dieser Tafel waren als Zeugen anwesend: Nergal-šumu-iddin, Sohn von Tabnēa, Tabnēa, Sohn von Bēl-kāšir aus der Familie [...], Ālu-lūmur, Sohn von Nabû-tabni-ušur aus der Familie ..., Itti-Šamaš-balātu, Sohn von Bēl-uballit aus der Familie Marduka, Nidinti-Bēl, Sohn von Šāpik-zēri aus der Familie Agru, und der Schreiber: Mušallim-Marduk, Sohn von Kurbanni-Marduk aus der Familie Sîn-šadūnu.

Kutha, 19 Šabātu, Jahr 6 von Darius, König von Babylon, König (aller) Länder.

Ilid-Mammītu-silim, seine Sklavin [...] ist zurückgekehrt, [...], sie gehört Nergal-ušēzib.“

### BM 54647 (82-5-22, 967)

Dossier: Bīt-pānia

- 1 [<sup>še.nu</sup>]mun *zaq-pi*<sup>1</sup> (Text: LU) <sup>r</sup>*šá*<sup>1</sup> *ina* <sup>r</sup>*igi*<sup>1</sup> *ká.gal* <sup>d</sup>*utu šá* *ús.sa*.[du]  
<sup>ld</sup>*e**n-e-<sup>te</sup>-ru* *dumu šá* <sup>1</sup>*tin* *ús.sa.du* *še.num*[un]  
<sup>r</sup>*šá*<sup>1</sup> <sup>lu</sup>*gal ka-šir* *ù* *ús.sa.du* <sup>r</sup>*ni-din*<sup>1</sup>-*tu<sub>4</sub>*  
*dumu šá* <sup>1</sup>*ki-<sup>d</sup>ag-tin* *šá* <sup>ld</sup>*en-ik-šur* *dumu šá* [<sup>ld</sup>*ag-kar*]-*zi*<sup>r</sup><sup>ti</sup>  
 5 *a-na* <sup>lu</sup>*nu*.<sup>giš</sup>*kiri<sub>6</sub>-ú-tu a-di-i* 5<sup>[a m]</sup>*u.an.na*<sup>meš</sup>  
*a-na* <sup>1</sup>*mu-<sup>d</sup>ag* *dumu šá* <sup>ld</sup>*za-ba<sub>4</sub>-ba<sub>4</sub>-lugal-uru* <sup>ld</sup>*en-it-tan-nu*  
*dumu šá* <sup>1</sup>*ká*<sup>1</sup>-*li-ia* <sup>1</sup>*a* *dumu šá* <sup>ld</sup>*u.gur-mu*  
<sup>1</sup>*ir-<sup>d</sup>u.gur* *dumu šá* <sup>1</sup>*silim*<sup>mu</sup>-*a id-din pu-ut lib-bi*  
*ha-ru-ut-tu<sub>4</sub> la da-a-ku* *šá* <sup>giš</sup>*gišimmar ru-<sup>r</sup>ub*<sup>1</sup>-*bu-ú*  
 10 [<sup>šá</sup>] <sup>r</sup>*giš*<sup>1</sup>*gáp-na* *ù* <sup>giš</sup>*gišimmar tur.tur ma-la* *ina lib-bi*  
<sup>1</sup>*ba-šu*-<sup>r</sup>*ú*<sup>1</sup> <sup>ld</sup>*en-it-tan-nu* <sup>1</sup>*a* *u* <sup>1</sup>*ir-<sup>d</sup>u.gur*  
<sup>1</sup>*na-šu*-<sup>r</sup>*ú*<sup>1</sup> *ú-ga-ri* <sup>giš</sup>*kiri<sub>6</sub> gab-bi*  
 [x (x) *i*]-*gar-*<<a>>-ri i-lam-mu-ú* mu.a*[n.na]  
 [x x x] <sup>ld</sup>*en-ik-šur a-na* <sup>1</sup>*mu-<sup>d</sup>ag*  
 15 [<sup>ld</sup>*en-it-tá*]n-nu <sup>1</sup>*ap-la-a* <sup>1</sup>*i*[<sup>r</sup>*u.gur*]  
 Rs. [x x x x *i-n*]am-din *ina* UD [x x x (x)]  
 [ ] <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup> [ ] <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup>  
 [ ] <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup>-*nu* [ ] <sup>r</sup>*šú-nu*  
 [ ] *ha.la* <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup> [x x x] <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup>  
 20 [ ] <sup>lu</sup>*mu-ki*]n-nu <sup>1</sup>*ni-d*[*in-tu<sub>4</sub> x x*] <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup>  
 [ ] <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup> *na* [ ]  
 [ ] <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup> [x x] <sup>r</sup>*x*<sup>1</sup> [ ]

- [ ] <sup>l</sup>ir-<sup>d</sup>e[n]/a[g] <sup>l</sup>[ ]  
 (eine Zeile (wahrscheinlich) unbeschrieben)  
 [(<sup>l</sup>ü) <sup>ld</sup>x]-mu-<sup>l</sup>uru <sup>l</sup>umbisag dumu <sup>šá</sup> <sup>ld</sup>i-šum-[ ]  
 25 [gú.du<sub>8</sub>].a<sup>ki</sup> iti.bára [u]d.[x+]l.kam m[u.x.kam]  
 [<sup>l</sup>a]r-ta-ah-šá-as-su <sup>l</sup>ugal<sup>l</sup> [kur.kur]  
 [ ]<sup>en</sup>-TA.ÀM šá-tar ti<sup>ri</sup>

3 : Für Land des *rab kâšir* vgl. BM 54114+.

„Gartenland gegenüber dem Šamaštor, neben (dem Land des) Bēl-ēter, Sohn von Balātu, neben dem Land des *rab kâšir* und neben (dem Land des) Nidintu, Sohn von Itti-Nabû-balātu, (Eigentum) von Bēl-ikšur, Sohn von [Nabû-ēter]-našāti, hat (Bēl-ikšur) zur gärtnerischen Bearbeitung auf fünf Jahre an Iddin-Nabû, Sohn von Zababa-šarru-ušur, Bēl-ittannu, Sohn von Bābilia (?), Aplāja, Sohn von Nergal-iddin (und) Arad-Nergal, Sohn von Šullumāja, vergeben. Bēl-ittannu, Aplāja und Arad-Nergal bürgen für (den Schutz) der Schößlinge und Wedel, dafür, daß die Dattelpalmen nicht gefällt werden, und für das Großziehen der Obstbäume und jungen Palmen, die dort sind. Die gesamte *Fläche* des Gartens werden sie [...] mit einer Mauer umgeben. Jährlich wird Bēl-ikšur [...] Iddin-[Nabû, Bēl]-ittannu, Aplāja und Ar[ad-Nergal] geben. Am Tag(?), [da ... (größere Lücke) ... Anteil ... [...]

Zeugen: Nidintu [... (*größere Lücke*) ...] Arad-B[ēl]/Na[bû ...] [...]-šumu-ušur, der Schreiber, Sohn von Išum-[... Ku]tha, x. Nisān, Jahr [x] von Artaxerxes, König (aller) Länder. Jeweils ein Exemplar der Urkunde haben sie genommen.“

#### BM 54649 (82-5-22, 969)

Dossier: Bēl-uballit/Varia

- 1 <sup>mi</sup>pi-tin-<sup>d</sup>na-na-<a>-aš-bat ù dumu[(<sup>meš</sup>)-šú]  
 nu-dun-nu-ú šá <sup>mi</sup>gēme-<sup>d</sup>[x x x]  
 dumu.<munus> šá <sup>l</sup>ni-din-tu<sub>4</sub> dam <sup>ld</sup>[en-tin<sup>it</sup>]  
 a-šú šá <sup>ld</sup>ag-mu-du i-[na šu<sup>ll</sup>]  
 5 <sup>ld</sup>en-it-tan-nu [u PN]  
 dumu<sup>meš</sup> (<sup>sup.ras.</sup>) <šá> <sup>l</sup>ni-din-t[u<sub>4</sub> u PN]  
 a-šú šá <sup>ld</sup>ag-[x-x a-ki-i <sup>im</sup>dub]  
<sup>r</sup>šá<sup>l</sup> mu.4<sup>(sup.ras.)</sup>.kam [<sup>l</sup>ár-tak-šat-su lugal]  
 [0<sup>?</sup>] <sup>ld</sup>en-tin<sup>it</sup> ma-hi-ir]  
 Rs. <sup>l</sup>mu-kin-nu <sup>l</sup>gi-[<sup>d</sup>x a-šú šá]  
 11 <sup>ld</sup>en-tin-su <sup>l</sup>ana-<sup>d</sup>en-<sup>r</sup>x x<sup>l</sup>  
 a-šú šá <sup>ld</sup>en-tin-su <sup>l</sup>ú-bar  
 a-šú šá <sup>ld</sup>ag-tin-su-c  
<sup>l</sup>su-qa-a-a a-šú šá <sup>ld</sup>u[.gur-x]  
 (eine Zeile unbeschrieben)  
 15 <sup>l</sup>mu-uru <sup>l</sup>umbisag a-šú šá <sup>l</sup>ni-din-tu<sub>4</sub> e<sup>k</sup>[<sup>l</sup>]  
 iti.šu.<<kam>> ud.4.kam mu.26.ka[m]  
<sup>l</sup>ár-tak-šat-su lugal kur.kur

1: „Kräftigung durch Nanaja habe ich erfahren“? *pitnu* „Kräftigung“ ist offenbar unbelegt, das entsprechende Verb ist aber häufig in neubabylonischen (Sklaven-)Namen zu finden.

7f.: Den Ergänzungsvorschlag verdanke ich Heather Baker. Ist die Jahreszahl zu <2>4 zu emendieren?

„Pitin-Nanāja-ašbat und [ihr(e)] Kind(er), die Mitgift der Amat-[...], der Tochter von Nidintu, der Ehefrau von [Bēl-uballit], dem Sohn von Nabû-šumu-ukīn, hat Bēl-uballit v[on] Bēl-ittannu [und PN], den Söhnen von Nidintu, [und PN], dem Sohn von Nabû-[... *gemäß der Tafel*] aus dem Jahr 4 [von König Artaxerxes] [erhalten].

Zeugen: Mušallim-[GN, Sohn von] Bēl-bullissu, Ana-Bēl-..., Sohn von Bēl-bullissu, Ubār, Sohn von Nabû-balāssu-iqbī, Sūqāja, Sohn von Ne[rgal-...], Šumu-ušur, der Schreiber, Sohn von Nidintu. Babylon, 4. Du'ūzu, Jahr 26 von Artaxerxes, dem König (aller) Länder.“

**BM 54655+55184 (82-5-22, 975+1516)**

Dossier: Bēl-uballit/Markttorbezirk

- (etwa drei-fünf Zeilen verloren)
- 1' [x x] ᵀx¹ [ ]  
 [x] ᵀx¹ ki im.[x ]  
 [x] ᵀx x¹<sup>mi</sup> a-[hat-su-nu ]  
 [t]a-áš-šu-mu-ú [ ] ᵀx¹ [x]
- 5' é ép-šú sip-pu [rak-su ki]<sup>ii</sup>  
 ká ki.lam šá q[é-rib gú.du]<sub>8.a</sub><sup>ki</sup>  
<sup>mi d</sup>ma-am-mi-t[u₄ x x] ᵀku<sup>?</sup>-ᵀbi<sup>?</sup>-ia<sup>?</sup>  
<sup>mi</sup>haš-da-a-a-i-tu₄ ᵀx¹ [x] 30<sup>duḡ</sup> dan-nu  
 ma-lu-ú kaš.dùḡ.ga a-d[i]-i haš-bat-tu₄
- 10' 1/3 ma.na kù.babbar babbar<sup>ii</sup> šá ina [1 gí]n bit-qa  
 1<sup>en</sup> túḡ tal-bu-uš-tu₄ šá ᵀé<sup>1</sup> šá 1 ma.na kù.babbar  
 tu-ub-<ba>-lu 1<sup>en</sup> mu-šah-hi-[n]u 5<sup>ta</sup> <<ᵀx¹>>(Rasur?)  
 gú.zi 1<sup>en</sup> mu-kan-[x x]-ᵀx¹-tu₄ 1<sup>en</sup>  
 ba-ᵀu-ú 2<sup>ᵀa</sup> ᵀn<sup>giš</sup> á šá ᵀk<sup>im</sup>
- Rs. [1]<sup>en</sup> ᵀšid-d[a-t]u₄ šá ᵀme-suk-kan-na  
 5<sup>giš</sup> g[u.za<sup>mc</sup>] 2<sup>giš</sup> apin šá ᵀme-suk-kan-na  
 ù 10<sup>ta</sup> túḡ m]u-šip-tu₄ ta-ku-nu-uk-ma  
 it-t[i] ram-ni-šú a-na<sup>ld</sup> en-nigin<sup>ir</sup>
- 5 dumu ᵀšá<sup>1</sup> ᵀu<sup>d</sup> tu-mu tad-di-in kù.babbar é  
 lú-ut-t[u]₄ kaš mu-šip-tu₄ ú-na-a-tu₄  
 é<sup>ld</sup> en-nigin<sup>ir</sup> ina šu<sup>ll mi</sup> a-hat-su-nu ma-hi-ir
- 
- <ina> ᵀka<sup>1</sup>-nak<sup>im</sup> dub šu-a-[t]u₄
- 
- 10 igi [ᵀ]x x dumu šá<sup>1</sup> ᵀag<sup>mu</sup> dib-[ud.da ]  
 [ ]<sup>d</sup>u.gur<sup>lu</sup> [ku₄ é<sup>d</sup> u.gur]  
 [ ] ᵀx x¹ [x z]i<sup>meš</sup> [x x]  
 [ ] ᵀx x¹  
 [ ]<sup>d</sup>u.g[ur]
- (Rest der Rückseite verloren)

11': Den Ausdruck <sup>túḡ</sup>talbuštu ša bīti können wir andernorts nicht belegen. talbuštu kann hier, da gezählt, kein Kollektivbegriff sein. Da es sich um eine teure Textilie handelt, könnte z.B. „Vorhang“ oder „Teppich“ gemeint sein.

„[...] A[hässunu ...] hörte (auf ihn) und überantwortete unter Ausstellung einer Urkunde [...] ein bezugsfertiges Haus mit eingesetztem Türrahmen, im Markttor[bezi]rk in Kutha, (die Sklaven) Mammītu-..., Kūbia(?) und Hašda'ītu [...], 30 Fässer, gefüllt mit gutem Bier, einschließlich Trinkgefäß(en), 1/3 Mine weißen Silbers mit einem Achtel Legierung, 1 Haus-talbuštu-Textilie, die 1 Mine Silber einbringt, einen Ofen, 5 Becher, 1 ..., 1 baᵀu-Schale, 2 Betten aus Weidenholz, 1 Gefäßständer aus mesukkannu-Holz, 5 Sessel, 2 Pflüge aus mesukkannu-Holz und 10 mušiptu-Textilien (als Mitgift) zusammen mit sich selbst dem Bēl-upahhir, Sohn von Šamaš-iddin. Das Silber, das Haus, die Sklaven, das Bier, die mušiptu-Textilien (und) die Hausgeräte hat Bēl-upahhir von Ahässunu erhalten.

Bei Siegelung dieser Urkunde waren als Zeugen anwesend: ..., Sohn von Nabû-mušētiq-uddū [...]-Nergal, der [Tempelbetreter von Nergal [...]]“

**BM 54671 (82-5-22, 993)**

Dossier: Bēl-uballit/Šullumāja

- 1 [6 2/3 ma.na 4 g]ín kù.babbar *qa-lu-ú*  
 [šá<sup>ld</sup>en-tin<sup>i</sup>] dumu šá<sup>ld</sup>ag-mu-du  
 [ina] <sup>r</sup>muh-hi <sup>l</sup>šul-lu-ma-a dumu šá<sup>l</sup>mu-še-zi-bi  
 [u]l-<sup>r</sup>tu<sup>l</sup> ud.1.kam šá iti.apin mu.11.kam
- 5 <sup>r</sup>šá<sup>l</sup> iti *ina muh-hi ma-né-e* 1 gín kù.babbar  
 [ur<sub>5</sub>].ra kù.babbar a<sub>4</sub> 6 2/3 ma.na 4 gín *ina muh-hi-šú*  
 [i-r]ab-bi i-na iti.gu<sub>4</sub> kù.babbar a<sub>4</sub>  
 [6 2/3 m]a.na 4 gín šá *la x-mu i-nam-din*
- Rs. [ ]
- 10 [ ] <sup>r</sup>x x<sup>l</sup> [ ]  
 [<sup>ld</sup>x-mu-še-t]i-iq-ud.da [ ]  
 [x x x (x)]<sup>r</sup>x<sup>l</sup>-di-ia dumu šá<sup>ld</sup>ag-<sup>r</sup>x<sup>l</sup>-[x x]  
 [<sup>na</sup>kišib šá<sup>l</sup>šul-lu-m]u-a (Siegelabdruck)  
 [<sup>ld</sup>x]-bul-liṭ-su<sup>lu</sup>umbisag dumu šá<sup>l</sup>še-el-li-bi
- 15 [gú.d]u<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup> iti du<sub>6</sub> ud.20.kam mu.11.kam  
 [<sup>l</sup>ar-t]a-ak-šá-as-su lugal kur<sup>meš</sup>

- 9: x gleicht am ehesten NU+PAB, das Zeichen ist weder ein regelrechtes NUMUN noch DIM. Keine dieser Lesungen ergibt einen guten Sinn. Man erwartet einen Ausdruck wie „ohne Abzüge“ oder dergleichen, eher nicht eine Spezifizierung der Silberqualität, etwa ähnlich dem bekannten *ša la ginni*, da dies schon bei der ersten Erwähnung des Schuldbetrags angegeben worden wäre. *la* in *ina šu* zu zerlegen und *ina šu-tim<sup>l</sup>-mu* für *ina šutummi* „im Speicher“ zu lesen, scheitert u.a. an *šá* nach gín.

„[6 2/3 Minen, 4 Sch]ekel geläuterten Silbers, [von Bēl-uballi]ṭ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, zu Lasten von Šullumāja, Sohn von Mušēzib. Ab dem 1. Arahsamnu des Jahres 11 werden monatlich pro Mine 1 Schekel Zinsen zu diesen 6 2/3 Minen, 4 Schekel Silber zu seinen Lasten hinzukommen. Im Ajjāru wird er diese [6 2/3 Mi]nen, 4 Schekel Silber ohne ... zahlen.

[Zeugen ... GN-mušēt]iq-uddū [...]dia, Sohn von Nabû-...; Siegel von Šullumāja, [...]-bullissu, der Schreiber, Sohn von Šellibi. Kutha, 20. Tašritu, Jahr 11 von Artaxerxes, König (aller) Länder.“

**BM 54732 (82-5-22, 1060)+3 unnummerierte Fragmente**

Dossier: Bēl-uballit/Šullumāja

- 1' [x] <sup>r</sup>x x x x<sup>l</sup> [ ]  
 uš an.ta im.si.sá da gi<sup>meš</sup> *ki-šub-bu-ú*  
 šá<sup>ld</sup>ag-(Rasur)-bul-liṭ-su dumu šá (Rasur)  
<sup>ld</sup>ag-<sup>mu</sup>dib-ud.da dumu lú-<sup>d</sup>é.a
- 5' uš ki.ta im.u<sub>18</sub>.lu da gi<sup>meš</sup> šá<sup>l</sup>ha-ri-ša-nu<sup>lu</sup>šī-rik<sup>d</sup>[u.gur]  
 sag an.ta im.mar.tu da é<sup>ld</sup>en-šeš<sup>meš</sup>-ba<sup>šá</sup>lú dumu tin.tir<sup>ki</sup>  
 sag ki.ta im.kur.<sup>r</sup>ra<sup>l</sup> da *su-ú-qu qa-at-nu a-šu-ú*  
 šu.nigin 15 gi<sup>meš</sup> [0] é mu<sup>meš</sup>
- 10' *it-ti<sup>l</sup>šad-din-nu* [dumu šá<sup>l</sup>la]-<sup>r</sup>a<sup>l</sup>-ba-šī  
<sup>r</sup>silim<sup>mu</sup>-a dumu šá<sup>l</sup>mu-še-zi-bu šá 1/2 ni[ndan a.šà]  
 [a-na x] gín <sup>r</sup>kù.babbar babbar<sup>lu</sup> šá *ina* 1 gín *bit-qa* [nu-uh-hu-t]u  
 [ki.la]m *im-bé-<sup>r</sup>e<sup>l</sup>-[ma x ma.na]* <sup>r</sup>kù.babbar babbar<sup>lu</sup> [kù.pad].du  
 [i-šam a-na] *šī-me-šú gam-ru-tu* [u x gín k]ù.babbar babbar<sup>lu</sup>  
 [ki-i dir]i ù<sup>tüg</sup>[lu-bar gašan] é *id-din-šú*
- 15' [šū.nigin x ma.na] <sup>r</sup>kù.babbar babbar<sup>l</sup>-ú [kù.pad.d]u *i-na qa-at*  
<sup>r</sup>silim<sup>mu</sup>-a dumu šá<sup>l</sup>mu-še-zi-bu *šad-din-nu* dumu šá<sup>l</sup>la-a-ba-šī  
 [šī-im é-šú ki-i kù.babbar gam-mi]r-tu<sub>4</sub> *ma-hi[r]*  
 [ ] gi<sup>m</sup>es<sup>r</sup>é<sup>l</sup>  
 (Rest der Vorderseite verloren)

Rs. 1' <sup>r</sup>en<sup>1</sup> 12-T[A-ÀM *i-ta-nap-pal*]

*i-na ka-na-k[u<sup>i</sup>]<sup>m</sup>[d]u[b šu-a-tu<sub>4</sub>]*  
igi<sup>1</sup>mu-<sup>d</sup>en dumu *šá*<sup>1d</sup>u.gur-šeš-m[u dum]u<sup>1ú</sup>gir<sup>1</sup>.l[á]  
<sup>1d</sup>u.gur-*ina-sùh-sur* dumu *šá*<sup>1</sup>mu-<sup>d</sup>amar.utu a<sup>1d</sup>iškur-mu-kam  
5' <sup>1</sup>*gi-mil-lu*-<sup>d</sup>ag dumu *šá*<sup>1</sup>ag<sup>1</sup>-tin<sup>ii</sup> a<sup>1</sup>*dan-né-e-a*  
<sup>1d</sup>u.gur-mu-<sup>dù</sup>dum[u *šá*]<sup>1d</sup>ag-*it-tan-nu* a<sup>1</sup>é<sup>1</sup>.sag.íl-*a-a*  
<sup>1d</sup>en-šeš<sup>meš</sup>-m[u dumu *šá*]<sup>1d</sup>ag-*eduru-mu* dumu<sup>1</sup>*da-bi-bi*  
<sup>1</sup>šeš<sup>meš</sup>-<sup>r</sup>ba<sup>šá</sup><sup>1</sup>d[umu] *šá*<sup>1d</sup>ag-sur  
<sup>1d</sup>u.gur-mu dumu *šá*<sup>1</sup>*li-nu-uh-lib-bi-dingir*<sup>meš</sup>  
10' <sup>1d</sup>ag-*ùru-šú* dumu *šá*<sup>1d</sup>utu-šeš-mu  
<sup>1</sup>mu-mu dumu *šá*<sup>1d</sup>u.gur-gi  
<sup>1d</sup>*i-šum*-mu dumu *šá*<sup>1</sup>ki-é.mes.lam-tin  
<sup>1d</sup>*i-šum*-<sup>dù</sup>dumu *šá*<sup>1</sup>la-<sup>r</sup>a<sup>1</sup>-ba-ši šeš *šá*  
<sup>1</sup>*šad-din-nu*<sup>1ú</sup>*na-din* é 10 gín k[ù.babbar x x x]  
15' *er-bi* <sup>r</sup>šá<sup>giš</sup>*a-ra*<sup>1</sup>-*an-nu* [ ]  
(Rest der Rückseite verloren)

14'f.: Bezieht sich dies auf eine Abfindungszahlung an den Bruder? Unklar bleibt aufgrund des verlorenen Kontextes auch, ob *erbu ša aranni* „Kasseneinnahmen“ hier eine bestimmte Silberqualität spezifiziert oder ob ein institutioneller Hintergrund der Zahlung postuliert werden muß (in welchem Fall die Anmerkung zu BM 54298+ zu vergleichen wäre). Für *erbu ša aranni* vgl. Joannès, TÈBR, p. 275 (einen ähnlichen neuen Beleg aus Borsippa bietet BM 26622 aus 10 Dar: Silber *šá gi-ni*, [*er-bi šá*] *a-ra-an-ni šá na-da-na u ma-ha-ri*, hier ist dies eindeutig eine Art Qualitätsangabe). Für spätachämenidische Belege für *arannu* als ungefähres Synonym zu *māhīru* s. Stolper, AMI 23, 166.

„[...], die obere Langseite im Norden neben dem Baugrund von Nabû-bullissu, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Amīl-Ea, die untere Langseite im Süden neben dem Grundstück von Harišānu, dem Tempelklaven [des Nergal], die obere Breitseite im Westen neben dem Haus von Bēl-ahhē-iqīša, dem Mann aus Babylon, die untere Breitseite im Osten an der schmalen Durchgangsstraße, – insgesamt 15 Ruten (sind die Vermessungsfläche) dieses Hauses –,

(dies) hat Šullumāja, Sohn von Mušēzib, von Šaddinnu, [Sohn von] Lâbâši, zum vollständigen Kaufpreis [von x Minen] weißen Silbers in Stücken [gekauft], [indem er den Preis] von 1/2 Nindan [Land als x] Schekel weißen Silbers mit einem Achtel Legierung, durchschnittlicher Qualität, angegeben hat. Weiters hat er ihm [x Schekel] weißen Silbers [als] Zusatzzahlung und ein Gew[and für die] Haus[herrin] gegeben. Insgesamt hat [Šaddinnu], Sohn von Lâbâši, [x Minen] weißen Silbers [in Stü]cken von [Šullumāja, Sohn von Mušēzib, als vollständ]igen [Kaufpreis für sein Haus] erhalten. [...] Ruten, das Haus [... (*größere Lücke*) ...] wird [das Silber, das (der Käufer) erhalten hat], 12fach [zahlen].

Bei Siegelung [dieser] Tafel waren als Zeugen anwesend: Iddin-Bēl, Sohn von Nergal-ahu-iddi[n aus der Familie] Ṭābiḥu, Nergal-ina-tēši-ēter, Sohn von Iddin-Marduk aus der Familie Adad-šumu-ēreš, Gimil-Nabû, Sohn von Nabû-uballit aus der Familie Dannēa, Nergal-šumu-ibni, Sohn von Nabû-ittannu aus der Familie Esangilāja, Bēl-ahhē-iddin, [Sohn von] Nabû-aplu-iddin aus der Familie Dābibī, Ahhē-iqīša, Sohn von Nabû-ēter, Nergal-iddin, Sohn von Linūh-libbi-ilī, Nabû-ušuršu, Sohn von Šamaš-ahu-iddin, Šumu-iddin, Sohn von Nergal-ušallim, Išum-iddin, Sohn von Itti-Emeslam-balātu, Išum-ibni, Sohn von Lâbâši, der Bruder von Šaddinnu, dem Verkäufer des Hauses: 10 Schekel [Silber ...], Kasseneinnahmen [...]

#### BM 54802+92714 (82-5-22, 1131+1023)+unnumeriertes Fragment

Dossier: Bēl-uballit/Ebabbartorbezirk

1 7 gi<sup>meš</sup> 4 kùš 4 šu.si é *ab-tu<sub>4</sub> ù*  
6 kùš 8 šu.si *áš-kut-tu<sub>4</sub> ki<sup>ii</sup> <<DIŠ>>* ká é.babbar.ra  

---

*šá qé-rib* gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>  

---

1 1/2 nindan 1 kùš 8 šu.si uš an.ta im.mar.tu da é

- 5 <sup>ld</sup>u.gur-bul-liṭ-su dumu šá <sup>ld</sup>ag-it-tan-nu dumu <sup>ld</sup>da-bi-bi  
1 1/2 nindan 1 kùš 8 šu.si uš ki.ta im.kur.ra da é <sup>ld</sup>u.gur-tin-su  
dumu šá <sup>ld</sup>ag-it-tan-nu dumu <sup>ld</sup>da-bi-bi 1 nindan 1 kùš 14 šu.si <<[x<sup>1</sup>]>>  
sag an.ta im.si.sá <<DIŠ>> da sila a-šu-ú 1 nindan 1 kùš 14 šu.si  
sag ki.ta im.u<sub>18</sub>.lu da ša gi<sup>meš</sup> áš-kut-tu<sub>4</sub> šu.nigin 7 gi<sup>meš</sup>
- 10 4 kùš 4<sup>l</sup> šu.si meš-hat gi<sup>meš</sup> šu-a-ti 6 kùš 8 šu.si gi<sup>meš</sup>  
da é <sup>ld</sup>en-tin<sup>i</sup> dumu šá <sup>ld</sup>ag-mu-du <sup>lu</sup>ma-hi-ri gi<sup>meš</sup>  
da é <sup>ld</sup>a-na<sup>d</sup>en-ú-paq-qa dumu šá <sup>ld</sup>ag-ana-mi-re-eh-tú
- 
- pab 8 gi<sup>meš</sup> 3 (Text: 4) kùš 12 šu.si a-di-i 6 kùš 8 šu.si áš-kut  
šá ina lib-bi 2 gi<sup>meš</sup> ník-kás mu-šu-ú šá é gal<sup>ú</sup>
- 15 šá i-na pa-na-ma <sup>ld</sup>en-tin<sup>i</sup> ki.lam i-pu-šú re-e-hi
- 
- 6 gi<sup>meš</sup>
- 
- ki <sup>ld</sup>ni-din-tú<sup>d</sup>en dumu šá <sup>ld</sup>en-it-tan-nu dumu <sup>l</sup>[ú<sup>d</sup>bad]  
<sup>ld</sup>en-tin<sup>i</sup> dumu šá <sup>ld</sup>ag-mu-du dumu <sup>lu</sup>sanga<sup>d</sup>i[nanna-tin.tir<sup>ki</sup>]  
šá 1/2 nindan a.šà a-na 8 gín kù.babbar qa-lu-ú ki.[lam]
- 20 im-bé-e-ma 2/3 <<šá>> ma.na 8 gín kù.babbar i-šam [a-na]  
ší-mi-šú gam-ru-tú ù 2 gín kù.babbar ki-i [a-tar ù]  
<sup>túg</sup>lu-bar gašan é id-din-[su]
- Rs. šu.nigin 50 gin kù.babbar qa-lu-ú <sup>ld</sup>ni-din-tú<sup>d</sup>en dumu šá <sup>ld</sup>en-[it-tan-nu]  
dumu <sup>l</sup>ú<sup>d</sup>bad ší-im gi<sup>meš</sup>-šú ki-i kù.babbar til<sup>i</sup> i-na qa-<sup>r</sup>at<sup>l</sup>
- 25 <sup>ld</sup>en-tin<sup>i</sup> dumu šá <sup>ld</sup>ag-mu-du ma-hi-ir a-pil ru-gu-ma-a  
ul i-ši ul <sup>l</sup>gur-ma a-na a-ha-meš ul i-rag-gu-mu  
ma-ti-ma ma-na-ma i-na im.ri.a šá <sup>ld</sup>ni-din-tú<sup>d</sup>en  
<sup>r</sup>dumu<sup>l</sup> <sup>l</sup>ú<sup>d</sup>bad šá e<sub>11</sub>-<sup>r</sup>ma<sup>l</sup> i-rag-gu-mu um-ma gi<sup>meš</sup>  
šú-a-ti ul na-din-m[a] kù.babbar ul ma-hi-ir <sup>lu</sup>pa-qir-a-ni
- 30 kù.babbar im-hu-ru e[n 1]2 TA.<sup>r</sup>AM<sup>l</sup> i-ta-<sup>r</sup>nap-pal še.numun  
a-tar ù ma-<sup>r</sup>tu<sup>l</sup> a-na m[uh-hi a]-ha-meš ul i-na-ah-hi-su-nu
- 
- i-na ka-na-ku <sup>im</sup>[dub] šu-a-ti
- 
- igi <sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da du[mu šá <sup>l</sup>e-<sup>r</sup>]e-ru dumu <sup>ld</sup>bad-dù<sup>es</sup>-dingir  
<sup>ld</sup>en-su u <sup>ld</sup>en-lu-mur dumu<sup>[meš</sup> šá <sup>l</sup>ú<sup>d</sup>bar dumu <sup>l</sup>pap-pa-a-a
- 35 <sup>ld</sup>mi-nu-ú-ana<sup>d</sup>en-da-a-nu dumu šá <sup>l</sup>r<sup>d</sup>[en -it]-tan-nu <sup>r</sup>dumu<sup>l</sup> [<sup>l</sup>]ú<sup>d</sup>bad šeš šá  
<sup>ld</sup>ni-din-tú<sup>d</sup>en <sup>lu</sup>na-din <sup>r</sup>gi<sup>meš</sup> [<sup>l</sup>] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> dumu <sup>l</sup>ú<sup>d</sup>bad  
<sup>ld</sup>en-mu dumu šá <sup>ld</sup>en-it-[tan-nu dumu <sup>l</sup>r-é.gir<sub>4</sub>.kù <sup>ld</sup>en-ú-šur-šú dumu šá  
<sup>ld</sup>en-bul-liṭ-su dumu <sup>ld</sup>bad-[dù<sup>es</sup>-dingir PN dumu šá] <sup>ld</sup>en-it-tan-n[u]  
<sup>ld</sup>en<sup>l</sup>-e-<sup>r</sup>tu<sup>l</sup> dumu šá <sup>ld</sup>en-<sup>r</sup>x<sup>1</sup> [<sup>l</sup>] <sup>r</sup>x<sup>1</sup> [x x]
- 40 [<sup>d</sup>]en<sup>l</sup>-nigin<sup>ir</sup> u <sup>ld</sup>u.gur-mu dumu<sup>meš</sup> šá <sup>ld</sup>d[i.kud-mu-mu dumu <sup>l</sup>ú<sup>d</sup>bad]  
<sup>ld</sup>en-it-tan-nu u <sup>ld</sup>u.gur-tab-ni-ùru dumu<sup>meš</sup> šá <sup>ld</sup>[za-ba<sub>4</sub>-ba<sub>4</sub>-mu-mu dumu <sup>l</sup>ú<sup>d</sup>bad]  
<sup>l</sup>[b]a-la-tu dub.sar dumu šá <sup>ld</sup>en-tin<sup>i</sup> dumu <sup>lu</sup>šitim g[ú<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>]  
iti.kin ud.24.kam mu.30.kam <sup>l</sup>ar-tak-šá-as-su [lugal kur.kur]  
<sup>r</sup>šu-pur<sup>l</sup> [<sup>l</sup>ni]-din-tú<sup>d</sup>en <sup>lu</sup>na-din gi<sup>meš</sup> ku-um <sup>na</sup>kišib-šú

Die Tafel weist mit dem Griffel gezogene ‘Nagelmarken’ auf.

9f.: Rechnerisch ergibt sich nur eine Fläche von 7 Ruten und 17 Fingern.

13: Die Summe der beiden Teilflächen beträgt 8 Ruten, 3 Ellen und 12 Finger, also 8 Ruten und 1 nikkas – der Wert, mit dem der Fortsetzung zufolge weitergerechnet wurde.

„Ein verfallenes Haus von 7 Ruten, 4 Ellen, 4 Fingern, und eine Trennmauer von 6 Ellen, 8 Fingern, im Ebbartorbezirk in Kutha, 22 Ellen, 8 Finger, die obere Langseite im Westen neben dem Haus von Nergal-bullissu, Sohn von Nabû-ittannu aus der Familie Dābibī, 22 Ellen, 8 Finger, die untere Langseite im Osten, neben dem Haus von Nergal-bullissu, Sohn von Nabû-ittannu aus der Familie Dābibī, 15 Ellen, 14 Finger, die obere Breitseite im Norden an der Durchgangsstraße, 15 Ellen, 14 Finger, die untere Breitseite im Süden, angrenzend an die Trennmauer, – insgesamt 7 Ruten, 4 Ellen, 4 Finger ist die Vermessungsfläche dieses Grundstücks –, 6 Ellen, 8 Finger, ein Grundstück neben dem Haus von Bēl-uballit, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, dem Empfänger des Grundstücks, (und) neben dem Haus von Ana-Bēl-upāq, Sohn von Nabû-ana-mērehti, insgesamt

(also) 8 Ruten, 3 (Text: 4) Ellen, 12 Finger einschließlich der *Trennmauer* von 6 Ellen, 8 Fingern, wovon 2 Ruten und (ein) *nikkas* der Ausgang des Haupthauses sind, welchen schon früher Bēl-uballiṭ gekauft hatte, den Rest (also), 6 Ruten, hat Bēl-uballiṭ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn aus der Familie Šangû-Iš[ar-Bābili], von Nidinti-Bēl, Sohn von Bēl-ittannu aus der Familie Am[īl-Ea], zum vollständigen Kaufpreis von 2/3 Minen, 8 Schekel geläuterten Silbers gekauft, indem er den Preis von 1/2 Nindan Land als 8 Schekel geläuterten Silbers angegeben hat. Weiters hat er [ihm] 2 Schekel Silber als [Zusatzzahlung und] ein Gew[and für die] Hausherrin gegeben. Insgesamt hat Nidinti-Bēl, Sohn von Bēl-[ittannu], 50 Schekel geläuterten Silbers, den Kaufpreis seines Grundstücks, von Bēl-uballiṭ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, als vollständige Bezahlung erhalten.

Er ist zufriedengestellt. Er hat keinen Klageanspruch. Sie werden nicht zurückkehren und einander nicht klagen. Wann immer in Zukunft es in der Verwandtschaft von Nidinti-Bēl aus der Familie Amīl-Ea jemanden gibt, der auftritt und mit folgenden Worten klagt: ‘Dieses Grundstück ist nicht übergeben, das Silber nicht empfangen worden’, wird der Vindikant das Silber, das (der Verkäufer) erhalten hat, zwölffach zahlen. Sollte das Land auch mehr oder weniger sein (als hier angegeben), werden sie einander dennoch (den Unterschied) nicht erstatten.

Bei Siegelung dieser Urkunde waren als Zeugen anwesend: Nabû-mušeṭiq-uddū, Sohn von Ēṭer aus der Familie Eppēš-ilī, Bēl-erība und Bēl-lūmur, Söhn[e von] Ubār aus der Familie Pappāja, Mīnū-ana-Bēl-dān, Sohn von [Bēl]-ittannu aus der Familie Amīl-Ea, der Bruder von Nidinti-Bēl, dem Verkäufer des Grundstücks, [...] aus der Familie Amīl-Ea, Bēl-iddin, Sohn von Bēl-it[tannu aus der Familie Arad-Nergal], Bēl-ušuršu, Sohn von Bēl-bullissu aus der Familie Ea-[eppēš-ilī(?), PN, Sohn von] Bēl-ittannu, Bēl-ēṭer, Sohn von Bēl-[...] ..., Bēl-upahhir und Nergal-iddin, Söhne von Ma[dān-šumu-iddin aus der Familie Amīl-Ea], Bēl-ittannu und Nergal-tabni-ušur, Söhne von Z[ababa-šumu-iddin aus der Familie Amīl-Ea], Balātu, der Schreiber, Sohn von Bēl-uballiṭ aus der Familie Itinnu.

Ku[tha], 24. Ulūlu, Jahr 30 von Artaxerxes, [König (aller) Länder].

Nagelmarke von Nidinti-Bēl, dem Verkäufer des Grundstücks, anstelle seines Siegels.“

### BM 54813 (82-5-22, 1142)

Dossier: nicht zugeordnet

1	é šá ina ma-la- <sup>1</sup> ku <sup>1</sup> gal [	]
	šá da é <sup>1</sup> IM <sup>2</sup> x <sup>1</sup> a dumu šá <sup>1</sup> [	]
	<sup>1</sup> še-el-[lib] dumu šá <sup>1</sup> [	]
	dumu šá <sup>1</sup> ag-k[ar]- <sup>1</sup> zi <sup>1</sup> meš [	]
	<sup>1</sup> x <sup>1</sup> a-n[a x x x x] <sup>1</sup> x <sup>1</sup> [	]
	(Rest der Vorderseite verloren)	
Rs. 1'	[x x <sup>1</sup> ] dub- <sup>1</sup> numun <sup>1</sup> [	]
	<sup>1</sup> en-bul-liṭ-su dumu šá <sup>1</sup> ir <sup>1</sup> -[	]
	<sup>1</sup> ri-bat <sup>1</sup> amar.utu-pab dumu šá <sup>1</sup> m[u	]
	dumu šá <sup>1</sup> ki- <sup>1</sup> ag-tin gú.du <sub>8</sub> .a[ <sup>ki</sup> ] i[ti	]
5'	<sup>1</sup> ar-ta-ak-šá-a[s-s]u [lugal kur.kur]	

(Der Text ist für eine Übersetzung zu fragmentarisch.)

### BM 92715 (82-5-22, 181)+ drei unnummerierte Fragmente (= Bertin 2878-9 [ohne die Zusatzstücke])

Dossier: Bēl-uballiṭ/Ebabbartorbezirk

1	53 gi <sup>meš</sup> é ép-šú ki <sup>ti</sup> ká é.babbar.ra šá qé-rib gú.d[u <sub>8</sub> .a <sup>k</sup> ] <sup>i</sup>
	uš an.ta im.mar.tu da é <sup>1</sup> u.gur-bu-liṭ-su u <sup>1</sup> ni-din-tu <sub>4</sub> - <sup>d</sup> e[n]
	dumu <sup>meš</sup> šá <sup>1</sup> ag-it-tan-nu dumu <sup>1</sup> da-bi-bi da é dumu <sup>meš</sup> šá <sup>1</sup> ag-ú-šur-šú
	dumu šá <sup>1</sup> u.gur-mu dumu <sup>1</sup> 30-sískur-še.ga ù da gi <sup>meš</sup> níg.ga <sup>d</sup> .gur
5	uš ki.ta im.kur.ra da sila a-šur-ú sag an.ta (Text: UŠ) im.si.sá da é
	<sup>1</sup> u.gur-bul-liṭ-su u <sup>1</sup> ni-din-tú- <sup>d</sup> en <sup>1</sup> dumu <sup>meš</sup> šá <sup>1</sup> ag-it-tan-nu dumu <sup>1</sup> da-bi-bi
	da é <sup>1</sup> en-kád dumu <sup>1</sup> šitim ù da 6 kuš 7 šu.si áš-kut-tu <sub>4</sub> ša gi <sup>meš</sup>

sag ki.ta im.u<sub>18</sub>.lu da sila sig<sup>mu</sup> la a-šu-ú mu-šu-ú é<sup>meš</sup>  
 10 šu.nigin 53 gi<sup>meš</sup> é mu<sup>meš</sup> šá i-na pa-na-ma<sup>ld</sup> en-it-t[an-nu dumu šá]  
<sup>ld</sup>ag-<sup>mu-še</sup>dib-ud.da dumu<sup>ld</sup> lú-<<sup>d</sup>>é.a a-na kù.babbar a-na<sup>ld</sup> en-tin<sup>it</sup> [dumu šá<sup>ld</sup> ag-mu-du]  
 dumu<sup>l</sup> <<sup>lú</sup>sanga>-<sup>d</sup>inanna-gašan-tin.tir<sup>ki</sup> id-din-nu-ma<sup>im</sup> dub ki.lam it-ti-šú [il<sup>2</sup>-q]u<sup>21</sup>-r<sup>u</sup><sup>1</sup>  
 ù kù.babbar ši-i-mu id-din-nu-uš ù ár-ki<sup>ld</sup> en-it-tan-nu r<sup>šim-tu</sup><sup>4</sup> iz-bi-lu-ši-ma  
 um-mu a.šà šá é šá-a-šú la id-din-nu-uš e-nen-na ina iti.du<sub>6</sub> šá r<sup>mu</sup><sup>1</sup>.30.kam<sup>ld</sup> ar-tak-šá-as-su  
 lugal<sup>ld</sup> ni-din-tú-<sup>d</sup> en dumu šá<sup>ld</sup> en-it-tan-nu gab-ru-ú um-mu a.[šà šá] r<sup>é</sup><sup>1</sup> šá-a-šú  
 Rs. a-na<sup>ld</sup> en-tin<sup>it</sup> id-din-nu-ma<sup>ld</sup> r<sup>ir</sup>-<sup>d</sup>[amar.utu<sup>ld</sup> ku<sub>4</sub> é] r<sup>d</sup><sup>1</sup>u.gur  
 16<sup>ld</sup> en-ba<sup>šá</sup> lú<sup>ku</sup><sub>4</sub> é<sup>d</sup>u.gur<sup>ld</sup> u.gu[r-gi<sup>lú</sup> ku<sub>4</sub> é<sup>d</sup>]u.gur  
 i-na um-mu a.šà šá é šá-a-šú a-na<sup>ld</sup> m[u-kin-nu-ú-tu áš-bu]-r<sup>u</sup><sup>1</sup>-ma  
<sup>im</sup>kišib-šú-nu it-ti-r<sup>šú</sup> la te-pu-ú<sup>1</sup> ni-din-tú-<sup>d</sup> en<sup>1</sup> [u<sup>1</sup> mi-nu-ú-ana-<sup>d</sup>e]n-da-a-nu dumu<sup>meš</sup> šá  
 r<sup>x</sup><sup>1</sup>ras.<sup>ld</sup> en-it-tan-nu r<sup>mu</sup><sup>d</sup>1[x x x x x] r<sup>x</sup> iz-zak<sup>1</sup>-ru-u<sup>2</sup>  
 20 ki-i um-mu a.[šà šá] é šá-a-šú šá r<sup>im</sup><sup>1</sup>[kišib<sup>lú</sup> ku<sub>4</sub> é] <sup>d</sup>u.gur it-ti-i  
 te-pu-ú<sup>1</sup> r<sup>la</sup><sup>1</sup> [nu-b]u<sup>2</sup>-u<sup>2</sup>-ma ni-ik-šu-du a-šar um-mu a.šà šá é šá-a-šú  
 šá<sup>im</sup>kišib<sup>r</sup><sup>lú</sup>1[ku<sub>4</sub> é] <sup>d</sup>u.gur it-ti-i te-pu-ú ina é<sup>1</sup> ni-din-tú-<sup>d</sup> en ina é  
 im.ri.a šá<sup>1</sup> [ni-din-tú]-<sup>d</sup> en u a-šar ik-kaš-šá-du šá<sup>1</sup> [d]en-tin<sup>it</sup> šu-ú  
<sup>lú</sup>mu-kin-nu<sup>ld</sup> en-[bul]-liṭ-su dumu šá<sup>ld</sup> en-mu dumu<sup>1</sup> i[r-a-n]i<sup>ld</sup> en-su u<sup>ld</sup> en-lu-m[ur]  
 25 dumu<sup>meš</sup> šá<sup>1</sup> ú-bar dumu<sup>1</sup> pap-pa-a-a<sup>ld</sup> en-mu dumu šá<sup>ld</sup> [ag]-bul-liṭ-su dumu lú-<sup>d</sup>b[ad]  
<sup>1</sup>mi-nu-ú-a-na-<sup>d</sup> en-da-a-nu dumu šá<sup>ld</sup> en-it-tan<sup>1</sup>-nu dumu lú-<<sup>d</sup>>bad šeš šá<sup>1</sup> ni-din-tú-<sup>d</sup> e[n]  
<sup>ld</sup>u.gur-ú-še-zib dumu šá<sup>ld</sup> en-e-ṭè-ru dumu<sup>ld</sup> 30-šá-du-nu<sup>ld</sup> ag-ku-šur-šú  
 dumu šá<sup>ld</sup> r<sup>ir</sup>-<sup>d</sup>u.gur dumu<sup>lú</sup> hun.gá<sup>ld</sup> en-nigin<sup>ir</sup> u<sup>ld</sup> u.gur-mu dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup> di.kud-mu-mu dumu  
<sup>lú</sup>-<sup>d</sup>ba[d]  
<sup>ld</sup> en-it-tan-nu u<sup>ld</sup> u.gur-tab-ni-ùru dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup> za-ba<sub>4</sub>-ba<sub>4</sub>-mu-mu dumu<sup>lú</sup>-<sup>d</sup>bad  
 Rd. <sup>1</sup>ba-la-tu dub.sar du[mu šá<sup>ld</sup> x]-tin<sup>it</sup> dumu<sup>lú</sup> šitim gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>  
 31 iti.du<sub>6</sub> ud.26.kam m[u.30.k]am<sup>ld</sup> ar-tak-šá-as-su lugal kur.kur  
 l. Rd. <sup>ld</sup> en-mu u<sup>ld</sup> ag-tin<sup>it</sup> dumu<sup>meš</sup> šá<sup>ld</sup> en-it-tan-nu  
 dumu<sup>lir</sup>-<sup>d</sup>gir<sub>4</sub>.kù

- 11: Die Spuren am Ende der Zeile sind am ehesten mit der Lesung [x (x) i]m-<sup>r</sup>bu-ú<sup>1</sup> vereinbar. Die Phrase *mahīru nabû* kann hier jedoch nicht vorliegen, da dieses Verständnis mit <sup>im</sup>dub davor nicht vereinbar ist. Man erwartet *ṭuppi mahiri šaṭāru* oder *leqû*. Vergleiche BM 54297+: 8.
- 12: Der anakoluthische Bruch, den die Übersetzung bei *u arki* einfügt, beruht auf der Unmöglichkeit, die im Akkadischen konsequent durchgehaltene Relativsatzkonstruktion im Deutschen genau wiederzugeben.
- 18: Trotz des Determinativs <sup>im</sup> ist hier und in 22 das danach folgende Zeichen *kišib* und nicht *dub* zu lesen. *ṭepû* „hinzufügen“ meint im gegebenen Kontext offenbar „abdrücken“ (von einem Siegel gesagt).

„Ein bezugsfertiges Haus von 53 Ruten im Eabbartorbezirk in Kutha, die obere Langseite im Westen neben dem Haus von Nergal-bullissu und Nidinti-Bēl, den Söhnen von Nabû-ittannu aus der Familie Dābibī, neben dem Haus der Söhne von Nabû-ušuršu, Sohn von Nergal-iddin aus der Familie Sīn-karābī-išme, und neben dem Grundstück, das zum Tempeleigentum von Nergal (gehört), die untere Langseite im Osten an der Durchgangsstraße, die obere Breitseite im Norden neben dem Haus von Nergal-bullissu und Nidinti-Bēl, den Söhnen von Nabû-ittannu aus der Familie Dābibī, neben dem Haus von Bēl-kāšir aus der Familie Itinnu, und neben der zum Grundstückskomplex gehörenden *Trennmauer* von 6 Ellen, 7 Fingern, die untere Breitseite im Süden an der schmalen Sackgasse mit den Hausausgängen, insgesamt 53 Ruten, jenes Haus, das früher Bēl-itt[annu, Sohn von] Nabû-mušētiq-uddû aus der Familie Amīl-Ea, an Bēl-uballiṭ, [Sohn von Nabû-šumu-ukīn] aus der Familie <Šangû>-Ištar-Bēlet-Bābili, verkauft hat, wofür (Bēl-uballiṭ) eine Kaufurkunde von ihm [*genom*]men und für das er ihm (Bēl-ittannu) den Silberpreis bezahlt hat, – nachher hat das Schicksal Bēl-ittannu dahingerafft und er hat die ‘Feldmutter’ für dieses Haus Bēl-uballiṭ nicht übergeben – jetzt, im Tašritu des Jahres 30 von König Artaxerxes, hat Nidinti-Bēl, Sohn von Bēl-ittannu, Bēl-uballiṭ eine Abschrift der ‘Feldmutter’ für dieses Haus gegeben, wobei Arad-[Marduk, der Tempelbetreter von] Nergal, Bēl-iqīša, der Tempelbetreter von Nergal, (und) Nerga[l-ušallim, der Tempelbetreter] von Nergal, als Zeugen auf der ‘Feldmutter’ für dieses Haus [verzeichnet sind], ihr Siegel dort aber nicht abgedrückt ist. Weiters haben Nidinti-Bēl

[und Mīnû-ana-B]ēl-dān, die Söhne von Bēl-ittannu, einen Eid bei [...] geschworen: ‘Wir haben gewiß die ‘Feldmutter’ für dieses Haus, auf der [die Siegel der Tempelbetreter] von Nergal abgedrückt sind, [gesuch]t, haben (sie) aber nicht gefunden.’ Wo immer die ‘Feldmutter’ für dieses Haus, auf der die Siegel [der Tempelbetreter] von Nergal abgedrückt sind, (auftaucht), sei es im Haus von Nidinti-Bēl, im Haus der Verwandtschaft von [Nidinti]-Bēl oder wo immer sie eben auftaucht, sie gehört Bēl-uballiṭ.

Zeugen: Bēl-[bul]lissu, Sohn von Bēl-iddin aus der Familie Ir’anni, Bēl-eṛba und Bēl-lūmur, Söhne von Ubār aus der Familie Pappāja, Bēl-iddin, Sohn von [Nabû]-bullissu aus der Familie Amīl-Ea, Mīnû-ana-Bēl-dān, Sohn von Bēl-ittannu aus der Familie Amīl-Ea, der Bruder von Nidinti-Bēl, Nergal-ušēzib, Sohn von Bēl-ēter aus der Familie Sīn-šadūnu, Nabû-kušuršu, Sohn von Arad-Nergal aus der Familie Agru, Bēl-upahhir und Nergal-iddin, Söhne von Madān-šumu-iddin aus der Familie Amīl-Ea, Bēl-ittannu und Nergal-tabni-ušur, Söhne von Zababa-šumu-iddin aus der Familie Amīl-Ea, Balātu, der Schreiber, So[hn von Bēl]-uballiṭ aus der Familie Itinnu.

Kutha, 26. Tašrītu, Jahr [30] von Artaxerxes, König (aller) Länder. Bēl-iddin und Nabû-uballiṭ, Söhne von Bēl-ittannu aus der Familie Arad-Nergal.“

**BM 92716 (82-5-22, 184; = Bertin 2861-2)**

Dossier: Bēl-uballiṭ/Markttorbezirk

- 1 ṛ8<sup>1</sup> gi<sup>meš</sup> 1 kùš 8 šu.si é ép-šú sip-ṛpi rak<sup>1</sup>-su  
ṛé<sup>1?</sup> rug-gu-bu<sup>giš</sup> ig sik-kur-ru kun-nu ki<sup>ti</sup>  
ká.gal ki.lam šá qé-rib gú.du<sup>8.a</sup>ki
- 
- 1 1/2 nindan 2 kùš uš an.ta im.si.sá da 18 šu.si gi<sup>meš</sup>  
5 áš-kut<sup>tu</sup>-tu<sup>4</sup> šá da é<sup>1</sup> sum<sup>na</sup>-a dumu šá ḥr<sup>d</sup>.u.gur  
1 1/2 nindan 3 kùš 18 šu.si uš ki.ta im.u<sup>18</sup>.lu da é  
<sup>ld</sup>u.gur-mu dumu šá<sup>1</sup> re-mut<sup>d</sup>-en dumu<sup>ld</sup>30-sískur-še.ga  
1 nindan (Text: BAR) 3 1/2 kùš sag an.ta im.mar.tu da sila rap-šu  
mu-ta-qu dingir<sup>meš</sup> u lugal
- 10 1 nindan 1 2/3 kùš sag ki.ta im.kur.ra da é  
<sup>ld</sup>u.gur-mu dumu šá<sup>1</sup> re-mut<sup>d</sup>-en dumu<sup>ld</sup>30-sískur-še.ga
- 
- ki<sup>mi</sup>ri-ba-a-ta<sup>mi</sup> é.sag.íl-ra-mat  
dumu.<munus><sup>meš</sup> šá<sup>mi</sup> a-hat-su-nu (Rasur)  
<sup>ld</sup>en-nigin<sup>ir</sup> dumu<sup>ld</sup>utu-mu<sup>ld</sup>en-tin<sup>ti</sup> dumu-šú šá
- 15 <sup>ld</sup>ag-mu-du ki-i 1<sup>en</sup> gi a-na 1/2 ma.na 2 (Text: 3) gín kù.babbar qa-lu-ú  
ki.lam im-bé-e-ma šá 8 gi<sup>meš</sup> 1 kùš 8 šu.si  
4 ma.na 1/3 gín kù.babbar qa-lu-ú i-šá-am šám<sup>meš</sup>-šú  
gam-ru-tu 10 gín kù.babbar ki-i diri ù<sup>túg</sup>lu-bar gašan é id-din-su
- 
- šú.nigin 4 ma.na 1/3 gín <kù.babbar> qa-lu-ú šám é-šú-nu (Rasur)
- 20 a-dī-i ka diri ù<sup>túg</sup>lu-bar gašan <é><sup>mi</sup>ri-ba-a-ta  
u<sup>mi</sup> é.sag.íl-ra-mat dumu.munus<sup>meš</sup> šá<sup>mi</sup> a-hat-su-nu  
u<sup>ld</sup>en-nigin<sup>ir</sup> dumu šá<sup>ld</sup>utu-mu šám é-šú-nu
- Rs. ka-sap til<sup>ti</sup> ina šú<sup>II</sup> en-tin<sup>ti</sup> a-šú šá<sup>ld</sup>ag-mu-d[u]  
mah-ru-u<sup>2</sup> a-pil ru-gum-ma-a nu tuk nu gur<sup>meš</sup>-ma
- 25 a-ha-meš ul i-rag-gu-mu ma-ti-ma ma-na-ma kim-tu<sup>4</sup>  
šá<sup>mi</sup>ri-ba-a-ta<sup>mi</sup> é.sag.íl-ra-mat dumu<sup>meš</sup> šá  
<sup>mi</sup>a-hat-su-nu<sup>ld</sup>en-nigin<sup>ir</sup> dumu šá<sup>ld</sup>utu-mu šá e<sub>11</sub>-ma i-rag-gu-mu  
bal<sup>ti</sup> um-ma é šu-ma-a-ta nu sum-ma kù.babbar ul ma-hi-ir  
<sup>lu</sup>pa-qir-a-ni kù.babbar im-hu-ru en 12-TA-ÀM i-ta-nap-pal
- 30 ina ka-nak<sup>im</sup> dub šu-a-ti
- 
- igi<sup>1</sup>ni-din-tu<sup>4</sup> dumu šá<sup>1</sup>ki-d<sup>ag</sup>-tin  
<sup>1</sup>mu-na-ah-hi-iš<sup>d</sup>-en a-šú šá<sup>ld</sup>en-a-mu<sup>1</sup>mu-na-ah-hi-iš<sup>d</sup>amar.utu dumu šá  
<sup>ld</sup>en-mu<sup>ld</sup>en-šeš<sup>meš</sup>-mu dumu šá<sup>1</sup>mu-d<sup>ag</sup>  
<sup>ld</sup>u.gur-pab dumu šá<sup>ld</sup>ag<sup>mu</sup>dib-ud.da
- 35 <sup>ld</sup>en-ib-ni dumu šá<sup>ld</sup>en-tin<sup>ti</sup> <sup>1</sup>ka-šir a-šú šá

<sup>1</sup>en-šú-nu <sup>ld</sup>ag-bul-liṭ-su dumu šá <sup>ld</sup>ag-numun-ba<sup>šá</sup>  
<sup>ld</sup>u.gur-mu a-šú šá <sup>1</sup>ú-pa-qu <sup>1</sup>mu-ùru a-šú šá <sup>ld</sup>u.gur-mu  
<sup>ld</sup>en-ka-šir dumu-šú šá <sup>1</sup>i-qu-pu <sup>1</sup>ri-bat <sup>ld</sup>utu-a-a  
40 <sup>1</sup>ir-<sup>d</sup>u.gur dumu<sup>meš</sup> šá <sup>1</sup>ki-rib-tu<sub>4</sub>  
<sup>ld</sup>en-sur dumu šá <sup>ld</sup>en-šeš<sup>meš</sup>-mu  
(eine Zeile frei)  
<sup>lu</sup>umbisag <sup>1</sup>ba-z[u-zu] <sup>1</sup>a<sup>1</sup>-šú šá <sup>ld</sup>en-šeš<sup>meš</sup>-mu gú.du<sub>8</sub>.a<sup>ki</sup>  
iti.<sup>1</sup>ab<sup>1</sup> ud.20.kam mu.6.kam <sup>1</sup>ar-tak-šá-as-su lugal kur.kur<sup>meš</sup>

Die Tafel ist ungesiegelt und hat keine Nagelmarken. BM 54664+54667+55271 (82-5-22, 985+989+1603)+unnummeriertes Fragment ist hierzu ein Duplikat.

- 8: Derselbe Fehler findet sich auch in dem Duplikat. Die Emendation von BAR zu nindan (statt <nindan> einzufügen) ist notwendig, weil sich auf diese Weise rechnerisch eine Fläche von 8 Ruten und 13,5 Fingern für dieses Grundstück ergibt, die dem im Text angegebenen Wert von 8 Ruten, 1 Elle und 8 Fingern einigermaßen nahe kommt.
- 10: Das Duplikat bietet 1 1/2 <nindan> 1 2/3 k[ùš].
- 13: Duplikat: dumu.[munus]<sup>meš</sup>, wobei die beschädigte Oberfläche der Tafel nach dumu auch auf eine Rasur zurückgehen könnte. Nach <sup>mi</sup>a-hat-su-nu könnte auf dem Duplikat [u] ergänzt werden.
- 14: Auf dem Duplikat wird der Name Bēl-upahhir stets ...-<sup>u</sup>nigin<sup>ir</sup> geschrieben. Anstelle von dumu-šú šá bietet BM 54664+ nur dumu šá.
- 15: Die Emendation bietet sich an, da sich bei einem Grundpreis von 32 Schekel pro Rute ein Gesamtpreis von 4 Minen und 22 Schekel ergäbe.
- 19: 1/3 ist Fehler für 1/2.
- 21: BM 54664+: <sup>1</sup>gašan é<sup>1</sup>. Die Passage dumu.munus<sup>meš</sup> šá <sup>mi</sup>a-hat-su-nu wird auf dem Duplikat irrtümlich zweimal gegeben.
- 25: Das Duplikat bietet die Dittographie ma-na-ma ma-na-ma.
- 31ff.: Die Zeugennamen sind auf BM 54664+ anders als auf BM 92716 regelmäßig untereinander angeordnet.
- 32: BM 54664+ bietet hier und in 35 dumu šá anstelle von a-šú šá und ...-ah-hiš anstelle von ...-ah-hi-iš.

„Ein bezugsfertiges Haus von 8 Ruten, 1 Elle, 8 Fingern, mit installiertem Türrahmen, Obergeschoß und Tür mit angebrachtem Riegel, im Marktorbezirk in Kutha, 23 Ellen, die obere Langseite im Norden, neben der *Trennmauer* von 18 Fingern, die neben dem Haus von Iddināja, Sohn von Arad-Nergal, liegt, 24 Ellen, 18 Finger, die untere Langseite im Süden, neben dem Haus von Nergal-iddin, Sohn von Rēmūt-Bēl aus der Familie Sîn-karābī-išme, 17 1/2 Ellen, die obere Breitseite im Westen, an der breiten Straße, dem Prozessionsweg der Götter und des Königs, 15 2/3 Ellen, die untere Breitseite im Osten, neben dem Haus von Nergal-iddin, Sohn von Rēmūt-Bēl aus der Familie Sîn-karābī-išme,

(dies) hat Bēl-uballiṭ, Sohn von Nabû-šumu-ukīn, von Rībāta (und) Esangila-ramāt, den Töchtern von Ahāssunu, (und) Bēl-upahhir, dem Sohn von Šamaš-iddin, zum vollständigen Kaufpreis von 4 1/3 Minen geläuterten Silbers für 8 Ruten, 1 Elle, 8 Finger gekauft, indem er den Preis von 1 Rute als 1/2 Mine, 2 (Text: 3) Schekel geläuterten Silbers angegeben hat. Weiters hat er ihm<sup>1</sup> 10 Schekel Silber als Zusatzzahlung und ein Gewand für die Hausherrin gegeben. Insgesamt haben Rībāta und Esangila-ramāt, die Töchter von Ahāssunu, und Bēl-upahhir, der Sohn von Šamaš-iddin, 4 1/2 (Text: 1/3) Minen geläuterten Silbers, den Preis ihres Hauses, von Bēl-uballiṭ, Sohn Nabû-šumu-ukīn, als vollständige Bezahlung erhalten.

Sie sind zufriedengestellt. Sie haben keinen Klageanspruch. Sie werden nicht zurückkehren und einander nicht klagen. Wann immer in Zukunft es in der Familie von Rībāta (und) Esangila-ramāt, den Töchtern von Ahāssunu, (und) Bēl-upahhir, dem Sohn von Šamaš-iddin, jemanden gibt, der auftritt, klagt (oder) (den Vertrag) mit folgenden Worten abändert: ‘Dieses Haus ist nicht übergeben, das Silber nicht empfangen worden’, wird der Vindikant das Silber, das (die Verkäufer) erhalten haben, zwölffach zahlen.

Bei Siegelung dieser Tafel waren als Zeugen anwesend: Nidintu, Sohn von Itti-Nabû-balātu, Munahhiš-Bēl, Sohn von Bēl-aplu-iddin, Munahhiš-Marduk, Sohn von Bēl-iddin, Bēl-ahhē-iddin,

Sohn von Iddin-Nabû, Nergal-nāšir, Sohn von Nabû-mušētiq-uddû, Bēl-ibni, Sohn von Bēl-uballiṭ, Kāšir, Sohn von Bēlšunu, Nabû-bullissu, Sohn von Nabû-zēru-iqīša, Nergal-iddin, Sohn von Upāqu, Šumu-ušur, Sohn von Nergal-iddin, Bēl-kāšir, Sohn von Iqūpu, Rībāt, Šamšāja und Arad-Nergal, Söhne von Kiribtu, Bēl-ēter, Sohn von Bēl-ahhē-iddin, der Schreiber: Bazuzu, Sohn von Bēl-ahhē-iddin.

Kutha, 20. Tebētu, Jahr 6 von Artaxerxes, König (aller) Länder.“

#### Liste der Museumsnummern der hier edierten Texte

54062+55277  
54063  
54064  
54067  
54068  
54072  
54073  
54075+55278+55411  
54077+54285+55269+55276+54753+55265+3 unnummerierte Fragmente (Duplikat von 54062+) (+)  
unnummeriertes Fragment  
54078  
54114  
54118  
54136+54631+54640+54799+54831+54942+54954+55115+55227+55228+55274+2 unnummerierte  
Fragmente  
54140+55032+55097+55160+55207+55213+2 unnummerierte Fragmente  
54141+unnummeriertes Fragment  
54142+55108+unnummeriertes Fragment (+)? 55178  
54143  
54188  
54217  
54222  
54277+55381+unnummeriertes Fragment (+) 55248  
54278+55050+2 unnummerierte Fragmente (Duplikat von 54062+)  
54285 s. 54077  
54289  
54297+2 unnummerierte Fragmente  
54298+54839+unnummeriertes Fragment  
54301+55046+55275  
54554  
54556  
54613  
54631 s. 54136  
54640 s. 54136  
54646  
54647  
54649  
54655+55184  
54659+55172+unnummeriertes Fragment (Duplikat von 54063)  
54664+54667+55271+unnummeriertes Fragment (Duplikat von 92716)  
54667 s. 54664  
54671  
54732+3 unnummerierte Fragmente  
54753 s. 54077  
54799 s. 54136  
54802+92714+unnummeriertes Fragment  
54813

54831 s. 54136  
 54839 s. 54298  
 54942 s. 54136  
 54954 s. 54136  
 55032 s. 54140  
 55046 s. 54301  
 55050 s. 54278  
 55097 s. 54140  
 55108 s. 54142  
 55115 s. 54136  
 55160 s. 54140  
 55172 s. 54659  
 55178 s. 54142  
 55184 s. 54655  
 55207 s. 54140  
 55213 s. 54140  
 55227 s. 54136  
 55228 s. 54136  
 55248 s. 54277  
 55265 s. 54077  
 55269 s. 54077  
 55271 s. 54664  
 55274 s. 54136  
 55275 s. 54301  
 55276 s. 54077  
 55277 s. 54062  
 55278 s. 54075  
 55381 s. 54277  
 55411 s. 54075  
 92714 s. 54802  
 92715+drei unnummerierte Fragmente  
 92716

## Index der Personennamen

### A

Abāri s. Šamaš-(a)bāri  
 Adad-šumu-ēreš s. Bēl-uballiṭ/Iddin-Marduk/Adad-šumu-ēreš, Nergal-bullissu/Bēl-uballiṭ/Adad-šumu-ēreš, Nergal-ina-tēši-ēṭer/Iddin-Marduk/Adad-šumu-ēreš  
 Agru s. ?/Nergal-ahu-iddin/Agru, Nūrēa/Bēl-iddin/Agru, Nabû-kušuršu/Arad-Nergal/Agru, Nidinti-Bēl/Šāpik-zēri/Agru  
 Ahāssunu/Nabû-ēṭer-napšāti/Bā'iru: 54068: 5f.11.15; 54142+: [11'f.].[19'f.]; 54655+: [3'].7, s. a. Esangila-ramât/Ahāssunu, Rībāta/Ahāssunu  
 Ahūšunu: 54078: 10f.; s.a. Ana-Bēl-ēreš/Ahūšunu  
 Ahhē-iddin s. Zēru-ibni/Ahhē-iddin  
 Ahhē-iddin-Marduk s. Bēlšunu/Ahhē-iddin-Marduk  
 Ahhē-iqīša/Nabû-ēṭer: 54732+: Rs. 8'  
 Ālu-lūmur/Nabû-tabni-ušur/?: 54646: 20  
 Amat-?: 54646: 14  
 Amat-?/Nidintu: 54649: 2f.  
 Amīl-Ea s. Ana-Bēl-upāq/Madān-šumu-iddin/Amīl-Ea, Bēl-iddin/Nabû-bullissu/Amīl-Ea, Bēl-ittannu/Nabû-mušētiq-uddû/Amīl-Ea, Bēl-ittannu/Zababa-šumu-iddin/Amīl-Ea, Bēl-upahhir/Madān-šumu-iddin/Amīl-Ea, Mīnû-ana-Bēl-dān/Bēl-ittannu/Amīl-Ea, Nabû-bullissu/Nabû-mušētiq-uddû/Amīl-Ea, Nabû-mušētiq-uddû/Nergal-ušallim/Amīl-Ea, Nabû-uballiṭ/Bēl-iddin/Amīl-Ea, Nergal-iddin/Madān-šumu-iddin/Amīl-Ea, Nergal-iddin/Nergal-

ahu-iddin/Amīl-Ea, Nergal-tabni-ušur/Zababa-šumu-iddin/Amīl-Ea, Nidinti-Bēl/Bēl-ittannu/Amīl-Ea, Nidinti-Bēl/Nergal-šumu-iddin/Amīl-Ea, Zababa-šumu-iddin/Nabû-mušētiq-uddû/Amīl-Ea  
 Ana-Bēl-?/Bēl-bullissu: 54649: 11f.  
 Ana-Bēl-ēreš/Ahūšunu, Richter des Nār-Sîn: 54140+: 30'  
 Ana-Bēl-upāq/Madān-šumu-iddin/Amīl-Ea: 54075+: 12f.17f.; 54297+: 10f.[15f.]; 54554: [21] (als Bēl-upāq/Madān-šumu-iddin)  
 Ana-Bēl-upāq/Marduk-bēlšunu: 54613: Rs. 2f.  
 Ana-Bēl-upāq/Nabû-ana-mērehti: 54802+: 12  
 Aplāja/Bēl-ēter/Sîn-karābī-išme: 54075+: 29  
 Aplaja/Nergal-iddin: 54647: 7.11.15  
 Arad-? s. ?-Marduk/Arad-?, Bēl-bullissu/Arad-?  
 Arad-Bēl oder -Nabû?: 54647: 23  
 Arad-Bēl: 54114+: 5  
 Arad-Bēl/Haddāja: 54062+: [51]  
 Arad-Marduk s. Marduk-bēlšunu/Arad-Marduk, Marduk-bēlšunu/Arad-Marduk/Balihû  
 Arad-Marduk//Balihû, Tempelbetreter von Nergal: 54062+: 41.1.Rd. 2; 92715+: [15]  
 Arad-Nergal: 54114+: Rs. 4'; 54217: 7f.; s.a. Bēl-?/Arad-Nergal, Bēl-ēter/Nergal-ušallim/Arad-Nergal, Bēl-iddin/Bēl-ittannu/Arad-Nergal, Iddināja/Arad-Nergal, Nabû-bullissu/Nergal-iddin/Arad-Nergal, Nabû-kušuršu/Arad-Nergal/Agru, Nabû-uballit/Bēl-ittannu/Arad-Nergal, Nergal-ušallim//Arad-Nergal, Zēria/Arad-Nergal, Zēru-līšir/Nergal-nāšir/Arad-Nergal  
 Arad-Nergal/Kiribtu: 92716: 39  
 Arad-Nergal/Šullumāja: 54647: 8.11.[15]  
 Arastunu, *parsāju*: 54301+: 7  
 Ardia s. ?-a/Ardia/Balihû, Lâbâši/Ardia/Rabâ-ša-Ninurta  
 Arta[...]ša[...]Ataratu: 54064: 30f.  
 Ataratu s. Arta[...]ša[...]Ataratu

## B

Bā'iru s. Ahāssunu/Nabû-ēter-napšāti/Bā'iru, Nergal-iddin/Nabû-ēter-napšāti/Bā'iru, Nidinti-Bēl/Nergal-tabni-ušur/Bā'iru  
 Bābilīa' s. Bēl-ittannu/Bābilīa'  
 Balātu s. Bēl-ēter/Balātu, Itti-Marduk-balātu/Nabû-šumu-ušur/Balātu, Marduk-aplu-iddin/Itti-Marduk-balātu/Balātu  
 Balātu(?)/Bēl-ēreš/Eppēš-ilī: 54143: Rs. 6'  
 Balātu/Bēl-uballit/Itinno, Schreiber: 54297+: 31; 54802+: 42; 92715+: 30; 54075+: 27f.; 54301+: [Rs. 14'] (?)  
 Balihû: 54140+: 39'; s. a. ?-a/Ardia/Balihû, ?-a/Šāpik-zēri/Balihû, Arad-Marduk//Balihû, Bēl-ēter/?/Balihû, Bēlšunu/?-ittannu/Balihû, Bēlšunu/Rēmūt/Balihû, Bēl-ittannu/Erībāja/Balihû, Marduk-ēter/Bēl-ēter/Balihû, Marduk-bēlšunu/Arad-Marduk/Balihû, Nabû-bullissu/Zumbāja/Balihû  
 Bānēa/Libluṭ/Dābibī: 54075+: 28  
 Bānūnu s. Dummuq/Bānūnu/Dābibī  
 Bazuzu s. ?/Bazuzu/Sîn-tabni, Esangila-ramāt/Bazuzu/?  
 Bazuzu/Bēl-ahhē-iddin, Schreiber: 92716: [41]  
 Bēbānu/Marduk-šumu-iddin: 54301+: Rs. 12'f.  
 Bēl-?/Arad-Nergal: 54613: Rs. 7  
 Bēl- oder Nabû-?/Nabû-uballit: 54613: [4'f.]  
 Bēl- oder Nabû-ahhē-iddin: 54554: 23  
 Bēl- oder Nabû-ittannu s. ?/Bēl- oder Nabû-ittannu/Saggilāja  
 Bēl- oder Nabû-ittannu/Bēl-ikšur/Sîn-šadūnu: 54075+: [23f.]  
 Bēl-ahhē-eriba s. ?/Bēl-ahhē-erība/Nabû-?  
 Bēl-ahhē-iddin s. Bēl-ēter/Bēl-ahhē-iddin, Bazuzu/Bēl-ahhē-iddin  
 Bēl-ahhē-iddin/Iddin-Nabû: 92716: 33  
 Bēl-ahhē-iddin/Nabû-aplu-iddin/Dābibī: 54732+: Rs. 7'

Bēl-ahhē-iqīša s. Nabû-uballiṭ/Bēl-ahhē-iqīša  
 Bēl-ahhē-iqīša, *mār Bābili*: 54732+: 6'  
 Bēl-ana-mērehti/Bēl-kāšir: 54067: 10f.  
 Bēl-aplu-iddin s. Munahhiš-Bēl/Bēl-aplu-iddin, Munahhiš-Marduk/Bēl-aplu-iddin/Eppēš-ilī,  
 Nidinti-Bēl/Bēl-aplu-iddin/Egibi, Tattannu/Bēl-aplu-iddin  
 Bēl-aplu-iddin/Zumbāja: 54301+: Rs. 5'  
 Bēl-asûa/Libluṭ: 54298+: 11f.[16f.]  
 Bēl-bullissu: 54298+: Rs. 2' ; s. a. Ana-Bēl-?/Bēl-bullissu, Bēl-ušuršu/Bēl-bullissu/Ea-eppēš-ilī(?),  
 Mušallim-?/Bēl-bullissu  
 Bēl-bullissu/Arad-?: 54813: Rs. 2'  
 Bēl-bullissu/Bēl-iddin/Ir'anni: 54136+: 52; 54140+: [35']; 54277+: 51; 92715+: 24  
 Bēl-ēreš s. Balātu(?)/Bēl-ēreš/Eppēš-ilī  
 Bēl-ēreš' s. Rēmût-Bēl/Bēl-ēreš'/Rē'i-alpi  
 Bēl-erība s. Dihummu/Bēl-erība/Rē'i-sisê, Ea-iddin/Bēl-erība, Iddin-Bēl/Bēl-erība/Burāqu,  
 Marduk-nāšir/Bēl-erība  
 Bēl-erība/Erība-?: 54064: 33  
 Bēl-erība/Iddin-Bēl/Ṭābihu: 54297+: 25f.  
 Bēl-erība/Ubār/Pappāja: 54802+: 34; 92715+: 24f.  
 Bēl-ēter s. Aplāja/Bēl-ēter/Sîn-karābī-išme, Iddin-Bēl/Bēl-ēter, Marduk-šumu-iddin/Bēl-ēter,  
 Marduk-ēter/Bēl-ēter/Balihû, Nabû-aplu-iddin/Bēl-ēter/Sîn-šadûnu, Nergal-ušēzib/Bēl-  
 ēter/Sîn-šadûnu  
 Bēl-ēter/?, Tempelbetreter von Marduk: 54298+: [Rs. 3'f.]  
 Bēl-ēter/Balātu: 54647: 2  
 Bēl-ēter'/Balihû: 54075+: [21f.]  
 Bēl-ēter/Bēl-?: 54802+: 39  
 Bēl-ēter/Bēl-ahhē-iddin: 92716: 40  
 Bēl-ēter/Bēl-ittannu: 54613: 16'.Rs. 10 (identisch mit der folgenden Person?)  
 Bēl-ēter/Bēl-ittannu/Nabû-šumu-iddin: 54075+: 31f.  
 Bēl-ēter/Marduk-šumu-iddin: 54073+: 14f.  
 Bēl-ēter/Nabû-bullissu/Ēdu-ēter: 54136+: 40f.; 54277+: [39f.]  
 Bēl-ēter/Nergal-ušallim: 54613: 13'.Rs. 14 (identisch mit der folgenden Person?)  
 Bēl-ēter/Nergal-ušallim/Arad-Nergal, Tempelbetreter von Nergal: 54136+: 43; 54140+: 31';  
 54277+: 41f.  
 Bēl-ēter/Nin-kilim-iddin (oder Šikkû'a?): 54118: 11f.  
 Bēl-ibni s. ?-šāja/Bēl-ibni/Dābibī  
 Bēl-ibni/Bēl-iddin: 54301+: Rs. 3'  
 Bēl-ibni/Bēl-uballiṭ: 92716: 35  
 Bēl-iddin s. Bēl-bullissu/Bēl-iddin/Ir'anni, Bēl-ibni/Bēl-iddin, Bēl-ittannu/Bēl-iddin, Bēlšunu/Bēl-  
 iddin, Marduk-bēl-zēri/Bēl-iddin/Dābibī, Munahhiš-Marduk/Bēl-iddin, Nabû-uballiṭ/Bēl-  
 iddin/Amīl-Ea; Nūrēa/Bēl-iddin/Agru  
 Bēl-iddin/Bēl-irāmšu, Schreiber: 54289: 21  
 Bēl-iddin/Bēl-ittannu/Arad-Nergal: 54297+: 24f.; 54802+: 37; 92715+: 32f.; 54301+: Rs. 9'  
 Bēl-iddin/Iddin-Nabû: 54063: 6.25.29; 54064: 27  
 Bēl-iddin/Nabû-bullissu/Amīl-Ea: 54297+: [9].[15]; 54554: 9f.11; 92715+: 25  
 Bēl-iddin/Nabû-lē'i, Schreiber: 54063: 31  
 Bēl-iddin/Nergal-ušallim/Ša-nāšišu, Schreiber: 54068: 23f.  
 Bēl-ikšur s. Bēl- oder Nabû-ittannu/Bēl-ikšur/Sîn-šadûnu  
 Bēl-ikšur/Nabû-ēter-napšāti: 54141+: [7f.].[13']; 54647: 4.14  
 Bēl-iqīša s. Bēlšunu/Bēl-iqīša, Gimil-Nergal/Bēl-iqīša/Ir'anni, Nergal-ēter/Bēl-iqīša  
 Bēl-iqīša/Iddin-Nabû/Šigûa: 54068: 21  
 Bēl-iqīša//Ir'anni, Tempelbetreter von Nergal: 54062+: 41.l.Rd. 5; 92715+: 16  
 Bēl-iqīša/Nabû-mušētiq-uddû/Nabû-šumu-iddin: 54062+: 47f.  
 Bēl-irāmšu s. Bēl-iddin/Bēl-irāmšu  
 Bēl-ittannu: 54554: 22; 54802+: 38; s.a. Bēl-ēter/Bēl-ittannu, Bēl-ēter/Bēl-ittannu/Nabû-šumu-  
 iddin, Bēl-iddin/Bēl-ittannu/Arad-Nergal, Ina-Esangila-ramât/Bēl-ittannu, Marduk-nāšir/Bēl-  
 ittannu, Mīnû-ana-Bēl-dān/Bēl-ittannu/Amīl-Ea, Nabû-bullissu/Bēl-ittannu, Nabû-

uballiṭ/Bēl-ittannu/Arad-Nergal, Nergal-iddin/Bēl-ittannu, Nidinti-Bēl/Bēl-ittannu/Amīl-Ea,  
 Nidintu/Bēl-ittannu  
 Bēl-ittannu/Bābilia<sup>?</sup> (<sup>l</sup>rá<sup>?</sup>-li-ia): 54647: 6f..11.[15]  
 Bēl-ittannu/Bēl-iddin: 54554: 22  
 Bēl-ittannu/Bulṭāja: 54073+: 13  
 Bēl-ittannu/Erībāja/Balihû: 54075+: 23  
 Bēl-ittannu/Iddin-Bēl/Ṭābihu: 54136+: 51; 54277+: 50; 54297+: 25f.  
 Bēl-ittannu/Iddin-Nabû: 54064: 32  
 Bēl-ittannu/Išum-iddin: 54067: 12  
 Bēl-ittannu/Itti-Bēl-immir: 54067: 7f.  
 Bēl-ittannu/Kušir/Rabâ-ša-Ninurta: 54298+: Rs. 5'f.  
 Bēl-ittannu/Nabû-mušētiq-uddû/Amīl-Ea: 54072: 12f.; 54136+: [11f.].21.[30].[34].[50].58;  
 54277+: 12f.22.[29f.].34.49.56; 54297+: 6.[12]; 92715+: [9f.].12; 54188: 3.8.12.22; 54556:  
 3.7f.12.14.[16]  
 Bēl-ittannu/Nergal-šumu-iddin: 54118: 10f.  
 Bēl-ittannu/Nergal-ušēzib: 54064: [2f.].6f.  
 Bēl-ittannu/Nidintu: 54649: 5f.  
 Bēl-ittannu/Zababa-šumu-iddin/Amīl-Ea: 54075+: [13f.].18f.; 54297+: 11f.[16f.]; 54802+: 41;  
 92715+: 29; 54554: 19f.  
 Bēl-kāšir: 54297+: [23]; s. a. ?/Bēl-kāšir/Egibi, Bēl-ana-mērehti/Bēl-kāšir, Tabnēa/Bēl-kāšir/?  
 Bēl-kāšir/Iqūpu: 92716: 38  
 Bēl-kāšir/Itinnu: 54062+: 7; 92715+: 7 (s. Anm. 19)  
 Bēl-kāšir/Nabû-zēru-līšir/Sîn-nāšir: 54062+: 45  
 Bēl-lūmur/Ubār/Pappāja: 54802+: 34; 92715+: 24f.  
 Bēl-šumu-iškun/Marduk-šumu-iddin: 54063: 27  
 Bēlšunu s. Kāšir/Bēlšunu  
 Bēlšunu/?-ittannu/Balihû: 54075+: 25  
 Bēlšunu/Ahhē-iddin-Marduk: 54289: 16.oR.  
 Bēlšunu/Bēl-iddin: 54556: 20  
 Bēlšunu/Bēl-iqīša: 54613: Rs. 3f.  
 Bēlšunu/Bulṭāja: 54064: 31  
 Bēlšunu/Rēmût/Balihû: 54297+: [27]; 54073+: 12; 54078: 13  
 Bēl-u?/?-tu: 54073+: [17]  
 Bēl-uballiṭ s. Balātu/Bēl-uballiṭ/Itinnu, Bēl-ibni/Bēl-uballiṭ, Išum-udammīq/Bēl-uballiṭ/Itinnu, Itti-  
 Šamaš-balātu/Bēl-uballiṭ/Marduka, Nergal-bullissu/Bēl-uballiṭ/Adad-šumu-ēreš, Nergal-  
 tabni-ušur/Bēl-uballiṭ  
 Bēl-uballiṭ/Iddin-Marduk/Adad-šumu-ēreš: 54140+: 34'  
 Bēl-uballiṭ/Nabû-šumu-ukīn/Šangû-(Ištar-(Bēlet-))Bābili: 54067: 1f.; 54073+: 5f.8.11; 54078: 3;  
 54118: 4; 54136+: 23.28f.; 54140+: 11'.19'; 54188: 7.12.21; 54277+: 24.[28f.]; 54297+:  
 7.18.[20]; 54301+: [13].17f.; 54556: 7.11; 54649: [3f.].9; 54671: [2]; 54802+: 11.15.18.25;  
 92715+: 10f.15.23; 92716: 14f.23  
 Bēl-upāq s. Ana-Bēl-upāq  
 Bēl-upahhir/Madān-šumu-iddin/Amīl-Ea: 54075+: [12f.].17f.; 54297+: 10f.[15f.]; 54802+: 40;  
 92715+: 28  
 Bēl-upahhir/Šamaš-iddin: 54655+: 4f.7; 92716: 14.22.27  
 Bēl-ušuršu/Bēl-?: 54073+: 14  
 Bēl-ušuršu/Bēl-bullissu/Ea-cppēš-ilī(?): 54802+: 37f.  
 Bulluṭu/Nergal-ahu-iddin: 54556: 18  
 Bulluṭu/Nergal-zēru-iddin: 54188: 15  
 Bulṭāja s. Bēlšunu/Bulṭāja, Bēl-ittannu/Bulṭāja, Lābāši/Bulṭāja  
 Bulṭāja/Nabû-nāšir: 54143: [3]  
 Bulṭāja/Nergal-ušallim/Itinnu: 54075+: 31  
 Burāqu s. Iddin-Bēl/Bēl-eriba/Burāqu

Dābibī s. ?-šāja/Bēl-ibni/Dābibī, ?-šunu//Dābibī, Bānēa/Libliṭ/Dābibī, Bēl-ahhē-iddin/Nabû-aplu-iddin/Dābibī, Dummuq/Bānūnu/Dābibī, Habašīru/Šumu-ušur/Dābibī, Mād-ilī/Nabû-mušētiq-uddû(=Niqūdu)/Dābibī, Marduk-bēl-zēri/Bēl-iddin/Dābibī, Mušallim-Bēl/Nergal-iddin/Dābibī, Nabû-ittannu/Nabû-mušētiq-uddû(=Niqūdu)/Dābibī, Nergal-bullissu/Nabû-ittannu/Dābibī, Nidinti-Bēl/Nabû-ittannu/Dābibī, Tabnēa//Dābibī, Zumbāja/Bēl-?/Dābibī  
 Dannēa s. Gimil-Nabû/Nabû-uballiṭ/Dannēa, Iddin-Bēl/Marduk-zēru-ibni/Dannēa, Itti-Marduk-balāṭu/Nabû-ēṭer/Dannēa, Nabû-šumu-iddin/Nergal-nāšir/Dannēa  
 Dihummu s. Šumu-iddin/Dihummu  
 Dihummu/Bēl-erība/Rē'i-sisē: 54298+: Rs. 9'  
 Dummuq/Bānūnu/Dābibī: 54646: 4

## E

Ea-bullissu = Nergal-ibni (2. Name), Sklave: 54073+: 2.7.9  
 Ea-bullissu/Nabû-bullissu: 54075+: 30; 54298+: Rs. 7'; 54556: 19  
 Ea-eppēš-ilī(?) s. Bēl-ušuršu/Bēl-bullissu/Ea-eppēš-ilī(?); s. a. Eppēš-ilī  
 Ea-iddin s. Sūqāja/Ea-iddin  
 Ea-iddin/Bēl-erība, Schreiber: 54078: 15  
 Ea-iddin/Nabû-ēṭer-napšāti: 54188: 2; 54556: 2.14  
 Ea-iddin/Nabû-ēreš/Eppēš-ilī: 54136+: 45; 54277+: 44  
 Ea-lūmur s. Kušurāja/Ea-lūmur  
 Ēdu-ēṭer s. Bēl-ēṭer/Nabû-bullissu/Ēdu-ēṭer, Mīnū-ana-Bēl-dān/Nidintu/Ēdu-ēṭer(?), Nabû-kāšir/Mušēzib-Marduk/Ēdu-ēṭer  
 Egibi: 54143: Rs. 1'; s.a. ?/Bēl-kāšir/Egibi, Nidinti-Bēl/Bēl-aplu-iddin/Egibi  
 Eppēš-ilī s. Balāṭu(?)/Bēl-ēreš/Eppēš-ilī, Ea-iddin/Nabû-ēreš/Eppēš-ilī, Munahhiš-Marduk/Bēl-aplu-iddin/Eppēš-ilī, Nabû-mušētiq-uddû/Ēṭer/Eppēš-ilī; s.a. Ea-eppēš-ilī  
 Erība-? s. Bēl-erība/Erība-?  
 Erībāja/Iddin-Bēl: 54301+: Rs. 10'  
 Erībāja s. Bēl-ittannu/Erībāja/Balihū  
 Esangilāja s. Nergal-šumu-ibni/Nabû-ittannu/Esangilāja; s.a. Saggilāja  
 Esangila-ramât s. a. Ina-Esangila-ramât  
 Esangila-ramât/Ahāssunu: 92716: 12f.21.26  
 Esangila-ramât/Bazuzu/?: 54141+: [6'f.],[14'f.].4.[12]  
 Ēṭer s. Nabû-mušētiq-uddû/Ēṭer/Eppēš-ilī

## G

Gimil-Nabû/Nabû-uballiṭ/Dannēa: 54732+: Rs. 5'  
 Gimil-Nergal/Bēl-iqīša/Ir'anni: 54136+: [48]; 54277+: 47

## H

Habašīru/Šumu-ušur/Dābibī: 54114+: 7  
 Haddāja s. Arad-Bēl/Haddāja  
 Hanūnu s. Nergal-ušēzib/Hanūnu  
 Harišānu, Tempelsklave: 54732+: 5'  
 Hašdāja/?: 54140+: [10'].[18'].24'  
 Hašda'itu, Sklavin: 54655+: 8'

## I

Ibrīa s. Nidintu/Ibrīa  
 Iddin-? s. Marduk-nāšir/Iddin-?  
 Iddināja: 54078: 2  
 Iddināja/Arad-Nergal: 54142+: 6f.; 92716: 5  
 Iddin-Bēl: 54298+: [Rs. 1']; s. a. Bēl-erība/Iddin-Bēl/Ṭābihu, Bēl-ittannu/Iddin-Bēl/Ṭābihu,  
 Erībāja/Iddin-Bēl, Marduk-ēter/Iddin-Bēl  
 Iddin-Bēl/Bēl-?: 54078: 10  
 Iddin-Bēl/Bēl-erība/Burāqu: 54297+: r. Rd.  
 Iddin-Bēl/Bēl-ēter: 54063: 4.9.16.28f.  
 Iddin-Bēl/Mār-bīti-ēter/Nabūnnāja: 54068: 22  
 Iddin-Bēl/Marduk-zēru-ibni/Dannēa: 54062+: 50  
 Iddin-Bēl/Nergal-ahu-iddin/Ṭābihu: 54732+: Rs. 3'  
 Iddin-Marduk s. Bēl-uballiṭ/Iddin-Marduk/Adad-šumu-ēreš, Nergal-ina-tēši-ēter/Iddin-  
 Marduk/Adad-šumu-ēreš  
 Iddin-Nabû s. Bēl-ahhē-iddin/Iddin-Nabû, Bēl-iddin/Iddin-Nabû, Bēl-iqīša/Iddin-Nabû/Šigûa, Bēl-  
 ittannu/Iddin-Nabû, Tattannu/Iddin-Nabû  
 Iddin-Nabû/Zababa-šarru-ušur: 54647: 6.[14]  
 Ild-Mammītu-silim, Sklavin: 54646: 27  
 Illut-kakkultu: 54063: 14  
 IM-<sup>r</sup>x<sup>1</sup>-a: 54813: 2  
 Ina-šilli-Nergal: 54142+: [11].[20]  
 Ina-Esangila-ramât/Nergal-ušallim: 54613: 11'.12'.14'; s. a. Esangila-ramât  
 Iqīša-Marduk s. Marduk-mukīn-apli/Iqīša-Marduk/Šangû-Bēlet-Bābili  
 Iqūpu s. Bēl-kāšir/Iqūpu  
 Ir'anni s. Bēl-bullissu/Bēl-iddin/Ir'anni, Bēl-iqīša/Ir'anni, Gimil-Nergal/Bēl-iqīša/Ir'anni  
 Išum-? s. ?-šumu-ušur/Išum-?  
 Išum-ibni/Lābāši: 54732+: Rs. 13'  
 Išum-iddin: 54289: 6; s. a. Bēl-ittannu/Išum-iddin, Munahhiš-Nergal/Išum-iddin/Ṭābihu, Nabû-  
 bēlšunu/Išum-iddin/Ṭābihu  
 Išum-iddin/Itti-Emeslam-balātu: 54732+: Rs. 12'  
 Išum-iddin/Nergal-zēru-ibni/Rē'i-alpi: 54068: 16f.; 54217: 13f.; 54301+: Rs. 11'f.  
 Išum-uballiṭ: 54064: 14; 54141+: 13  
 Išum-uballiṭ/Nabû-aplu-iddin/Ṭābihu: 54062+: 46  
 Išum-udammiq/Bēl-uballiṭ/Itinnu, Schreiber: 54136+: [56]; 54277+: 54; 54188: 16; 54556: [20f.];  
 54613: Rs. 11  
 Itinnu s. Balātu/Bēl-uballiṭ/Itinnu, Bēl-kāšir/Itinnu, Bulṭāja/Nergal-ušallim/Itinnu, Išum-  
 udammiq/Bēl-uballiṭ/Itinnu, Nabû-šumu-iddin/Ša-pī-kalbi/Itinnu, Nergal-iddin/Itinnu  
 Itti-Bēl-immir s. Bēl-ittannu/Itti-Bēl-immir  
 Itti-Emeslam-balātu s. Išum-iddin/Itti-Emeslam-balātu  
 Itti-Marduk-balātu s. Marduk-aplu-iddin/Itti-Marduk-balātu/Balātu  
 Itti-Marduk-balātu/Nabû-šumu-ušur/Balātu, Tempelbetreter von Marduk: 54136+: 39; 54277+: 38;  
 54297+: [22]  
 Itti-Marduk-balātu/Nabû-ēter/Dannēa: 54140+: 36'  
 Itti-Marduk-balātu/Nergal-ušallim: 54613: Rs. 6  
 Itti-Nabû-balātu: 54813: Rs. 4'; Nidintu/Itti-Nabû-balātu  
 Itti-Nabû-nuhšu s. Šamšāja/Itti-Nabû-nuhšu  
 Itti-Šamaš-balātu/Bēl-uballiṭ/Marduka: 54646: 21

## K

Kalbi-Bā'u/Rēmūt-Bēl: 54064: [32f.]  
 Kāšir/Bēlšunu: 54118: 8f.; 92716: 35f.  
 Kāšir/Nergal-ina-tēši-ēter: 54064: 15  
 Kāšir s. Nergal-bullissu/Kāšir, Rībātu/Kāšir, Šamšāja/Kāšir  
 Kiribtu s. Arad-Nergal/Kiribtu, Rībātu/Kiribtu, Šamšāja/Kiribtu

Kūbia(?), Sklave: 54655+: 7'  
Kurbanni-Marduk s. Mušallim-Marduk/Kurbanni-Marduk/Sîn-šadûnu  
Kušir s. Bēl-ittannu/Kušir/Rabâ-ša-Ninurta  
Kušurāja/Ea-lūmur: 54064: 34

## L

Lâbâši: 54289: 5f.; s.a. Išum-ibni/Lâbâši, Šaddinnu/Lâbâši  
Lâbâši/Ardia/Rabâ-ša-Ninurta: 54062+: [51]  
Lâbâši/Bultāja: 54143: [1].3.7.Rs. 8'  
Lâqīp: 54073+: 19  
Laqīp/?/Sîn-karābī-išme: 54301+: 4f.  
Laš-ēterat/PN: 54073+: 1.[3].10  
Libluṭ s. Bānēa/Libluṭ/Dābibī, Bēl-asūa/Libluṭ, Nergal-iddin/Libluṭ  
Libluṭ//Sîn-karābī-išme: 54301+: 8  
Linūh-libbi-ilī s. Nergal-iddin/Linūh-libbi-ilī  
Lūši-ana-nūr/Zēria/Sîn-karābī-išme: 54646: 8f.

## M

Madān-šumu-iddin s. Ana-Bēl-upāq/Madān-šumu-iddin/Amīl-Ea, Bēl-upahhir/Madān-šumu-iddin/Amīl-Ea, Nergal-iddin/Madān-šumu-iddin/Amīl-Ea  
Mād-ilī/Nabû-mušētiq-uddû(= Niqūdu)/Dābibī: 54072: 8f.; 54136+: 7f.; 54277+: 8f.; 54297+: [2f.].30 (als Mād-ilī/Niqūdu/Dābibī)  
Mammītu-?, Sklavin: 54655+: [7']  
Mār-bīti-ēter s. Iddin-Bēl/Mār-bīti-ēter/Nabūnnāja  
Marduka s. Itti-Šamaš-balātu/Bēl-uballit/Marduka  
Marduka/Nabû-ahhē-bullit: 54613: Rs. 9  
Marduk-aplu-iddin/Itti-Marduk-balātu/Balātu: 54075+: 22  
Marduk-bēlšunu s. Ana-Bēl-upāq/Marduk-bēlšunu  
Marduk-bēlšunu/Arad-Marduk/Balihû, Tempelbetreter von Marduk: 54136+: [41f.]; 54277+: 40f.; 54301+: Rs. 6'  
Marduk-bēl-zēri/Bēl-iddin/Dābibī, Tempelbetreter von Nergal: 54136+: [46]; 54277+: 45  
Marduk-ēter s. Nabû-mušētiq-uddû/Marduk-ēter  
Marduk-ēter/Bēl-ēter/Balihû: 54075+: 26  
Marduk-ēter/Iddin-Bēl: 54289: 18  
Marduk-mukīn-apli/Iqīša-Marduk/Šangû-Bēlet-Bābili: 54217: 2f.8.10; 54068: 7.11 (als Marduk-mukīn-apli/Qīšti-Marduk/Šangû-Ištar-Bābili)  
Marduk-nāšir/Bēl-erība: 54289: 17.oR.  
Marduk-nāšir/Bēl-ittannu, Schreiber: 54067: 15  
Marduk-nāšir/Iddin-?: 54813: Rs. 3'  
Marduk-rēmāni: 54143: Rs. 9'  
Marduk-šumu-ibni s. ?/Marduk-šumu-ibni/?, Nabû-šumu-iškun/Marduk-šumu-ibni/Sîn-karābī-išme  
Marduk-šumu-iddin s. Bēbānu/Marduk-šumu-iddin, Bēl-ēter/Marduk-šumu-iddin, Bēl-šumu-iškun/Marduk-šumu-iddin  
Marduk-šumu-iddin/Bēl-ēter: 54554: 17  
Marduk-šumu-ušur/Nergal-šumu-iddin: 54062+: 44  
Marduk-zēru-ibni s. Iddin-Bēl/Marduk-zēru-ibni/Dannēa, Nabû-šumu-ukīn/Marduk-zēru-ibni/Sîn-karābī-išme  
Mīnū-ana-Bēl-dān/Bēl-ittannu/Amīl-Ea: 54075+: [2f.].10f.16; 54297+: 23f.; 54554: 2f.; 54802+: 35; 92715+: [18f.].26; 54277+: [23].31.[56]; 54136+: 21.31.35.58; 54556: 9; 54188: 9  
Mīnū-ana-Bēl-dān/Nabû-bullissu/Ṭābihu: 54297+: [28f.]  
Mīnū-ana-Bēl-dān/Nidintu/Ēdu-ēter(?): 54554: 15f.  
Mudammiq-Nabû/Nādin: 54062+: 17.23.27.32f.38

Munahhiš-Bēl/Bēl-aplu-iddin: 92716: 32  
Munahhiš-Marduk/? : 54143: [Rs. 3']  
Munahhiš-Marduk/Bēl-aplu-iddin/Eppēš-ilī: 54136+: [44]; 54277+: 43; 54188: 14; 54556: 17  
Munahhiš-Marduk/Bēl-iddin: 92716: 32f.  
Munahhiš-Nergal/Išum-iddin/Ṭābihu: 54297+: [27f.]  
Murānātu/Nergal-ušēzib: 54063: 4.8f.15  
Mušallim-?/Bēl-bullissu: 54649: [10f.]  
Mušallim-Bēl/Nergal-iddin/Dābibī, Tempelbetreter von Nergal: 54136+: [47]; 54140+: 32';  
54277+: 46  
Mušallim-Marduk/Kurbanni-Marduk/Sîn-šadūnu, Schreiber: 54646: 23f.  
Mušēzib: 54140+: 43'; s. a. Šullumāja/Mušēzib  
Mušēzib-Marduk s. Nabû-kāšir/Mušēzib-Marduk/Ēdu-ēter  
Mušēzib-Marduk/Nidinti-Bēl/Šamaš-bāri: 54068: 20

## N

Nabû-?/Rēmūt-Bēl/Sîn-karābī-išme: 54298+: 4f.  
Nabû-ahhē-bullit s. Marduka/Nabû-ahhē-bullit  
Nabû-ana-mērehti s. Ana-Bēl-upāq/Nabû-ana-mērehti  
Nabû-aplu-iddin s. Bēl-ahhē-iddin/Nabû-aplu-iddin/Dābibī, Išum-uballit/Nabû-aplu-iddin/Ṭābihu  
Nabû-aplu-iddin/Bēl-ēter/Sîn-šadūnu: 54554: 14f.  
Nabû-balāssu-iqbi: 54142+: Rs. 5'; s. a. Ubār/Nabû-balāssu-iqbi, Zumbu/Nabû-balāssu-iqbi  
Nabû-balāssu-iqbi/Nabû-mušētiq-uddû/Šamaš-abāri, Schreiber: 54217: 21f.; 54142+: [Rs. 3'](?)  
Nabû-bēlšunu/Išum-iddin/Ṭābihu: 54297+: 28  
Nabû-bullissu: 54073+: 16; s. a. Bēl-ēter/Nabû-bullissu/Ēdu-ēter, Bēl-iddin/Nabû-bullissu/Amīl-  
Ea, Ea-bullissu/Nabû-bullissu, Mīnû-ana-Bēl-dān/Nabû-bullissu/Ṭābihu  
Nabû-bullissu/Bēl-ittannu: 54064: 13  
Nabû-bullissu/Nabû-mušētiq-uddû/Amīl-Ea: 54732+: 3'f.; 54140+: [2']  
Nabû-bullissu/Nabû-zēru-iqīša: 92716: 36  
Nabû-bullissu/Nergal-iddin/Arad-Nergal: 54140+: 33'  
Nabû-bullissu/Šumu-iddin: 54554: 20  
Nabû-bullissu/Zumbāja/Balihû: 54075+: 26f.  
Nabû-ēreš s. Ea-iddin/Nabû-ēreš/Eppēš-ilī  
Nabû-ēter s. Ahhē-iqīša/Nabû-ēter  
Nabû-ēter s. Itti-Marduk-balātu/Nabû-ēter/Dannēa  
Nabû-ēter-napšāti: 54813: 4; s. a. Ahāssunu/Nabû-ēter-napšāti/Bā'iru, Bēl-ikšur/Nabû-ēter-napšāti,  
Ea-iddin/Nabû-ēter-napšāti, Nergal-iddin/Nabû-ēter-napšāti/Bā'iru  
Nabû-gapnu-ušur, Sklave und Bäcker: 54063: 16  
Nabû-iddin s. Nabû-mušētiq-uddû/Nabû-iddin  
Nabû-iddin/Silim-Bēl/Nabû-šumu-iddin: 54062+: 42  
Nabû-ittannu s. Nergal-bullissu/Nabû-ittannu/Dābibī, Nergal-šumu-ibni/Nabû-ittannu/Esangilāja,  
Nidinti-Bēl/Nabû-ittannu/Dābibī, Šumu-iddin/Nabû-ittannu/Ṭābihu  
Nabû-ittannu/Nabû-mušētiq-uddû(= Niqūdu)/Dābibī: 54072: 3f.8f.14f.; 54136+: [3f.][7f.][13f.];  
54277+: 3f.8f.14f.[22]; 54297+: 2f. (als Nabû-ittannu/Niqūdu/Dābibī); 54613: 9' (als Nabû-  
ittannu/Niqūdu)  
Nabû-ittannu/Nergal-ušallim: 54613: Rs. 13  
Nabû-kāšir/Mušēzib-Marduk/Ēdu-ēter: 54062+: 45f.  
Nabû-kušuršu/Arad-Nergal/Agro: 92715+: 27f.  
Nabû-lē'i s. Bēl-iddin/Nabû-lē'i  
Nabû-mušētiq-uddû: 54078: 11f.; 54655+: [9]; s.a. Bēl-iqīša/Nabû-mušētiq-uddû/Nabû-šumu-  
iddin, Bēl-ittannu/Nabû-mušētiq-uddû/Amīl-Ea, Mād-ilī/Nabû-mušētiq-uddû/Dābibī, Nabû-  
balāssu-iqbi/Nabû-mušētiq-uddû/Šamaš-abāri, Nabû-bullissu/Nabû-mušētiq-uddû/Amīl-Ea,  
Nabû-ittannu/Nabû-mušētiq-uddû/Dābibī, Nergal-nāšir/Nabû-mušētiq-uddû/Šamaš-abāri,  
Nidinti-Bēl/Nabû-mušētiq-uddû/Šamaš-abāri, Zababa-šumu-iddin/Nabû-mušētiq-uddû/Amīl-  
Ea

Nabû-mušētiq-uddû/Ēter/Eppēš-ilī: 54802+: 33  
 Nabû-mušētiq-uddû/Marduk-ēter: 54301+: Rs. 8'  
 Nabû-mušētiq-uddû/Nabû-iddin: 54613: Rs. 4f.  
 Nabû-mušētiq-uddû/Nādin: 54062+: 17.23.27.38  
 Nabû-mušētiq-uddû/Nergal-ušallim/Amīl-Ea: 54062+: 18.22.33.35.37  
 Nabû-napištu-ušur s. Nergal-ušallim/Nabû-napištu-ušur/Sîn-šadūnu  
 Nabû-nāšir s. Bulṭāja/Nabû-nāšir  
 Nabûnnāja s. Iddin-Bēl/Mār-bīti-ēter/Nabûnnāja  
 Nabû-šumu-iddin s. Bēl-ēter/Bēl-ittannu/Nabû-šumu-iddin, Bēl-iqīša/Nabû-mušētiq-uddû/Nabû-šumu-iddin, Nabu-iddin/Silim-Bēl/Nabû-šumu-iddin  
 Nabû-šumu-iddin/Nergal-nāšir/Dannēa: 54062+: <51+>  
 Nabû-šumu-iddin/Nergal-uballiṭ: 54062+: <51+>  
 Nabû-šumu-iddin/Ša-pī-kalbi/Itinnu: 54075+: 29  
 Nabû-šumu-iškun/Marduk-šumu-ibni/Sîn-karābī-išme: 54062+: 49f.  
 Nabû-šumu-ukīn s. Bēl-uballiṭ/Nabû-šumu-ukīn/Šangû-(Ištar-(Bēlet-))Bābili; Nergal-ušēzib/Nabû-šumu-ukīn/Sîn-šadūnu, Šellibi/Nabu-šumu-ukīn/Sîn-šadūnu  
 Nabû-šumu-ukīn/Marduk-zēru-ibni/Sîn-karābī-išme: 54114+: 11f.[18f.].Rs. 11'f.  
 Nabû-šumu-ušur s. Itti-Marduk-balātu/Nabû-šumu-ušur/Balātu  
 Nabû-tabni-ušur s. Ālu-lūmur/Nabû-tabni-ušur/?  
 Nabû-uballiṭ s. Bēl- oder Nabû-?/Nabû-uballiṭ, Gimil-Nabû/Nabû-uballiṭ/Dannēa, Šumu-iddin/Nabû-uballiṭ  
 Nabû-uballiṭ/Bēl-ahhē-iqīša: 54140+: 5'f.  
 Nabû-uballiṭ/Bēl-iddin/Amīl-Ea: 54136+: [53]; 54277+: 51f.  
 Nabû-uballiṭ/Bēl-ittannu/Arad-Nergal: 54297+: 24f.; 92715+: 32f.  
 Nabû-uballiṭ/Nergal-uballiṭ: 54301+: [12].18  
 Nabû-ušuršu/Nergal-iddin/Sîn-karābī-išme: 54072: 5; 54136+: 5; 54277+: 5; 92715+: 3f.  
 Nabû-ušuršu/Šamaš-ahu-iddin: 54732+: Rs. 10'  
 Nabû-zēru-iddin s. ?-bullissu/Nergal-šumu-ušur/Nabû-zēru-iddin, Nergal-šumu-ušur/?-ahu-iddin/Nabû-zēru-iddin  
 Nabû-zēru-iqīša s. Nabû-bullissu/Nabû-zēru-iqīša  
 Nabû-zēru-līšir s. Bēl-kāšir/Nabû-zēru-līšir/Sîn-nāšir  
 Nādin s. Mudammīq-Nabû/Nādin, Nabû-mušētiq-uddû/Nādin, Nidinti-Bēl/Nādin  
 Nāšir/?: 54142+: Rs. 2'  
 Nergal-ahu-iddin s. ?/Nergal-ahu-iddin/Agru, Bulluṭu/Nergal-ahu-iddin, Iddin-Bēl/Nergal-ahu-iddin/Ṭābihu, Nergal-iddin/Nergal-ahu-iddin/Amīl-Ea  
 Nergal-ašarēd s. Nergal-ušallim/Nergal-ašarēd/Ša-nāšišu  
 Nergal-bullissu/Bēl-uballiṭ/Adad-šumu-ēreš: 54075+: 27  
 Nergal-bullissu/Kāšir, Schreiber: 54073+: [20]; 54118: [13]; 54554: 23f.  
 Nergal-bullissu/Nabû-ittannu/Dābibī: 54802+: 5.6f.; 92715+: 2f.6  
 Nergal-ēter/Bēl-iqīša: 54613: Rs. 8  
 Nergal-ibni (2. Name des Sklaven Ea-bullissu): 54073+: 2.7.9  
  
 Nergal-iddin s. Aplaja/Nergal-iddin, Mušallim-Bēl/Nergal-iddin/Dābibī, Nabû-bullissu/Nergal-iddin/Arad-Nergal, Nabû-ušuršu/Nergal-iddin/Sîn-karābī-išme, Šumu-ušur/Nergal-iddin  
 Nergal-iddin/Bēl-ittannu: 54613: Rs. 10  
 Nergal-iddin/Itinnu, Schreiber: 54062+: 51.r.Rd. 5  
 Nergal-iddin/Libluṭ: 54298+: 11f.[16f.]  
 Nergal-iddin/Linūh-libbi-ilī: 54732+: Rs. 9'  
 Nergal-iddin/Madān-šumu-iddin/Amīl-Ea: 54075+: [12f.].[17f.]; 54297+: [10f.].[15f.]; 54802+: 40; 92715+: 28  
 Nergal-iddin/Nabû-ēter-ṇapšāti/Bā'iru: 54068: 17f.  
 Nergal-iddin/Nergal-ahu-iddin/Amīl-Ea: 54062+: 43  
 Nergal-iddin/Rēmūt-Bēl/Sîn-karābī-išme: 54142+: [2'].[6']; 54217: 6f.; 92716: 7.11; 54062+: 4  
 Nergal-iddin/Upāqu: 92716: 37  
 Nergal-ina-tēši-ēter s. Kāšir/Nergal-ina-tēši-ēter  
 Nergal-ina-tēši-ēter/Iddin-Marduk/Adad-šumu-ēreš: 54732+: Rs. 4'

Nergal-nāšir s. Nabû-šumu-iddin/Nergal-nāšir/Dannēa, Zēru-lišir/Nergal-nāšir/Arad-Nergal  
 Nergal-nāšir/Nabû-mušētiq-uddû/Šamaš-abāri: 54217: [17f.]; 54142+: [Rs. 3'](?); 92716: 34  
 Nergal-šumu-ibni/Nabû-ittannu/Esangilāja: 54732+: Rs. 6'  
 Nergal-šumu-iddin: 54063: 11.12; s. a. Bēl-ittannu/Nergal-šumu-iddin, Marduk-šumu-ušur/Nergal-  
 šumu-iddin, Nidinti-Bēl/Nergal-šumu-iddin/Amīl-Ea  
 Nergal-šumu-iddin/Tabnēa: 54646: 18  
 Nergal-šumu-ušur s. ?-bullissu/Nergal-šumu-ušur/Nabû-zēru-iddin  
 Nergal-šumu-ušur/?-ahu-iddin/Nabû-zēru-iddin: 54217: [15f.]  
 Nergal-šumu-ušur/Nergal-?/Šamaš-abāri: 54075+: 30  
 Nergal-tabni-ušur s. Nidinti-Bēl/Nergal-tabni-ušur/Bā'iru  
 Nergal-tabni-ušur/Bēl-uballiṭ: 54289: 4.14  
 Nergal-tabni-ušur/Zababa-šumu-iddin/Amīl-Ea: 54075+: 14.[18f.]; 54297+: [11f.].16f.; 54802+:  
 41; 92715+: 29; 54554: 19f.  
 Nergal-uballiṭ: 54078: 12; 54114+: Rs. 3'; s.a. Nabû-šumu-iddin/Nergal-uballiṭ, Nabû-  
 uballiṭ/Nergal-uballiṭ  
 Nergal-uballiṭ/Nergal-zēru-ibni: 54301+: Rs. 11'f.  
 Nergal-ušallim s. Bēl-ēṭer/Nergal-ušallim/Arad-Nergal, Bēl-iddin/Nergal-ušallim/Ša-nāšišu,  
 Bulṭāja/Nergal-ušallim/Itinnu, Ina-Esangila-ramāt/Nergal-ušallim, Itti-Marduk-  
 balātu/Nergal-ušallim, Nabû-ittannu/Nergal-ušallim, Nabû-mušētiq-uddû/Nergal-  
 ušallim/Amīl-Ea, Šumu-iddin/Nergal-ušallim  
 Nergal-ušallim//Arad-Nergal, Tempelbetreter von Nergal: 54062+: 42.r.Rd. 2; 92715+: [16];  
 54613: 10'  
 Nergal-ušallim/Nabû-napištu-ušur/Sîn-šadūnu: 54062+: 43f.  
 Nergal-ušallim/Nergal-ašarēd/Ša-nāšišu: 54062+: 34  
 Nergal-ušallim/Nūrēa: 54067: 2.9  
 Nergal-ušēzib: 54646: 3.29  
 Nergal-ušēzib/Bēl-ēṭer/Sîn-šadūnu: 92715+: 27  
 Nergal-ušēzib/Hanūnu: 54063: 1.3.18.[22].[24]; s.a. Bēl-ittannu/Nergal-ušēzib, Murānātu/Nergal-  
 ušēzib, Rē'indu/Nergal-ušēzib, Turinnītu/Nergal-ušēzib, Ubārtu/Nergal-ušēzib  
 Nergal-ušēzib/Nabû-šumu-ukīn/Sîn-šadūnu: 54062+: [47]  
 Nergal-zēru-ibni: 54140+: 41'; s. a. Išum-iddin/Nergal-zēru-ibni/Rē'i-alpi, Nergal-uballiṭ/Nergal-  
 zēru-ibni  
 Nergal-zēru-iddin s. Bulluṭu/Nergal-zēru-iddin  
 Nidinti-Bēl: 54142+: Rs. 4'; 54289: [5f.]; s. a. ?/Nidinti-Bēl/?, Mušēzib-Marduk/Nidinti-  
 Bēl/Šamaš-bāri  
 Nidinti-Bēl/Bēl-aplu-iddin/Egibi, Schreiber: 54075+: 33  
 Nidinti-Bēl/Bēl-ittannu/Amīl-Ea: 54075+: 4.11.6f.16.[20f.]; 54554: 4.6f.12; 54802+:  
 17.23f.27f.36.[43]; 92715+: 14.18.22.[23].[26]; 54277+: 23.[30f.].56; 54136+: 21.31.35.58;  
 54556: 8f.; 54188: 8; s. a. Nidintu/Bēl-ittannu  
 Nidinti-Bēl/Nabû-ittannu/Dābibī: 92715+: [2f.].6  
 Nidinti-Bēl/Nabû-mušētiq-uddû/Šamaš-abāri: 54217: 4f.; 54142+: [10'].18'f.[Rs. 2f.] (Familienna-  
 me Abāri); 54062+: 48f. (Šamaš-bāri); 54068: 3f.8.9.12.14 (dto.)  
 Nidinti-Bēl/Nādin: 54062+: 32f.39  
 Nidinti-Bēl/Nergal-?: 54297+: 29  
 Nidinti-Bēl/Nergal-šumu-iddin/Amīl-Ea: 54075+: 32  
 Nidinti-Bēl/Nergal-tabni-ušur/Bā'iru: 54062+: 36  
 Nidinti-Bēl/Šāpik-zēri/Agru: 54646: 22  
 Nidinti-Bēl/Šumu-iddin: 54554: 18  
 Nidinti-Nergal, *naggāru* (?): 54301+: 6  
 Nidintu: 54114+: [Rs. 5']; 54613: 3'; 54647: 20; 54649: [6]; s. a. Amat-?/Nidintu, Bēl-  
 ittannu/Nidintu, Mīnū-ana-Bēl-dān/Nidintu/Ēdu-ēṭer(?), Šumu-ušur/Nidintu, ?-  
 ittannu/Nidintu  
 Nidintu/?-Nabû: 54118: 9f.  
 Nidintu/Bēl-ittannu: 54143: 5 (identisch mit Nidinti-Bēl/Bēl-ittannu/Amīl-Ea?)  
 Nidintu/Ibria: 54613: Rs. 12  
 Nidintu/Itti-Nabû-balātu: 54136+: 40; 54140+: 29'; 54141+: [9]; 54277+: 39; 54647: 3f.; 92716: 31

Nin-kilim-iddin s. Bēl-ēter/Nin-kilim-iddin  
Niqūdu s. ?/Niqūdu/Saggilāja, Mād-ilī/Nabû-mušētiq-uddû(= Niqūdu)/Dābibī, Nabû-ittannu/Nabû-  
mušētiq-uddû(= Niqūdu)/Dābibī  
Nuhšānu/?: 54078: 11  
Nūrēa s. Nergal-ušallim/Nūrēa  
Nūrēa/Bēl-iddin/Agru: 54646: 5

## P

Pappāja s. Bēl-erība/Ubār/Pappāja, Bēl-lūmur/Ubār/Pappāja  
Pitīn-Nanāja-ašbat, Sklavin: 54649: 1

## Q

Qīšti-Marduk s. Marduk-mukīn-apli/Iqīša-Marduk/Šangû-Ištar-Bābili

## R

Rabâ-ša-Ninurta s. Bēl-ittannu/Kušir/Rabâ-ša-Ninurta, Lâbâši/Ardia/Rabâ-ša-Ninurta  
Rē'i-alpi s. Išum-iddin/Nergal-zēru-ibni/Rē'i-alpi, Rēmūt-Bēl/Bēl-ēreš<sup>?</sup>/Rē'i-alpi  
Rē'indu/Nergal-ušēzib: 54063: 5f.; 54064: 7f.16f.21.24.28  
Rē'i-sisê s. Dihummu/Bēl-erība/Rē'i-sisê  
Rēmūt: 54064: 12; s. a. Bēlšunu/Rēmūt/Balihû, Ubār/Rēmūt  
Rēmūt-Bēl/Bēl-ēreš<sup>?</sup>/Rē'i-alpi: 54114+: 12f.20f.  
Rēmūt-Bēl s. Kalbi-Bā'u/Rēmūt-Bēl, Nabû-?/Rēmūt-Bēl/Sîn-karābī-išme, Nergal-iddin/Rēmūt-  
Bēl/Sîn-karābī-išme, Šellibi/Rēmūt-Bēl  
Rībāta/Ahāssunu: 92716: 12.20.26  
Rībātu: 54813: Rs. 3'; s. a. Zēria/Rībātu  
Rībātu/Kāšir: 54067: 13  
Rībātu/Kiribtu: 92716: 38f.

## S

Saggilāja s. ?/Bēl- oder Nabû-ittannu/Saggilāja, ?/Niqūdu/Saggilāja; s.a. Esangilāja  
Silim-Bēl s. Nabu-iddin/Silim-Bēl/Nabû-šumu-iddin  
Sîn-ilī s. Šamaš-iddin/?-šumu-ibni/Sîn-ilī  
Sîn-karābī-išme s. ??-ēreš/Sîn-karābī-išme, Aplāja/Bēl-ēter/Sîn-karābī-išme, Lūši-ana-  
nūr/Zēria/Sîn-karābī-išme, Laqīp/?/Sîn-karābī-išme, Libluṭ//Sîn-karābī-išme, Nabû-?/Rēmūt-  
Bēl/Sîn-karābī-išme, Nabû-šumu-iškun/Marduk-šumu-ibni/Sîn-karābī-išme, Nabû-šumu-  
ukīn/Marduk-zēru-ibni/Sîn-karābī-išme, Nabû-ušuršu/Nergal-iddin/Sîn-karābī-išme, Nergal-  
iddin/Rēmūt-Bēl/Sîn-karābī-išme  
Sîn-nāšir: 54140+: 38'; s. a. Bēl-kāšir/Nabû-zēru-līšir/Sîn-nāšir  
Sîn-šadūnu s. Bēl- oder Nabû-ittannu/Bēl-ikšur/Sîn-šadūnu, Mušallim-Marduk/Kurbanni-  
Marduk/Sîn-šadūnu, Nabû-aplu-iddin/Bēl-ēter/Sîn-šadūnu, Nergal-ušēzib/Bēl-ēter/Sîn-  
šadūnu, Nergal-ušallim/Nabû-napištu-ušur/Sîn-šadūnu, Šellibi/Nabu-šumu-ukīn/Sîn-šadūnu  
Sîn-tabni s. ?/Bazuzu/Sîn-tabni  
Sūqāja/Ea-iddin: 54073+: 12f.  
Sūqāja/Nergal-?: 54649: 14

## Š

Šaddinnu/Lâbâši: 54732+: 9'.[16'].Rs. 14'  
 ((Šamaš-)a)bāri s. Mušēzib-Marduk/Nidinti-Bēl/Šamaš-bāri, Nabû-balāssu-iqbi/Nabû-mušētiq-  
 uddû/Šamaš-abāri, Nergal-šumu-ušur/Nergal-?/Šamaš-abāri, Nergal-nāšir/Nabû-mušētiq-  
 uddû/Šamaš-abāri, Nidinti-Bēl/Nabû-mušētiq-uddû/Šamaš-abāri  
 Šamaš-ahu-iddin s. Nabû-ušuršu/Šamaš-ahu-iddin  
 Šamaš-iddin: 54078: 4f.; s. a. Bēl-upahhir/Šamaš-iddin  
 Šamaš-iddin/?-šumu-ibni/Sîn-ilī: 54217: 20f.  
 Šamšāja/?: 54078: 2 (cf. Anm. 28)  
 Šamšāja/Itti-Nabû-nuhšu: 54063: 30  
 Šamšāja/Kāšir: 54067: 14  
 Šamšāja/Kiribtu: 92716: 38f.  
 Ša-nāšišu s. Bēl-iddin/Nergal-ušallim/Ša-nāšišu, Nergal-ušallim/Nergal-ašarēd/Ša-nāšišu  
 Šangû-(Ištar-(Bēlet-))Bābili s. Bēl-uballit/Nabû-šumu-ukīn/Šangû-(Ištar-(Bēlet-))Bābili; Marduk-  
 mukīn-apli/Iqīša-Marduk/Šangû-Bēlet-Bābili (s. a. Anm. 12 und 13)  
 Ša-pī-kalbi s. Nabû-šumu-iddin/Ša-pī-kalbi/Itinnu  
 Šāpik-zēri: 54646: 15f.; 54813: Rs. 1'; s. a. ?/Šāpik-zēri/?, ?-a/Šāpik-zēri/Balihû, Nidinti-Bēl/Šāpik-  
 zēri/Agru  
 Šellibi: 54813: 3; s. a. ?-bullissu/Šellibi  
 Šellibi/Nabu-šumu-ukīn/Sîn-šadūnu: 54068: 18f.  
 Šellibi/Rēmūt-Bēl: 54063: 13  
 Šigûa s. Bēl-iqīša/Iddin-Nabû/Šigûa  
 Šullumāja s. Arad-Nergal/Šullumāja  
 Šullumāja/Mušēzib: 54118: [2].3; 54140+: 10'.[17'f.].[23']; 54671: 3.13; 54732+: 10'.[16']  
 Šumu-iddin s. Nabû-bullissu/Šumu-iddin, Nidinti-Bēl/Šumu-iddin  
 Šumu-iddin/Dihummu: 54301+: Rs. 4'  
 Šumu-iddin/Nabû-ittannu/Tābihu: 54297+: 26  
 Šumu-iddin/Nabû-uballit: 54613: 4'f.  
 Šumu-iddin/Nergal-ušallim: 54732+: Rs. 11'  
 Šumu-ušur s. Habašīru/Šumu-ušur/Dābibī  
 Šumu-ušur/Nergal-iddin: 92716: 37  
 Šumu-ušur/Nidintu, Schreiber: 54649: 15

## T

Tabnēa s. Nergal-šumu-iddin/Tabnēa  
 Tabnēa/Bēl-kāšir/?: 54646: 19  
 Tabnēa//Dābibī: 54062+: 3.6.10.11.14  
 Tattannu/Bēl-aplu-iddin: 54289: 18f.  
 Tattannu/Iddin-Nabû: 54075+: 8.20; 54298+: 10.[17f.]; 54554: 8.12f.  
 Turinnītu/Nergal-ušēzib: 54063: 17.21.22

## Ṭ

Ṭābatu: 54646: 7  
 Ṭābihu: 54140+: 40'; s. a. Bēl-erība/Iddin-Bēl/Ṭābihu, Bēl-ittannu/Iddin-Bēl/Ṭābihu, Iddin-  
 Bēl/Nergal-ahu-iddin/Ṭābihu, Išum-uballit/Nabû-aplu-iddin/Ṭābihu, Mīnû-ana-Bēl-  
 dān/Nabû-bullissu/Ṭābihu, Munahhiš-Nergal/Išum-iddin/Ṭābihu, Nabû-bēlšunu/Išum-  
 iddin/Ṭābihu, Šumu-iddin/Nabû-ittannu/Ṭābihu

## U

Ubār s. Bēl-erība/Ubār/Pappāja, Bēl-lūmur/Ubār/Pappāja  
 Ubār/Nabû-balāssu-iqbi: 54118: 6f.; 54301+: Rs. 7'; 54649: 12f.

Ubār/Rēmūt: 54064: 30  
Ubārtu/Nergal-ušēzib: 54064: 8f.16.17f.21.24.29  
Upāqu s. Nergal-iddin/Upāqu

## Z

Zababa-šarru-ušur s. Iddin-Nabû/Zababa-šarru-ušur  
Zababa-šumu-iddin/Nabû-mušētiq-uddû/Amīl-Ea: 54136+: 49; 54277+: 48; s.a. Bēl-  
ittannu/Zababa-šumu-iddin/Amīl-Ea, Nergal-tabni-ušur/Zababa-šumu-iddin/Amīl-Ea  
Zēria s. Lūši-ana-nūr/Zēria/Sîn-karābī-išme  
Zēria/Arad-Nergal: 54063: 30; 54064: 4  
Zēria/Rībātu: 54298+: Rs. 8'  
Zēru-ibni/Ahhē-iddin: 54114+: 9  
Zēru-lišir/Nergal-nāšir/Arad-Nergal: 54075+: 24f.  
Zumbāja s. Bēl-aplu-iddin/Zumbāja, Nabû-bullissu/Zumbāja/Balihû  
Zumbāja/Bēl-?/Dābibī: 54140+: 37'  
Zumbu/Nabû-balāssu-iqbi: 54063: 28

## ?

?-a/Ardia/Balihû: 54217: 16f.  
?-a/Šāpik-zēri/Balihû: 54136+: 54; 54277+: 52  
?-ahu-iddin s. Nergal-šumu-ušur/?-ahu-iddin/Nabû-zēru-iddin  
?-bullissu/Nergal-šumu-ušur/Nabû-zēru-iddin: 54142+: [Rs. 6']; 54217: [19f.]  
?-bullissu/Šellibi, Schreiber: 54613: [Rs. 15]; 54671: 14  
?-ittannu/Nidintu: 54073+: 18f.  
?-Marduk/Arad-?: 54143: Rs. 2'  
?-šāja/Bēl-ibni/Dābibī: 54646: 10  
?-šumu-ibni s. Šamaš-iddin/?-šumu-ibni/Sîn-ilī  
?-šumu-iddin//E-?: 54143: Rs. 4'  
?-šumu-ušur/Išum-?, Schreiber: 54647: 24  
?-šunu//Dābibī: 54141+: 4'  
?-zēru-ibni/? : 54142+: [Rs10']  
?/Bazuzu/Sîn-tabni: 54142+: [Rs. 9']  
?/Bēl- oder Nabû-ittannu/Saggilāja: 54143: [Rs. 7']  
?/Bēl-ahhē-erība/Nabû-?: 54142+: Rs. 8'  
?/Bēl-kāšir/Egibi: 54142+: Rs. 7'  
?/Marduk-šumu-ibni/?, Schreiber: 54114+: Rs. 7'f.  
?/Nergal-ahu-iddin/Agru: 54136+: 55; 54277+ : 53  
?/Niqūdu/Saggilāja: 54143: [Rs. 5']  
?/?-ēreš/Sîn-karābī-išme: 54297+: [4]  
?/?-nāšir: 54073+: 16  
?/?-šumu-iddin: 54140+: 42'